

WaJechi

Und Jakob lebte im Land Ägypten

1) „Und Jakob lebte im Land Ägypten.“ Jakobs Herz sah in einer Prophezeiung über Ägypten, dass seine Söhne in all den Exilen sein würden, die bisher waren, und bis zum Ende und der Zeit des Kommens des Messias.

2) Und Jakob gelangte zur Prophezeiung von „Und Jakob lebte“ nur in Ägypten. Dies ist eine wichtige Prophezeiung, die keiner anderen Prophezeiung gleicht. Sie kam zu keinem der Söhne der Propheten, sondern nur zu ihm und zu Moses. Und über Moses steht geschrieben „Denn der Mensch wird Mich nicht sehen und leben“, und über Jakob steht geschrieben „Und Jakob lebte“, was eine Prophezeiung bedeutet, die vom leuchtenden Spiegel, *Tiferet*, absteigt.

Dies ist, weil das Leuchten von *Chochma* Leben bedeutet, wie geschrieben steht „Weisheit (*Chochma*) bewahrt das Leben desjenigen, der sie hat“, und dies ist die Prophezeiung von „Und ... lebte“. Und es gibt einen großen Unterschied zwischen den Prophezeiungen von Jakob und Moses und dem Rest der Propheten. Dies ist, weil der Rest der Propheten ihre Prophezeiungen von *Nezach-Hod de SA* empfängt, dies ist von *Tabur* abwärts, wo *Nukwa* ist, welche nicht als leuchtend angesehen wird. Aus diesem Grund prophezeiten sie mit dem Wort *Koh*, welches der Name von *Nukwa* ist.

Jakob und Moses jedoch empfingen von *Tiferet*, dies wird als „leuchtender Spiegel“ bezeichnet, von *Tabur de SA* aufwärts, obgleich in der Form von *Achoraim* (Rückseite), die dort ist. Deshalb wurde zu Moses gesagt: „Du sollt Meine Rückseite sehen, Mein Antlitz jedoch soll nicht gesehen werden.“ Und du kannst Mein Angesicht auch nicht sehen, „denn der Mensch soll Mich nicht sehen und leben.“ Als er jedoch in der Form von *Achoraim* empfing, (dann) lebte er. Bezuglich Jakob wurde auch gesagt: „Und ... lebte,“ nur in Ägypten, welches als *Achoraim* unterschieden wird.

Und es steht geschrieben, dass Jakob die Prophezeiung von „Und ... lebte“ nur in Ägypten erreichte, da er die Prophezeiung von *Tabur de SA* und oberhalb erhielt, wo geschrieben steht: „Du sollst Meine Rückseite sehen, Mein Antlitz jedoch soll nicht gesehen werden.“ Daher kam die Prophezeiung nur in Ägypten zu ihm, dies ist *Achoraim*. Und es steht geschrieben, dass keine anderen Prophezeiungen gemacht wurden, ausgenommen für ihn und Moses, da alle Propheten von *Chase de SA* und unterhalb empfangen, von *Nezach-Hod*, sowie über Moses geschrieben steht „Denn der Mensch soll Mich nicht sehen und leben“, was bedeutet, dass er lebendig ist, weil er nicht von *Panim* (Angesicht) empfangen hatte, sondern von *Achoraim*, damit ist gemeint durch Ausdehnen von *Chochma*.

Es steht über Jakob auch geschrieben: „Und Jakob lebte.“ Dies ist eine Ausdehnung von *Chochma* in Ägypten in der Form von *Achoraim*, so wie

geschrieben steht: „Und ... lebte.“ Es ist eine Prophezeiung, die vom leuchtenden Spiegel von *Tabur de SA* und oberhalb, von *Tiferet*, absteigt, und dies wird „der leuchtende Spiegel“ genannt. Jedoch gibt es auch einen Unterschied zwischen Jakob und Moses, da Jakob von *Tiferet* ist, und Moses ist vom Inneren von *Tiferet* - von *Daat*.

3) Jakob wünschte über die Exile vorherzusagen, die seinen Söhnen im Land Kanaan geschehen würden und in jedem Land, in dem sie leben würden, welche vom Land Ägypten sind, was bedeutet, dass alle Exile im Land Ägypten eingeschlossen sind. Sein Herz war gebrochen, wie es geschrieben steht „Dass dort in Ägypten *Shewer* war (was zwei Bedeutungen hat: Getreide bzw. Zersplitterung)“.

4) Dies ist, warum es heißt „Und Jakob lebte im Land Ägypten“. Und er war nicht glücklich, weil in diesem Land die Abhängigkeit der Menschen war, das bedeutet, dass der ganze Schmutz der Völker dort enthalten war, ebenso wie die Saphire des Thrones, welche die Funken von *Chochma* sind, die unter ihnen gefangen sind, und sie werden „Saphire“ genannt. Es steht darüber geschrieben „Und oberhalb des Firmaments, das über ihren Köpfen war, war die Gestalt eines Thrones“. Und kein Mensch kam sie einzuordnen, weder von den Höheren noch von den Untereren. Vielmehr „leben“ (*Chet-Yud*), wie es geschrieben steht „Denn der Mensch wird Mich nicht sehen und leben“.

Wegen der Sünde von *Adam haRishon* fielen die *Kelim* und *Nizozin* (Gefäße und Funken) von der Stufe *Chochma* in die *Klipa* Ägyptens. Es steht geschrieben, dass er nicht glücklich war, weil es in diesem Land die Abhängigkeit der Völker gab, da das Land Ägypten eine schwere *Klipa* (Schale) ist, da ihm der Schmutz aller Völker anhaftet. Aus diesem Grund gab es keine Freude in ihm. Jedoch die Saphire des Thrones, welche die *Kelim* und *Nizozin* der Stufe *Chochma* sind, fühlen dort auch, und es ist bekannt, dass die Stufe von *Chochma* nicht scheinen kann, außer durch die Einschließung mit dem *Or Chassadim*. Zu diesem Zeitpunkt wird das *Or Chochma Or Chaja* genannt, wie es geschrieben steht: „Die Weisheit lässt den leben, der sie hat.“

Es steht geschrieben: „Und kein Mensch kam, um sie einzuordnen, weder von den Höheren noch von den Untereren. Vielmehr „seid lebend.“ Dies bedeutet, dass keiner mit *Chochma* belohnt werden kann, außer jenen, die empfangen mit der Einschließung von *Chassadim*, und dann wird der Empfänger „lebend“ genannt, die Stufe von *Jessod de Gadlut*, welche Josef genannt wird.

Es steht geschrieben „Und Josef wird seine Hand auf deine Augen legen“, auf das Licht der Augen, das *Or Chaja*. Dies ist so, weil das *Or Chaja* nicht in einem *Parzuf* scheint, bevor es dort den Aspekt von Josef gibt, *Jessod de Kelim*, wegen der umgekehrten Beziehung. Daher wird *Jessod* „Der Eine, der für immer lebt“ genannt.

Und es steht geschrieben „Denn der Mensch wird Mich nicht sehen und leben“, da in *Panim* (Vorderseite) keine Stufe von „leben“ ist. Deshalb steht geschrieben „Der Mensch soll Mich nicht sehen“, da Sehen *Chochma* ist, welches nur auf der Stufe von *Or Chaja* scheint, das heißtt, in seiner Vereinigung mit *Chassadim*, während sich *Panim* (Vorderseite) von *AA* ausdehnen, welche *Chochma* ohne *Chassadim* ist.

5) Es gibt mehrere höhere Geheimnisse in diesem Vers und wir sind die über sie erstaunten Freunde. In „Und ... lebte“, worin Jakob erwähnt wird, hätte es „Israel“ heißen sollen: „Und Israel lebte.“ Dies ist so, weil der Name Jakob auf *Katnut* verweist, und der Name Israel gibt an, dass er bereits *Mochin de Gadlut* hat. Die Worte „Und ... lebte“ deuten auf das *Or Chaja*, *Mochin de Gadlut*, also hätte geschrieben werden sollen „Und Israel lebte“.

Woher wissen wir, dass es Israel ist, welches auf *Mochin de Gadlut* verweist? Weil geschrieben steht „Israel war heilig für den Ewigen“ - und heilig deutet auf *Gadlut*. Es steht auch geschrieben: „Mein Sohn, Mein Erstgeborener, Israel.“ „Erstgeborener“ deutet auf *Gadlut*; folglich wird der Name Israel in *Gadlut* genannt, und nicht Jakob, welches der Name von *Katnut* ist, wie geschrieben steht: „Wer würde Jakob erheben, da er klein ist?“ Und siehe es steht geschrieben „Und er verkaufte sein Erstgeburtsrecht an Jakob“, also wird auch Erstgeburtsrecht, welches *Gadlut* ist, in Bezug auf den Namen Jakob erwähnt.

6) Während Israel Männer der Wahrheit und Gerechte waren und gute Taten ausführten, fürchteten sich Israel nicht, nur Jakob. Über ihn steht geschrieben, dass er sich fürchtete, wie geschrieben steht: „Denn ich fürchte Ihn.“ Das ist so, weil Israel der Name von *Gadlut* ist, und es gibt keine Furcht darin, da es wegen der guten Taten die Israel ausführte keine Furcht in ihnen gab, denn sie hatten viel *Chessed* (Mitleid/Gnade) miteinander.

7) Als sie sündigten und für ihre Freveleien und bösen Handlungen verbannt wurden, konnten sie es nicht aushalten, aus Furcht, dass sie wegen ihrer Freveleien für immer im Exil bleiben würden. Das ist der Grund, warum *Midat ha Rachamim* (Eigenschaft der Gnade) und *Midat ha Din* (Eigenschaft des Urteils) zusammenkommen, denn dies weist auf den Namen „Israel“ hin. Und sie setzten in das Land ihres Exils.

Das bedeutet, dass die *Shechina* mit ihnen ins Exil ging, und eben darauf deutet der Name „Israel“. Deshalb waren sie sich sicher, dass sie gemeinsam mit der *Shechina* erlöst würden, und duldeten dadurch das Exil und fürchteten sich nicht. Das ist der Grund, warum der Name Israel im Exil ist, wie geschrieben steht: „Und Israel, wurden aus ihrem Land verbannt.“

8) „Und er verkaufte sein Erstgeburtsrecht an Jakob.“ Es sollte heißen, „an Israel,“ da „Erstgeburtsrecht“ *Mochin de Gadlut* ist. Aber der Mann, der beobachtete, kannte ihn - dass Jakob, welcher mit „Und... lebte“ verbunden war,

Heiligkeit wie der Name Israel war. Mit anderen Worten besteht die Regel darin, dass Jakob der Name von *Katnut* ist, aber nicht notwendigerweise an einem Ort ist, wo *Gadlut*, welche er erhielt, enthüllt ist. Deshalb steht geschrieben „Und Jakob lebte“ und es sollte nicht heißen „Israel“. Und auch „Und er verkaufte sein Erstgeburtsrecht an Jakob“ sollte nicht „Israel“ heißen, da dieser Jakob, der mit *Gadlut* verbunden wird, zwangsläufig heilig ist, sowie es Israel ist. Das ist der Grund dafür, warum sie sagten „Jakob, der Schöpfer wählte ihn, ein Saphir im Thron zu sein“ und sie sagten nicht „Israel“, weil *Gadlut* offensichtlich ist.

9) Es steht geschrieben: „[Hoch und heilig throne Ich, -] und bei dem Zerschlagenen und dem, der gebeugten Gemüts ist, zu beleben den Mut der Gebeugten und zu beleben das Herz der Niedergeschlagenen.“ „Das Herz der Niedergeschlagenen“ ist Jakob, da unter der Stufe von *Achoraim* (Rückseite) die Prophezeiungen und der Segen auf ihn in Ägypten herunterkamen, und Ägypten wird als *Achoraim* bezeichnet. Das ist der Grund dafür, warum sein Herz schermüdig wurde.

10) Jakob, der in Ägypten war, seine Prophezeiung war nicht erhaben, denn das Land war verhasst.

11) Er wurde nicht belohnt durch die Segnung irgendeines seiner Söhne, und er konnte nur in Ägypten segnen, als er jeden von ihnen segnete, unter Beachtung eines Geheimnisses. Und das Geheimnis ist, wie geschrieben steht: „Und Jakob sah, dass es *Shewer* (Getreide oder Zersplitterung) in Ägypten gab und er sagte zu seinen Söhnen ‚Warum fürchtet ihr euch?‘“ In der Tat wurde die Prophezeiung nur an diejenigen mit gebrochenen Herzen gegeben, wie geschrieben steht: „Geht dort hinunter und zerbrecht.“

Und es wurde geschrieben: „Und Jakob kam an bei der Prophezeiung von ‚Und...lebte‘ nur in Ägypten“, dies deshalb, weil „Aber Mein Angesicht soll nicht gesehen werden.“ Das ist der Grund, warum er nicht *Ruach* hatte, um seinen Sohn zu segnen, außer in Ägypten, welches als *Achoraim* angesehen wird. Aus diesem Grund hatte Jakob das Herz der Niedergeschlagenen. Darum legt er Zeugnis aus der Schrift ab „Und Jakob sah, dass es Getreide in Ägypten gab“, was auf das Zerbrechen des Herzens hindeutet, das er in Ägypten hatte. Und er wachte unverzüglich auf, um seine Söhne dorthin zu schicken, weil er wusste, dass diese Prophezeiung nur an diejenigen mit zerbrochenem Herzen gegeben wird. Und daher sagt er „Geht dort hinunter und zerbrecht“, was auf das Zerbrechen des Herzens hindeutet.

12) Unter dem heiligen Thron ist der Saphir Jakob, und Saphir ist die *Midat ha Din* (Eigenschaft des Urteils) von Jakob. Die Schrift kommt und sagt: „Dein Name soll nicht länger Jakob sein, sondern Israel, denn du hast mit Gott und mit Männern gerungen und du hast dich durchgesetzt.“ Jakob sah *Midat ha Din* wegen seiner Unterscheidung, wie geschrieben steht: „Und die Sonne ging über

ihm auf.“ Und die Bedeutung davon ist: „Wehe uns, denn der Tag hat begonnen.“

Der heilige Thron, *Bina*, steht auf vier Beinen – drei Linien und *Nukwa*, welche die drei Linien empfängt. Der *Massach* von *Bchina Alef*, auf welchem die Mittlere Linie hervortritt, welche Jakob genannt wird, wird „*Saphir*“ genannt. Darum steht geschrieben, dass Jakob *Saphir* ist und er ist unter dem Thron und das ist seine *Midat ha Din*. Dies ist so, da dieser *Massach* ihn zu *WaK* vermindert, und er bringt Beweise dafür von den Worten „Da ging ihm die Sonne auf, wie er an *Pniel* vorüber war, und er hinkte an seiner Hüfte“, was ein Licht ist, welches Heilung bringt, um ihn vom Halbdunkel auf der Linken zu heilen. Und weil dieses Licht nur auf dem *Massach* von *Bchina Alef* herauskommt, dem *Massach* des Punktes *Chirik*, hinkte er an seiner Hüfte.

Wir hören von dem Text, dass Jakob sah durch seinen Aspekt *Midat ha Din*, welche der *Massach* von *Bchina Alef* ist, um ihn vom Halbdunkel auf der Linken zu heilen. Und die Bedeutung davon ist: „Wehe uns, denn der Tag hat geendet.“ Das ist so, weil aufgrund der Einschließung der Linken in Jakob, der Tag geendet hat, was bedeutet, dass die Lichter fortgegangen sind. Darum brauchte er *Midat ha Din*, welche der *Massach* von *Bchina Alef* ist, um das Licht der Sonne wieder herauszuziehen, auch wenn er dadurch an seiner Hüfte erlahmte. Das ist der Grund warum der Text sagt „Dein Name soll nicht länger Jakob sein“, wo es *Midat ha Din* gibt, „sondern Israel“, wo es auch *Midat ha Rachamim* gibt, das heißt *GaR* von den höheren *AwI*, reine Luft.

13) Als sie aus Jerusalem vertrieben waren und das Ewige (Feuer) entfernt war, und der Gegner den Ort entweihte, zu dieser Zeit konnte *Malchut - Nukwa de SA* - die Kinder Israels aufgrund ihrer Ungerechtigkeiten nicht erdulden. Doch die Stufe mit dem Namen „*Israel*“ konnte sie erdulden, da sie auf zwei Seiten ist, *Rachamim* und *Din*. Und das *Din* ist der Grund für die Enthüllung von *Rachamim*; daher wird *Din* auch als *Rachamim* betrachtet.

14) Die Bedeutung der Worte „Dein Name soll nicht länger Jakob sein, sondern Israel“ ist die, dass wenn es im Verstehen klarer wird, dann sind Israel und Jakob übereinander, wobei Israel wichtiger ist als Jakob, und deshalb segneten ihn die Engel mit dem Namen „*Israel*“. Wegen ihnen wurde auf beiden Seiten von Moses’ Stab Sein heiliger Name eingraviert - eine ist *Rachamim* in *Din*, die Stufe von Israel, und eine ist *Din* in *Din*, die Stufe von Jakob.

15) Wie geschrieben wurde: „Man hat keine Frevelei in Jakob gesehen, und keine Mühe in Israel.“ Dies bedeutet, dass man keine Frevelei jedoch Mühe in Jakob sah. Aber in Israel sah man nicht einmal Mühe, weil das *Din* in ihm als auch als *Rachamim* betrachtet werden. Und da wir im Exil unter die Gegner gepresst sind, und die *Shechina* den König, *SA*, verließ und weit von ihm wegging, wurde hieraus der Grund dafür, dass am Ende die *Shechina* unter uns sein und uns erlösen wird.

Dies ist so, weil der Druck uns zur Reue bringt, und Reue zur Erlösung. Daher wird das *Din* auf der Stufe von Israel ebenfalls *Rachamim*. Darum steht geschrieben, dass man in Israel keine Mühe sah, stattdessen ist alles *Rachamim*. Auf der Stufe von Jakob ist es jedoch nicht so, daher gibt es Mühe in ihm. Darum segnete ihn der Engel „Dein Name soll nicht länger Jakob, sondern Israel sein“, welcher *Din* sowie *Rachamim* hat, Exil sowie Erlösung, und es ist alles *Rachamim*.

Darum wurde geschrieben: „So spricht der Ewige, König von Israel, und sein Erlöser, der Ewige der Heerscharen.“ Es steht geschrieben „Und Jakob lebte“, lebendig. „König“ meint das *Din* im Namen „Israel“. „Sein Erlöser“ ist das *Rachamim* im Namen „Israel“ und beide sind in dem Namen „Heerscharen“, welcher *Nezach-Hod* ist, eingeschlossen - *Nezach* ist das *Rachamim* darin und *Hod* ist das *Din* darin. Und sie werden „lebte“ genannt, lebendig.

Das *Nezach*, das rechte Bein, scheint nur von unten nach oben. Darum wird es „Und ... lebte“ genannt, in der Vergangenheitsform. Das *Hod* ist das linke Bein, und es scheint auch von oben nach unten, darum wird es „lebendig“ genannt, in der Gegenwartsform. All dies ist in der höheren Stufe, Israel. Aber unterhalb der Stufe von Israel steht geschrieben: „So sagte der Ewige: ‘Der Himmel ist Mein Thron und die Erde ist Mein Schemel.’“ Dies ist so, weil oberhalb, in der Stufe von Israel, beide Meiner Beine lebendig sind - das rechte Bein ist *Nezach*: „Und ... lebte“ und das linke Bein ist *Hod*, „lebendig“. Aber hier werden sie „*Hadom Raglai* (Mein Schemel)“ vom Wort *Dmama* (Stille, Bewegungslosigkeit), dem Gegenteil des Lebens, genannt.

16) In der höheren Stufe, Israel, sind beide Beine *Nezach-Hod* lebendig - *Nezach* ist „Und ... lebte“ und *Hod* ist „lebendig“, und beide sind in den Worten „Und...lebte“ eingeschlossen.

Es gibt zwei Unterscheidungen in den Buchstaben: einfach und gefüllt. Zum Beispiel, wenn man *Alef* ausspricht, werden die Buchstaben *Lamed-Pe* auch mit ihm gehört, *Alef* bedeutend. Und wenn man *Bet* ausspricht, werden die Buchstaben *Yud-Taw* mit ihm gehört, *Bet* bedeutend. Die Buchstaben *Alef* und *Bet* werden „einfach“ genannt, und die Buchstaben *Lamed-Pe*, *Yud-Taw*, welche mit ihnen gehört werden, sind die Füllungen der Einfachen. Entsprechend, wenn die vier Buchstaben *WaJeCHI* (*Waw-Yud-Chet-Yud* „und lebte“) gefüllt werden, sind sie *Waw-Yud-Waw*, *Yud-Waw-Dalet*, *Chet-Taw* und *Yud-Waw-Dalet*.

Ebenso werden zwei Unterteilungen in ihnen unterschieden:

1. Die vier einfachen Buchstaben *WaJeCHI*,
2. Die sieben Buchstaben der Füllung, *Yud-Waw*, *Waw-Dalet*, *Taw*, *Waw-Dalet*, welche *Galut* (Exil) in Gematria (436) sind.

Ebenso sind sie zwei Beine, *Nezach-Hod*, wo die erste Teilung, *WaJeCHI*, *Nezach* ist, und die zweite Teilung, welche Exil in Gematria ist, ist *Hod*. Und

beide sind „lebendig“, gemeint ist sie sind im Wort *WaJeCHI* eingeschlossen, da das Exil der Grund für die Erlösung und Auferstehung ist, wird das Exil ebenfalls als Auferstehung betrachtet.

Es wurde geschrieben, dass in der höheren Stufe, Israel, beide Beine, *Nezach* und *Hod*, „lebendig“ sind, gemeint ist, dass sie beide in dem Wort *WaJeCHI* enthalten sind. Das große *Yud*, das einfache, hat ein kleines *Yud* in seiner Füllung, und *Waw-Dalet*, welche zehn in Gematria sind. Das *Chet* hat *Taw* in seiner Füllung und es gibt *Waw-Yud* in der Füllung des *Waw*, und es gibt *Waw-Dalet* in der Füllung des *Yud*.

17) Diese beiden Trennungen sind in dem Edelstein Saphir enthalten, welcher sich unter dem Thron im Land Ägypten befindet. Es steht geschrieben: „Und der Ewige wird Ägypten schlagen.“ Das ist die zweite Trennung, die Buchstaben der Füllung, welche auf das Exil hinweisen. Und die Worte: „Dein Tau ist wie der Tau des Lichtes“ meinen den Tau der Rückkehr, die erste Teilung, die Buchstaben des Einfachen, welche auf die Rückkehr hinweisen.

18) Aus diesem Grund vereint sich die zweite Teilung - welche auf das Exil hinweist - mit der ersten Teilung - welche für Erlösung und Rückkehr steht. Es steht geschrieben: „Haus Jakob, geh und lass uns im Licht des Ewigen gehen.“ Das bedeutet, dass die Buchstaben, die auf das Exil hinweisen, zu welchem sie für ihre Sünden verurteilt wurden, in einem echten Gericht, in der *Tora* korrigiert werden, und durch die Befolgung dieser, wirst du aus dem Sumpf kommen, der das Exil ist, und du wirst im Licht des Schöpfers wandeln. Und die Bedeutung der Worte „Haus Jakob, geh“ beziehen sich auf das Exil. Deswegen wirst du durch die Stärkung dieser in der *Tora* belohnt werden, wie es geschrieben steht „Und lass uns im Licht des Schöpfers wandeln“, welches die Erlösung und Rückkehr bedeutet. Daraus folgt, dass das Exil der Grund für die Erlösung ist. Deswegen werden die beiden Teilungen zu einer.

19) Die Buchstaben *Alef*, *Resh-Zadi* sind in einem Land, das traurig ist und ins Exil kommt, in die Verbannung des Buches der *Tora*, für 400 Jahre in der Verbannung zwischen den [Opfer-] Teilen und sie sind in *Arez* (Land) aufgeteilt in die Buchstaben *Alef* und *Resh-Zadi*. In der Verbannung des Buches *Tora* vereinen sich *Resh-Zadi* im Exil, denn das Exil in Ägypten dauerte 290 Jahre (*Resh-Zadi* ist in Gematria 290). Und die Füllung von *Lamed-Pe* von *Alef* in *Arez* ist 110 in Gematria, und 110 plus 290 sind 400 Jahre.

Was ist das Exil in Ägypten? Letzten Endes wurde Abraham gesagt, dass seine Kinder 400 Jahre im Exil sein würden, jedoch wenn du siezählst, waren es nur 290 Jahre.

Der *Sohar* rechnet den Beginn der Tage des Exils basierend auf den tatsächlichen Fakten, also die Zeit des Verkaufs von Josef an die Ägypter, als er siebzehn war. Es brauchte dreizehn Jahre bis er König wurde, denn als er vor dem Pharaos stand, war er dreißig Jahre alt. Zur Zeit als Jakob und seine Söhne

nach Ägypten kamen, war Josef bereits neununddreißig Jahre alt, denn als Josef nach Ägypten kam, waren die sieben satten Jahre vorbei und zwei Jahre der Hungersnot. Und Josef lebte noch einundsiebzig Jahre nach Jakobs Ankunft in Ägypten, da Josef 110 Jahre lebte und solange Josef noch lebte, begann die Versklavung nicht.

Kehat war unter jenen, die nach Ägypten abstiegen, und er lebte 133 Jahre. Amram, sein Sohn, lebte 137 Jahre. Und das Alter von Moses, als sie erlöst wurden, war achtzig. Wenn wir sagen, dass Amram am Ende von Kehats Zeit geboren wurde, und dass Moses am Ende von Amrams Zeit geboren wurde, dann sind sie gemeinsam 350 Jahre. Dreizehn Jahre sind seit dem Verkauf von Josef bis er König wurde vergangen, und dies fällt in die Berechnung des Exils, daher sind sie 363 Jahre. Einundsiebzig Jahre davon abgezogen, die er nach Jakobs Ankunft in Ägypten herrschte, denn während seiner Herrschaft wurden sie nicht versklavt, und dies sind 292 Jahre. Aber der *Sohar* rechnet nur 290 Jahre, weil er 2 Jahre als überschneidend erachtet, da Amram nicht genau am Ende der Tage von Kehat geboren wurde oder Moses war nicht genau am Ende der Tage von Amram geboren.

20) Es steht geschrieben: „Und Josef starb als er hundertzehn Jahre alt war.“ Und es steht geschrieben: „Die junge Frau soll schwanger werden und einen Sohn gebären, und soll seinen Namen Immanu El nennen.“ In diesem Text, sind Schwangerschaft und Geburt in zwei Exile, viele Probleme und böse Zeiten gefallen, so wie geschrieben steht: „Denn bevor der Junge weiß, das Böse zurückzuweisen, und das Gute zu wählen, wird das Land...aufgeben... Der Ewige soll über euch Tage bringen die nicht gekommen sind.“

Und obwohl der Schöpfer während dieser Jahre bei uns sein wird - wie mit dem Namen des Jungen angedeutet, Immanu El (Gott ist mit uns), dem Namen der *Shechina* - wird die *Shechina* erschüttert und von ihrem Ehemann, *SA*, entfernt werden, und sie befindet sich mit uns im Exil. Und obwohl sich die *Shechina* mit uns befindet, ist sie im Kummer im Exil, und ohne einen *Siwug*.

Wir lernen aus diesem Text, dass es eine Schwangerschaft vor der Geburt des Exils gibt. Und das Alter der 110 Jahre sind die zusätzlichen Eingravierungen, das ist die Schwangerschaft mit der Existenz des Exils. Und die Schrift wird (uns) sagen wollen, dass die 110 Jahre des Exils in Ägypten in der Form der Schwangerschaft bereits vorbei sind, welche gemeinsam mit den 290 Jahren vom tatsächlichen Exil die 400 Jahre sind, die der Schöpfer Abraham im Bund zwischen den Teilen sagte. Jakobs Exil wurde auch nur ab dem Tod von Josef gerechnet, und diese 110 Jahre der Schwangerschaft mit dem Exil deuten auf die Füllung von *Lamed-Pe* von *Alef* in *Arez*, dies ist in der Gematria 110. Und die 290 vom tatsächlichen Exil sind durch *Resh-Zadi* in *Arez* angedeutet.

Und das alles ist, so wie es geschrieben steht: „Von der Zeit, wenn das Ewige [Feuer] entfernt ist und die Abscheulichkeit der Zerstörung beginnt, werden es

1290 Tage sein.“ Der Text sagt 1000 (*Elef*) über 290, wie erklärt ist, dass sich das Exil in Schangerschaft und tatsächliches Exil aufteilt. *Elef* ist die Schwangerschaft, und in Gematria ist die Füllung von *Lamed-Pe* 110, und die 290 sind das tatsächliche Exil. Und sie sind die Buchstaben von *Arez*, damit ist *Alef Resh-Zadi* gemeint.

21) „Daher war die Länge von Jakobs Leben einhundert und siebenundvierzig Jahre.“ Hier - in den 147 Jahren von Jakobs Leben - liegt die Anzahl der Korrekturen im Exil, die die verbannten Kinder in *Midat ha Din* (Eigenschaft des Gerichts) in drei Exilen haben werden. Die erste Korrektur ist bei Ägypten, welches sieben Jahren entspricht. Darüber steht geschrieben: „Ich beschwöre dich..., dass du meine Liebe nicht hervorrufst oder erweckst, bis es passt.“ Auch hier ist die Zahl sieben in Jakobs Jahren ein Eid, der darauf hinweist, die Liebe - Erlösung - nicht zu erwecken, bis es passt.

22) Daraus verstehen wir die Bedeutung der Zahl sieben, wie es geschrieben steht „Von weitem erschien mir der Ewige ‚Ich habe dich mit einer immerwährenden Liebe geliebt‘“. „Von weitem“ bedeutet im Exil. Dies war wegen der großen Liebe, die nur durch das Exil auftritt. Exil ist die Korrektur; wenn die Kinder Israel vom Exil befreit sind, wird uns die Liebe des Schöpfers enthüllt werden. Mit der Zahl Sieben im Leben Jakobs möchte der Text erklären, dass die heiligen Söhne, die für ihre Sünden verbannt wurden, für viele Jahre in *Din* sein werden, bis sie, wie geschrieben steht „Sieben gemäß eurer Sünden“ sind.

Der Text sagt auch aus „Wenn Kain siebenfach gerächt ist“, d. h., diese Zahl korrigiert die Verorbenheiten, die sie ausgeführt hatten und enthüllt das Licht der Erlösung. Dies ist so im ersten Exil, in Ägypten, dem kleinsten der drei Exile.

23) Das zweite Exil ist das Exil in Babel, welches sich auf die vierzig Jahre in Jakobs Leben bezieht. In Bezug auf die Sieben von Ägypten sind sie größer als sie. Denn zum Exil in Ägypten kamen sie wie Laien und ihr Leid war nicht groß. Aber zum Exil in Babylon kamen sie wie gefangene Königliche, denn sie hatten bereits die *Tora*, das Land und den Tempel gehabt. Daher war ihre Not groß, und es wird als vierzig Jahre, verglichen zu Ägyptens sieben, betrachtet.

24) Das dritte Exil ist das lange Exil, in dem wir sind, welches den 100 Jahren in Jakobs Leben entspricht verglichen mit den vierzig im Exil in Babylon.

Als nun die Tage Israels sich dem Tod näherten, da ließ er seinen Sohn Josef rufen

25) „Als nun die Tage Israels sich dem Tod näherten.“ Er sah, dass die Plagen des Exils seinen Söhnen geschehen würden, und er brachte es seiner Seele näher „Und seine Seele war zu Tode verärgert“. Und er blieb nicht am Leben, als er von seiner Stufe abstieg, wegen der Sünden von Israel. Und Israel, *SA*, stiegen

nicht mit ihnen ins Exil ab, so wie die *Shechina* es tat, die mit ihnen ins Exil abstieg. Glücklich an ihrem Anteil sind Israel, denn wenn *SA* mit ihnen ins Exil abgestiegen wäre, würden sie unter den Völkern verbleiben und nicht in der Lage sein, von ihnen herauszukommen. Und es steht geschrieben „Warum bin Ich gekommen und keiner war dort, Ich rief und keiner antwortete? Ist Meine Hand zu kurz, um zu erlösen?“ „Und keiner antwortete“ ist Israel, *SA*.

„(Warum) bin ich gekommen und keiner war dort“ ist die *Shechina*, deren Hand zu kurz ist. Daher stieg auch *SA* mit ihnen ins Exil ab.

Jedoch gab der Schöpfer Israel einen Anteil, damit kein anderer Minister über sie herrschen würde. Aus diesem Grund war Er mit ihnen im Exil. Und als sie ins Exil abstiegen, war die *Shechina* mit ihnen. Aber *SA* ist fern von der *Shechina*. In der Tat ist *SA* auch im Exil mit Israel, ebenso wie die *Shechina*. Aber er ist fern der *Shechina* und es gibt keinen *Siwug* zwischen ihnen. Deshalb sagte er zuvor, dass *SA* nicht ins Exil abstieg.

Und er rief seinen Sohn Josef

26) „Und er rief seinen Sohn Josef.“ Jakob befragte seine Söhne und sagte ihnen: „Ich sehe viele und große Schwierigkeiten über euch Kinder kommen. Es ist notwendig, höhere *Rachamim* (Gnade) zu finden.“

27) „Und wenn ihr wünscht, aus all den Schwierigkeiten heraus zu kommen, schwört mir, und ich werde den Erschaffer der Welt für immer zwischen uns stellen, damit ihr Wahrheit und Urteil ausüben werdet, und wie eure Väter sein werdet. Und ihr werdet dies jeder nachfolgenden Generation befehlen. Wenn ihr wünscht, dies zu tun, werdet ihr aus allen Schwierigkeiten herauskommen, die über euch kommen werden.“

28) Und er rief nur seinen Sohn Josef und nicht alle Stämme, wie geschrieben steht: „Und biete Gerechtigkeit dar im Tor; vielleicht wird der Ewige ... das Überbleibsel von Josef begnadigen.“ Alle Kinder von Israel werden „Josef“ genannt. Auch hier beinhaltet der Name Josef alle Stämme.

29) Jakob sagte: „Wenn ihr dies tut, werdet ihr keinen meiner Söhne in Ägypten begraben, sondern werdet mich in Frieden in euer Land zurückbringen.“

30) Und er sagte zu ihm „Wenn ich in Deinen Augen Gunst gefunden habe“, „Lege deine Hand unter meinen Oberschenkel.“ Was ist „Deine Hand“? Es steht geschrieben: „Gürte dein Schwert an deinen Oberschenkel, Mächtiger, Deinen Ruhm und Deine Majestät.“ Und auch „Deine Hand unter meinen Oberschenkel“ meint ein Schwert. Ein Schwert hat Gnade und Wahrheit, *Jessod*, in ihm gibt es *Or Chassadim* und *Or Chochma*, welches „Wahrheit“ genannt wird, und „Licht des Angesichts“ genannt wird. Er sagt darüber: „Gnade und Wahrheit werden vor Deinem Angesicht einhergehen.“ Das Angesicht des Schöpfers ist ihr Anteil.

Wären seine Söhne gut gewesen, und hätten sie getan, was sie auf sich genommen hatten, wäre keiner ihrer Söhne in Ägypten gestorben, da es den Überfluss, welchen der Schöpfer den Leuten zuspricht, nur unter der Bedingung gibt, dass sie gut sind. Wie David sagte: „Damit der Ewige Sein Wort halten werde, welches Er mich betreffend sprach, als er sagte: ,Wenn deine Kinder ihren Weg einhalten, vor Mir in Wahrheit zu wandeln.““ Und wenn nicht, dann nicht.

31) Wieviel schöner ist der Geist des Vaters als der Geist des Sohnes? Der Geist des Vaters ist der Geist des Sohnes, Geist, der sich von Geist ausdehnt. Somit ist die Überlegenheit des Geistes des Vaters über ihm, wie der Wert der Wurzel im Vergleich zu ihrem Zweig. Wenn es die Hilfe einer anderen Luft im Geist des Sohnes gibt - von *Sitra Achra* - wird er unvollständig geboren, da er durch diese Luft der *Sitra Achra* mangelhaft wird.

33) „Und...sagte ,Schwöre mir‘, und er schwor ihm“, da geschrieben steht, „Der Ewige schwor mit Seiner rechten Hand und mit dem Arm Seiner Kraft.“ „Der Ewige hat geschworen“, um Israel aus ihrem Exil zu befreien. Dies war es, was Er ihnen schwor. „Und er schwor ihnen“ bezieht sich auch auf den Schöpfer, der schwor, dass Er sie im Land ihrer Feinde nicht verlassen würde.

34) „Dann sagte er ,Lass mich gehen, bevor die Morgendämmerung anbricht‘. Aber er sagte: „Ich werde dich nicht gehen lassen bevor du mich gesegnet hast.“ Was ist „Mich gesegnet hast“? Es ist der Segen, mit dem der Engel ihn segnete, ihnen dabei das Exil gab und schwor, dass er sie davon erlösen würde, da geschrieben steht „Dein Name soll nicht länger Jakob sein, sondern Israel“, da der Name Israel, *Din* und *Rachamim*, Exil und Erlösung enthält, und das Exil eine direkte Ursache für die Erlösung ist.

35) Der Schöpfer ist berufen, es so zu machen, dass jeder einzelne der Söhne Israels unter Seinem Thron sein wird, und sie wichtiger sein werden, als alle Engel oberhalb. Das ist der Grund, warum man ein langes *Waw* in der *Tora* findet, wie das *Waw* vom Vers „Was auch immer auf dem Bauch kriecht“ (*Gachon* - Bauch - wird mit einem langen *Waw* geschrieben), was andeutet, dass der Schöpfer auf die Vollkommenheit der sechs Generationen - Abraham, Isaak, Jakob, Moses, Aaron und Josef - sechs *Sefirot ChGaT NeHJ*, schwor. Und wegen jener sechs steht geschrieben „Und Israel neigte sich vor dem Haupt des Bettes“, da Israel *SA* ist, welches *ChGaT NeHJ* einschließt. Israels Verbeugen deutet an, dass der Messias am Ende der sechstausend Jahre kommen wird, was auf die sechs ganzen *Sefirot* deutet, *ChGaT NeHJ*, verbunden mit ihrer Einkleidung in die höheren *AwI*, deren *Sefirot* jeweils eintausend sind, und die *Shechina* wird mit ihnen sein.

Siehe, dein Vater ist krank

36) Und es geschah nach diesen Dingen, dass Josef gesagt wurde: „Siehe, dein Vater ist krank.“ Der Text wurde nicht geschrieben, um uns zu sagen, was Josef

tat, sondern was am Ende des Exils sein würde, dass sie alle am Ende der Zählung, die gezählt wurde, dasein würden, am Ende der sechstausend Jahre.

Die Worte „Josef wurde gesagt „Siehe, dein Vater ist krank““ möchten sagen, dass ein Messias, Josef, kommen wird und ihm wird gesagt „Dein Vater im Himmel beeilt sich, dein Antlitz zu empfangen, das das Ende des Messias überblickt“.

„Dein Vater ist krank“ bedeutet, dass Er beunruhigt und in Eile ist. Und die Worte „Und er nahm seine zwei Söhne mit sich, Menashe und Ephraim“ wollen sagen „Möge es Gott im Himmel gefallen, seine Söhne willkommen zu heißen, die fruchtbar gewesen sind und sich im Exil vermehrten“, daher der Name Ephraim (Ephraim beinhaltet das Wort *Parim* = Vervielfachen). „Und deren Sünden durch das Exil vergessen worden sind“, deshalb werden sie Menashe genannt, was Vergessen bedeutet (Menashe kommt von *Neshia* = Vergessenheit), da der Schöpfer ihre Sünden entgegen der Wahrheit vergaß.

37) „Der Ewige wird mir einen weiteren Sohn hinzufügen“ interpretiert den Heiligen Namen in Josef, den Namen aus drei Buchstaben *Yud-Hej-Waw*. Ebenso steht geschrieben „Josef wurde gesagt „Siehe, dein Vater““ ist ein Eigentümer der nächsten Welt, *SA* in den *Mochin* der höheren *Bina*, die „die nächste Welt“ genannt wird, die seinen Söhnen Gutes tun möchte, damit sie aus ihrem Exil herauskommen werden.

Und wenn du in deiner Aufrichtigkeit nicht möchtest, sie dessen nicht als würdig befindest, dann wird der Name zu vier, zu einem *HaWaYaH*, er wird dich korrigieren und die *Shechina* wird an ihren Platz zurückkehren. Dies ist so, weil, wenn die Söhne der Erlösung für sich selbst nicht würdig sind, wird *SA* sie korrigieren, um sie zur nächsten Welt emporzuheben, welche *Bina* ist, und dadurch wird die Vereinigung zu einem *HaWaYaH* korrigiert.

38) Die Väter sind die höhere *Merkawa* (Streitwagen) des Heiligen Namens, wie es geschrieben steht „Und Gott stieg auf von Abraham“, was bedeutet, dass Er sie gefahren hatte. Es steht auch geschrieben: „Du wirst Jakob Wahrheit geben, und Abraham Gnade.“ Dies bedeutet, dass Jakob eine *Merkawa* für *Tiferet* ist, die „Wahrheit“ genannt wird, und Abraham ist eine *Merkawa* für *Chessed* (Gnade). Deswegen erklärten wir die Worte „Siehe, dein Vater ist krank“ in Bezug auf *SA*, und dass durch die Vereinigung *HaWaYaH* eins ist - der Messias wird kommen.

Zur Abendzeit wird es Licht geben

39) „Und es wird ein einziger Tag sein, der erkannt werden wird als der des Ewigen, nicht Tag, und nicht Nacht; aber es soll geschehen, dass es zur Abendzeit Licht geben wird.“ Zwei böse Ereignisse sollten Jakob treffen:

1. Sie werden im Exil sein im Land ihrer Feinde.

2. Dass sie viele Jahre lang wegen ihrer Freveleien an der Wahrheit nicht angesehen werden, und so werden sie im Land ihrer Feinde vergessen.

Das wird als Ephraim und Menashe betrachtet. Und dann am Schluss werden ihre Söhne genommen, denen diese zwei bösen Dinge geschahen, und sie werden in ein gutes Land geführt, wie der *Sohar* den Vers interpretiert „Und er nahm... Menashe und Ephraim mit“, denen diese zwei Ereignisse geschahen, und wird sie in ihr gutes Land führen.

40) Es gab zwei große und wichtige Minister, die klopfen würden unter dem Thron der Ehre des Aufsehers über Israel, die fünfte Eigenschaft, damit sie die ganze Zeit im Exil sein würden, die sie benötigen. Dies ist der Aspekt Ephraim. Schlimmer jedoch, wenn sie im Land ihrer Feinde vergessen werden, und das ist der Aspekt Menashe.

Ein Minister ist der Aspekt Ephraim. Folglich soll seine Eigenschaft Israel im Exil stützen und sie sich dort vermehren lassen. Und der andere Minister ist der Aspekt Menashe, folglich soll seine Eigenschaft sie im Exil vergessen machen.

41) Diese zwei Minister sind zwei Eigenschaften, von denen jede zwei Sprachen enthält. Eine Eigenschaft kam hervor und sprach vor dem Herrn der Welt, und ihr wurde die Erlaubnis gegeben, alles zu sagen, was sie wollte. Sie sah Israel auf der einen Seite, dass Israel zur Erlösung aus dem Exil verurteilt werden müssen, wegen der Verdienste ihrer Väter. Aber auf der anderen Seite sah sie, dass sie für ihre Frevel dazu verurteilt werden sollten im Exil zu verbleiben, da die Verleumder große Übel über sie berichteten. Folglich sind es vier Eigenschaften.

Dies ist so, weil jeder der Minister, welche zwei Eigenschaften sind, zwei Sprachen hatte, eine für den Verdienst und eine für die Schuld. Aber es gab keine fünfte Eigenschaft in ihnen, Israels Aufsehern, und sie sagten alles, was sie wollten. Einmal sprachen die zwei Minister dafür, und ein anderes Mal sprachen sie dagegen. Und es gab die fünfte Eigenschaft nicht in ihnen, welche alles zum Verdienst zurückbringt.

An und für sich wird *Malchut* als *Midat ha Din* (Eigenschaft des Urteils) betrachtet. Sie ist wegen des *Zimzum* (Einschränkung) und *Massach* auf ihr für den Empfang des Höheren Lichts ungeeignet. Ihre ganze Korrektur für den Empfang des Lichts geschieht durch ihren Aufstieg und Integration mit *Bina*, *Midat ha Rachamim* (Eigenschaft der Gnade). Dies sind die zwei Eigenschaften in den zwei Ministern, *Midat ha Din* und *Midat ha Rachamim*, welche ineinander vermischt sind - *Bina* und *Malchut*.

Und sie werden vier *Malchujot* (Pl. von *Malchut*), weil *Bina* in *Bina* und *Malchut* eingeschlossen wurde, und auch *Malchut* wurde in *Bina* und *Malchut* eingeschlossen. Daher wandeln sie sich von *Rachamim* zu *Din* und von *Din* zu *Rachamim*. Manchmal sind sie Männer und manchmal sind sie Frauen, da die

Teile von *Bina* in ihnen Männer und *Rachamim* sind, und die Teile von *Malchut* in ihnen sind Frauen und *Din*.

Und sie sind zwei Eigenschaften, *Midat ha Rachamim* ist *Bina*, und *Midat ha Din* ist *Malchut*, nachdem sie ineinander eingeschlossen wurden. Der erste Minister, dessen Eigenschaft es ist, Israel im Exil zu halten und sie zu vermehren, ist von der Eigenschaft von *Malchut*, welche *Midat ha Din* ist, wie geschrieben steht: „Aber umso mehr sie sie peinigten, desto mehr vermehrten sie sich und desto mehr verteilten sie sich außer Landes.“ Der zweite Minister lässt sie im Land ihrer Feinde in Vergessenheit geraten, da er für viele Jahre nicht auf sie sieht, wegen ihrer Frevel in der Wahrheit. Mit anderen Worten verurteilt er sie nicht für ihren Frevel, und deswegen kommt das Vergessen. Außerdem ist er von *Bina*, *Midat ha Rachamim*, daher sieht er nicht auf ihren Frevel.

Und es steht geschrieben, dass sie zwei Eigenschaften sind, wobei es in jeder Sprachen gibt, folglich sind es vier Eigenschaften. Dies ist so, weil sie, nachdem sie miteinander vermischt wurden, vier *Malchujot* wurden, da *Rachamim* und *Din* in *Bina* geschaffen wurden, und *Rachamim* und *Din* in *Malchut*, das heißt Verdienst und Schuld in jeder der *Malchujot*. Sie wechseln sich ab - einmal Verdienst, dass sie durch den Verdienst ihrer Väter aus dem Exil erlöst werden - und einmal Schuld, dass sie für ihre Frevel im Exil verbleiben sollten. Es steht geschrieben, dass ihr die Erlaubnis gegeben würde, alles zu sagen, was sie sagen will, da *Malchut* an und für sich gänzlich *Midat ha Din* ist, sogar nachdem *Midat ha Rachamim* beteiligt war, verursacht sie daher *Din* und Fehler, wo auch immer sie gesehen wird.

Am Ende der Korrektur jedoch, wenn *Malchut* ihre vollständige Korrektur empfängt und *Din* in ihr aufgehoben wird, und sie würdig ist die Lichter zu empfangen, wie *Bina*, wird die Umkehrung von *Rachamim* zu *Din* auch in *Malchut*, welche mit *Bina* verbunden ist, aufgehoben. Und diese *Malchut* wird „die fünfte Eigenschaft“ genannt, welche nicht mehr länger mit *Bina* vermischt ist, wie die vier *Malchujot*, sondern in und durch sich selbst korrigiert wird.

42) Wenn die fünfte Eigenschaft, welche am Ende der Korrektur erscheinen wird, zu ihnen kommt, das heißt, wenn *Malchut* selbst, ohne die Verbindung mit *Bina*, dazu korrigiert wird, der Thron zu sein wie *Bina* und gut über Israel zu sprechen, dann werden alle *Dinim* von ihr genommen. Dann werden die ersten beiden Eigenschaften - *Bina de Bina* und *Bina de Malchut* - sich nicht fürchten vor Ihm zugunsten von Israel zu sprechen, da sie sich zuvor fürchteten, dass die zwei anderen Eigenschaften - *Malchut de Bina* und *Malchut de Malchut* sie defekt machen würden. Dies ist so, weil die fünfte Eigenschaft, welche bisher als Nacht betrachtet wurde, wegen der *Dinim* in ihr nun hervorgekommen ist, um für sie zu scheinen. Mit anderen Worten hat sie sich zu Licht und *Rachamim*

gewandelt, und alle *Dinim* in den zwei Eigenschaften, die über Israel (an)klagten, wurden aufgehoben.

Darüber wurde geschrieben: „Und es soll einen Tag geben, der als des Ewigen bekannt sein soll, nicht Tag und nicht Nacht; sondern es soll geschehen, dass es zur Abendzeit Licht geben wird.“ Dies ist so, weil, solange *Malchut* selbst nicht korrigiert wird, ausgenommen durch die Verbindung mit *Bina*, *Bina* Tag genannt wird und *Malchut* Nacht. Die Nacht wird durch den Mond und die Sterne erleuchtet, welche von der Sonne empfangen, dem Licht des Tages, aber am Ende der Korrektur: „Und es soll einen Tag geben ... nicht Tag und nicht Nacht.“ Das bedeutet, dass die verdunkelte *Malchut* für die Korrektur von Tag und Nacht nicht benötigt werden wird, sondern „Zur Abendzeit“, wenn *Malchut* selbst, welche „Abend“ genannt wird, enthüllt ist „Wird es Licht geben“, da eben diese Dunkelheit von *Malchut* sich in Licht wandeln wird. Dann wird sie den Mond und die Sterne nicht mehr brauchen, welche vom Licht des Tages empfangen - der fünften Eigenschaft.

Deshalb steht geschrieben: „Und er nahm mit sich ... Menashe und Ephraim,“ zwei Eigenschaften, *Bina* und *Malchut*. Dies deutet auf die Zeit der Erlösung, wenn die fünfte Eigenschaft erscheint. Zu dieser Zeit werden diese zwei Eigenschaften ganz *Rachamim* sein, und sie werden sich nicht wieder den Fehlern zuwenden.

43) „Und Gott nannte das Licht Tag und die Dunkelheit nannte Er Nacht.“ *Nukwa de SA*, die Dunkelheit und Nacht ist, empfängt vom Tag, der *SA* ist. Aber es steht geschrieben: „Und Dunkelheit war auf dem Antlitz der Tiefe“, heißt das, dass Dunkelheit *Klipa* ist und nicht *Kedusha*?

Jedoch vom Schöpfungsbeginn an und während der sechs Generationen, welche *CHaGaT NeHJ de SA* sind, schuf Er ein *HaWaYaH*, *Bina*. *Waw de HaWaYaH* ist *SA*, in welchen *Bina* den Geist von *Chochma* legte; deswegen war bis dahin nicht bekannt was Dunkelheit ist. Weil *Mochin de Chochma* alle *Klipot* ausmerzen und nachdem *SA Chochma* von *Bina* empfing und *Nukwa CHaGaT NeHJ* vermachte, wurde die Dunkelheit von ihnen aufgehoben.

Deswegen war nicht bekannt, was Dunkelheit ist, wie es geschrieben steht: „Und die Dunkelheit nannte Er Nacht.“ Aber unter den sechs Generationen welche *CHaGaT NeHJ de SA* sind, d. h. unter der Welt von *Azilut*, gibt es Dunkelheit, *Klipa*, und darüber war gesagt: „Und Dunkelheit war über dem Antlitz der Tiefe.“

44) Rabbi Aba stand auf und fragte: „Was ist Dunkelheit?“ Die Freunde plagten sich, aber erhielten keine Antwort auf ihre Fragen. Sie führten eine Handlung aus, d. h. die Vereinigung, und eine Stimme trat vor den Herrn der Welt in diesem Vers: „Ein Land von dichter Dunkelheit, wie Dunkelheit selbst; ein Land des Schattens des Todes, ohne jede Ordnung und wo das Licht wie Dunkelheit ist.“

Dunkelheit bedeutet Hölle, sogar bevor die Welt erschaffen wurde, wurde sie vor den Bösen verhüllt. Deswegen ist die Dunkelheit die Hölle. Wehe den Bösen, die in dieser Dunkelheit sein werden. Glücklich ist Israel, denn der Schöpfer schuf die Dunkelheit nicht für sie. Glücklich ist das Volk, dem so geschieht, glücklich das Volk, dessen Gott der Ewige ist.

Und er sprach zu Jakob

45) „Und er sprach zu Jakob: „Siehe, dein Sohn Josef kommt zu dir.““ Derjenige, der zu Jakob sprach, musste vorteilhaft von Israel sprechen. Wenn sie mit all ihrer Not zum Schöpfer zurückkehren, wenn die Zeit des Messias kommt und sie von all den Problemen erlöst sind, die sie erhalten hatten, (dann) sagte er zur Qualität, welche Jakob ist, *Tiferet*: „Deine Söhne kommen zu dir, und die Guten.“ Damit ist gemeint, dass Israel „erlöst werden wird“.

46) Glücklich ist Israel, das „die Söhne des Schöpfers“ genannt wird, welche Engel sind. Es steht über sie geschrieben: „Und all die Söhne Gottes riefen Freude aus.“ Auch Israel rief „Die Söhne des Schöpfers“, so wie geschrieben steht: „Ihr seid die Söhne des Ewigen, eures Gottes.“

47) Der Schöpfer nannte Jakob „Gott“, denn er sagte ihm: „Du wirst bei den Unteren sein, und Ich werde Gott bei den Oberen sein.“ Es steht geschrieben: „Und Gott stieg auf von Abraham.“ Daher sind die Väter eine *Merkawa* (Streitwagen). Es steht geschrieben: „Du wirst Jakob Wahrheit geben, und Abraham Gnade,“ daher zwei *Sefirot* - *Chessed* und Wahrheit, welche *Tiferet* ist - in zwei großen höheren *Merkawot* (Mehrzahl von *Merkawa*), Abraham und Jakob.

48) Die dritte ist Isaak, die eine *Merkawa* für die *Sefira Gwura* wurde, so wie geschrieben steht: „Und Jakob schwor bei der Angst seines Vaters Isaak.“ Aufgrund Isaaks Angst, dies ist eine *Sefira* des Schöpfers - *Gwura* - welche „Angst“ genannt wird, wurde er ein Thron, eine hohe *Merkawa* für sie. Und die *Sefira* von Isaak, *Gwura*, ist wichtiger und eindeutiger als all die *Sefirot* der Väter, *Chessed* und *Tiferet*, so wie geschrieben steht „Und Jakob schwor bei der Angst seines Vaters Isaak“, bei der *Sefira Gwura*, genannt „Angst“, welche wichtiger ist als alle von ihnen, weil das Leuchten von *Chochma* nur von der *Sefira Gwura* kam, von der Linken Linie, und das Leuchten von *Chochma* hebt alle *Klipot* auf.

49) „„Der Gott von Abraham und der Gott von Nachor, lässt den Gott ihres Vaters zwischen uns richten.“ Und Jakob schwor bei der Angst seines Vaters Isaak.“ Die *Sefira* von Isaak ist die wichtigste, da er nicht beim Gott von Abraham schwur, sondern bei der Angst von Isaak.

Und Israel wurde stärker und saß auf dem Bett

50) „Und Israel wurde stärker und saß auf dem Bett.“ Es steht geschrieben: „Und zu dieser Zeit soll Michael sich erheben... und es soll eine Zeit der

Schwierigkeiten sein.“ Das ist die Hand des großen Michael, welcher für Israel zur Zeit der Vergeltung stehen wird, wenn es eine Zeit der Leiden geben wird, wie geschrieben steht: „So wie es niemals war, seit es eine Nation gab und bis zu dieser Zeit.“ Und von dieser Zeit steht hier geschrieben: „Und Israel wurde stärker.“

„Und saß auf dem Bett.“ Wie zuvor verneigte er sich davor, wie geschrieben steht: „Und Israel neigte sich nieder zum Haupt des Bettes.“ Nun saß er auf dem Bett. Ein Bett meint *Malchut*, welches von Jakob, *SA*, empfängt. „Saß auf dem Bett“ bedeutet, dass er ihr gab.

Vor wem verbeugte sich Jakob? Man kann sagen, dass er sich zum Bett, *Malchut*, beugte. Aber das Bett war offen, um von ihm zu empfangen, und jemand, der gibt, beugt sich nicht vor demjenigen, der von ihm erhält. Tatsächlich beugte er sich der Beschneidung, *Jessod*, da er sie liebte.

Das Bett ist *Malchut*. Das Haupt des Bettes ist *Jessod*, der Rosh von *Malchut*. So beugte er sich der Eigenschaft von *Jessod*, der meistbegünstigten aller *Sefirot*.

51) „Denn er (Juda) entweihte und heiratete die Tochter eines fremden Gottes.“ Als das Licht sich von *SA* abspaltete, wegen der Frevel von Israel, konnte die *Shechina* nicht vor *SA* stehen, und die *Shechina* wurde vom König ins Exil geschickt. Das bedeutet, sie ging ins Exil unter die Nationen, zusammen mit Israel, weil sie ihre Söhne nicht unter den Nationen belassen konnte, damit sie dort getötet würden. *SA* war im heiligen Land und es steht geschrieben: „Heiratete die Tochter eines fremden Gottes“, weil andere Nationen mit ihm sein sollten. Mit anderen Worten, die *Shechina* ging ins Exil unter die Nationen, und während sie nicht im Lande war, und unter den Nationen war, wurden die Nationen rund um sie durch das Licht von Israel bewahrt. Es wurde darüber gesagt: „Heiratete die Tochter eines fremden Gottes.“

52) Es gab zwei Engel, Minister, unter dem Thron. Der Name des einen war „Bett“, welcher sich in der Schatzkammer des Palastes befindet. Im Exil ist es alles, was zwischen uns geblieben ist, da er eine Münze des Schöpfers ist, unterzeichnet mit dem Namen des Schöpfers, der Engel Matat, dessen Name so ist wie der Name seines Rabs, wie geschrieben steht: „Denn Mein Name ist in ihm.“

53) Und es steht geschrieben: „Siehe, Ich sende einen Engel vor dir her, um dich auf dem Weg zu bewahren.“ Die nächste Welt, *Bina*, ist das „Bewahren auf dem Weg“, denn von *Bina* dehnt sich die Kraft des Bewahrens aus, und deshalb sagte *Bina* zu Israel: „Siehe, Ich sende einen Engel, die *Shechina*, vor dir her“, „Um dich auf dem Weg zu bewahren“. Und nicht irgendeine andere Stufe, denn sie ist das Bewahren. Und sie sagte: „Ich platziere die *Shechina* zwischen euch“, um euch im Exil zu bewahren. Sie wird euch bewahren bis sie euch zu eurem Land bringt, wie ihr vorher wart, wie geschrieben steht „Um euch in den Ort

hinein zu bringen, welchen Ich vorbereitet habe“, denn das Land war zuvor ihr Wohnort.

54) Der Engel im Text ist die *Shechina*, welche sich einkleidet und agiert durch Matat, da im Exil, das „Weg“ genannt wird, die *Shechina* vom König, *SA*, verbannt wurde, und durch Matat agiert, bis zu den Tagen der Erlösung, wenn sie zu ihrem Ort zurückkehrt, zu *SA*. Darüber steht geschrieben: „Denn nur Og, König von Bashan, verblieb von den Nachkommen des Rephaim; siehe, sein Bettgestell war ein Bettgestell aus Eisen; es ist in Rabba von den Kindern von Ammon.“ Dies ist so weil Og, König von Bashan, die *Klipa* gegenüber von Matat ist. Deshalb ist er auch im Namen *Mita* (Bett) eingeschlossen, ähnlich wie Matat.

55) Und der Weg ist ein Gleichnis über das Exil. Die *Shechina* wird euch im Exil vor allen Schwierigkeiten, die über euch kommen werden, bewahren, bis Er kommt und euch in dem Land versammelt, von dem Er euren Vätern geschworen hat, dass es für euch aufbewahrt wird.

56) Der zweite Minister unter dem Thron, welcher in der Schatzkammer des Palasts ist, ist Nuriel. Das ist deshalb so, da der Minister Israels, der über sie ernannt wurde, der erste Minister unter dem heiligen Thron ist, Matat. Jedes Mal, wenn die *Shechina* beim König war, würde Matat herauskommen und vor ihnen hineingehen. Und der zweite Minister, Nuriel, erhält die Arbeit Israels für den Schöpfer als Feuer. Wenn das Feuer gelöscht wird, weil Israel verbannt worden ist und sie *MaN* in ihrer Arbeit nicht erheben, verschwindet das Licht der *Shechina*, und die *Shechina* verlässt den König.

57) „Bleib über Nacht hier! Will er dich dann am Morgen lösen, gut, so mag er es tun.“ *Rachamim* herrschen über *Din*. Ruth ist *Malchut*, *Din*, und das Gute ist *Rachamim*, da geschrieben steht: „Und Gott sah, dass das Licht gut war.“ So sind also das Gute und das Licht dasselbe und die Quelle der Ströme, aus denen das Meer und die Flüsse in die Welt fließen. Deshalb steht über Ruth geschrieben „Will er dich dann am Morgen lösen, gut“, was bedeutet, dass *Rachamim*, welches „gut“ genannt wird, Ruth lösen und über sie herrschen wird, welche *Din* ist.

58) Rabbi Shimon sagte: „Sobald ich mich erhob und hinunterstieg, um mich an der Stelle der Ströme zu erleuchten.“ Mit anderen Worten erhöhte er *MaN* und brachte *MaD* von der Quelle der Ströme, *Bina*, zu *Malchut* herunter. Es steht geschrieben: „Alle Ströme fließen zum Meer, aber das Meer ist nicht voll.“ Alle Minister in der Welt wurden vom Licht von *Bina* erschaffen, und alle Ströme der Welt stammen von Ihrem Licht, da es heißt: „Alle Ströme fließen zum Meer, aber das Meer ist nicht voll.“

„Das Meer ist nicht voll“ ist *Malchut* in diesem Exil, da die Finsternis und die Dunkelheit im Exil durch die Liebe von *Ima*, *Bina*, geschaffen wurden. Wenn die Finsternis nicht geschaffen worden wäre, wäre der Strom, welcher der

Tochter, *Malchut*, scheint, nicht geschaffen worden. Außerdem wird das Meer nicht gefüllt und vollendet sein, bis die andere Seite kommt, welche nicht im Exil war, die rechte Seite, welche von keiner *Klipa* beherrscht wird, und dann wird sich das Meer, *Malchut*, füllen.

Die Namen werden „Hand“ genannt

59) Die Namen werden „Hand“ genannt, das bedeutet, die Hand des Schöpfers, „die große Hand“, „die mächtige Hand“, und sie sind die Quelle des Lichtes für alles. Der Name „Hand“ ist nur in dem Namen *HaWaYaH* erwähnt, welcher *Rachamim* ist, wie es geschrieben steht: „Die Hand des Ewigen ist nicht zu kurz.“

60) „Die Hand auf dem Thron des Ewigen: der Ewige wird Krieg führen mit Amalek.“ „Die Hand auf dem Thron“ ist für *HaWaYaH, Rachamim*, das *Rachamim* über *Din* einsetzt. Der Text möchte sagen, dass es sein kann, dass sie für immer anstelle von *Gwura* sein wird, die mächtige Hand, die in Ägypten war, *Rachamim*. Wäre es nicht für die große Hand, würde der Krieg in *Din* gewesen sein, ohne *Rachamim*.

61) Und wenn der Messias kommt, wird er durch die Erneuerung der großen Hand kommen und wird Krieg führen gegen Amalek, und *Rachamim* werden *Din* bezwingen, so wie während des Auszugs aus Ägypten. Es steht geschrieben: „Durch die Kraft der Hand brachte dich der Ewige aus Ägypten heraus.“ Wenn der Name „Hand“ kommt, nur dieses „durch die Kraft der Hand“, und nicht „die Hand des Ewigen“ oder „die große Hand“, ist sie in *Din*, das bedeutet, dass Er Krieg gegen Amalek in *Din* führen wird und der Messias kommen wird.

Er wird zwei Kriege gegen Amalek führen: durch Überwindung von *Rachamim* über *Din* und durch *Din* allein, und dann wird die Erlösung kommen. Und das Zeugnis ist, wie es geschrieben steht: „Dann wird der Ewige vorangehen, und gegen jene Völker kämpfen, als ob Er am Tag der Schlacht kämpfte.“ Die erste Hälfte des Verses ist mit Hilfe von *Rachamim*, wie es geschrieben steht „Dann wird der Ewige vorangehen und kämpfen“, das bedeutet, dass *HaWaYaH Rachamim* ist. Letztere Hälfte ist in *Din*, ohne *Rachamim*, wie es geschrieben steht „So wie Er am Tag der Schlacht kämpfte“, und *HaWaYaH* ist darin nicht erwähnt. Daher wird es zwei Arten von Kriegen geben.

62) Komm und siehe, wie groß ist die Kraft der mächtigen Hand, der rechten Hand, dass es zu dieser höheren Hand kam, der linken Hand, genannt „die mächtige Hand“, und auch „Höhere“, da sie nur von unten aufwärts scheint. Es geschieht mit dieser Hand, dass sie aus Ägypten herauskamen, wie es geschrieben steht: „Durch die Kraft der Hand brachte der Ewige dich aus Ägypten heraus.“ Sie fügen sich zusammen, weil ihre Zahl gleich ist: *Yud* zählt als *Yud, Dalet* als *Dalet*; sie sind einander gleich. Er möchte erklären, dass der Name „große Hand“ und der Name „höhere Hand“, welche zusammen

herauskommen, in den Buchstaben gleich sind und ihre Zahl ist wie ihre Zahl, das heißt, dass die Vereinigung zwei *Yud-Dalet* (Hand) empfing, zwei zusammen, das bedeutet, dass sich die Rechte und die Linke vereinigten.

63) Wie wurde ihre Verbindung nicht verhindert? Immerhin sind sie nicht gleich, da eine „groß“ und eine „mächtig“ genannt wird. Die Verbindung dieser beiden wird erklärt, weil sie gleich in ihren Buchstaben *Yud-Dalet* sind, auch wenn die beiden in ihren Augen nicht vollständig geklärt sind. Da sie im Namen „Hand“ gleich sind, ist es möglich, dass sie sich verbinden werden, auch wenn eine „groß“ und die andere „mächtig“ genannt wird. Himmel und Erde und alles was in ihnen ist, wurde aus diesen beiden Händen erschaffen.

„*Yud* zählt als *Yud*, *Dalet* als *Dalet*.“ Nachdem der *Sohar* die große Wichtigkeit der Verbindung der beiden Hände erläuterte, der großen Hand und der mächtigen Hand, wurde eine Verbindung erschaffen, in der der ganze Himmel und die Erde erschaffen wurden. Und obwohl sie voneinander entfernt sind, da die große Hand rechts ist, und die mächtige Hand links ist, denn beide werden „Hand“ genannt. Das Wort „Hand“ enthält ein gemeinsames Interesse, deswegen sind sie verbunden. Nun kommt der *Sohar*, um zu erklären wie sie sich im Wort „Hand“ verbinden (*Yud-Dalet*) durch die zehn *Sefirot* in jeder von ihnen.

GaR auf jeder Stufe wird als die *Sefira Keter* in ihr betrachtet, mit den einfachen Buchstaben des Namens jeder Stufe. Die Füllungen der einfachen Buchstaben sind *Chochma* in ihr, und die Füllungen der Füllungen sind *Bina* in ihr. Der Name *Jad* (Hand, bestehend aus *Yud-Dalet*): die einfachen Buchstaben *Yud*, *Dalet* sind die *Sefira Keter* in ihr. In den Buchstaben der Füllung von *Yud* und *Dalet*, *Yud* (*Yud-Waw-Dalet*) und *Dalet* (*Dalet-Lamed-Taw*) ist die *Sefira Chochma* in ihr. Die Buchstaben der Füllung in der Füllung, d. h. die Füllung der Buchstaben *Yud-Waw-Dalet* und *Dalet-Lamed-Taw* sind *Yud* (*Yud-Waw-Dalet*), *Waw* (*Waw-Waw*), *Dalet* (*Dalet-Lamed-Taw*) und *Dalet* (*Dalet-Lamed-Taw*), *Lamed* (*Lamed-Mem-Dalet*), *Taw* (*Taw-Waw*), und sie sind die *Sefira Bina* in ihr.

Der *Sohar* schildert dementsprechend drei Kreise einer im anderen. Die einfachen Buchstaben *Yud-Dalet* von der großen Hand sind den *GaR* im Höheren gewidmet, mit den einfachen Buchstaben *Yud Dalet* von „der mächtigen Hand“. Es steht darüber im *Sohar* geschrieben „*Yud* wird als *Yud* gezählt, *Dalet* als *Dalet*“, d. h. *Keter* der großen Hand mit *Keter* der mächtigen Hand, da die einfachen Buchstaben des Namens auf *Keter* hinweisen.

Im zweiten Kreis im Höheren vereinigen sich die Buchstaben der Füllung von *Yud-Dalet* der großen Hand - *Yud-Waw-Dalet*, *Dalet-Lamed-Taw* - mit den Buchstaben der Füllung von *Yud-Dalet* der mächtigen Hand - *Yud-Waw-Dalet*, *Dalet-Lamed-Taw*, wie der *Sohar* schreibt: „*Yud* gezählt als *Yud*.“ Das *Yud* der großen Hand verbindet sich mit dem *Yud* der mächtigen Hand und auch *Waw*

mit *Waw*. Auch das *Dalet* der großen Hand mit dem *Dalet* der mächtigen Hand und diese werden rechts des Kreises geschrieben.

Links des Kreises werden die Füllungen von *Dalet*, *Dalet-Lamed-Taw* geschrieben, wie der *Sohar* schreibt: „*Dalet* wie *Dalet*.“ Das *Dalet* der großen Hand schließt sich dem *Dalet* der mächtigen Hand an. Und das *Lamed* der großen Hand schließt sich dem *Lamed* der mächtigen Hand an. Auch schließt sich das *Taw* der großen Hand dem *Taw* der mächtigen Hand an. Und der Grund, warum die Füllungen des *Yud* rechts des Kreises geschrieben werden, während die Füllungen des *Dalet* links des Kreises geschrieben werden, ist der, dass das *Yud* selbst auf *Chochma* hinweist, welche rechts ist und das *Dalet* selbst auf *Bina* hinweist, welche links von *Chochma* ist, obwohl für den größten Teil der zweite Kreis *Chochma* ist, denn es ist eine Füllung.

Im dritten Kreis, der sich im zweiten befindet, verbindet sich die Füllung der Füllung des Namens „Hand“ von der großen Hand mit den Buchstaben der Füllung der Füllung des Namens Hand von der mächtigen Hand, welche die *Sefira Bina* in ihr ist. Sie sind *Yud* (*Yud-Waw-Dalet*), *Waw* (*Waw-Waw*), *Dalet* (*Dalet-Lamed-Taw*) und *Dalet* (*Dalet-Lamed-Taw*), *Lamed* (*Lamed-Mem-Dalet*), *Taw* (*Taw-Waw*) von der großen Hand mit dem *Yud* (*Yud-Waw-Dalet*), *Waw* (*Waw-Waw*), *Dalet* (*Dalet-Lamed-Taw*) und *Dalet* (*Dalet-Lamed-Taw*), *Lamed* (*Lamed-Mem-Dalet*), *Taw* (*Taw-Waw*) der mächtigen Hand. Rechts vom Kreis ist *Dalet* wie *Dalet*, *Lamed* wie *Lamed* und *Taw* wie *Taw*. Und zu seiner Linken ist *Lamed* wie *Lamed*, *Mem* wie *Mem*, *Dalet* wie *Dalet*, *Taw* wie *Taw*, *Waw* wie *Waw*.

Jedoch zählt der *Sohar* hier nicht die Füllung der Füllung des *Yud*, sondern nur die des *Dalet*. Der Grund ist, dass der Kreis die *Sefira* von *Bina* ist und das *Yud* selbst ist *Chochma*, deswegen wird es in diesem Kreis nicht ausgerechnet, sondern nur die Füllung der Füllung des *Dalet*, welches selbst *Bina* ist.

Der *Sohar* schreibt: „*Dalet* wie *Dalet*.“ Das heißt, dass das *Dalet* der Füllung der großen Hand sich dem *Dalet* der Füllung der Füllung der mächtigen Hand anschließt. Es ist das gleiche mit *Lamed* wie *Lamed*, *Taw* wie *Taw* und sie sind rechts des Kreises, weil sie die Hauptbuchstaben der Füllung der Füllung sind. Links des Kreises schließt sich das *Lamed* der Füllung der Füllung der großen Hand dem *Lamed* der Füllung der Füllung von der mächtigen Hand und das gleiche mit *Mem* wie *Mem* und *Dalet* wie *Dalet*. Und auch *Taw* wie *Taw* und *Waw* wie *Waw*. In ihrem Zentrum wird das *Waw* auf der Spitze geschrieben und es weist auf ihr *Chagat* in ihnen hin und darunter *Yud-Hej*, *Yud-Hej* das auf das *Nezach-Hod* in ihnen hinweist. Unter diesen ist *Shadai* (*Shin-Dalet-Yud*) welches auf ihr *Jessod* hinweist und darunter ist eine *Merkawa* (Kriegswagen), deren Vater Israel ist, die auf ihre *Sefira Malchut* hinweist.

Die erste *Sefira*, der oberste Kreis ist die obere *Keter*, da die einfachen Buchstaben darin sind, *Keter*.

Der zweite Kreis ist, wie es geschrieben steht: „Die Augen des Ewigen sind überall, halten den Blick auf das Böse und das Gute.“ Gemeint ist die *Sefira Chochma*, da Augen *Chochma* sind. Deswegen gibt es Buchstaben der Füllung von *Chochma* darin.

Der dritte Kreis ist die *Sefira Bina*, da die Buchstaben der Füllung der Füllung darin sind, welche helfen und dem *Waw* des Namens *HaWaYaH, SA* geben, der im Land Ägypten viele Wunder vollbrachte.

Erschien mir in Luz

64) „Und Jakob sagte zu Josef: „Gott, der Allmächtige, erschien mir in Luz im Land Kanaan.““ Luz ist das obere Jerusalem, *Bina*, die zwischen uns *Shechina* einflößt. Der obere Jakob, *SA*, sagte dem Jakob von unten: „*Bina* gab mir einen Segen: Sie möchte dich vermehren und das Land deinen Kindern geben.“ Luz ist das obere Jerusalem, und sie ist *Bina*, der Schöpfer. Er gab einen Segen, und dieser Segen wird durch Ihn im heiligen Land sein. Aber in einem anderen Land wird der Segen nicht sein.

65) „Derjenige, der seinen Freund mit einer lauten Stimme früh am Morgen segnet - dies wird ihm als ein Fluch angerechnet.“ Der Schöpfer rief zu Israel: „Brüder und Freunde.“ „Derjenige, der seinen Freund segnet“, meint, dass der Schöpfer Israel segnet. Der Segen, den Er gab, besteht darin, dass diese Menschen unter Seinen Händen rein sein werden und Er wird sie behüten. Wegen dieses Segens umgibt der Schöpfer Israel mit Begründungen, die Strafen ähnlich sind. Das ist der Grund, warum der Vers abschließt mit „Es wird ihm als ein Fluch angerechnet“, da sie nicht verstehen, dass es zu ihrem Besten ist, damit der Segen erhalten bleibt.

66) Glücklich sind die reinen Menschen, die Er behütet, die „Söhne“ genannt werden. Sie werden mehr als die Oberen bevorzugt, wie geschrieben steht: „Ihr seid die Kinder des Ewigen.“ Und es ist alles so, seit der Name *Shadai* in ihrem Siegel ergänzt wurde, als sie sich beschneiden ließen.

67) Der Name des Schöpfers, *Shin*, ist im Antlitz eines Menschen, aber *Yud* fehlt, und er ist unvollständig. Abraham kam und liebte den Schöpfer. Der Schöpfer erzählte ihm: „Der Name wird in dir ergänzt.“ Er wurde beschnitten, und der Name wurde mit dem *Yud* der *Mila* (Beschneidung) ergänzt. Das *Shin* (v) des *Shadai* ist im Antlitz eines Menschen - zwei Augen und die Nase dazwischen. Und es gibt ein *Dalet* (7) in seinem Arm ohne *Yud*. Es wird durch das *Yud* der Beschneidung vollendet, und dann werden sie „Söhne des Ewigen“, „heilige Söhne“, genannt.

68) Wenn sie das heilige Bündnis beschmutzen und es einer anderen Macht gegeben wird, gegen die er verstößt, verläßt ihn die Heiligkeit des Siegels, und es ist, als ob er die Welt zerstört, da er das Siegel beschmutzte, in dem der

Name des Schöpfers vollendet wurde und er die Welt zerstört, da es das Geben des Schöpfers an die Welt anhält.

(Punkt 69 fehlt in *Sohar LaAm*)

Ich werde dich fruchtbar machen und dich mehren

70) „Jakob soll sich nun nicht schämen, und auch sein Antlitz soll nun nicht erblassen.“ Wenn ein Mensch einem anderen Menschen etwas Gutes verspricht, aber sein Wort nicht hält, schämt er sich. Dies gilt umso mehr für ein Versprechen, welches von den Oberen zum Menschen kommt - wenn Er nicht alles das Gute bringt, was Er über seine Söhne sagte, dann schämt Er sich.

71) Der Schöpfer sagte zu Jakob: „Ich bin das obere Israel, Ich werde dich fruchtbar machen, und dich mehren..., und Ich werde dieses Land deinem Samen geben, mit Segnungen, welche *Bina* Mir gab, und Ich werde dieses Land deinen Kindern geben.“ Und doch sind Seine Kinder nicht im Land, und der Schöpfer ist nicht mit ihnen. Es ist eine Schande, dass Er etwas verspricht, und es nicht hält.

Und wenn das Ende des Messias kommt, und Sein Versprechen gehalten wird, sagte der Schöpfer: „Jakob soll sich nun nicht (mehr) schämen.“ „Nun“ bezieht sich auf das Angesicht Jakobs von oberhalb. Sie werden sich nicht schämen, weil Er ihnen sagte „Und ich werde dieses Land deinem Samen geben“, da Er bisher nichts hatte, um es ihnen zu geben, und Sein Antlitz beschämmt wurde. Und jetzt wurde Sein Versprechen vor dem Herrn des Himmels und der Erde gehalten.

72) Der Krieg von Amalek, wenn das Ende vollendet wird, wird nur durch die Kraft der Hand geschehen, wie an einem Tag der Schlacht, wie geschrieben steht „Und der Ewige wird ausziehen und wider jene Nationen streiten, wie an dem Tage, da Er streitet, an dem Tage der Schlacht“, was Ihn Selbst meint, und niemanden anderen.

Und jetzt deine zwei Söhne, die geboren wurden

73) „Und jetzt deine zwei Söhne, die dir im Land Ägypten geboren wurden.“ Dies ist Israel unten, im Exil, und sie sind die Söhne des Schöpfers, welche unter den Völkern geboren sind. Der Text bezieht sich auf Israel, die im Exil bei den Völkern sind, da das Land Ägypten alle Exile beinhaltet. Israel, die im heiligen Land Israel sein werden, sitzen im Land. Wenn der Messias kommt, werden sie mit ihren Brüdern an ihrem Platz sein, da es nur für jene als Exil betrachtet wird, die in einem fremden Land wohnen, und „Exile“ genannt werden. Aber jene, die im Land Israel wohnen, werden nicht „Exile“ genannt und sind sogar vor der Ankunft des Messias nicht im Exil. Deshalb stellt der Text klar „Die dir im Land Ägypten geboren wurden“, die als Exile angesehen werden, und nicht jene, die geboren sind im Land Israel.

74) „Und Ich werde mich an Meinen Bund mit Jakob erinnern.“ Das *Waw* von Jakob ist im Übermaß, was heißt, dass das *Waw*, das sich, als das Haus zerstört wurde, entfernte, kommen wird und Jakob zur Zeit der Erlösung beistehen wird. Und der heilige Sohn, Jakob, wird einen dauerhaften Anteil im Land haben und seine Söhne werden in ihrem Land sein, in welchem sie vorher lebten - -glücklich sind sie.

75) Jetzt werden die Söhne, die aus dem Haus ausgewiesen und vergessen wurden, als Menashe wahrgenommen, und die fruchtbar waren und sich vermehrten, werden als Ephraim betrachtet. Und der obere Jakob, der *SA* ist, sagte zu dem unteren „Deine Söhne, die draußen sind, die in jedem Land im Exil geboren wurden, bevor ich nach Ägypten kam und ein Urteil wegen ihrer Sünden über sie vollstreckte, betrachte ich all jene Geschöpfe draußen im Exil, im fremden Land, nicht als deine Söhne. Und obwohl sie viele sind, das bedeutet Ephraim, und vergessen sind, dies ist Menashe, sind sie Meine Söhne.

Und als Ich ihr Exil sah, heilte Ich ihre Qualen und erhörte ihr Gebet.“ Darüber steht geschrieben „Bis ich zu dir nach Ägypten kam, gehören sie mir, Ephraim und Menashe sind für mich wie Ruben und Shimon“. Ruben, „Denn der Ewige sah die Not“; Shimon, „Weil der Ewige hörte (*Shama*), dass Ich gehasst werde“. Ephraim und Menashe bedeutet, dass sie sich im Exil vermehrten und vergessen wurden. „(Sie) sind für Mich wie Ruben und Shimon“ bedeutet, dass Er ihre Not sehen wird, ihr Gebet hören wird, und sie erlösen wird, wie in den Namen Ruben und Shimon angedeutet. Denke in deinem Herzen, als ob sie vor Mir wären, und wenn wir aus Ägypten zurückkehren, welches alle Exile einschließt, nachdem das Urteil in ihnen vollstreckt ist, werden wir sie aus dem Land ihres Exils bringen.

76) Wir lernen daraus, dass, nachdem Er das Urteil in Ägypten vollstreckt, welches alle Völker einschließt, Israel vom Exil erlöst werden wird, wie es geschrieben steht: „Und sie werden alle deine Brüder aus allen Völkern herausbringen, um dem Ewigen ein Opfer darzubringen“. Dies bedeutet, dass, wenn der Schöpfer in *Din* (Urteil) in Ägypten ist, das bedeutet in allen Nationen, dann werden alle Menschen ein Opfer darbringen, wenn sie vom Schöpfer hören, wie es geschrieben steht: „Und alle Völker werden zu Ihm strömen.“

77) Der Schöpfer wird eine *Chuppa* (Hochzeitsbaldachin) für jeden Gerechten in Jerusalem machen, wie es geschrieben steht „Die Stimme von Fröhlichkeit und die Stimme von Freude, die Stimme vom Bräutigam und die Stimme der Braut“, wenn die *Shechina* zum König zurückkehrt und sie verlobt wird. „Am Tag seiner Hochzeit, und am Tag seiner Herzensfreude.“ „Am Tag seiner Hochzeit“ ist die Gabe der *Tora*. „Und am Tag seiner Herzensfreude“ ist die Erbauung des Tempels, möge er bald in unseren Tagen erbaut werden.

78) „Aber eure Nachkommen, die nach ihnen geboren worden sind, werden eure sein.“ Dies ist Israel unten, welches den Vätern nach der Erlösung geboren wird, welche *Merkawot* (Streitwagen) sind. Ihre Namen - jener, die nach der Erlösung geboren wurden - werden nach ihren Brüdern benannt; sie werden nach ihrem Anteil benannt.

79) „Aber eure Nachkommen“ ist Jerusalem unten. „Eure Nachkommen“ sind die Menschen, die in diesem Jerusalem geboren werden, sobald die Welt zum Herrn des Himmels zurückkehrt, da sie sich nach der Erlösung bekehren werden. Sie werden nach den Söhnen Israels benannt und nicht nach ihren Vätern, wie der Proselyt von Kapotkia, nur im Namen Israel.

80) „Wird eures sein“ heißt, dass sie nach Israel benannt werden. Sie werden nach ihren Brüdern benannt, nach ihrem Erbteil. Und wenn sie zurückkehren, werden sie mit Israel im Land Besitz erhalten, und jeder Stamm wird sein Eigenes erhalten. Und Menschen von ihnen, welche von den Proselyten sind, jeder wird vom Land Besitz erhalten, gemäß ihrer Anzahl.

Rachel starb mir auf dem Weg

81) „Eine Stimme wird in Rama gehört...Rachel weint um ihre Kinder.“ „Daher sagt der Ewige ‚Halte deine Stimme vom Weinen zurück‘“, denn es gibt Belohnung für deine Handlung: „Und deine Kinder sind zu ihrer Grenze zurückgekehrt.“ Hätte es nicht heißen sollen: „Und deine Kinder werden zu ihrer Grenze zurückkehren“?

82) Wenn es am Berg *Din* gibt und die *Shechina* am Berg gekrönt ist, damit ist gemeint, dass sie dort *Mochin* empfängt, eine Krone, und denkt, dass ihre Kinder zu dieser Zeit in *Din* verloren sein werden, (dann) ist es nicht so. Viele werden Söhne des Thrones sein, von *Bina* selbst, so wie geschrieben steht: „Denn die Söhne der Einsamen werden zahlreicher sein als die Söhne der verheirateten Frau.“ Und dann wird die *Shechina* zu ihrem Ehemann zurückkehren. „An diesem Tag, wird der Ewige Eins sein und Sein Name Eins.“ Es gibt zwei Zustände der *Shechina*:

1. Wenn sie ein vierter Teil für die Väter ist. Zu dieser Zeit ist ihre Ebene gleich der von *SA*, *CHaGaT*, „Berge“, denn sie beide sind für *Bina* ein Thron. Und dann sind sie die drei Beine des Thrones, *CHaGaT*, Berge, und die *Shechina* ist das vierte Bein, und sie wird auch als Berg angesehen. In diesem Zustand ist sie *Achoraim* (hintere) und *Dinim* (Gerichtsurteile).

2. Wenn sie in *Panim* (vordere) und *Rachamim* (Gnade) wieder aufgebaut ist. Ihre Ebene verkleinert sich jedoch und sie ist nicht länger dazu geeignet, ein Thron für *Bina* zu sein. Vielmehr wird sie ein Empfänger von *SA*, das bedeutet sie steigt zu *NeHJ* ab, obwohl sie *Panim* be *Panim* und *Rachamim* paaren. Die *Mochin* und die Geburt der Seelen von Israel kommen von dem zweiten

Zustand, da sie im ersten Zustand voll von *Dinim* ist, und dann sind alle, die von ihr empfangen, verloren.

Wenn *Din* am Berg ist, das bedeutet, wenn die *Shechina* im ersten Zustand ist, wenn sie sich zu *ChaGaT* erhebt, welche die Berge sind, regieren die *Dinim* die Berge und die *Shechina* wird am Berg gekrönt. Das bedeutet, dass sie die großen *Mochin* wie *SA* empfängt und sie wird wie er ein Thron, ein vierter Bein. Sie sieht jene, die von ihr empfangen, als verloren an, wegen des Überflusses an *Dinim*, die von ihr in diesem Zustand ausgehen. In diesem Zustand wird die *Shechina* daher als unfruchtbar angesehen, denn sie hat keine Söhne, damit sind Empfänger gemeint, denn jeder, der von ihr empfängt, ist verloren.

Am Ende der Korrektur, wenn *Malchut* selbst völlig korrigiert ist und nicht länger der Versüßungen von *Bina* bedarf, dann wird gesagt werden „Sing, Unfruchtbare“, da viele Söhne des Throns sein werden, von ihren eigenen Söhnen. Dies ist, weil all jene, die von ihm im ersten Zustand empfingen, in der Stufe des Throns von *Bina*, die von der Welt verloren war wegen des Überflusses der *Dinim* in ihr, alle wiedererweckt wurden. Und die *Shechina*, die dachte, dass sie im ersten Zustand unfruchtbar, ohne Söhne ist, wird nun sehen, dass die Söhne vom Zustand des Thrones zahlreicher sind als ihre eigenen Söhne, von den Söhnen des zweiten Zustands, vor der Korrektur, als sie die einzige mit Söhnen war.

Dies ist die Bedeutung von dem was geschrieben steht: „Denn die Söhne der Einsamen werden zahlreicher sein.“ Die Söhne des Thrones sind zahlreicher als die Söhne der verheirateten Frau, von den Söhnen des zweiten Zustands, denn nur sie war verheiratet und mit Söhnen. Und dann wird die *Shechina* zu ihrem Ehemann zurückkehren, so wie geschrieben steht: „An diesem Tag wird der Ewige Eins sein und Sein Name Eins.“ Dies ist, weil vor dem Ende der Korrektur, wurde nur ein *HaWaYaH* gesagt, da *Shechina* in *SA* beinhaltet ist, *HaWaYaH*. Aber am Ende der Korrektur wird auch gesagt „Und Sein Name ist Eins“, da sie selbst korrigiert wird.

83) Daher wird die *Shechina* zuerst zu ihrem Ehemann sagen: „Wo sind meine Söhne aus dem ersten Zustand?“ Und er wird ihr sagen: „Sie sind in *Din*“ und sie denkt, dass sie in *Din* verloren sind und weint um sie, wie geschrieben steht: „Eine Stimme wird in Rama gehört...Rachel weint um ihre Kinder.“ Und er wird ihr sagen „Unterdrücke deine Stimme vor dem Weinen“, denn es gibt Belohnung für deine Handlung, da du mit ihnen warst und die Söhne sind bereits vom verhassten Land zurückgekehrt, da sie bereits erlöst wurden. Daher „Und deine Kinder sind zu ihrer Grenze zurückgekehrt.“ In Vergangenheitsform, da ihr der Schöpfer antwortete „Denn es gibt Belohnung für deine Handlung“, da das Ende der Korrektur bereits geschah und die Söhne bereits an ihre Grenzen zurückkehrten.

84) „Was nun mich betrifft, als ich von Padan kam, starb mir Rachel.“ Wußte Josef nicht, dass seine Mutter gestorben war? Immerhin war er bei ihr, als sie starb, also warum sagte ihm Jakob das? Es ist eher so: Das obere Israel wird das sagen, wenn wir von der Erlösung Israels kommen, die *Shechina* wird erwachen, und die Versammlung Israels wird erwachen und Krieg mit den Völkern beginnen. Und es wird in diesem Krieg Tod unter Israel geben, und sie werden schrittweise dem Land näherkommen. Der Schöpfer wird ihr sagen, wenn sie um ihre erschlagenen Söhne weint: „Fürchte dich nicht, es wird für die Söhne, die in einem Krieg für Meinen Namen gestorben sind, Belohnung geben. Andere, die nicht starben, sind bereits zurückgekehrt, und jene, die starben, werden wieder leben bei der Wiederbelebung der Toten.“

85) „Rachel starb bei mir.“ Sie starb für die Vereinigung des Namens des Schöpfers. Ihre Söhne wurden getötet, um den Schöpfer zu heiligen – *Kidush haShem*. Und es steht darüber geschrieben: „Als es noch ein Stück Weg nach Efrat war.“ Sie starben für die Vereinigung des Namens des Schöpfers außerhalb, im Krieg, der über das Land kommt, weil im Land Israel wird keiner von ihnen sterben, nur um in das Land Israel zu kommen, denn nachdem sie in das Land Israel kommen, sterben sie nicht mehr.

86) Israel war dazu bestimmt, auf dem Weg nach Efrat Krieg zu führen, und viele von ihnen werden sterben. Hinterher werden sie sich zur Wiederbelebung der Toten erheben und zusätzliche Herrschaft wird denjenigen gegeben, die auf dem Weg nach Efrat starben, von all denen, die bereits vor ihnen in Jerusalem waren, gemeint sind solche, die nicht im Krieg umgekommen waren.

87) Und warum wird dieser heilige Ort „Brot“ genannt, da in den Schriften steht, dass Efrat *Beit Lechem* (Haus des Brotes) ist? Dies ist so, weil es vom Namen des Schöpfers kommt, denn sie werden dort im Kampf in Seinem Namen sterben: Die Hand auf dem Thron von *YaH* (gesprochen *Koh*): „Der Ewige wird Krieg gegen Amalek führen.“ Dies bedeutet, dass diejenigen, die dort sterben, den Namen *Yud-Hej* ergänzen sollen. Dies ist so, weil der Name mit *HaWaYaH* nicht vollkommen ist, bevor die Erinnerung an Amalek gelöscht wird, und dies ist, warum der Krieg den Namen *Yud-Hej* mit *Waw-Hej* vervollständigt. Darum heißt der Name *Lechem*, vom Wort *Milchama* (Krieg), da er im Exil kämpfte, weil er kam, um den Namen des Schöpfers zu vervollständigen.

Und Israel sah die Söhne von Josef

88) „Und Israel sah die Söhne von Josef und sagte: „Wer sind diese?“ Das heißt: „Wer gebar mir jene?“ Der Text will ausdrücken, dass Israel unten sah, dass die Söhne von Israel vor ihn kommen würden, wenn sie „Von Elam, und von Shinar, und von Chamat, und von den Inseln des Meeres“ kommen, und sie werden sich alle versammeln und werden ein großes und zahlreiches Volk sein. Und die *Shechina* wird sagen: „Wer sind diese? Gibt es in ihnen keine Schuld

von fremden Söhnen?“ Und sie werden ihm sagen „Wir alle sind deine Söhne. Es gibt keinen fremden Sohn unter uns“, da sie sich voneinander trennten, das heißt die vermischtie Vielzahl wird sich von Israel trennen, und sie werden sich zusammen beschneiden und konvertieren, und die Fremden werden mit Israel zurückkehren, und sie werden zusammen sein.

89) „Und der Ewige wird Mitleid mit Jakob haben und Israel erneut erwählen.“ Wenn die Söhne zu ihrem Land zurückkehren und es Liebe in ihnen gibt - „Der Ewige wird Eins sein und Sein Name Eins.“ Zu dieser Zeit werden sich Fremde mit Israel verbinden und wie Kletten in ihrem Fleisch sein.

90) Warum sind sie wie Kletten? Rabbi Shimon sagte, dass es die Grenzen des Landes betrifft, da jeder im Lande Israel leben wollen wird, und die Pächter werden außerhalb der Grenze erscheinen. Darüber steht geschrieben „Und stärke deine Pflöcke“, was bedeutet, dass die Pflöcke, die vorher bei dir waren, zur Zeit des Exils, stärke und repariere sie mehr als alle anderen Nationen, da du es anscheinend für richtig hieltest, sie zu stärken, während du unter all den anderen Nationen warst, im Exil unter den Nationen, und die Fremden werden zahlreich sein.

Der einzige Unterschied zwischen Israel und den Nationen liegt in Israels Festhalten an der Mittleren Linie, welche die Ebene der Linken einschränkt und sie mit der Rechten Linie vereint, welche die Grenze von Israel ist. Aber die übrigen Nationen ergreifen die Linke Linie und haben kein Verlangen nach der Mittleren Linie.

Am Ende der Korrektur wird sich die Grenze dieses *Massach* von der Ebene von *MaH* (45) zum Niveau von *AB* (72) ausdehnen. Und dann steht geschrieben: „Erweitere den Raum deines Zeltes...zieh lang deine Seile, da sich die Grenze von Israel von der Ebene von *MaH* zur Ebene von *AB* ausdehnen wird. Und deshalb endet der Vers mit „Und stärke deine Pflöcke“, was die Grenzen meint. Denn es steht geschrieben: „Denn du sollst dich zur Rechten und zur Linken ausbreiten, und dein Samen soll die Völker beerben.“

Die Völker, die konvertieren werden und im Lande Israel leben, sollen gefürchtet werden, da sie die Grenze völlig durchbrechen werden, und nicht wünschen werden, den großen *Massach* von *AB* auf sich zu nehmen, da ihre Wurzel nicht der Same von Israel ist. Deshalb sollten die Pflöcke gestärkt werden, das heißt die Grenzen, da die Zeltpflöcke eine Grenze quer durch das Zelt erschaffen, wie geschrieben steht: „ Und stärke deine Pflöcke, denn du sollst dich zur Rechten und zur Linken ausbreiten, und dein Same soll die Völker beerben.“

Daher sagten sie über die Grenzen des Landes, dass dies der Grund ist, weshalb die Fremden als Kletten betrachtet werden, wegen der Grenzen des Landes. Es ist so, weil zu dieser Zeit jeder im Lande Israel wohnen wollen wird, das heißt, dass alle Fremden von allen Nationen kommen und im Lande Israel sitzen

werden, wie geschrieben steht: „Denn du sollst dich zur Rechten und zur Linken ausbreiten, und dein Samen soll die Völker beerben.“ Daher werden die Fremden die Grenzen des Landes durchbrechen, und werden außerhalb der Grenze gesehen werden, wegen der Wurzel ihrer Väter, welche kein Verlangen nach irgendwelchen Grenzen haben. Deshalb steht geschrieben: „Und stärke deine Pflöcke.“

Er will (damit) sagen, dass die Pflöcke, welche zuvor bei dir waren, zur Zeit des Exils, stärke sie und repariere sie mehr als alle anderen Völker. Sie sollten die Grenze stärken, damit sie stark sei, damit die übrigen Nationen sie nicht durchbrechen. Und der Grund, weshalb er von den Pflöcken spricht, welche zuvor bei dir waren, ist, dass sie am Ende der Korrektur keine *Aviut* (Dicke/Grobheit) haben werden, um *MaN* für einen *Massach* und eine Grenze zu erheben. Daher werden sie dann die *Aviut* benutzen müssen, die sie zuvor hatten, um *MaN* für einen *Massach* und eine Grenze zu erheben, da sie scheinbar die Pflöcke stärken müssen, die *Massachim* (Plural von *Massach*), so wie sie im Exil unter den Völkern waren. Dies ist so, weil sie nach dem Ende der Korrektur keine ausreichende *Aviut* für einen *Massach* haben werden, und sie werden die *Aviut* benutzen müssen, die sie während des Exils hatten.

Die mir Gott durch dieses gegeben hat

91) „Josef sagte zu seinem Vater: „Diese sind meine Söhne, welche mir Gott durch dieses gegeben hat.“ Das untere Israel, welches „Josef“ genannt wird, wird dann, wenn das obere Israel über ihnen ist, sagen: „Sie sind meine Söhne.“ „Der Schöpfer hat mir die *Tora* gegeben, welche „Dieses“ genannt wird, und darum wird geschrieben „Durch dieses“.

„Wie viele sind sie“ bezieht sich auf Israel und ihre wahren Gesetze in den Gesetzen der *Tora*, welche ihnen gegeben wurde. Wenn Israel unter den Flügeln der *Shechina* weilen, dann wird die *Tora* „Dieses“ genannt, wie geschrieben steht: „Dieses ist mein Gott, und ich werde Ihn preisen.“ „Wen Gott mir durch dieses gegeben hat“, das ist die *Tora*. Jedes Mal, wenn David nicht unter den Flügeln der *Shechina* sprach, sondern das, was kommen wird, prophezeite, dann wird die *Tora* „Dieses“ genannt, wie geschrieben steht: „Dieses ist das Gesetz (*Tora*), welches Moses vor die Kinder von Israel gesetzt hat.“

Manchmal wird die *Tora* „Dieser“ genannt (in der männlichen Form) und manchmal wird sie „Diese“ genannt (in der weiblichen Form). Der Unterschied zwischen ihnen ist der, dass „Dieser“ das Männliche, aktiv und gebend, bedeutet und „Diese“ das Weibliche, das Empfangen der Tat, bedeutet, ohne dass sie irgendeine Tat selbst ausführt. Wie wir gelernt haben, dass Esther der Boden der Welt war.

Wann wird es „Dieser“ (in der männlichen Form) und wann wird es „Diese“ (in der weiblichen Form) genannt? Wenn Israel unter den Flügeln der *Shechina* im Exil sind, wenn sie Zuflucht unter den Flügeln der *Shechina* nehmen, dann

werden sie die „Bewahrer der *Tora*“ genannt, weil sie handeln und die *Tora* ausführen. Zu dieser Zeit wird die *Tora* als ein Mann angesehen, aktiv, daher wird sie „Dieser“ (in der männlichen Form) genannt. Und wann immer David nicht unter den Flügeln der *Shechina* sprach, sondern prophezeite, was sein würde, dann wird die *Tora* „Diese“ (in der weiblichen Form) genannt. Während der Enthüllung der *Tora* und des Darlegens aller ihrer Geheimnisse wird die *Tora* als weiblich angesehen und keine Handlung findet in ihr statt. Sie ist wie der Boden der Erde, und aus diesem Grund wird sie „Diese“ (weibliche Form) genannt, wie geschrieben steht: „Diese ist die *Tora*.“

92) Von diesem lernen wir den Unterschied zwischen „Dieser“ (in der männlichen Form) und „Diese“ (in der weiblichen Form), wenn geschrieben steht: „Wenn ein Heer gegen mich lagern sollte, wird sich mein Herz nicht fürchten, wenn Krieg sich gegen mich erheben sollte, in diese setze ich mein Vertrauen. „Diese“ (weiblich) ist die *Tora*, welche sein wird, wenn der Messias kommt, wenn die *Tora* enthüllt ist. Das ist der Grund, warum geschrieben steht: „Und die Stimme der Turteltaube (hebr.: *Tor*) wird in unserem Land vernommen.“ Es wird *Tor* geschrieben, in der männlichen Form und nicht *Tora* (in der weiblichen Form), wie es sonst üblich ist.

Tor ist der Name der Taube, wie geschrieben steht: „Turteltauben oder junge Tauben. Auch wird die *Tora* mit einer Taube verglichen, weil die Taube eine angenehme Stimme hat und auch die *Tora* hat eine angenehme Stimme. Und diese Stimme wird sein, wenn der Messias am Tag des Gerichts kommt, der der Errettung vorausgeht. Zu jener Zeit wird der Messias Gerichtsurteile ausführen und Kriege führen gegen diejenigen Nationen, die Israel versklaven. Aber weil es noch immer nicht an der Zeit ist, die *Tora* zu enthüllen, wird sie *Tor*, in der männlichen Form, genannt und sie wird „Dieser“ (männlich) genannt.

93) „Die Blüten der Blumen sind im Land erschienen; die Zeit des Singens ist gekommen und die Stimme der Turteltaube wurde in unserem Land vernommen.“ „Die Blüten der Blumen“ sind die Väter der *Merkawa* (Streitwagen) - Abraham, Isaak und Jakob - die in der Welt aufsteigen und im Land erscheinen werden.

94) „Die Zeit des Singens ist gekommen“ das ist jenes Lied, das die Leviten singen, wenn sie zu ihrer Arbeit zurückkehren, wie am Anfang. „Und die Stimme der Turteltaube“, das ist die Stimme der *Tora* in der männlichen Form, welche „Dieser“ (männlich) genannt wird, wovon geschrieben steht: „Den Gott mir durch diesen gegeben hat.“ Dies sind die Worte der *Tora*, welche angenehm sind, wie die Stimme der Turteltaube, welche „Dieser“ (männlich) ist.

95) Wenn Israel nicht Zuflucht unter den Flügeln der *Shechina* nimmt, dann steigt das *Alef* von „Diese“ (weiblich) herab, unter alle Stufen, und das *Hej* weicht von „Dies ist mein Gott“. Dies ist so, da, als das Haus erst einmal zerstört war, das *Hej* nicht unter den Götzenanbetern verweilen konnte. Deshalb

wurde das heilige *Hej* vom Namen abgetrennt. Wenn Israel in ihr Land zurückkommen, dann wird das heilige *Hej* zu „Dieser“ (männlich) zurückkehren und wird weggehen vom Tag des Gerichts und das *Alef* wird seine Korrektur erhalten und wird zu „Diese“ (weiblich) zurückkehren.

Welches ist wichtiger - das *Hej* oder das *Alef*? Das *Hej* ist wichtiger was die *Kedusha* (Heiligkeit) betrifft und das *Alef* ist wichtiger, was die *Otiot* (Buchstaben = Gefäße) betrifft.

96) „Der die Wasser in der Höhlung Seiner Hand gemessen und die Himmel mit dem kleinen Finger errichtet hat.“ Die Namen, *Se* („Dieser“) und *Tor*, gleichen sich, vereinigen sich zusammen. *Sajin* von *Se* verbindet sich mit *Resh* von *Tor*, und *Resh* von *Tor* verbindet sich mit *Taw* von *Tor*, und daraus entsteht die Kombination „kleiner Finger“ (*Seret*). *Waw* von *Tor* verbindet sich mit *Hej* von *Se*, daraus entsteht *Waw-Hej* des Namens *HaWaYaH*, und sie sind seine *SA* und *Nukwa*. Der kleine Finger des Schöpfers ist in 670 Jahren, vom Himmel, *SA*, zur Erde, welche *Nukwa* ist. Wie das?

Se und *Tor* bestehen aus zwei Kombinationen:

1. *Sajin-Resh-Taw, Waw-Hej*;
2. *Hej-Waw Taw-Resh-Sajin*. Dies bedeutet, dass *Hej* von *Se* zu *Waw* von *Tor* forschreitet, und die Entwicklung von *Hej* weist auf *Bina* hin, die an *SA*, *Waw*, gibt. *Waw* rückt an *Taw* von *Tor*, *Taw* zu *Resh* von *Tor*, und *Resh* zu *Sajin* von *Se*.

Mit anderen Worten, die Kombination der zwei *Hej-Waw* und *Taw-Resh-Sajin* ist 670 Jahre vom Himmel zur Erde; das bedeutet die Ebene des Lichts, die vom Himmel, *SA*, zur Erde, *Nukwa*, weitergegeben wird. Es deutet darauf hin, dass ihr dreißig vom siebten Jahrhundert fehlen, dies ist das fehlende *GaR* auf dieser Ebene. Und obwohl dort nur 607 (*Taw-Resh-Sajin*) sind, wird die sieben mit zehn multipliziert, und dann sind es 670.

Dadurch sagt er uns, dass sich zwei Kombinationen aus den Namen *Se* und *Tor* erheben, welche gleich sind wie eine:

1. *Waw-Hej Sajin-Resh-Taw, SA*, der Himmel, wenn er für sich selbst ist;
2. *Hej-Waw Taw-Resh-Sajin, SA*, die Ebene des Gebens an die obere *Nukwa*. Es wurde geschrieben: „Es soll quadratisch und doppelt gefaltet sein, ein kleiner Finger in der Länge und ein kleiner Finger in der Weite.“ „Ein kleiner Finger in der Länge“ ist die Stufe des Gebens von *SA*, 670, welches in Gematria *Sajin-Resh-Taw* ist. „Und ein kleiner Finger in der Weite“ ist *SA* selbst.

97) „Und er sagte: „Bring sie bitte zu mir, und ich werde sie segnen.““ Weil sich die Söhne mit den Worten der *Tora* beschäftigen, wie Josef sagte: „Den Gott

mir durch dies gegeben hat.“ „Dies“ ist die *Tora*, und es gibt ein Maß von „Dies“ zwischen ihnen „Und ich werde sie segnen.“

98) Es steht geschrieben: „Wie ist dein Name?“ Und er sagte: „Jakob“ Der Name Jakob weist auf *Katnut* hin und auf Zufriedenheit ohne *Mochin* zu sein. Nachher steht geschrieben: „Und Jakob fragte ihn und sagte...., Warum fragst du nach meinem Namen?“ Ein Name weist auf Erkenntnis hin. Bezuglich der anderen Sache - dass du sagtest, dass dein Name Jakob war - das bedeutet, dass du dich auf *Katnut* einlässt und nicht Erkenntnis und Erkennen des Schöpfers suchst. „Und Jakob fragte ihn und sagte...., Warum fragst du nach meinem Namen?“ Und er segnete ihn dort.“ Dies bedeutet, dass er ihm sagte, dass er nicht dazu ausersehen ist, sie zu segnen, sondern nur Dank „Dieser“ (männliche Form).

99) *Tora* wird „Dieser“ (männliche Form) genannt. Es steht geschrieben: „Dieser Sinai, in der Gegenwart des Schöpfers, des Gottes Israels.“ Sinai ist die *Tora*, die am Sinai gegeben wurde. Auch als die *Tora* durch Moses gegeben wurde, wurde über ihn gesagt: „Denn dieser ist Moses, der Mann.“ Es steht auch geschrieben: „Dieser ist mein Gott, und ich werde Ihn preisen,“ das bedeutet, dass die *Tora*, „Dieser“ genannt, vor dem Gott Israels herunterkam, und dann sagten sie: „Dieser ist mein Gott.“

Und die Augen von Israel waren vom Alter getrübt

100) „Und die Augen von Israel waren vom Alter getrübt.“ Dies ist Israel unten. Und dies ist der Grund, warum du keinen Vers wie diesen in der ganzen *Tora* findest. Dies ist, weil, wenn Israel alle Tage dieser Zerstörung im Exil sind, sind wir alt geworden und könnten nicht das Antlitz der *Shechina* sehen, bis ein anderer Geist in sie kommt.

101) Vorher waren sie in ihrem Exil unter den Völkern verschandelt und folgten nicht den Gesetzen der *Tora*, wie sie hätten sollen. Sie befanden sich lange Zeit, Generation um Generation, unter den Fremden, und lernten von ihrer Art und Weise, wie es geschrieben steht: „Und sie vermischten sich mit den Völkern und erlernten ihre Verhaltensweisen.“ Als sie in ihr Land zurückkehrten, konnten sie am Anfang das Antlitz der *Shechina* nicht sehen, bis der Schöpfer Seinen Geist in sie legte.

102) Darüber steht geschrieben: „Und Ich will Meinen Geist in sie legen.“ Danach „Und (Ich werde) dich veranlassen, Meinen Statuten zu folgen, und du sollst Meine Gesetze einhalten und sie befolgen“, denn nachdem Ich Meinen Heiligen Geist in dich lege, wirst du Meinen Statuten folgen und in ihnen gehen.

103) „Angesichts des Antlitzes eines Königs ist Leben, und seine Gunst ist wie eine Wolke im Frühlingsregen.“ Dies ist so, weil, wenn sie das Antlitz der *Shechina* des Schöpfers annehmen und sich auf jene *Merkawot* (Streitwagen)

einlassen, von welchen die Tiere der Welt kommen, die Tiere, die die *Merkawa* (Einzahl von *Merkawot*) tragen, wie in Hesekiel geschrieben steht, wird über sie gesagt: „Angesichts des Antlitzes eines Königs ist Leben.“

104) Du wirst in diesen Versen nicht finden von dem Teil „Und Jakob lebte“ und bis dahin, dass sie vom Schöpfer sprechen. Obwohl sie sich mit der Erlösung beschäftigen, wenn Jakob steht, bezieht es sich auf den höheren Jakob oder das höhere Israel, den Schöpfer. Warum spricht der Text in einer Sprache und im Namen von Menschen?

Es ist so, weil, wenn sie in ihr Land zurückkehren und der Schöpfer ihnen den Geist von *Chochma* (Weisheit) gibt, wird ihre Sprache immer über den Schöpfer sein, wie es geschrieben steht: „Auch Meine Zunge wird den ganzen Tag Deine Gerechtigkeit äußern.“ Dies ist so, weil die Verse bis dahin vom Kommen in das Land sprechen, ehe der Schöpfer den Geist von *Chochma* in sie legte. Deswegen sprechen sie im Namen der Menschen und der Name des Schöpfers wird nicht ausdrücklich erwähnt.

Und Jakob lebte

105) „Dein Volk sind alle Gerechten und werden das Land ewig besitzen.“ Israel ist glücklicher als all die Götzenanbeter, weil der Schöpfer sie „Gerechte“ nannte, um ihnen immerwährende Erbschaft in der nächsten Welt zu vermachen und um sie in dieser Welt zu beglücken. Darüber steht geschrieben: „Dann sollt ihr euch im Ewigen erfreuen.“ Da Israel sich an den Körper des Königs, die Mittlere Linie, anhaftet, wie geschrieben steht: „Ihr aber, die ihr dem Ewigen, eurem Gott, anhangt, seid alle heute am Leben.“

106) „Dein Volk sind alle Gerechten und werden das Land ewig besitzen.“ Dieser Vers hat eine erhabene Bedeutung unter den Erntehelfern des Feldes, denjenigen die mit dem Empfang der Früchte ihrer Arbeit auf dem höheren Feld, *Nukwa*, belohnt werden. Es gibt niemanden, um das Grundstück der Erbschaft des Landes, der *Nukwa*, zu erben, außer demjenigen der „Gerechter“ genannt wird, da *Nukwa* sich an ihn anhaftet, damit die bitteren *Dinim* in ihr versüßt werden. Darum erbt der Gerechte die *Shechina*.

107) Mit der Liebe des Schöpfers für Israel, sagte Er: „Und dein Volk wird aus Gerechten bestehen.“ Aus diesem Grund „Und (Sie sollen) das Land ewig besitzen“, da sie es würdig sind die *Shechina* zu erben, weil ein Gerechter die *Shechina* erbt.

Israel wird „Gerechte“ genannt und es erbt die *Shechina*, weil es beschnitten wurden. Dies ist so, weil jeder, der beschnitten ist und dieses Erbteil, die *Shechina*, betritt, hält diesen Bund, tritt ein, und hält sich fest am Körper des Königs. Mit anderen Worten wird er eine *Merkawa* für *SA* und betritt diesen Gerechten, welcher eine *Merkawa* für *Jessod* wurde. Aus diesem Grund werden

Israel „Gerechte“ genannt. Daher „(Sie sollen) das Land ewig besitzen“, das Land der Lebenden, die *Shechina*.

108) „Eine von mir angelegte Pflanzung, ein Werk Meiner Hände, mir zum Ruhm.“ „Eine von mir angelegte Pflanzung“ ist der Zweig dieser Zweige, die der Schöpfer pflanzte als Er die Welt erschuf. Darüber steht geschrieben: „Und der Ewige, Gott, pflanzte einen Garten im Osten.“ Dieses Land ist eines dieser Pflanzungen, *Nukwa*. Darum steht geschrieben: „Eine von Mir angelegte Pflanzung, ein Werk Meiner Hände, Mir zum Ruhm.“

109) „Dein Volk wird aus Gerechten bestehen“ ist Jakob und seine Söhne, welche nach Ägypten unter die Trotzköpfe abgestiegen waren, und sie wurden alle als Gerechte befunden. Darum steht über sie geschrieben: „(Sie sollen) das Land ewig besitzen“, da sie von dort, von Ägypten, aufstiegen, um das heilige Land zu erben.

110) „Und Jakob lebte im Land von Ägypten.“ Warum ist dieser Abschnitt unverständlich, denn es gibt überhaupt keinen Platz im Buch der *Tora* zwischen dem Ende des Wochenabschnitts *WaJigash* (Juda kam heran) und dem Anfang des Wochenabschnitts *WaJechi* (Und Jakob lebte)? Als Jakob starb, waren die Augen Israels geschlossen, weil sie dann, nach Jakob's Tod in das Exil abstiegen und die Ägypter sie versklavten.

111) „Und Israel lebte im Land Ägypten, in dem Land Goshen, und sie nahmen es an sich, und waren fruchtbar und vermehrten sich in hohem Maße“, da sie dort die Freuden des Königs hatten. Anschließend steht geschrieben „Und Jakob lebte“, in einer Abfolge, ohne einen Raum zwischen ihnen, darauf verweisend, dass sie in des Königs Freuden waren und Genüsse und Freuden für sich selbst empfingen.

112) In Ägypten wird dies „Und lebte“ genannt, da dies für ihn als Leben betrachtet wird. Nach alledem wurde er während seines Lebens nicht „Und lebte“ genannt, da sein ganzes Leben in Sorge und Leiden bestand, wie geschrieben steht „Mir war nicht behaglich“, in dem Haus von Laban, „Und ich war nicht ruhig“ von Esau, „Und ich ruhte nicht“ von Dina und Shechem, „Und Ärger kam“, der Ärger über den Verkauf von Josef.

Und nachdem er nach Ägypten abstieg, wurde er „Und lebte“ genannt. Er sah seinen Sohn als König, er sah alle seine Söhne rein und gerecht, alle sind in immerwährenden Genüssen und Leckereien, und er sitzt unter ihnen wie ein guter Wein, der auf seiner Hefe ruht. Und dann wird er „Und Jakob lebte“ genannt. Aus diesem Grund trennt er nicht und lässt keine Lücke zwischen „Waren fruchtbar und vermehrten sich in hohem Maße,“ und „Jakob lebte“ da es so sein sollte, da sie eine Abfolge sind.

113) Aus welchem Grund steht geschrieben: „Und Jakob lebte im Land Ägypten siebzehn Jahre?“ Alle Tage Jakobs waren in Kummer. Als er Josef sah

und vor ihm stand, gemeint ist als Jakob Josef ansah, wurde seine Seele vervollständigt, als ob er Josefs Mutter sehen würde, da Josefs Schönheit der Schönheit von Rachel ähnelte, und es schien ihm, als ob er niemals Kummer gekannt hätte.

114) Als Josef ihn verließ, wurden die Worte „Ich war nicht gelassen, und ich war nicht still, und ich hatte keine Ruhe, und der Ärger kam“ wahr. Denn diese Sorge wurde für Jakob schwerer als alles, was er jemals erlebt hatte. Und als Josef ihn verließ, steht geschrieben: „Josef war siebzehn Jahre alt.“ Und in allen Tagen Jakobs hat er keine solche Trauer gekannt, und er weinte jeden Tag für diese siebzehn Jahre von Josef.

115) Ihm wurde von Oben geantwortet: „Und Josef soll seine Hand auf deine Augen legen.“ Hier hast du siebzehn weitere Jahre—in Genüssen, Leckereien, Freuden und Vergnügen, wie geschrieben steht: „Und Jakob lebte siebzehn Jahre im Lande Ägypten.“ All diese Jahre war die *Shechina* des Ruhms des Schöpfers mit Ihm, und aus diesem Grund werden diese Jahre in Ägypten „Leben“ genannt.

116) „Und der Geist von Jakob, ihrem Vater, lebte wieder auf.“ Das bedeutet, dass sein Geist am Anfang tot war. Auch beabsichtigte er nicht fortzusetzen und einen weiteren Geist zu empfangen, da der obere Geist an einem leeren Ort nicht anwesend ist. Die *Shechina* ist nur in einem vollständigen Ort anwesend, und nicht an einem mangelhaften Ort oder einem Ort der Traurigkeit, sondern an einem angemessenen Ort — einem Ort der Freude. Aus diesem Grund waren all jene Jahre, als Josef von seinem Vater getrennt war, und Jakob traurig war, die *Shechina* nicht über ihm.

117) „Dient dem Ewigen mit Fröhlichkeit; kommt vor Ihn mit Gesang.“ Es gibt keinen Dienst des Schöpfers, außer aus der Freude heraus. Die *Shechina* ist nicht anwesend in Traurigkeit, wie geschrieben steht: „„Und nun bringt mir einen Spieler.“ Und es trug sich zu, dass als der Spieler spielte.“ Es wird drei Mal „Spielen“ geschrieben, um den Geist von der Quelle der Vollkommenheit, *SA*, zu erwecken, welcher drei Linien einschließt, was der vollständige Geist ist. Das dreifache „Spielen“ bezieht sich auf diese drei Linien.

118) Alles ist anwesend von den vier Richtungen, welche die drei Linien in *SA* sind—Süden, Norden, Osten und die *Shechina*, welche die drei Linien empfängt, welche die West-Richtung sind. Die drei Welten *BYA* und alles in ihnen kommen aus ihnen hervor, und alle Wurzeln in den oberen und unteren Welten haften sich an sie.

Die Rechte Linie, Süden, tritt ein und leuchtet. Die Linke Linie, Norden, kommt heraus und leuchtet nicht, da sie ohne die Rechte Linie nicht leuchtet. Sie blockiert die Mittlere Linie, den Osten, welcher vor seinem *Siwug* mit *Nukwa* nur in verdecktem *Chassadim* leuchtet. Er erklärt *Nukwa*, welche in enthüllten *Chassadim* leuchtet während des *Siwug* mit *SA*, welcher die West-Richtung ist.

Alle Richtungen vereinen sich miteinander, vermischen sich miteinander, und dann sind sie die Väter von allem, da die gesamte Realität, *BYA*, sich aus ihnen erstreckt und aus ihnen geboren wird.

119) „Nur eure Väter hat der Ewige begehr.“ „Eure Väter,“ eigentlich drei— Abraham, Isaak und Jakob. Es steht da „Nur“, wirklich nur, dass es nicht mehr gibt als diese drei, und von ihnen verzweigen sich alle anderen und finden Halt, das heißt alle Stufen in *BYA*. Sie erheben sich für *MaN* zu *SoN*, um den Namen zu krönen, um neue *Mochin* zu *Nukwa* auszudehnen, welche „Name“ genannt wird.

Zwei Kamele

120) Seit dem Tage, an dem Rabbi Shimon aus der Höhle kam, war nichts vor den Freunden verborgen. Sie betrachteten die erhabenen Geheimnisse und sie wurden in ihnen enthüllt, genauso wie sie zu der Zeit am Berg Sinai gegeben worden waren. Nachdem Rabbi Shimon gestorben war, wurden die Quellen der Tiefe und die Fenster des Himmels verschlossen. Die Quellen der Weisheit wurden stillgelegt. Die Freunde dachten über diese Dinge nach, aber ihnen war es nicht gegeben, deren Bedeutung zu erkennen.

121) Eines Tages saß Rabbi Jehuda am Tor von Tiberias und sah zwei Kamele, die ein Bündel kostbarer Wollgewänder von ihren Schultern abschüttelten. Die Last der wollenen Gewänder fiel herab, und es kamen Vögel zu der Stelle, wo die Last hinfallen sollte. Und bevor die Gewänder sie erreichten, wurden die Vögel gespalten.

122) Danach kamen ein paar Vögel und liefen über die Vögel, die gespalten waren und sie blieben auf dem Felsen, wurden aber nicht gespalten. Sie schrien die Vögel an, um sie von den gespaltenen Vögeln wegzujagen, aber sie bewegten sich nicht von ihnen weg. Sie hörten eine Stimme, die Krone ruht über den Kronen im Dunkeln, und ihr Herr ist draußen.

123) Die Reihenfolge der Ausdehnung der *Mochin* erfolgt in drei Punkten - *Cholam*, *Shuruk*, *Chirik*. In *Cholam* bleiben die Lichter von *WaK* ohne *Rosh* nach der Abspaltung der Stufe durch die Kraft des Aufstiegs von *Malchut* zu *Bina*, welche Lichter von *Chassadim* und der Rechten sind. *Shuruk* ist die Rückkehr der halben Stufe auf ihren Platz, und die Lichter von *GaR* kommen darin noch einmal, werden jedoch als *GaR de Achor* (*GaR* der Rückseite) angesehen, da sie *Chochma* ohne *Chassadim* sind, welche nicht scheinen kann. Nach dem Erscheinen von diesen *GaR* gefrieren daher alle Lichter der Stufe und es wird dunkel. Dies ist die Linke Linie.

Chirik kommt, um die Linke Linie zu korrigieren, damit sie sich vermischt und mit der Rechten Linie vereint. Daher wird der *Massach* von *Bchina Alef* erhoben, welcher nochmals *WaK* ohne *Rosh* ausdehnt. Zu dieser Zeit gibt sich die Linke Linie geschlagen und vereint sich mit der Rechten, und *Chochma*

kleidet sich in *Chassadim* der Rechten. Dadurch kommen *GaR de Panim* (*GaR* der Vorderseite) hervor.

Der Punkt von *Chirik*, die Mittlere Linie, kommt ebenfalls in drei Ordnungen hervor - *Cholam*, *Shuruk* und *Chirik*. Zuerst erscheint die Wurzel des *Massach de Chirik*, der *Massach de Manula* (Schloß), von *Zimzum Alef* (erste Einschränkung) welcher der einzige ist, vor dem die Linke Linie kapituliert. Zu dieser Zeit verschwinden *GaR de Achor* sofort von der Linken Linie.

Jedoch wurde er, durch die Enthüllung dieses *Massach*, noch immer nicht würdig für den ewigen Empfang von *GaR*. Daher muss er durch den Aufstieg von *Malchut* zu *Bina* nochmals verkleinert werden. Zu dieser Zeit erscheint der Punkt von *Cholam* der Mittleren Linie, die verkleinerte *Malchut*. Und obwohl sie ebenfalls *WaK* ohne *GaR* ist, sind diese *WaK* für die Aufnahme von *GaR* geeignet, weil sie im *Massach de Miftecha* (Schlüssel) sind.

Danach erscheint der Punkt von *Shuruk*, damit sind *GaR de Achor* und das Gefrieren der Lichter gemeint, da sie in *Chochma* ohne *Chassadim* sind. Letztendlich geschieht der *Siwug* am *Massach de Chirik* in *Bchina Alef* noch einmal durch Erheben von *MaN*, und dann vereinen sich die Rechte und die Linke Linie miteinander, *Chochma* kleidet sich in *Chassadim*, und *GaR de Panim* kommen hervor. Daher muss der Punkt von *Chirik*, die Mittlere Linie, auch auf diesen drei Punkten - *Cholam*, *Shuruk*, *Chirik* - hervorkommen.

Seelen, die unter der Herrschaft der Linken Linie, dem Punkt von *Shuruk*, eingetaucht sind, empfingen die Form von Kamelen. Sie werden „ein Kamel, das eine schwere Last trägt“ genannt, weil all die erhabenen Stufen, die diese Seelen eingefroren haben, dunkel geworden sind, und sie konnten sie nicht genießen. Letztendlich wurden sie zu einer schweren Last für sie, bis ihr einziger Wunsch war, sie loszuwerden. Deshalb sind sie wie Kamele, da ein Kamel, auch wenn es alle Schätze und Glück trägt, sie verabscheuen wird, und sie werden eine Bürde sein, da es kein Interesse daran hat, sich daran zu erfreuen.

Es steht geschrieben „Und sah zwei Kamele, die ein Bündel wertvoller Wollstoffe von ihren Schultern warfen“, da er diese Seelen sah - auf denen der *Massach de Chirik* erscheint - um sie vor der Herrschaft der Linken zu schützen und um sie mit der Rechten zu vereinen. Er sah die Seelen, während sie von sich die wertvollen Wollstoffe entfernten und wegwarfen, das bedeutet die Stufen, die auf ihnen gefroren waren und eine schwere Last für sie wurden. Und durch die Erscheinung des *Massach de Chirik* als Wurzel, das bedeutet der *Massach de Zimzum Alef*, der die Linke Linie zurück zu *WaK* bringt, fielen die wertvollen Wollstoffe von ihnen ab, das bedeutet die Stufen von *GaR*, welche eine Bürde wurden.

„Vögel kamen an diesen Platz“ verweist auf die Stufe von *GaR*, welche sich von den *Kelim de Ima*, *Bina*, ausdehnt und welche der Fehler des Fallens der

Ladung nicht erreicht. Und obwohl der Fehler des Fallens der Ladung sie nicht erreicht, waren sie noch immer geteilt, das bedeutet, dass die Versübung des Aufstiegs zu *Bina* auf ihnen erschien, und dieser Aufstieg teilt die Stufen in zwei Hälften:

Keter - Chochma mit den Lichtern von *Nefesh - Ruach* bleiben auf der Stufe, und *Bina, Tiferet* und *Malchut* fallen unter die Stufe. Dies ist nochmals die Enthüllung des Punktes von *Cholam* in der Mittleren Linie, wodurch sie für die Aufnahme von *GaR* nochmals geeignet gemacht wurden.

Nachher, als sie *Katnut* von *Cholam* empfingen, wurden sie auch für die Aufnahme von *GaR de Achor* geeignet, damit ist der Punkt von *Shuruk* der Mittleren Linie gemeint. Deshalb steht geschrieben: „Nachher kamen einige Vögel und gingen auf den Vögeln, die gespalten waren.“ Das bedeutet, dass das *GaR* der neuen Vögel sich auf die Abspaltung verließ, die den vorigen Vögeln passierte, denn ohne ihre Abspaltung würde es keine Enthüllung dieser *GaR* des Punktes von *Shuruk* geben. „Und blieben auf dem Felsen“ bedeutet, dass ihre Lichter wieder einfroren, und sie wurden wie ein Felsen, wie die Natur des Punktes von *Shuruk*.

Um *SoN* von *Achoraim* zurückzubringen, ist der Punkt von *Chirik* der Mittleren Linie erforderlich, welche *GaR de Panim* zu den Seelen zurückbringt. Es ist auch eine Korrektur, die zu *SA Chassadim* in *Panim* und in *Achor* bringt. Aus diesem Grund entfernen sich zu dieser Zeit all die *Searot* (Haare) von vorne und von hinten. *Searot* sind *Dinim*, von dem Wort *Searot* („Stürme“, es wird hier ein wenig anders geschrieben). Das bedeutet, dass die Stürme und die *Dinim* von *Rosh SA* von vorne und von hinten entfernt werden, da all die *Dinim* von *SA* entfernt werden müssen und an *Nukwa* gegeben werden müssen.

Nachher paaren sich *SA* und *Nukwa* und die *Searot* entfernen sich ebenfalls von *Nukwa*, aber nur von *GaR* der *Panim*, der Platz des *Siwug* mit *SA de Panim*. Aber in ihrem *GaR de Achor* bleiben all die *Dinim*, um die Bösen zu bestrafen, die von diesen *GaR de Achor* saugen wollen.

(124-128 fehlen in *Sohar LaAm*)

Mein ist das Silber, und Mein ist das Gold

129) Es steht geschrieben: „Und sie sollen das Gold nehmen, und das Himmelblau, und das Purpur, und den Scharlach und das feine Leinen.“ Es wird nicht erwähnt: „Silber.“ Und dennoch heißt es in der Gabe für den Tempel: „Silber und Gold.“ Auch erwähnt es nicht „Kupfer“, obwohl Silber und Kupfer in der Aufzählung der Gabe des Tempels (aufgeführt) waren, aber hier werden sie nicht erwähnt, in den Gewändern des Hohepriesters.

130) Es gibt Gold, welches dem Silber vorausgeht, und es ist *Bina*, wie geschrieben steht: „Aus dem Norden kommt eine goldene Pracht hervor.“ In der Gabe des Tempels steht Silber und Gold geschrieben, wobei das Gold von

größerem Wert ist als Silber, welches *Chessed de SA* ist. Und es gibt Gold, welches unter dem Silber ist, *Gwura de SA*. Es wird ebenfalls „Gold“ genannt, wie geschrieben steht: „Mein ist das Silber und Mein ist das Gold, sagt der Ewige.“ *Bina*, welche *HaWaYaH* genannt wird, sagt „Mein ist das Silber“, was *Chessed de SA* meint, „Und Mein ist das Gold“, was *Gwura de SA* meint, wie geschrieben steht: „Die Himmel sind Himmel für den Ewigen.“ Himmel ist *SA*. „Himmel für den Ewigen“ sind von *Bina*, welche *HaWaYaH* genannt wird. „Mein ist das Silber und Mein ist das Gold, sagt der Ewige“ ist ebenfalls *Bina*, welche sagt „Mein ist *Chessed* und *Gwura de SA*“, welche „Silber“ und „Gold“ genannt werden, „Denn sie stammen von Mir“.

131) Die heiligen Gefäße sind die Gewänder des Hohepriesters, wie geschrieben steht: „Sie sind heilige Gewänder.“ Sie sind wie *AwI*, welche „heilig“ genannt werden, da der Hohepriester als der obere *Aba* betrachtet wird, daher werden seine Kleider „heilige Gewänder“ genannt.

132) Dem Hohepriester oben, *Aba*, steht der Hohepriester unten gegenüber. Die Gewänder des Ruhms von *Aba* entsprechen den Gewändern des Ruhms des Hohepriesters unten. Aus diesem Grund ist, wie *Aba* Heiligkeit ist, der Hohepriester Heiligkeit. Und wie die Gewänder des Ruhmes von *Aba* heilige Gewänder sind, so sind die Gewänder des Hohepriesters heilige Gewänder.

Es gibt kein Silber und kein Kupfer in den Gewändern des Hohepriesters, weil sie einem anderen Ort zugeordnet sind, und sich nicht auf die oberen *AwI* beziehen, wie geschrieben steht: „Alle Säulen um den (Gerichts-)Hof sollen mit Silber versehen sein.“ Es steht auch geschrieben „Und ihre Sockel aus Kupfer“, welche die Gefäße sind, die für das Zelt der Begegnung, *Nukwa de SA*, verwendet werden sollen, um diese zu benutzen.

133) Jedoch soll niemand mit dem Öl des heiligen Balsams auf seinem Kopf Gewänder des Ruhmes des Hohepriesters benutzen, da er in diesen Gewändern demjenigen oben gleicht — dem oberen *Aba*. Deshalb steht nur Gold in Bezug auf sie geschrieben, das heißt obere *Bina*, von welchen die Gewänder des oberen *Aba* kommen, und nicht Silber und Kupfer, welche von *SoN* sind, und überhaupt nicht als Hohepriester betrachtet werden, sondern als die Säulen des Hofes.

Und die Zeit näherte sich für Israel zu sterben

134) „Und die Zeit näherte sich für Israel zu sterben.“ Wehe der Welt, denn die Menschen sehen nicht, hören nicht und wissen nicht, dass jeden Tag die Stimme des Herolds in 250 Welten ertönt.

Das Leuchten des *Siwug* der Nacht wird von der Linken beherrscht. Das unvollständige Leuchten von *Chochma* wird „Herold“ oder „die Stimme des Herolds“ genannt, da ein vollständiger *Siwug* des Tages „Stimme“ und „Rede“ genannt wird. *Bina* beinhaltet fünf *Sefirot KaCHaB TuM* oder *CHaGaT Nezach-*

Hod, und sie sind fünf Welten. Da die *Sefirot* von *Bina* in Hundertern sind, betragen sie fünfhundert Welten. Durch den Aufstieg von *Malchut* zu *Bina*, wurde sie in zwei Hälften geteilt. 250 Welten verblieben in *Bina*, und die 250 unteren Welten fielen von ihr und außerhalb der Stufe. Obwohl in *Gadlut* diese 250 Welten zu *Bina* zurückkehren, werden sie noch als *Achoraim* von *Bina* angesehen, und die 250 oberen Welten werden als *Panim* von *Bina* betrachtet.

Wenn der Mitternachts-*Siwug*, dessen Leuchten „ein Herold“ genannt wird, in den 250 Welten, die von *Bina* abfielen, stattfindet, wird die Stimme des Herolds in ihnen gehört und bringt sie zu ihrer Stufe, zu *Bina*, zurück.

Auch in allen Stufen unter *Bina* wird jede durch die Stimme dieses Herolds vervollständigt, alle Halbstufen, die von ihnen abfielen, kehren zu ihren Stufen zurück und werden vervollständigt.

135) Eine Welt ist oben bekannt - *Nukwa*. Wenn der Herold herauskommt und sie ergänzt, erschüttert diese Welt und schreckt auf, weil dieser *Siwug* von der Herrschaft der Linken kommt, welche die *Dinim* wachruft. Zwei Vögel kommen heraus, die von dieser Welt aufsteigen. Ihre Behausung ist unter dem Baum, in welchem es die Vision von Leben und Tod gibt.

Zwei Vögel sind zwei Funken von *CHuB* von *Nukwa*, die in die *Klipot* zur Zeit der Sünde des Baumes der Erkenntnis mit den *Kelim de Achoraim* von *Nukwa* abfielen, zu welcher Zeit sie in die *Klipot* abstiegen. Mit dem Mitternachts-*Siwug*, welcher die *Kelim de Achoraim* zurückbringt - jene, die von *Nukwa* abfielen und sie in *Nukwa* zusammenfügen - kehren die zwei Vögel mit jenen *Kelim de Achoraim* zum *Guf* (Körper) von *Nukwa* zurück.

Wenn der Herold herauskommt - das bedeutet das Leuchten des Mitternachts-*Siwug* - kommen jene zwei Vögel, deren Behausung unter dem Baum ist, in welchem es die Vision von Leben und Tod gibt, und welche sich von *Nukwa* entfernen und zu den *Klipot* abfielen, heraus und verbinden sich erneut mit *Nukwa*, das heißt in *Achoraim de Nukwa*, genannt „unter dem Baum, in dem es die Vision von Leben und Tod gibt“. Dies ist so, weil „unter“ bedeutet *Kelim de Achoraim*, und *Nukwa* wird „der Baum von Gut und Böse“ genannt. Und die Behausung von jenen Vögeln ist dort, weil sie mit ihnen zu den *Klipot* herabstiegen und sich von dort mit ihnen erheben.

136) Ein Vogel kommt im Süden heraus, rechts - derjenige, der von einem Funken von *Chochma* kommt. Ein Vogel kommt auch im Norden heraus, links - derjenige, der von dem Funken von *Bina* kommt. Einer kommt heraus, wenn der Tag leuchtet, von *Chochma*, und einer, wenn der Tag dunkel wird, zur Abendzeit, nach der Hälfte des Tages, von *Bina*. Jeder ruft und verkündet, was er von diesem Herold hört. Mit anderen Worten, sie scheinen im gleichen Ausmaß, das sie vom Leuchten des Mitternachts-*Siwug*, „ein Herold“ genannt, empfingen.

137) Anschließend, wenn sich die Nacht verdunkelt, wünschen sie sich an ihren Ort, zu *Achoraim de Guf* von *Nukwa*, zu erheben, welche ihr Wohnsitz ist, aber ihre Beine fallen in das Loch der großen Tiefe. Dies ist so, weil am Anfang der Nacht sich die *Dinim* stark vermehren und die *Kelim de Achoraim* von *Nukwa* ein weiteres Mal in die *Klipot* von *Brija*, „das Loch der großen Tiefe“ genannt, fallen, und die Vögel fallen und werden mit ihnen zusammen gefangen. Sie sind in ihr bis Mitternacht gefangen. Wenn die Hälfte der Nacht verstrichen ist und der Mitternachts-*Siwug* stattfindet, ruft der Herold, wie geschrieben steht: „Wie Vögel, die in der Schlinge gefangen sind.“ Dies ist so, weil sie durch das Leuchten des *Siwug*, „Herold“ genannt, gerettet werden und aus der Schlinge herauskommen und sich wieder mit *Azilut* verbinden, mit ihrem Wohnsitz, wie am Anfang. So ist es jeden Tag.

138) Wenn des Volkes Füße gefangen sind und ihre Tage näherkommen, wird dieser Tag „Der Tag des Ewigen, an dem der Geist Ihm zurückgegeben werden muss“ genannt. Zu dieser Zeit verlangt die heilige *Keter* (Krone) des Menschen Geist, wie geschrieben steht „Die Tage deiner Jahre sind siebzig Jahre“, dies ist *Keter*, die siebte von allen, gemeint ist *Nukwa*, die siebte *Sefira*, welche alle *Sefirot* abschließt.

139) Und wenn *Nukwa* zu einer Person von der Seite von *Gwura* kommt, was *Bina* über den sieben *Sefirot CHaGaT NeHJM* ist, steht geschrieben „Oder aufgrund von Stärke (*Gwurot*), [so sind es] achtzig Jahre“, da *Keter* von *Gwura* die achte ist. Fortan gibt es keinen Raum für die Fortführung des Lebens, weil es an einem Ort, an dem es kein Fundament gibt, kein Gebäude geben kann. *Keter* bedeutet *Sefira*. Des Menschen Seele ist aus *SoN* geboren, welche sieben *Sefirot CHaGaT NeHJM* sind. Jede von ihnen besteht aus zehn, daher sind sie siebzig. Darum ist die Zahl dieser siebzig *Sefirot* so wie geschrieben steht: „Die Tage Jakobs, die Jahre seines Lebens.“ Mit Bezug zu den *Kelim* beginnen sie von oben an abwärts. Daher sind die ersten zehn Jahre seines Lebens von *Chessed*, die zweiten sind von *Gwura*, bis zu den letzten zehn Jahren, welche *Malchut* sind. Und dann hat er niemanden, von dem er empfangen könnte und daher stirbt er, da er nun keine Grundlage der oberen *Sefirot de SoN* mehr besitzt, aus denen er Vitalität empfängt.

Und wenn die Wurzel seiner Seele von *Bina* stammt, welche *Gwura* ist, wie geschrieben steht „Ich bin *Bina*, *Gwura* ist meins“, dann sind die Jahre seines Lebens achtzig. Und wenn er länger als diese lebt, ist es Arbeit und Leiden, da er niemanden hat, von dem er saugen kann.

140) Glücklich sind die Gerechten, wenn der Schöpfer wünscht, ihre Geister zu Sich zurückzubringen und den Geist heranzuziehen, der in ihnen ist. Wenn der Schöpfer wünscht, den Geist zu Sich zurückzubringen, wenn er gerecht ist, ist der Geist so wie geschrieben steht: „Und der Geist wird zu Gott, der ihn gab, zurückkehren.“

141) Und wenn er nicht gerecht ist „Weh diesem Geist, da er in brennendem Feuer baden muss und so korrigiert werden wird, damit er in den Körper des Königs, den Schöpfer, gesogen wird.“ Und wenn er nicht korrigiert wird, wehe diesem Geist, welcher wie ein Stein in einer Schleuder rollt, wie geschrieben steht „Aber die Seele deiner Feinde wird Er herausschleudern mit der (Aushöhlung einer) Schleuder.“ Und wenn dieser Geist belohnt wird, wie gut ist es, was ihn in der Welt erwartet, da geschrieben steht „Kein Auge hat gesehen“.

142) Wenn jemandes Tage sich dem Sterben nähern, erklärt man ihm in der Welt dreißig Tage lang, dass seine Zeit zu sterben gekommen ist. Sogar die Vögel im Himmel erklären es ihm. Und wenn er gerecht ist, wird es ihm dreißig Tage lang unter den Gerechten im Garten Eden erklärt.

143) Während jeder dieser dreißig Tage fährt die Seele jede Nacht aus ihm heraus und sieht ihren Platz in dieser Welt, und diese Person weiß nichts davon und bemerkt nichts. Er beherrscht seine Seele in all diesen dreißig Tagen nicht wie zuvor. Es steht darüber geschrieben: „Kein Mensch beherrscht den Geist, um den Geist einzusperren.“ Wenn jene dreißig Tage beginnen, wird jemandes Abbild verdunkelt und es wird verhindert, dass die Form des Bildes, welches auf der Erde gesehen wird, gesehen werden kann.

Rabbi Jizchak saß und war traurig

144) Eines Tages saß Rabbi Jizchak vor der Türe von Rabbi Jehuda und war traurig. Rabbi Jehuda kam heraus und fand ihn traurig vor seiner Tür sitzend. Er sagte ihm: „Wie unterscheidet sich dieser Tag von anderen Tagen?“

145) Er sagte ihm: „Ich bin gekommen, um drei Dinge von dir zu erbitten. Eines: Wenn du Worte der *Tora* sprichst und jedes der Worte erwähnst, die ich sagte, dann sage sie in meinem Namen, um meinen Namen zu erwähnen. Noch eines: Belohne meinen Sohn Josef mit der *Tora*. Und noch eines: Während aller sieben Tage der Trauer komm an mein Grab und bete dein Gebet für mich.“

146) Er sagte ihm: „Wie weißt du, dass du sterben wirst?“ Rabbi Jizchak berichtete ihm: „Meine Seele verlässt mich jede Nacht und scheint für mich nicht wie vorher in einem Traum. Außerdem, wenn ich bete und ‚Wer ein Gebet hört‘ erreiche, blicke ich auf meinen Schatten auf der Mauer und sehe ihn nicht. Und ich sage, dass ich sterben werde, da mein Schatten von mir gegangen ist und er wird nicht gesehen, weil ein Herold herauskommt und verkündet, wie es geschrieben steht: ‚Sicherlich geht ein Mensch bloß als ein Schatten.‘ Solange der Schatten eines Menschen ihn nicht verlassen hat, wandert der Mensch und sein Geist lebt in ihm. Wenn der Schatten des Menschen sich entfernt und nicht gesehen wird, geht er von dieser Welt dahin.“

147) Rabbi Jehuda sagte ihm: „Es scheint auch derart hier zu sein, wie es geschrieben steht ‚Weil unsere Tage auf der Erde ein Schatten sind‘. All diese Dinge, die du mich gefragt hast, werde ich tun. Jedoch erbitte ich von dir, dass

du in jener Welt meinen Platz bei dir auswählen wirst, so wie ich mit dir in dieser Welt war.“ Rabbi Jizchak weinte und sagte: „Bitte trenne dich nicht von mir all diese Tage.“

148) Sie gingen zu Rabbi Shimon und fanden ihn mit der *Tora* beschäftigt. Rabbi Shimon hob seine Augen, sah Rabbi Jizchak, und sah, dass der Engel des Todes vor ihm lief und tanzte. Rabbi Shimon erhob sich, hielt Rabbi Jehudas Hand und sagte: „Ich entscheide, dass jene, die normalerweise an meinen Platz kommen, kommen werden, und jene, die normalerweise nicht an meinen Platz kommen, nicht kommen werden. Rabbi Jizchak und Rabbi Jehuda gingen hinein. Dadurch band er den Engel des Todes draußen fest, und er konnte nicht hineinkommen.

149) Rabbi Shimon schaute und sah, dass es für ihn noch nicht Zeit war zu sterben, denn die achte Stunde des Tages war seine Zeit. Er setzte sich mit ihm zusammen und beschäftigte sich mit ihm mit der *Tora*. Er sagte zu Rabbi Elasar, seinem Sohn: „Sitz bei der Tür, und wen immer du siehst, sprich nicht mit ihm. Und wenn er einzutreten wünscht, schwöre, dass er nicht eintreten wird.“

150) Rabbi Shimon sagte zu Rabbi Jizchak: „Hast du heute die Gestalt deines Vaters gesehen oder nicht? Wenn ein Mensch die Welt verlässt, sind sein Vater und seine Familie dort mit ihm. Er sieht sie und würdigt sie, und all jene, mit denen er in jener Welt auf einer Stufe wohnen wird, versammeln sich und sind mit ihm dort, und gehen mit seiner Seele bis zu dem Platz, wo er bleiben wird.“ Rabbi Jizchak sagte: „Bisher habe ich die Gestalt meines Vaters nicht gesehen.“

151) Rabbi Shimon erhob sich und sagte: „Herr der Welt, wisse Rabbi Jizchak ist bei uns, und von jenen sieben Augen ist er hier, das bedeutet, von den sieben Schülern, die bei ihrem Weggang von der Idra Raba (der Höhle, wo Rabbi Shimon und seine Schüler verblieben) am Leben waren. Hier bin ich und halte ihn. Gib ihn mir.“ Eine Stimme kam hervor und sagte „Der Thron seines Herrn“, *Nukwa*, „nähert sich dem *Siwug* auf den Flügeln von Rabbi Shimon“, das bedeutet durch seine Arbeit und Erheben von *MaN*. „Siehe, Rabbi Jizchak ist dein, und du wirst mit ihm kommen, wenn du soweit bist, um auf deinem Thron zu sitzen“, das heißt, wenn Rabbi Shimon von der Welt dahinscheidet. Rabbi Shimon sagte: „Das werde ich tun. Ich werde ihn bei meinem Dahinscheiden von der Welt mit mir mitbringen.“

152) Inmitten von alldem sah Rabbi Elasar, dass der Engel des Todes sich entfernte und sagte: „Kein Urteil hält sich, wo Rabbi Shimon ist.“

Rabbi Shimon sagte zu Rabbi Elasar: „Komm her und halte Rabbi Jizchak, denn ich sehe, dass er sich fürchtet.“ Rabbi Elasar kam herein und hielt ihn, und Rabbi Shimon wendete sein Gesicht und beschäftigte sich mit der *Tora*.

153) Rabbi Jizchak schlief und sein Vater erschien ihm. Sein Vater sagte ihm: „Mein Sohn, glücklich bist du in dieser Welt und in der nächsten Welt, denn du sitzt unter den Blättern des Baumes des Lebens. Rabbi Shimon ist in beiden Welten ein großer und starker Baum, und hält dich in seinen Zweigen. Glücklich bist du, mein Sohn.“

154) Er sagte ihm: „Vater, und was bin ich dort, in der Welt der Wahrheit?“ Er sagte ihm: „Für drei Tage beeilten sie sich, deinen Wohnplatz vorzubereiten. Sie brachten offene Fenster für dich an, um von den vier Richtungen der Welt für dich zu leuchten, und ich sah deinen Platz und ich war so glücklich, dass ich sagte ‚Glücklich ist dein Anteil, mein Sohn‘.“

155) Jedoch bisher wurde dein Sohn nicht mit der *Tora* belohnt und ich bereute das. Und jetzt beabsichtigten zwölf Gerechte unter den Freunden zu dir zu kommen. Jedoch während sie fortgingen, erhob sich durch alle Welten eine Stimme: „Wer sind die Freunde hier? Krönt euch selbst für Rabbi Shimon. Er bat den Schöpfer, dass Rabbi Jizchak nicht sterben wird und es wurde ihm gewährt.“

156) „Es war nicht nur dies, denn siebzig Plätze wurden hier für ihn gekrönt, und an jedem Platz sind Tore zu siebzig Welten geöffnet. Und jede Welt öffnet sich siebzig Kurieren, jeder Kurier öffnet sich siebzig hohen Kronen, und von dort werden Straßen geöffnet zu *Atik*, dem Verborgensten von allen, um die höchste Lieblichkeit zu sehen, die alles erleuchtet und entzückt, wie es geschrieben steht: „Die Lieblichkeit des Ewigen zu sehen und Seinen Tempel zu besuchen.“ Und es steht auch geschrieben: „In Meinem ganzen Haus wird ihm vertraut.“

Wir haben keine Erkenntnis in *GaR*, nicht einmal in den *GaR* der zehn *Sefirot* der Welt *Assija*, sondern nur in *SaT*. In *SaT* können gerade einige wenige Auserwählte *SaT* von *GaR* der Welt *Azilut* erreichen. Rabbi Jizchaks Vater berichtet uns, dass Rabbi Shimon *SaT* von allen *Parzufim* von *Azilut* festhält, sogar *SaT* von *GaR de Azilut*.

Ein Platz ist *Nukwa de SA*, wie es geschrieben steht: „Siehe, es gibt einen Platz mit Mir.“ Und wie es geschrieben steht: „Siebzig Plätze sind hier für ihn gekrönt.“ Das bedeutet *SaT de Nukwa*, jede von ihnen umfasst zehn, demzufolge sind sie siebzig.

SA wird „Welt“ genannt, wie es geschrieben steht: „Lasst eine Welt von *Chessed* (Gnade) erbaut sein.“ Und an jedem Platz sind zu siebzig Welten Türen offen, welche *SaT de SA* sind, von denen jede aus zehn besteht.

Die Lichter von *Bina* werden „Kuriere“ genannt, wie es geschrieben steht „Denn in Eile kamst du aus dem Land Ägypten heraus“, welches *Bina* ist. Es stand geschrieben „Jede Welt öffnet sich siebzig Kurieren“, welche *SaT de ISHSuT* sind, jede, wovon jede aus zehn besteht.

Die *Sefirot* von *Chochma* - *Parzuf* obere *AwI* - werden „höhere *Ketarim*“ („Kronen“, Mehrzahl von *Keter*) genannt. Es stand geschrieben: „Jeder Kurier öffnet sich zu siebzig hohen *Ketarim*, und von ihnen zu *SaT de Atik*, und von dort öffnen sich Straßen zu *Atik*, dem Verborgensten von allen.“ Es erklärt, dass sie sich von hier und von dort öffnen, da fünf *Parzufim* einer über den anderen gekleidet ist und der Beginn ist *Nukwa*. Es wird dies angesehen, dass sich von ihr die Tore zu *SA* öffnen, weil sie ihn einkleidet, von *SA* zu den *Ketarim*, von den *Ketarim* zu den oberen *AwI*, und von den oberen *AwI* zu *SaT de AA, Atik* genannt, da sie sich übereinander einkleiden.

Wenn seine Zeit kommt, die Welt zu verlassen

157) Wie viel länger wird jemandem gegeben, um in dieser Welt zu leben? Es ist nicht erlaubt darüber zu berichten, und es wird niemand darüber informiert. Doch Rabbi Shimon war am Tag seines Ablebens in großer Freude, und auf Grund vieler Geheimnisse, welche er offenbart hatte, herrschte große Freude in allen Welten.

160) Und an diesem harten und schrecklichen Tag, wenn es für jemanden Zeit ist, diese Welt zu verlassen, sind die vier Richtungen der Welt, *ChaG TuM*, im harten *Din*, um die Welt zu richten. *Dinim* erwachen von den vier Richtungen der Welt aus, und den vier Elementen der Menschheit - Feuer, Wind, Wasser, und Erde - die aneinandergebunden werden. Streit und Unfriede sind dort zwischen ihnen. Sie möchten jeden nach seiner Seite abtrennen: Das Element des Feuers in einem Menschen zum allgemeinen Element des Feuers der Welt; das Element des Wassers in einem Menschen zum Element des Wassers der Welt, und das Element der Erde in einem Menschen zum Element der Erde in der Welt, da sich die vier Elemente des Menschen bei seinem Tod entfernen.

161) Der Herold, das Leuchten von *Chochma* vom *Siwug* der Linken, kommt heraus und verkündet in der oberen Welt, *Twuna*, und wird in 270 Welten - von *Chase* und unterhalb - gehört, wo es zwei *Sefirot* gibt, *Nezach-Hod*, welche 200 sind, und die zwei Dritteln von *Tiferet*, welche siebzig sind. Wenn er gerecht ist, sind alle Welten über ihn erfreut, da er belohnt wird, und es ist gut. Und wenn er nicht gerecht ist, dann wehe diesem Menschen und seinem Anteil, denn wenn er nicht belohnt wird, dann ist es böse.

162) Zu der Zeit, in welcher der Herold verkündet, kommt eine Flamme von Norden her. Sie geht und brennt in einem Fluss aus Feuer - dem Fluss des Feuers - und breitet sich in den vier Richtungen der Welt aus, die Seelen der Bösen verbrennend.

163) Diese Flamme - *Din* von *Malchut* - erscheint. Sie erscheint, wenn er nicht belohnt wird, und sie ist böse. Sie erhebt sich zu *Bina*, steigt in die Welt hinunter, und kehrt zu *Malchut* zurück. Und diese Flamme kommt unter den Flügeln eines schwarzen Hahns hervor, welcher mit seinen Flügeln schlägt und in der Öffnung zwischen den Toren ruft.

Der *Sohar* erklärt, wie *Din* von *Malchut*, welche in „Wenn er nicht belohnt wird, ist es böse“ erscheint, die *Kelim* von *Bina* verunstalten kann. Und diese Flamme, erhebt sich zu *Bina* und verunstaltet sie, und dann steigt sie zu *Malchut* herab, welche „eine Welt“ genannt wird, und kann die *Kelim* in ihr verunstalten. Diese Flamme kommt unter den Flügeln eines schwarzen Hahns hervor, welcher sich von *Gwura de Bina* ausdehnt, und er ruft in der Öffnung, die in der Mitte zwischen den zwei Toren ist - den Toren von *Bina* und den Toren von *Malchut* - da er in der Mitte steht, durch die Einschließung von *Malchut* in *Bina*. Folglich werden sie beide verunstaltet. Und wegen ihm werden sie beide im Mitternachts-*Siwug* korrigiert.

164) Beim ersten Mal ruft er und sagt: „Denn siehe, es kommt ein Tag, der brennen soll wie ein Ofen.“ Beim zweiten Mal ruft er und sagt: „Denn siehe, Der die Berge bildet und den Wind erschafft, und dem Menschen kundtut, was Seine Gedanken sind.“ In diesem Moment sitzt der Mann und hört von Seinen Handlungen, welche ihm von Zeugen berichtet werden, und er ist für sie dankbar. Beim dritten Mal, wenn sie seine Seele von ihm nehmen wollen, ruft der Hahn und sagt: „Wer sollte Dich nicht fürchten, König der Völker? Denn Dir gebührt dies!“

165) Warum kam der schwarze Hahn? Alles, was der Schöpfer im Lande tat, verweist auf *Chochma*, ohne dass die Leute es wissen, wie geschrieben steht: „Wie zahlreich sind deine Werke, Ewiger! Sie alle hast du mit Weisheit (*Chochma*) gemacht. Voll ist die Erde deiner Besitztümer.“ Und da sie alle in Weisheit gemacht wurden, sind sie alle in *Chochma* eingeschlossen.

166) In Bezug auf den schwarzen Hahn haben wir gelernt, dass es *Din* dort nur an einem Ort seiner Art gibt. Ebenso kommt Schwarz von der Seite von *Din*, da Schwarz auf *Malchut* verweist, welche *Midat ha Din* (Eigenschaft des Urteils) ist. Aus diesem Grund, wenn um Mitternacht der Nordwind, die Linke Linie, erwacht, kommt eine Flamme hervor und schlägt unter die Flügel des Hahns, und er ruft. Um so mehr gilt dies für einen schwarzen Hahn, welcher von *Midat ha Din* kommt - er beabsichtigt mit dieser Andeutung mehr als ein Hahn einer anderen Farbe.

167) Zu einer Zeit, wenn *Din* in einem Menschen erwacht, beginnt der schwarze Hahn zu rufen. Aber niemand weiß davon, bis auf den Menschen, der sterben wird. Dies ist so, weil, wenn ein Mensch sterben wird, und das Urteil, die Welt zu verlassen, auf ihm liegt, wird ihm der hohe Geist in einem Ausmaß hinzugefügt, welches er niemals zuvor besaß.

Und da er über ihm ist und sich an ihn anhaftet, sieht er Dinge - mit deren Sehen er noch niemals belohnt wurde - aufgrund des Geistes, der in ihm hinzugefügt wurde. Und wenn der Geist in ihm hinzugefügt wird und er sieht, dann verlässt er die Welt, wie geschrieben steht: „Du nimmst ihren Geist, sie verscheiden und kehren in ihren Staub zurück.“ Dann steht geschrieben: „Denn mich schauet

kein Mensch und bleibt am Leben.“ Während ihres Lebens werden sie nicht mit dem Sehen belohnt. Aber in ihrem Tode, da werden sie mit dem Sehen belohnt.

168) Wenn ein Mensch stirbt, dann wird ihm die Erlaubnis gegeben, zu sehen. Er sieht seine Verwandtschaft und seine Freunde aus der Welt der Wahrheit, er erkennt sie und sie alle sind in derselben Form eingraviert, welche sie in dieser Welt hatten. Wenn ein Mensch gerecht ist, freuen sie sich alle für sie und grüßen sie.

169) Und wenn sie nicht gerecht ist, dann erscheinen ihr nur diese Bösen und schlagen sie jeden Tag in der Hölle. Jeder ist dort traurig und sie beginnen mit „Weh“ und enden mit „Weh“, und der Mensch erhebt seine Augen und er sieht sie als ein verbranntes Ding, dass aus dem Feuer herausragt und auch er beginnt und sagt zu ihnen: „Weh.“

170) Beim Weggehen seiner Seele, gehen all seine Verwandten und Freunde in der Welt der Wahrheit mit seiner Seele und zeigen ihr den Platz von Eden und den Ort der Strafe. Wenn sie gerecht ist, sieht sie ihren Platz und sie steigt auf und sitzt dort, und sie lässt sich verwöhnen im höheren Eden in jener Welt. Wenn sie nicht gerecht ist, so verbleibt diese Seele in dieser Welt, bis der Körper in der Erde begraben ist. Wenn er vergraben ist, ergreifen sie etliche Hüter des Gesetzes, bis sie bei Duma ankommt und in die Kammern der Hölle gebracht wird.

171) An allen sieben Tagen der Trauer geht die Seele vom Haus zum Grab und vom Grab wieder zum Haus und trauert um den Körper, wie geschrieben steht: „Aber sein Fleisch hat Mitgefühl mit ihm und seine Seele trauert um ihn.“ Sie geht und sitzt im Haus und sieht jedermann traurig, und auch sie selbst trauert.

172) Nach den sieben Tagen wird der Körper was er wird, und die Seele tritt ein an ihren Platz. Sie betritt die Höhle von Machpela und sieht, was sie sieht. Sie tritt ein, wo sie eintritt, bis sie den Garden Eden erreicht und die *Cherubim* trifft und das Lodern des Schwertes, welches im Garten Eden ist. Wenn sie würdig ist einzutreten, dann tritt sie ein.

173) Vier Säulen, welche die vier Engel sind, die sich von den vier spirituellen Elementen, *CHuB TuM*, ausdehnen, sind für die Seele zugänglich. Eine Form von ihr ist in ihren Händen – die Bekleidung, genannt „das Gewand unserer Großen“. Sie trägt es mit Freude und sitzt in der Kammer des unteren Garten Eden für die Zeit, für die sie verurteilt wurde, hier zu sitzen.

174) Eine dreifarbig Säule kann man im unteren Garten Eden finden, die drei Farben des Regenbogens. Diese Säule wird „Das Fundament des Berges Zion“ genannt, wie geschrieben steht: „Und der Ewige wird über der ganzen Region des Berges Zion erschaffen und über ihren Versammlungen eine Wolke jeden Tag, und sogar Rauch.“ Und die Seele steigt auf dieser Säule auf zum Tor von

Zedek (Gerechtigkeit), in welchem Zion und Jerusalem sind, was *Jessod* und *Malchut* von der *Nukwa de SA* bedeutet, welche *Zedek* genannt wird.

175) Wenn sie damit belohnt wird höher aufzusteigen, wird ihr Anteil und Schicksal mit dem Anhaften am *Guf* (Körper) des Königs, an *SA*, belohnt, da sie bereits damit belohnt wurde sich nach Zion und nach Jerusalem zu erheben, zu *Nukwa*, und die nachfolgende Stufe ist der *Guf* des Königs, *SA*.

Und wenn sie nicht damit belohnt wird sich höher zu erheben, steht über sie geschrieben: „Und es wird sich begeben, dass dieser, welcher in Zion übrigbleibt und in Jerusalem übrigbleibt, *Nukwa*, ‚heilig‘ genannt wird.“

Und wenn sie damit belohnt wird höher aufzusteigen, glücklich ist jener, da er mit dem Glanz des Königs, *SA*, belohnt wird, um im höheren Garten Eden, was den Himmel, *SA*, bezeichnet, veredelt zu werden, wie geschrieben steht: „Dann sollst du dich im Ewigen erfreuen.“ „Im Ewigen“ bezeichnet *SA*, welcher *HaWaYaH* (Ewiger) genannt wird. Glücklich ist derjenige, welcher mit dieser Gnade belohnt wird, wie geschrieben steht: „Denn Deine Gnade ist groß über dem Himmel.“

176) Aber ist die Gnade - *Chessed* über dem Himmel? Schließlich steht geschrieben: „Denn Deine Gnade ist groß bis zum Himmel“, was doch bedeutet, dass *Chessed* unter dem Himmel ist? Tatsächlich, hier ist *Chessed* und auch dort ist *Chessed* — eine obere *Chessed* und eine untere *Chessed*. Die obere *Chessed* ist *Chessed de SA* selbst, über dem Himmel, da der Himmel *Tiferet* ist und *Chessed* kommt vor *Tiferet*. Und davon steht geschrieben: „Deine *Chessed* ist groß über dem Himmel.“ Die untere *Chessed*, *Chessed de SA*, kleidet sich in *Nukwa* durch *Nezach-Hod de SA*, wie geschrieben steht: „Meine treue *Chessed* für David“, benannt nach *Nukwa*, welche David genannt wird. Und über diese steht geschrieben: „Deine Gnade ist groß bis zum Himmel“, da sie unterhalb des Himmels, *Tiferet de SA*, ist.

Eine freudige Mutter von Kindern

177) „Eine freudige Mutter von Kindern. *Halleluja*.“ Mutter ist *Bina*. Der Schöpfer, *Bina*, hat zwei Kinder: männlich und weiblich. Das Männliche gab er an Jakob, wie geschrieben steht „Mein Sohn, Mein Erstgeborener, Israel“ und wie geschrieben steht „Israel, in welchem Ich Meine Herrlichkeit offenbaren werde“. Die Tochter gab er an Abraham, wie geschrieben steht: „Und der Ewige segnete Abraham in allem.“ Abraham hatte eine Tochter, „In allem“ war ihr Name.

Bina hatte zwei Kinder, *Tiferet* und *Malchut*, welche sich von ihr ausdehnen. Er gab das Männliche, *Tiferet* an Jakob, da Jakob eine *Merkawa* (Streitwagen) für die *Sefira* *Tiferet* ist und die Tochter, *Malchut*, an Abraham, da Abraham eine *Merkawa* für *Chessed* von *SA* ist, und *Nukwa* nur in *Chessed* korrigiert wird.

178) Mutter, *Bina*, liegt auf *SoN* und säugt sie. Es steht darüber geschrieben „Wenn ein Vogelnest sich vor dir findet auf dem Wege, auf irgendeinem Baum oder auf der Erde, Küken oder Eier, und die Mutter liegt auf dem Küken oder auf den Eiern; so sollst du nicht nehmen die Mutter auf den Jungen“ (fliegen lasse die Mutter und die Jungen nimm dir, auf dass es dir wohlgehe und du lange lebest), so dass ein Mensch die Vergehen unten in dieser Welt nicht vergrößert, denn dadurch entfernt sich die Mutter, *Bina*, von den Kindern, *SoN*. Es steht auch geschrieben „Sie ist deine Mutter, du sollst ihre Blöße nicht aufdecken“, um nicht ihre Entfernung von den Kindern zu verursachen.

179) Und wenn die Menschen in der Welt bereuen und die guten Taten vor dem Schöpfer vermehren, und *Ima, Bina*, die Kinder, *SoN*, noch einmal bedeckt, dann wird *Bina* „Umkehr“ (*Tshuwa*) genannt, da sie zu ihrer Erfüllung zurückkehrt. Sie kehrt dazu zurück die Kinder, *SoN*, zu bedecken, und säugt sie wie zuvor. Dann steht geschrieben: „Eine freudige Mutter von Kindern.“ Folglich wird ein Mann nicht davon freigestellt sich zu vermehren, bis er einen Sohn und eine Tochter hat, die *SoN*, den Kindern von *Bina*, entsprechen.

180) Es steht geschrieben „Um die Lieblichkeit des Ewigen zu sehen“, was bedeutet, dass es der Wunsch des Gerechten ist, die Lieblichkeit des Schöpfers, die lieblichen *Mochin de SA* zu sehen. Der Text scheint anzudeuten, dass die ganze Sehnsucht des Gerechten ist „Siehe die Lieblichkeit des Ewigen“, *SA*, und nichts darüber. Folglich, wie geschrieben steht „Dann sollt ihr am Ewigen Freude haben“, bedeutet das über der Stufe von *SA*? Tatsächlich ist alles eins.

Die Güte des Ewigen kommt vom heiligen *Atik* zum Himmel, den *Mochin*, welche *SA* von oben erhält. Und die Sehnsucht des Gerechten ist es nur, diese *Mochin de SA* zu erreichen, und nichts über *SA*, da es keine Erlangung in *GaR* gibt.

„Über dem Himmel ist deine Gnade (*Chessed*).“ Es heißt „Über“, da sie von oberhalb von *SA* kommen. Es steht auch geschrieben „Dann werden ihr am Ewigen Freude haben“, obwohl sie bereits in *SA* gekleidet sind, folglich werden sie „Die Lieblichkeit des Ewigen“ genannt. Bevor jedoch diese Lieblichkeit in *SA* gekleidet wird, gibt es überhaupt keine Erlangung darin. Glücklich ist derjenige, der damit belohnt wird. Sicherlich sind es wenige.

Meiner Mutter Söhne haben mir gezürnt

181) „Meiner Mutter Söhne haben mir gezürnt.“ „Er hat die Erde, *Nukwa*, vom Himmel geworfen“, denn als der Schöpfer Sein unteres Haus, den Tempel, zerstören wollte und Israel unter die Völker zerstreuen wollte, entfernte Er die Erde, *Nukwa*, von Seinem Angesicht und entfernte sich von ihr. Darüber steht geschrieben: „Und seine Schwester stand in der Ferne.“ Und als die Erde vom Himmel oben entfernt wurde, das ist *SA*, wurde die Erde unten, das heißt der Tempel, zerstört und Israel unter die Völker zerstreut. Die Gemeinde Israel sagte: „Wer hat mir das bereitet? Meiner Mutter Kinder, *SA* und *Nukwa*, die mir

gezürnt haben und sich von mir entfernten“, da *SA* und *Nukwa* die Kinder von *Bina* sind.

182) Rabbi Yossi ging mit Rabbi Chija den Weg entlang. Rabbi Yossi sagte: „Ich sehe einen Mann im Fluss, auf seinem Kopf einen Vogel, Zähne im Schnabel des Vogels, und er isst und trampelt mit seinen Füßen und der Mann schreit.“

183) Rabbi Yossi sagte: „Wir wollen uns dem Mann zuwenden und hören, was er sagt.“ Rabbi Chija sagte: „Ich fürchte mich davor, mich ihm zu nähern.“ Er sagte ihm: „Aber ist es ein Mann an diesem Ort? Es ist der Schöpfer, der uns etwas zu verstehen geben will.“ Sie näherten sich ihm. Sie hörten ihn sagen „Krone, Krone“, *SA* und *Nukwa*, die „Kronen“ heißen. Zwei Kinder von *Bina*, sind außerhalb ihrer Orte. *SA* ruht nicht und es gibt keine Ruhe für *Nukwa*, bis der Vogel weggeworfen wird, in Stücke gerissen.

Ein Vogel weist auf die Völker, die Israel im Exil versklaven und misshandeln. Und der Mann in dem Fluss weist auf Israel hin, auf dessen Kopf der Vogel steht und frisst und mit seinen Füßen auf ihm trampelt. Er sagt „Krone, Krone“, zwei Kinder, *SA* und *Nukwa*, die Kinder von *Bina*, sind außerhalb ihrer Orte. Das ist es, was für Israel das Exil verursacht hat, wie geschrieben steht: „Meiner Mutter Söhne haben mir gezürnt.“ *SA* ruht nicht und es gibt keine Ruhe für *Nukwa*, bis der Vogel weggeworfen wird, in Stücke gerissen, bis er sich an diesem Volk gerächt hat.

184) „Meiner Mutter Söhne haben mir gezürnt“ bezieht sich auf *SoN*, denn „Ich bewahrte meinen eigenen Weinberg nicht.“

185) Das Exil geht weiter; deshalb sind die Vögel des Himmels, das heißt, die Gesandten der Völker, nicht aus ihrem Amt entfernt worden, bis die Regierungen der Götzenanbeter von der Welt entfernt wurden. Und das wird sein, wenn der Tag des Schöpfers kommt und Seine *Dinim* in der Welt erwachen wird, wie geschrieben steht: „Und es wird einen Tag geben, der als Tag des Ewigen bekannt sein wird, weder Tag noch Nacht.“

186) Während sie gingen, hörten sie eine Stimme, die sagte: „Die Flamme von Kaftor, *Malchut*, ist mit Seinem Gericht erschienen.“ Eine Flamme kam heraus und verbrannte den Vogel. In Daniel steht geschrieben „Im vierten Tier der vier Tiere“, was auf die Völker der Welt hinweist, die Israel in den vier Exilen versklavten und das vierte Tier ist das letzte Exil. Und es scheint, als ob ein Vogel ebenfalls das vierte Tier ist.

Dein Bund mit dem Tod wird gesühnt

187) Der Schöpfer erschien in Israel nur zu einer Zeit, in der es keinen Glauben - was *Shechina* bedeutet - unter ihnen gab, da sie ihren Bund befleckt hatten und die *Shechina* sie verließ. Dies ist deshalb so, weil, wenn der Glaube von ihnen genommen wird, sich oben die *Shechina* von *SA* ebenso trennt, wie geschrieben

steht: „Euer Bund wird mit dem Tod gesühnt.“ Somit sühnt die Einhaltung des Bundes über den Tod, und würde tatsächlich für sie sühnen, damit sie nicht verbannt würden. Jedoch befleckten sie ihren Bund, und die *Shechina* ging von ihnen.

188) Wenn der Schöpfer sich auf sein Recht beruft, wird der Tod von der Welt verschlungen, wie geschrieben steht: „Und der Tod soll für immer verschlungen werden.“ Und dieses Recht wird nur erwachen, wenn Israel erwacht, um sich rechts vom Schöpfer anzuhaften, wo die *Tora* ist, wie geschrieben steht: „An Seiner rechten Seite, ein strenges Gesetz für sie.“ In dieser Zeit steht geschrieben: „Die rechte Hand des Ewigen ist erfolgreich.“ Danach steht geschrieben: „Ich werde nicht sterben, sondern leben.“ So widerruft die Rechte den Tod.

189) Über diesen Gerechten, den der Schöpfer begehrt, verkündet ein Herold, dass er für dreißig Tage unter den Gerechten im Garten Eden ist. Alle Gerechten sind erfreut, und alle Gerechten kommen und schmücken den Platz für den Gerechten, bis er kommt, um unter ihnen zu sitzen.

190) Und wenn er böse ist, ruft ein Herold über ihn aus, dass er für dreißig Tage in der Hölle sitzt. Alle Bösen sind traurig; sie alle fangen an und sagen: „Wehe, ein neues *Din* ist jetzt für so und so erwacht.“ Mehrere Prozessführende nähern sich ihm, ihn zu treffen und zu sagen: „Wehe, wehe für die Bösen; wehe für seinen Nachbar.“

Wehe dem Bösewicht, er ist böse

191) Und jeder beginnt und sagt: „Wehe dem Bösewicht, er ist böse, denn der Lohn seiner Hände wird an ihm getan werden.“ „Der Lohn seiner Hände“ ist jener, der mit seinen Händen Unzucht treibt, um seinen Samen umsonst auszustoßen.

192) Ein jeder, der seinen Samen umsonst ausstößt, wird „böse“ genannt, und sieht nicht das Angesicht der *Shechina*, wie geschrieben steht: „Denn nicht ein Gott, der Gefallen am Bösen hat, bist Du, nicht weilt Böses bei Dir.“ Und es steht geschrieben: „Und Er, der Erstgeborene von Juda, war böse.“ Auch hier bezieht sich „Wehe dem Bösewicht, er ist böse“ auf jemanden, der seinen Samen umsonst ausstößt. „Wehe diesem Bösewicht, denn der Lohn seiner eigenen Hände wird an ihm getan werden.“ Jemand, der mit seinen Händen Wollust erzeugt, um seinen Samen umsonst auszustoßen und zu verderben, wird in der Welt der Wahrheit mehr bestraft, als für alle anderen Übertretungen.

193) Es steht geschrieben: „Wehe dem Bösewicht, er ist böse.“ Da geschrieben steht „Wehe dem Bösewicht“, warum musste Er noch „böse“ sagen, denn ein Bösewicht bedeutet schon „böse“? Doch einer, der sich selbst Böses macht, ist jemand, der seinen Samen umsonst ausstößt. Jedermann erhebt sich aus der Hölle, doch er erhebt sich nicht. Und werden die übrigen Bösewichte, die

Menschen töteten, besser als er sein, und werden sie sich erheben und er nicht? Sie alle erheben sich und er erhebt sich nicht, denn sie töteten andere Menschen und dieser tötete wirklich seine Kinder und vergoss viel Blut.

In Hinsicht auf die übrigen Bösewichte in der Welt, steht nicht geschrieben: „Und es missfiel in den Augen des Ewigen.“ Und hier steht geschrieben: „Und Er, der Erstgeborene Judas, war böse.“ „Und es missfiel in den Augen des Ewigen“, denn es steht geschrieben: „Und er vergoss es auf den Boden.“

194) Es gibt in der Welt keine Übertretung, für die es keine Buße gibt, außer für jemanden, der seinen Samen umsonst ausstößt. Und es gibt keine Bösewichte, die nicht bei ihrem Tod das Angesicht des Schöpfers sehen werden, außer diesem. Es steht über ihn geschrieben: „Nicht weilt Böses bei Dir.“ Glücklich sind die Gerechten in dieser Welt und in der nächsten Welt. Über sie steht geschrieben: „Und eure Völker sind alle gerecht; sie werden das Land für immer erben.“ „Sie werden das Land für immer erben“, ist wie geschrieben steht „Ich werde vor dem Ewigen in das Land der Lebendigen eingehen“, in die *Shechina*, welche „ein Land“ genannt wird.

Das Abbild (*Zelem*)

196) Was ist der Unterschied zwischen Israel und den Götzenanbetern? Wenn in Israel ein Mensch stirbt, dann macht er jeden Körper unrein und das Haus ist unrein. Und der Körper eines Götzenanbeters verunreinigt nicht die anderen, noch ist sein Körper unrein, wenn er stirbt.

179) Wenn einer von Israel stirbt, gehen alle Heiligtümer seines Herrn aus ihm heraus, das heilige Abbild (*Zelem*) geht aus ihm heraus, der heilige Geist geht aus ihm heraus und sein Körper verbleibt unrein.

198) Ein Götzenanbeter jedoch, ein Fremder, einer der Götzendienst ausübt, der in jeder Weise während seines Lebens unrein ist, dessen Abbild (*Zelem*) ist unrein und sein Geist (*Ruach*) ist unrein, denn diese Unreinheiten sind in ihm. Es ist verboten, ihm nahe zu kommen. Wenn er stirbt, kommen all diese Unreinheiten aus ihm heraus und der Körper verbleibt ohne Unreinheit, die verunreinigen könnte.

199) Und obwohl ihr Körper (*Guf*) sowohl in ihrem Leben als auch in ihrem Tod unrein ist, haben in ihrem Leben all die Unreinheiten in ihnen die Macht andere zu verunreinigen. In ihrem Tod, wenn alle Unreinheiten aus ihnen herausgehen, können sie nicht verunreinigen. Und der Körper Israels kann andere nach seinem Tod beschmutzen, denn alle Heiligkeit hat ihn verlassen und die andere Seite ist über ihm.

200) Dieses heilige Abbild, wenn ein Mensch wächst und entsteht und seine Form in diesem *Parzuf* vervollständigt wird, dann wird ein anderes Abbild gebildet, welches sich dem ersten anschließt, und eines empfängt das andere.

Wenn ein Mensch zwei Abbilder hat, ist der Mensch behütet und der Körper und der Geist sind in ihm.

201) Wenn die Tage des Sterbens eines Menschen nahen, gehen die Abbilder (*Zelamim*, Mehrzahl von *Zelem*) von ihm weg. Und eines zieht das andere heraus, da sie miteinander verbunden sind, und der Mensch verbleibt ohne Schutz. Darüber steht geschrieben: „Bis dass der Tag atmet und die Schatten (*Zelamim*) fliehen.“ Er sagt nicht, dass ein *Zelem* (ein Schatten) hinwegfloh, sondern „die Schatten“, gemeint sind zwei. Dies ist so, da *Zelamim* Einkleidungen von *Mochin* sind, die der Untere vom Höheren empfängt, denn aus sich selbst sind *SoN* unfähig *Mochin* zu empfangen, denn ihre *Kelim* sind von *Malchut*, wo *Zimzum Alef* (erste Einschränkung) vollführt wurde, um das obere Licht nicht zu empfangen.

Da jedoch *Bina* und *TuM* von *AwI* in die *Kelim* von *SoN* abstiegen, während *Katnut* von *AwI*, erheben sich *SoN* mit denselben *Kelim* zu *AwI* während ihrer *Gadlut*, wenn sie ihr *Bina* und *TuM* zu ihrer Stufe zurückführen. Zu dieser Zeit empfangen *SoN* die *Mochin* von *AwI*, und wo sie *Mochin* von *AwI* empfangen, da müssen sie auch ihre *Kelim* empfangen um die *Mochin* zu kleiden, denn ihre eigenen *Kelim* sind unfähig Licht zu empfangen. Also erhalten sie *Kelim* - genannt *Zelamim*, welche die *Mochin* kleiden - von denselben *Bina* und *TuM* von *AwI*, die in ihnen abgestiegen sind. Und es sind zwei - von *Bina* und *TuM* von *Aba* und von *Bina* und *TuM* von *Ima*.

Und da die beiden *Zelamim de SoN* von *AwI* empfangen, gilt dasselbe für die Seelen der Menschen. Dies ist so, da *SoN* keine Seelen zeugen, bevor sie aufsteigen und sich in die höheren *AwI* kleiden, und der Untere erhebt sich zu dem Höheren und wird wie er. Zu dieser Zeit werden sie vollkommen als *AwI* selbst angesehen, und die männlichen und weiblichen Seelen, die von *SoN* geboren werden, haben dieselbe Beziehung, wie *SoN* zu *AwI*. Auch empfangen die Seelen die Kleidung der *Mochin* von *SoN*, ihrer *Bina* und *TuM*, welche *Zelamim* genannt werden, eine von *Nukwa* und eine von *SA*. Zuerst erhält er *Zelem* von *Nukwa* und dann von *SA*.

Es steht geschrieben: „Dieses heilige *Zelem* (Abbild).“ Wenn ein Mensch wächst und sich ausgestaltet und seine Form in diesem *Parzuf* vervollständigt wird, erhält er zuerst ein Abbild von *Nukwa*, und wenn die Form dieses Abbilds vervollständigt ist, empfängt er ein anderes Abbild von *SA*. Wenn geschrieben steht: „Ein anderes Abbild wird von *SA* gemacht.“ Sie verbinden sich zu einem und eines erhält das andere, denn sie brauchen einander, denn das Abbild von *Nukwa* verbreitet *Chochma*, denn sie kann ohne *Chassadim* nicht leuchten, und das Abbild von *SA* verbreitet *Chassadim* zur Einkleidung von *Chochma*. Zu dieser Zeit verbinden sie sich zu einem und leuchten gemeinsam, und eines empfängt das andere, denn eines kann ohne das andere nicht leuchten.

Und es wird geschrieben: „Wenn für einen der Tag des Sterbens naht, werden die Abbilder von ihm genommen.“ Dies ist so, da der Weggang der Abbilder der Grund für seinen Tod ist, denn sie sind die *Kelim* und die Einkleidung der *Mochin*, des Lichts des Lebens. Und wenn die *Kelim* gehen, dann geht das Licht des Lebens, denn es gibt kein Licht ohne Kli, und also stirbt er. Und einer übergibt dem anderen, denn sie brauchen einander, denn *Chochma*, das Licht des Lebens, kann ohne *Chassadim* nicht leuchten, und der Mensch verbleibt ohne Schutz, ohne *Kelim*, die *Mochin* beinhalten können. Aus diesem Grund entfernen sich die *Mochin* - das Licht des Lebens.

202) Wenn *Din* in der Welt erwacht und der Schöpfer auf dem Gerichtsthron sitzt, um die Welt an *Rosh HaShana* zu richten, sollte ein Mensch in Umkehr erwachen, um für seine Frevel zu büßen. Denn an diesem Tag wird alles aufgeschrieben und alles wird archiviert. Wenn der Mensch mit Umkehr vor seinem Herrn belohnt wird, werden die ihn betreffenden Seiten zerrissen.

203) Danach hat der Schöpfer den Tag der Sühne, *Jom Kippur*, vor dem Menschen bereitet, den Tag der Umkehr. Wenn er von seinen Sünden umkehrt, gut. Und wenn nicht, fordert der König die unterzeichneten Papiere an, und wehe ihm, denn die Umkehr wünscht ihn zu verlassen.

204) Wenn einer mit Umkehr belohnt wurde, aber sie noch nicht in Vollständigkeit ist, dann lassen sie ihn hängen bis zum letzten Tag, *Azeret*, dem achten Tag der Feiertage von *Sukkot*. Wenn er vor seinem Herrn vollständig umkehrt, werden die Papiere zerrissen. Wenn er nicht belohnt wird, kommen die Papiere aus des Königs Haus heraus und werden in die Hände des bestrafenden Engels gegeben und *Din* wird vollzogen. Wenn die Papiere einmal hinausgebracht sind, kehren sie nicht mehr in des Königs Haus zurück, und das darin geschriebene *Din* muss ausgeführt werden.

205) Zu dieser Zeit gehen die Abbilder von ihm weg und sind nicht bei ihm. Und wenn sie von ihm entfernt sind, ist es sicher, dass die Bestrafung des Königs an ihm ausgeführt wird, und dass er den Kelch des Todes schmeckt. Und in der letzten Nacht des Festes, der Nacht von *Shemini Azeret*, sind die Bestrafenden bereit. Sie empfangen die Buchstaben, und die Abbilder gehen von ihnen hinweg. Und wenn sich die Abbilder in ihnen befinden, befindet sich über ihnen kein *Din* oder schlimme Krankheit, welche mit der Verderbnis der Abbilder kommen.

206) Wenn der Kopf vom Schatten hinweggenommen wird und der Körper bleibt, so weist dies darauf hin, dass entweder seine Frau oder sein Sohn am Leben bleiben werden und er wird sterben. Diese Dinge gelten, wenn er die ganze Zeit hindurch nicht umgekehrt ist. Doch wenn er umkehrt, wird er nur den Geschmack des Todes schmecken, und er wird von seiner Krankheit geheilt werden.

207) Und wenn der Körper seines Schattens nicht gesehen wird und nur sein Kopf existiert, werden sich die Söhne seines Hauses entfernen, und er wird am Leben bleiben. Diese Worte gelten nur, wenn sein jüngster Sohn noch unter seiner Autorität ist.

208) Und wenn die Hände des Schattens beschädigt sind, weist dies darauf hin, dass die Arbeit seiner Hände verderben wird. Wenn seine Beine beschädigt sind, weist dies darauf hin, dass Krankheiten ihn verfolgen. Und wenn sein Schatten vor ihm davonläuft und wiederkommt, läuft und wiederkommt, so steht darüber geschrieben: „Am Morgen wirst du sagen, wäre es doch Abend.“ Und dies ist nur so, wenn der Mond scheint und die Nacht wird in seinem Licht korrigiert, wenn er seinen Schatten untersucht.

209) Doch Gerechte und *Chassidim* sehen in ihre Herzen, als würden sie jeden Tag aus der Welt scheiden, und sie vollbringen vollständige Sühne vor ihrem Herrn, und sie brauchen den Schatten nicht zu untersuchen. Glücklich sind sie in dieser Welt und in der nächsten Welt.

Vier Arten

210) Komm und siehe, wie wichtig das Werk des Heiligen Königs ist. In den Taten, die unten getan werden, binden sie sie oben mit den hohen Dingen, in ihrer Wurzel, da alles unten in dieser Welt seine Wurzel oben in den höheren Welten hat. Und wenn sie heruntergeholt werden und mit ihnen gearbeitet wird, erwacht ihnen gegenüber die Tat oben in den Wurzeln in den höheren Welten. Wie z. B. Ysop, ein Zedernbaum, der anweist die *Tora* zum Reinigen zu bringen.

211) Einige von ihnen halten sich an den heiligen Namen oben fest, wie *Lulaw* (Palmwedel), *Etrog* (Zitrone), *Chadas* (Myrthe) und *Arawa* (Weide). Folglich müssen sie vereinigt und zusammengebunden werden, und es muss mit ihnen gearbeitet werden, um sie zu schütteln, um Freude in der Wurzel hervorzulocken, die oben festgehalten wird. Im Segen der *Mizwot* und in der Tat der *Mizwa* muss man die Sache unten zeigen, um somit die Sache oben, ihre obere Wurzel, hervorzulocken.

212) Es steht darüber geschrieben: „Jeder, der mit Meinem Namen genannt wird und den Ich zu Meiner Ehre erschaffen habe, damit Ich geehrt werde.“ „Den Ich erschaffen habe“, um Mich zu vereinigen. „Ich habe ihn gebildet“, um gute Taten für Mich zu tun. Auch „Habe Ich ihn gemacht“, um dadurch die obere Kraft herbeizurufen.

213) Es steht geschrieben: „Und am ersten Tag nehmt Früchte von prächtigen Bäumen, Palmwedel und Zweige von dichtbelaubten Laubbäumen und von Bachweiden.“ „Jeder, der durch Meinen Namen genannt wird“, ist die Frucht eines Zitrusbaumes. „Den ich zu Meiner Ehre erschaffen habe“ sind

Palmwedel.“ „Den ich gebildet habe“ sind die Zweige von Laubbäumen. „Ich habe ihn gemacht“ sind die Bachweiden.

Die Wurzeln der vier Arten sind die vier Welten *ABYA*. Die Zitrone entspricht der Welt *Azilut*. Es steht darüber geschrieben „Jeder, der durch Meinen Namen genannt wird“, da *Nukwa de Azilut* „Namen“ genannt wird. Die Palmwedel entsprechen der Welt *Brija*. Es steht darüber geschrieben: „Den ich zu Meiner Ehre erschaffen habe.“ Der Zweig eines Laubbaums entspricht der Welt *Yezira*, und es steht darüber geschrieben: „Ich habe ihn gebildet.“ Die Bachweiden entsprechen der Welt *Assija*, und es steht über sie geschrieben: „Ich habe ihn gemacht.“

214) Ihre Korrektur ist, wie geschrieben steht „Und am ersten Tag sollt ihr für euch selbst nehmen“, genau fünf mehr als zehn, da der Fünfzehnte des Monats zeigt, dass sich *Nukwa*, die zehnte *Sefira* - einbezogen in die Zahl Zehn - erhob und in *Ima* eingeschlossen ist, die in der Zahl Fünf wahrgenommen wird, da sie innerhalb ihrer fünf *Sefirot CHaGaT Nezach-Hod* enthält, von denen jede aus zehn besteht. Und wenn jene fünf *Sefirot* von *Bina* in *Nukwa* scheinen, wird *Nukwa* „der Fünfzehnte des Monats“ genannt. Zu der Zeit befindet sich der Mond, der *Nukwa* ist, in seiner ganzen Fülle.

215) Am ersten Tag ist der Tag, welcher der Tag war, um zu den Quellen lebendigen Wassers zu reisen, der ersten Linie der drei Linien, die in drei Orten auf der Reise sind. Aus ihrem Reisen kommt *Chassadim*, das in *Chochma* enthüllt ist und sie werden „lebendige Wasser“ genannt. Die Rechte Linie, *Chessed*, reist zuerst und wir müssen sie in der Welt ausdehnen, denn *Sukkot* ist die Zeit, um *Chassadim* auszudehnen, wie geschrieben steht „Und seine rechte Hand soll mich umfassen“.

216) Es gibt ein Gleichnis von einem König, der Menschen in sein Gefängnis sperrte. Seine Mutter, die Herrin des Hauses, kam und befreite sie. Der König, der über ihre Ehre wachte, übergab sie ihrer Autorität und sie fand sie hungrig und durstig. Sie sprach zu ihrem Sohn, dem König: „Ich habe ihnen die Freiheit gegeben; gib ihnen Speise und Trank.“

217) An *Jom Kippur* (Tag der Versöhnung) brachte *Ima*, *Bina*, jedem Freiheit und wir hungern nach Speise und dürsten nach Trank, denn körperliches Essen und Trinken dehnen sich nicht von *Bina* aus, deshalb fasten wir und peinigen uns an *Jom Kippur*. Aus diesem Grund krönt sie den König, *SA*, den Sohn von *Bina*, mit seinen Kronen - *Mochin de Chassadim*.

An diesem Tag, dem ersten des Festes, wissen wir, dass lebendige Wasser mit ihr sind und wir begehrn jener zuzutrinken, die uns zur Freiheit herausgebracht hat, sodass sie zu unserem Wohl *Chassadim* zu *SA* weitergeben kann, nachdem wir von ihr an *Jom Kippur* mit *Mochin de Chochma* belohnt wurden, was Freiheit ist. Darum nennen wir diesen Tag „den ersten Tag“.

218) Dieser Tag, der auf Abraham deutet, die *Sefira* von *Chessed*, ist der Anfang von allem, ob Wolken der Herrlichkeit - umgebende Lichter - der Anfang sind, wo das erste Umgebende Licht *Chessed* ist - oder ob Wasser - inneres Licht - der Anfang ist, denn das erste Innere Licht ist *Chessed*, als Abraham anfing, Wasserbrunnen zu graben.

19) „Die Frucht eines Zitrusbaumes“ ist der Brunnen Isaaks. *Nukwa*, die „ein Brunnen“ genannt wird, wenn sie von der Linken Linie, von *SA*, Isaak genannt, *Chochma* empfängt. Isaak schmückt den Schöpfer und nannte ihn „einen Zitrusbaum“ (Zitrus - Hebräisch: *Hadar*, was auch Herrlichkeit bedeutet). *Nukwa* ist die Frucht dieses Zitrusbaums. Die Palmwedel sind, wie geschrieben steht: „Die Gerechten sollen gedeihen wie die Palme“. *Jessod* ist gerecht und es gibt keine Trennung zwischen *Jessod* und *Nukwa*. Deshalb wird es nicht *Kapot* („Palmwedel“), sondern *Kafut* („gebunden“), von den Worten gebunden und angebunden, genannt, denn sie sind nie ohne einander und sind immer aneinander angebunden. Dadurch wird der Brunnen, *Nukwa*, mit dem Brunnen der höheren, lebendigen Wasser erfüllt, von *Bina*, denn *Jessod* wird zuerst von *Tiferet* erfüllt und *Tiferet* von *Bina*. Und von da wird der Brunnen gefüllt, bis er für alle zu einer Quelle wird.

220) „Und Zweige von Laubbäumen“. Das ist ein Zweig vom großen Baum, *Tiferet*, der herrscht und Wurzeln schlägt und zu einem Baum wird, der höher als alle ist, von allen Seiten umfasst - was sich auf *Tiferet* bezieht, das alle sechs *Sefirot CHaGaT NeHJ* enthält, es von allen Seiten umfasst.

Der Zweig ist ein Laubbaum, ein Baum, der die Väter umfasst, denn es ist die Mittlere Linie, welche in sich die Rechte und Linke enthält, *Chessed* und *Gwura*, Abraham und Isaak. *Awot* („Laub“, mit einem *Ajin* am Anfang des Wortes) ist wie *Awot* („Väter“, mit einem *Alef* am Anfang des Wortes), denn das *Ajin* und das *Alef* sind austauschbar. Dies ist so, weil das *Jessod* (auch Fundament) der Welt von *Tiferet* empfängt und erfüllt ist, sodass es sich in den Brunnen, *Nukwa*, entleeren kann. Es ist ein Land, dass ganz Trank ist, denn wenn *Nukwa* von *Jessod* empfängt, wird sie „ein Land, das ganz Trank ist“ genannt.

221) „Bachweiden“ sind zwei, dies weist auf zwei Ströme von Wasser, *Nezach* und *Hod*, hin, in welchen sich die Wasser für das Entleeren in die Gerechten sammeln, *Jessod*, das von *Nezach-Hod* empfängt.

Noch etwas: Bachweiden sind *Gwurot*, welche sich an Isaak anhaften, die Linke Linie, und kommen von der Seite des oberen Stromes, *Ima*, und nicht von der Seite von *Aba*, der Rechten Linie. Aus diesem Grund sind alle Bachweiden schön, aber sie sind nicht so süß wie die Früchte und bringen keine Frucht hervor. Dies ist so, weil *Dinim* der Linken reichlich vorhanden sind und sie keine Frucht hervorbringt, obwohl sie schön ist, das bedeutet, es gibt

Chochma in ihr, da Schönheit auf *Chochma* hinweist. Daher ist sie in den Bachweiden eingeschlossen, welche schön sind und keine Frucht hervorbringen.

222) Bachweiden sind zwei Säulen, auf welchen der *Guf* (Körper) steht, das bedeutet *Nezach* und *Hod*. Bachweiden sind auch *Gwurot*, die sich von der Linken Linie ausdehnen. Diese *Gwurot* setzen sich in diesen *Nezach-Hod* fort und sie leeren alle Wasser in den Brunnen, um *Nukwa* zu geben.

223) „Du wirst die Frucht des Zitrusbaumes für dich selbst nehmen“ ist Abraham, *Chessed*. „Palmwedel“ sind Isaak, *Gwura*, und „Zweige des Laubbaums“ sind Jakob, *Tiferet*. Und „Bachweiden“ sind die zwei Stufen *Nezach-Hod*.

224) Wir lernen, dass Abraham die Frucht eines Zitrusbaumes ist und die Palmwedel sind Isaak. Dies ist so, weil der Laubbaum Jakob ist, der alle Teile beinhaltet, das bedeutet, dass alle sechs Kanten von *CHaGaT NeHJ* in ihm eingeschlossen sind, weshalb er „Laubbaum“ genannt wird.

Aber die Frucht eines Zitrusbaumes ist die Quelle von Isaak, die untere *Gwura*, *Nukwa*. *Kapot Temarim* (Palmwedel) werden als *Kafat* (gebunden) geschrieben, ohne ein *Waw*, das bedeutet, dass er ein Knoten ist, der in der Quelle gebunden ist. Es wird über *Jessod* und *Nukwa* gesagt, dass sie in ihren Fesseln gebunden sind und nicht ohne einander aufsteigen. Und dieser Zweig eines Laubbaumes ist der obere Zweig, welcher ein Laubbaum wurde, der jede Seite erfasst, das ganze *CHaGaT NeHJ*. *Tiferet* ist *Guf* (Körper), *CHaG* sind seine Arme, *Nezach-Hod* sind seine Beine, *Jessod* ist der heilige Bund.

Bachweiden sind Isaak auf allen Seiten, welche vonseiten des Flusses, *Ima*, erfasst werden, und nicht von der Seite von *Aba*, obwohl es keine *Dinim* im Fluss, *Bina*, gibt. Somit erwachen die *Dinim* von dort.

225) Bachweiden sind zwei Säulen, *Nezach-Hod*. Die Himmel kommen aus ihnen hervor. Zwei Stufen, *Nezach-Hod*, stehen auf der Stufe der Gerechten, *Jessod*, und Früchte und die Sammlung von Segen kommen aus ihnen hervor. Aber aus Bachweiden, welche ebenso *Nezach-Hod* einschließen, aus ihnen kommen weder Früchte noch Düfte hervor.

Nur die Bachweidenzweige weisen auf *Nezach-Hod*, die nur *Gwurot* von Isaak, von der linken Seite, empfangen. Daher kommt aus ihnen keine Frucht hervor, weil es auf ihnen *Dinim* gibt. Aber wenn sie *Chassadim* empfangen, kommt ebenso aller Segen in der Welt von ihnen.

226) Deshalb wird eine Zitrone mit der linken Hand gehalten, gegenüber dem Herzen, und der Palmwedel mit der rechten, verbunden mit dem Rest der Arten und verknüpft mit allen von ihnen. Dies ist so, weil ein Gerechter, *Jessod*, mit allen *Sefirot* verbunden ist und an alle von ihnen gebunden ist. Dies ist der Bund des Glaubens, um *Nukwa* zu leuchten, genannt „Glaube“.

227) Alle diese vier Arten sind die Gäste. Sie sind die sieben *Sefirot CHaGaT NeHJM*, die vom heiligen Volk an diesem Tag eingeladen werden, wie wir während der Tage von *Sukkot* vor der Mahlzeit beten und sagen: „Kommt, ihr hohen Gäste.“ Da man sie finden muss, nachdem man sie eingeladen hat und durch sie betet der Mensch sein Gebet zum König. Und mittels der vier Arten, die auf diese *Sefirot* hinweisen, gibt er ihnen zurück.

Glücklich ist Israel, das die Wege des Heiligen Königs kennt, um auf dem Weg der Wahrheit zu gehen, und dadurch mit dieser Welt und mit der nächsten Welt belohnt sind.

228) An diesem Tag kommt Israel mit schriftlichen Zeichen vom König heraus - die vier Arten - weil es im *Din* (Urteil) erfolgreich war. Dies sind die Zeichen des Glaubens, *Shechina*, welche der Hohe König, *SA*, unterzeichnet. Es ist wie zwei Menschen, die vor den König kamen, um verurteilt zu werden, und die Menschen wussten nicht, welcher von ihnen gewonnen hat. Ein Minister kam aus dem Haus des Königs und sie fragten ihn. Er erklärt ihnen, jener, der das Haus des Königs mit Zeichen des Königs in seinen Händen verlässt, ist der Erfolgreiche.

229) Alle Menschen in der Welt kommen, um vor dem Hohen König verurteilt zu werden. Er verurteilt sie am Tag von *Rosh HaShana*, und an *Jom Kippur*, bis zum fünfzehnten des Monats. Während dieser Zeit werden alle von Israel belohnt mit Umkehr, mit Anstrengung beim Bau der *Sukka* (der *Sukkot*-Hütte), mit dem Palmwedel und der Zitrone. Und es ist nicht bekannt, wer im Gericht gewonnen hat. Hohe Engel fragen: „Wer hat im Gericht gewonnen?“ Und der Schöpfer sagt ihnen, jene, die Meine Zeichen in ihren Händen halten, die vier Arten, haben im Gericht gewonnen.

230) An jenem Tag kommt Israel auf der Liste des Königs mit einem Lobgesang hervor. Sie betreten die *Sukka* mit einer Zitrone in der Linken und einem Palmwedel in der Rechten, und jeder sieht, dass Israel auf den Listen des Heiligen Königs eingeschrieben ist. Und sie eröffnen und sagen: „Glücklich ist das Volk, für welches dies so ist.“

231) Sogar die Völker der Welt jubeln in dieser Freude und werden durch sie gesegnet. Daher bringen sie ihnen jeden Tag Opfer dar - um ihnen Frieden zu bringen - und sie werden dadurch gesegnet sein. Von jetzt an gibt es einen Tag des Hohen Königs, an welchem das Volk Israel jubelt, wie es geschrieben steht, „Am achten Tag sollt ihr eine festliche Versammlung haben“, da dieser Tag nur vom König ist, dessen Freude in Israel liegt.

Es ist wie ein König, der Gäste einlud, und all jene in seinem Palast plagten sich für sie. Am Ende sagte der König den Menschen in seinem Palast: „Bisher habt ihr und ich für die Gäste gearbeitet und (wir) brachten jeden Tag den anderen Völkern Opfer dar - siebzig Stiere. Von jetzt an werdet ihr und Ich uns einen

Tag lang erfreuen, so wie es geschrieben steht „Am achten Tag sollt ihr eine festliche Versammlung haben.“ „Ihr“, um Sein Opfer für euch zu entrichten.

Eine Lilie und eine Rose

232) „Ich bin die Lilie von Sharon, die Rose der Täler.“ Wie lieb ist die Versammlung Israels dem Schöpfer. Der Schöpfer preist sie und sie preist den Schöpfer immer, wie es im Lied der Lieder geschrieben steht. Sie stellt dem Schöpfer immer zahlreiche Dichter und Sänger bereit. Wie glücklich ist Israel, das sich am Los des heiligen Teiles festhält, wie es geschrieben steht: „Denn ein Teil des Ewigen ist Sein Volk.“

233) „Ich bin die Lilie von Sharon“ – das ist die Versammlung von Israel, *Nukwa*, welche mit herausragender Schönheit im Garten Eden steht. Sie wird „Sharon“ genannt, weil sie *Meshoreret* (Gedichte singt und schreibt) und den hohen König preist.

234) „Ich bin die Lilie von Sharon“ meint, dass sie durch den Anteil des tiefen Stromes, der Quelle aller Ströme, *Bina*, bewässert werden muss, wie geschrieben steht: „Und das ausgetrocknete Land soll ein See werden.“ Das ist der Grund, warum *Nukwa* „Sharon“ genannt wird, vom Wort *Sharav* (heißes und trockenes Wetter), weil sie danach dürstet, die Wasser von *Bina* zu trinken.

Sie wird „Die Rose der Täler“ genannt, weil sie in den größten Tiefen ist. „Täler“ wie in: „Aus den Tiefen heraus habe ich Dich gerufen, Ewiger.“ In „Die Lilie von Sharon“, ist die Lilie von dem Ort, an dem die Ströme sich ergießen und niemals schwinden. In „Die Rose der Täler“, ist die Rose von einem Ort, der tief und von allen Seiten her verborgen ist.

Es gibt zwei Zustände in *Nukwa*:

1. Eine Vierte für die Väter, wenn sie über *Chase de SA* aufsteigt und zum vierten Fuß des hohen Thrones, *Bina*, wird. Zu dieser Zeit sind sie die zwei großen Lichter auf derselben Stufe, weil sie beide von *Bina* empfangen. *CHaGaT de SA* empfängt von der rechten Linie von *Bina*, und *Nukwa* empfängt von der linken Linie von *Bina Chochma* ohne *Chassadim*. Zu dieser Zeit ist sie durstig und sie verlangt zutiefst nach *Chassadim*, weil *Chochma* nicht ohne *Chassadim* scheint. In diesem Zustand wird sie „Die Lilie von Sharon“ genannt. Sharon kommt vom Ausdruck *Yashuru al Anashim*, was „Sehen“ bedeutet, das Empfangen von *Chochma*. *Chawazelet* (Lilie) kommt von *Chavui miZel* (versteckt vom Schatten), was bedeutet, dass sie keinen Schatten hat, welcher *Chassadim* ausstrahlt.

2. Eine Siebte für das Gebäude, nachdem sie sich selbst vermindert, von *Chase de SA* abwärts absteigt und *NeHJ de SA* erhält, das heißt, nachdem sie in zwei Punkten errichtet wurde, zusammengefasst im *Massach de Chirik*, genannt *Manula* (Schloss) und *Miftecha* (Schlüssel). Das ist so, weil sie zu dieser Zeit aus *Chochma* und *Chassadim* zusammen besteht – *Chochma* von der Zeit, als

sie eine Vierte für die Väter war, in *CHaGaT de SA* und *Chassadim*, da sie jetzt eine Siebte für das Gebäude in *NeHJ de SA* ist.

Das ist der Grund, warum geschrieben steht „Ich bin die Lilie von Sharon“, welche durch den Anteil des tiefen Stromes bewässert werden muss, weil sie *Chochma* und *Chassadim* zusammen vom *Massach de Chirik* empfangen muss, sobald er sich mit *Bina* vermischt hat. Zu diesem Zeitpunkt wird *Bina* „ein tiefer Strom“ genannt. Der Strom von *Bina* ist die Quelle aller Beschenkungen und der *Mochin*. Sie wird „tief“ genannt, nach der Eingliederung eines *Massach de Chirik* von der Mittleren Linie. Zu dieser Zeit wird über *Nukwa* gesagt „Und das ausgetrocknete Land soll ein See werden“, denn als sie eine Lilie war, war sie trocken, ohne Wasser, ohne *Chassadim*. Aber sobald sie *Chassadim* vom tiefen Strom erhalten hat, wurde sie ein See.

Wenn geschrieben steht „Und sie wird die ‚Rose der Täler‘ genannt“, dann deshalb, weil sie in den tiefsten Tiefen vorkommt. Das ist das zweite Stadium, wo sie in *Manula* eingeschlossen ist, die als das tiefste von allem was tief ist, angesehen wird und es gibt keinen, der sie erlangen kann. Aber wenn sie lediglich so wäre wie der Punkt von *Manula*, dann würde sie nicht für den Empfang von *Mochin* tauglich sein. Vielmehr muss sie durch *Bina* versüßt werden und den Punkt von *Miftecha* erhalten, wodurch sie versüßt wird und würdig für *Mochin* wird. Zu diesem Zeitpunkt wird sie angesehen, als ob sie zwei Punkte hätte, sie wird als zwei Täler angesehen. Und dann wird über sie gesagt: „Aus den Tiefen habe ich Dich gerufen, Ewiger.“

Es steht geschrieben: „Die Lilie von Sharon.“ Eine Lilie ist von einem Ort, wo der Fluss der Ströme entspringt und niemals versiegt. Die Lilie wird von einem Schatten versteckt, dem Schatten von *Bina*, von dem *Chassadim* in einem niemals endenden *Siwug* heraustreten. Daher hat sie lediglich *Chochma* ohne *Chassadim*. Es steht geschrieben: „Die Rose der Täler.“ Eine Rose stammt von einem tiefen Ort, verborgen von allen Seiten her. Der Name *Amakim* (Täler) erstreckt sich zu ihr von *Manula*, welche in ihr im zweiten Stadium eingeschlossen ist, wenn sie mehr *Amuka* (tiefer) ist und von allen Seiten her verborgen.

235) Am Anfang ist sie so grün wie eine Lilie, deren Blätter grün sind. Im ersten Zustand, wenn sie „eine Lilie“ genannt wird, ist sie auf einer Stufe mit *SA*, dessen Farbe grün ist, also ist sie ebenfalls grün. Danach, im zweiten Zustand, ist sie eine rote Rose in weißen Farben, denn im zweiten Zustand hat sie zwei Punkte - *Manula* und *Miftecha*, *Din* und *Rachamim*, gut und böse, denn wenn er belohnt wird, ist es gut; wenn er nicht belohnt wird, ist es böse. Eine Rose hat sechs Blätter, denn sie befindet sich in der Siebten und empfängt von *CHaGaT NeHJ*. Eine *Shoshana* (Rose) kommt aus der Welt *Shinui* (Veränderung), denn sie wechselt von Farbe zu Farbe, indem sie ihre Schattierungen ändert. Sie wechselt von *Din* zu *Rachamim*, von Rot zu Weiß,

und von *Rachamim* zu *Din*. Dies ist der Grund, aus dem sie *Shoshana* genannt wird, abgeleitet vom Wort *Shinui*.

236) Sie wird *Shoshana* (Rose) genannt, denn zuerst ist sie eine Lilie. Wenn sie sich mit dem König vereinigen will, wird sie „eine Lilie“ genannt, denn im ersten Zustand hat sie keinen *Siwug* mit *SA*, sondern eine Vorbereitung für einen *Siwug*. Danach vereinigt sie sich mit dem König mit diesen Küssen im zweiten Zustand und dann wird sie *Shoshana* genannt, da geschrieben steht: „Seine Lippen sind Rosen.“ Sie wird „Die Rose der Täler“ genannt, denn sie ändert ihre Farben, einmal zu gut, einmal zu böse, einmal zu *Rachamim*, einmal zu *Din*, denn wenn er belohnt wird ist es gut und wenn er nicht belohnt wird, ist es böse.

237) Menschen, die nicht schauen, wissen nicht und beachten nicht, dass, als der Schöpfer den Menschen erschuf und ihn mit den oberen *Mochin* bedachte, Er die Zugehörigkeit zu Ihm verlangte, auf dass er einzigartig sei und ein Herz habe und einem einzigen Ort der *Dwekut* (Anhaftung) angehöre, der sich in *SA* nicht ändert. Darüber wurde gesagt: „Ich, der Ewige, ändere mich nicht.“ Und es kehrt sich nie um, etwas, woran sich alles bindet in einem Knoten der Vereinigung, wie geschrieben steht „Und der Baum des Lebens“, *SA*, „in Mitten des Gartens.“

238) Danach entfernten sie sich vom Weg des Glaubens und verließen den einzigartigen Baum, *SA*, der allen Bäumen übergeordnet ist und hielten sich an einem Ort fest, der sich verändert und von einer Farbe zur anderen wechselt, von gut zu böse und von böse zu gut, d. h. zu *Nukwa*, während sie sich nicht im *Siwug* mit *SA* befindet und nur von links saugt. Sie steigen von oben herab, in vielen Veränderungen, wie geschrieben steht: „Gott hat den Menschen gerecht gemacht, aber sie haben nach vielen Mitteln gesucht.“

239) Zu dieser Zeit wendeten sich ihre Herzen an genau diese Seite, weil sie viele Veränderungen durchliefen, mal zum Guten mal zum Bösen, mal für *Rachamim* und mal für *Din*. Wenn sie sich an der Linken festhielten, haben sie in der Tat um viele Berechnungen und Veränderungen gebeten und sich an sie gehalten.

240) Der Schöpfer erzählt Adam: „Du hast das Leben aufgegeben und hast dich an den Tod geklammert.“ „Leben“ ist wie geschrieben steht „Und der Baum des Lebens in der Mitte des Gartens (*SA*)“. Es wird „Leben“ genannt, weil einer der sich an das Leben klammert, niemals den Tod schmeckt, wobei, wenn man sich an einen anderen Baum klammert - *Nukwa*, wenn sie nicht im *Siwug* mit *SA* ist - ist dir der Tod sicherlich nahe. Es steht darüber geschrieben: „Und ihre Beine gehen hinunter in den Tod.“ In anderen Worten, wenn er nicht belohnt wird, ist das böse. Und es steht geschrieben „Ich finde, die Frauen sind bitterer als der Tod“ bedeutet *Nukwa*, wenn sie nicht in *Siwug* ist mit *SA*. In der Tat, wenn er

sich an die Stelle des Todes klammert und den Platz des Lebens verlässt, werden dafür er und die ganze Welt zum Tode verurteilt.

241) Wenn er sündigte, was ist die Sünde der ganzen Welt? Ab die ganze Welt von diesem Baum und wurden deshalb alle zum Tode verurteilt? Als Adam erschaffen wurde und sich auf seine Füße erhob, sahen alle Menschen auf ihn und fürchteten ihn. Sie folgten ihm wie Sklaven dem König. Und er erzählte ihnen: „Ich und ihr, lasst uns niederbeugen und niederknien.“ Als sie Adam an der linken Seite niederknien und sich an sie angehaftet sahen, folgten ihm alle. Das ist der Grund, dass er den Tod für die ganze Welt verursachte.

242) Dann veränderte sich Adam einmal zu *Din*, einmal zu *Rachamim*, einmal zum Tode, einmal zum Leben. Und in keinem dieser Zustände stand er für immer, weil ihn diese Stelle hervorgebracht hatte. Das ist, warum die Stelle genannt wird „Das Lodern des Schwertes, das sich in alle Richtungen dreht.“ Es dreht sich von einer Seite zur anderen, von gut zu böse, von *Rachamim* zu *Din*, von Frieden zu Krieg. Gewöhnlich dreht es sich von Gut zu Böse, wie geschrieben steht: „Und der Baum der Erkenntnis von Gut und Böse.“

243) Der Hohe König, aus Seiner Liebe für Seine Werke, näherte Er sich ihm und sprach zu ihm: „Aber du darfst nicht vom Baum der Erkenntnis von Gut und Böse essen.“ Und er empfing nicht von Ihm, sondern folgte seinem Weibe und wurde für immer aus dem Garten Eden vertrieben, da das Weib aufsteigt zum Platz der Umkehrung von Leben und Tod. Darum brachte das Weib allen den Tod.

244) Für die nächste Welt steht es geschrieben: „Denn da die Tage eines Baumes die Tage Meines Volkes sein sollen.“ „Da die Tage eines Baumes“ bedeutet den Baum des Lebens. Zur gleichen Zeit steht geschrieben „Der Tod soll auf ewig verschlungen sein“, denn im Baum des Lebens gibt es keine Veränderungen und keinen Tod.

Und die Tage, da Israel sterben sollte, nahten heran

245) „Und Jakob lebte im Land Ägypten.“ Als er lebte, stand geschrieben „Jakob“ und als er starb, stand geschrieben „Israel“, wie geschrieben steht: „Und die Tage, da Israel sterben sollte, nahten heran.“ Doch ist der Name Israel nicht wichtiger als der Name Jakob? Es sollte hier „Israel“ heißen, denn es heißt hier nicht „Der Tag, da Israel sterben sollte, nahte heran“, sondern „die Tage“. Aber stirbt man während mehrerer Tage? Man stirbt und geht aus der Welt in einer Stunde, in einem Augenblick!

246) Doch wenn der Schöpfer es wünscht, den Geist des Menschen zu Ihm zurückzubringen, werden all jene Tage, in denen er in dieser Welt lebt, vor Ihm gezählt und sorgfältig geprüft. Wenn die Tage kommen, die vor Ihm gezählt werden sollen, stirbt der Mensch und der Schöpfer bringt den Geist des

Menschen zu Ihm zurück. Er bringt den *Hewel* (Hauch) zu Ihm zurück, den jemand aus- und einatmet.

247) Glücklich ist der Mensch, dessen Tage vor dem König zu sterben ohne Schande kommen und von denen nicht ein einziger Tag zurückgewiesen wird. Was der Fall ist, wenn festgestellt worden wäre, dass er an jenem Tag eine Übertretung begangen hat. Daher heißt es „nahen heran“ in Bezug auf die Gerechten, weil die Tage vor dem König ohne Schande herannahen.

248) Wehe den Bösewichten, denn es steht über sie nichts von „herannahen“ geschrieben. Denn wie werden seine Tage vor dem König herannahen, wenn sich alle seine Tage in den Übertretungen dieser Welt befinden? Deshalb nahen sie vor dem König nicht heran und werden vor Ihm nicht gezählt und ihrer wird Oben nicht gedacht. Sonder sie scheiden von selbst dahin. Über sie steht geschrieben: „Der Weg der Bösewichte ist Finsternis.“

249) Und hier heißt es: „Und die Tage für Israel... nahten heran.“ Natürlich nahten sie heran, ohne Schande, in Ganzheit, in vollständiger Freude. Deshalb steht geschrieben „Die Tage Israels“ und nicht „Die Tage Jakobs“, denn der Name Israel ist vollständiger als Jakob. Aber es steht geschrieben „Jakob war ein vollständiger Mann“. Ist folglich der Name Jakob nicht auch vollständig? In der Tat ist der Name Jakob auch vollständig, doch er ist nicht vollständig auf einer höheren Stufe als Israel.

250) Wenn die Tage eines Menschen vor dem König gezählt werden, gibt es einen Gerechten, dessen Tage gezählt werden und sie weit vom König entfernt sind, und es gibt einen Gerechten, dessen Tage gezählt werden und sie dem König nahe sind und sie entfernen sich nicht. Sie treten ein und nahen sich dem König ohne Schande. Glücklich sind diese, denn es steht geschrieben: „Und die Tage, da Israel sterben sollte, nahten heran.“

Und er rief seinen Sohn Josef

251) „Und er rief seinen Sohn Josef.“ Warum rief er nur Josef herbei? Waren die übrigen Stämme nicht seine Söhne? Tatsächlich war Josef mehr sein Sohn, als die anderen. Als Potifars Frau flehentlich Josef bat, steht geschrieben: „Und er ging in sein Haus, um seine Arbeit auszuführen, und keiner der Männer des Hauses war darin.“ Es hätte heißen sollen: „Und kein Mann war zuhause.“ Was bedeutet „Die Männer des Hauses?“ Damit Jakobs Bild mit einbezogen wird, welches sich dort befand. Als Josef seine Augen erhob und dort seines Vaters Bild sah, überlegte er es sich und wandte sich um.

252) Es steht geschrieben: „Und er weigerte sich und sagte zur Frau seines Herrn.“ Der Schöpfer befahl ihm „Du sagst“ und er weigerte sich und sagte: „Ein anderer wird kommen, um deine Söhne zu segnen und sie werden in ihm gesegnet sein.“ Es ist, wie geschrieben steht: „Und sein Vater weigerte sich und

sagte: „Ich weiß, mein Sohn, ich weiß; er wird ebenfalls zu einem Volk werden und er wird ebenfalls groß sein.“

253) Warum sagte Jakob: „Ich weiß, mein Sohn, ich weiß“? „Ich weiß, mein Sohn“, dass du in deinem Körper dein Versprechen einhältst, dass du mein Sohn bist, zur Zeit als du meine Ähnlichkeit geschaut hast und zu deinem Bund zurückgekehrt bist und ihn nicht entweicht hast. Darum steht geschrieben: „Ich weiß, mein Sohn.“ Und das zweite „Ich weiß“ steht, als Josef sagte, dass Menashe der Ältere war. Und er antwortete ihm dazu: „Er wird ebenfalls zu einem Volk werden und er wird ebenfalls groß sein.“ Darum steht geschrieben „Und er rief seinen Sohn Josef“, da er in seinem Körper sein Versprechen einhält, sein Sohn zu sein.

254) „Und er rief seinen Sohn, Josef.“ Sie schienen eine Form zu haben; jeder, der Josef sah, bezeugte, dass er Jakobs Sohn war. Er nannte ihn „seinen Sohn“, denn sie stammten von einer einzigen Form, da Josef ihn und seine Söhne in späteren Tagen ernährte. Dies ist der Grund, warum er mehr sein Sohn ist als alle anderen. „Und er rief seinen Sohn Josef.“ Und nicht einen anderen, denn er hatte die Erlaubnis ihn von dort zu der Höhle von Machpela hinaufzuführen, denn er war ein König, aber ein anderer hatte keine Erlaubnis in seinen Händen.

255) Da Jakob wusste, dass seine Söhne in Ägypten versklavt sein würden, warum wurde er nicht dort beerdigt, so dass sein Verdienst seine Kinder behüten würde? Und warum wünschte er von dort herausgebracht zu werden? Es steht geschrieben „Wie ein Vater mit seinen Kindern Mitleid hat“, doch wo ist das Mitleid?

256) Als Jakob nach Ägypten hinunterging, hatte er Angst. Er sagte: „Vielleicht werden meine Kinder unter den Völkern ausgelöscht werden und vielleicht wird der Schöpfer seine *Shechina* von mir nehmen wie zuvor?“ Es steht geschrieben: Und Gott erschien Jakob und sagte ihm: „Fürchte dich nicht nach Ägypten zu gehen, denn Ich werde dich dort zu einem großen Volk machen. Und was du gesagt hast, dass Ich Meine *Shechina* von dir nehmen könnte; Ich werde mit dir nach Ägypten hinuntergehen.“

257) Er sagte des Weiteren: „Ich fürchte mich, dort begraben zu werden und nicht mit meinen Vätern begraben zu werden.“ Er sagte ihm: „Ich werde dich in der Tat von Ägypten hinaufführen, um im Grabe mit deinen Vätern begraben zu werden.“

258) Darum wollte er von Ihm aus Ägypten herausgebracht werden. Ein anderer Grund war, dass er nicht zu einem Gott gemacht werden wollte, denn er sah, dass der Schöpfer an den Göttern der Ägypter Rache üben würde. Und ein weiterer ist, dass er die *Shechina* ihre Behausung unter seinen Kindern im Exil errichten sah, so dass er nicht in Ägypten begraben werden musste, um sie zu beschützen. Er wollte seinen Körper bei den Körpern seiner Väter wohnen

wissen, um in sie eingeschlossen zu sein, und dass er nicht unter den Bösewichten in Ägypten sein werde.

257) Weiter sprach er: „Ich fürchte, dass ich dort begraben werde und nicht bei meinen Vätern.“ Er sprach zu ihm: „Ich werde dich gewiss hinaufführen; Ich werde dich aus Ägypten hinaufführen, damit du im Grab deiner Väter begraben wirst.“

258) Darum wollte er, dass er ihn aus Ägypten hinaufführt. Ein anderer Grund war, dass er nicht zu einem Gott gemacht werden würde, denn er erkannte, dass der Schöpfer sich an den Göttern Ägyptens rächen würde. Und ein anderer Grund war, dass er erkannte, dass die *Shechina* ihre Wohnung zwischen seine Kinder im Exil stellen wird, sodass es nicht notwendig war, in Ägypten begraben zu werden, um sie zu schützen. Er wollte, dass sein Körper zwischen den Körpern seiner Väter wohnt, um in ihnen eingeschlossen zu sein und nicht, dass er unter den Bösewichten in Ägypten verbliebe.

259) Jakobs Körper dehnt sich von der Schönheit Adam haRishons aus. Seine Gestalt war die von Jakob, eine erhabene und heilige Gestalt, die Gestalt des heiligen Thrones. Er wollte nicht unter den Bösewichten begraben werden, denn es gibt keine Trennung unter den Vätern; sie sind immer verbunden. Darum steht geschrieben: „Dass ich bei meinen Vätern liegen möge.“

260) „Und er nannte seinen Sohn Josef.“ „Seinen Sohn“, denn sie waren von gleichem Aussehen, weil er ihn mit größerer Bereitschaft des Geistes und des Herzens zeugte, als alle anderen Stämme, denn Jakobs einziges Verlangen war nach Rachel. Darum steht geschrieben: „Und er nannte seinen Sohn Josef.“

261) „Die verborgenen Dinge gehören dem Ewigen, unserem Gott.“ Der Mensch sollte sich seiner Sünden bewusst sein und sich darüber bewusst sein, dass er gegen den Willen seines Herrn geht, denn alles, was der Mensch in dieser Welt tut, diese Taten stehen geschrieben in einem Buch und werden vor dem heiligen König gezählt und alles ist vor Ihm enthüllt, wie geschrieben steht „„Kann sich der Mensch an einem geheimen Ort verbergen, sodass Ich ihn nicht sehen werde“, spricht der Ewige.“ Wie also kann man sich selbst davor bewahren, vor seinem Herrn zu sündigen? Selbst was ein Mensch denkt und wünscht, ist vor dem Schöpfer gegenwärtig und geht vor Ihm nicht verloren.

262) In der Nacht, als Lea zu Jakob kam und ihm diese Zeichen gab, die Jakob aus Furcht, sie durch eine andere zu ersetzen, an Rachel gab, als Rachel erkannte, dass ihr Vater Lea an ihrer Statt brachte und sie erkannte die Zeichen nicht, war sie beschämt. Sofort gab sie ihr die Zeichen. Er glaubte, sie sei Rachel und lag bei ihr und der Tropfen Jakobs war der erste, wie geschrieben steht: „Meine Macht und der Anfang meiner Kraft.“ Und er dachte, sie sei Rachel.

Der Schöpfer enthüllt tiefe Geheimnisse und weiß, was in der Dunkelheit ist. Er erhebt dieses Verlangen an seinem Ort und das Erstgeburtsrecht wurde von Ruben genommen und an Josef gegeben, denn dieser erste Tropfen, der aus Jakob kam, gehörte Rachel. Und weil das Erstgeburtsrecht Rubens ihr gehörte, erbte Josef es und Rachel erbte ihres.

263) Das ist der Grund dafür, warum Reuben keinen Namen verdiente, wie der Rest der Stämme, außer Reuben, *Reu-Ben* („Siehe, ein Junge“), ein Junge, dessen Name unbekannt war. Deshalb nannte Lea ihn nicht „Mein Sohn“ und er wurde nicht Reubni (*Reu-Bni*, „Siehe, mein Junge“) genannt, da Lea von der Tatsache wusste, dass Jakob mit seinen Gedanken bei Rachel war, und nicht bei ihr.

264) Es wird vor dem Schöpfer offenbart, dass Jakob nicht daran dachte, vor Ihm zu sündigen, indem er mit Lea war und an Rachel dachte. Er schaute damals nicht bewusst auf eine andere Frau, so wie der Rest der Bösewichte in der Welt. Es steht darüber geschrieben „Und die Söhne Jakobs waren zwölf“, da die Söhne der restlichen Unteren dieser Welt, welche diese Sache tun, bei einem anderen Namen genannt werden, was heißt, dass sie ersetzbar sind. Daraus folgt „Und er rief seinen Sohn Josef“, sein Sohn vom allerersten Augenblick an, vom Moment der Geburt von Reuben. Und letztendlich war er sein Sohn.

265) Womit beschwore Jakob Josef, wie geschrieben steht: „Bitte lege deine Hand unter meine Hüfte“? Durch das Zeichen des Bundes, welcher in sein Fleisch eingraviert wurde, was mehr als alles andere ist, die Wichtigkeit der Väter. Der Bund ist Josef, und die Eigenschaft von *Jessod* ist „gerecht“, was eine *Merkawa* (Streitwagen) für ihn ist.

266) Bezuglich Abraham und Jakob steht geschrieben „Bitte lege deine Hand unter meine Hüfte“, was den Ort meint, welcher im heiligen Namen enthalten ist, um den heiligen Samen — den Samen des Glaubens — in die Welt hervorzulocken. Bei Isaak heißt es nicht „Bitte lege deine Hand“, da Esau aus ihm hervorkam.

267) Warum heißt es hier „Bitte lege deine Hand unter meine Hüfte, begrabe mich nicht in Ägypten“? Jakob sagte zu Josef „Schwöre mir bei dieser heiligen Inschrift“, welche einen heiligen und für immer treuen Samen hervorbrachte, welche bewahrt, und nie beschmutzt wurde, damit sie nicht unter den Unreinen begraben werden wird, welche sie nie bewahrten. Es steht über sie geschrieben, „Deren Fleisch wie das Fleisch der Esel ist, und deren Samenerguss wie der Samenerguss der Rosse ist.“

268) Doch warum wurde Josef, welcher seinen Bund mehr als irgendjemand anderes unter ihnen befolgte, in Ägypten begraben? Es steht geschrieben: „Da geschah das Wort des Ewigen zu Hesekiel, dem Sohn Busis, dem Priester, im Lande der Chaldäer, am Fluss Kvar; daselbst kam die Hand des Ewigen über

ihn.“ Doch die *Shechina* ist nur im Lande Israel, also warum wurde hier die *Shechina* offenbart?

Es steht geschrieben „Über dem Fluss“, da die Wasser Unreinheit nicht aufnehmen und nicht wie das Land der Völker sind. Es steht auch geschrieben, „Und dort kam die Hand des Ewigen kommt über ihn,“ die *Shechina* bedeutend. Auch wurde hier der Sarg von Josef ins Wasser geworfen. Der Schöpfer sprach „Wenn Josef von hier fortgeht, wird es kein Exil geben, da dies Israel nicht erdulden würde. Jedoch soll sein Begräbnis an einem Ort sein, wo er nicht beschmutzt wird, und die Kinder Israels werden das Exil erdulden.“

269) Jakob sah, dass in allem ein Thron in den Vätern errichtet wird, Abraham und Isaak auf der Rechten und Linken, und er ist in der Mitte. Jakob sprach, „Wenn er hier in Ägypten begraben wird, wie wird dieser Körper mit den Vätern in Verbindung stehen? Sogar die Höhle, wo er begraben wurde, wurde „Machpela“ (Ergebnis der Multiplikation) genannt, da alles, was zur Rechten und zur Linken multipliziert wird, zwei und eins ergibt. Mit anderen Worten brauchen sie einen dritten, um zwischen ihnen zu entscheiden. Ähnlich ist die Höhle zwei und eins, Abraham und Isaak zur Rechten und zur Linken, und Jakob entscheidet zwischen ihnen.

270) Die Väter wurden mit dem Begräbnis in der Höhle von Machpela belohnt, sie und ihre Frauen. Jakob wurde mit Lea beigesetzt. Was ist der Grund, dass nicht Rachel mit ihm begraben wurde?

Immerhin steht geschrieben „Rachel war unfruchtbar“, was darauf deutet, dass sie die Dame des Hauses war, *Akara* (unfruchtbar) ist *Akeret* (Hauswirtin) ähnlich. Aber Lea wurde mehr mit ihm belohnt, und brachte sechs Stämme vom heiligen Samen heraus; deshalb wurde sie als seine Gattin in die Höhle gelegt.

271) Jeden Tag pflegte Lea an der Wegkreuzung zu stehen und weinte um Jakob, damit er sie heiraten würde, da sie hörte, dass er gerecht war. Sie stand früh auf und betete um ihn. Daraüber steht geschrieben: „Und die Augen von Lea waren milde.“ Wie wir sagten, erhob sie sich früh und saß an der Wegkreuzung, um zu beten.

272) Rachel ging nie auf die Straße, um zu beten, um von Jakob geheiratet zu werden, wie es Lea tat. Deshalb wurde Lea damit belohnt, mit ihm begraben zu werden, deshalb wurde Rachel an der Wegkreuzung begraben, wie geschrieben steht „Was mich anbelangt - als ich von Padan kam, starb mir Rachel.“

„Mir“ bedeutet „Für mich“. „Im Land von Kanaan unterwegs“ heißt, sie starb für mich unterwegs, da sie niemals für mich hinausging, um zu beten, so wie ihre Schwester.

273) Deshalb wurde Lea, die hinausging und an der Wegkreuzung für Jakob weinte, damit belohnt, mit ihm begraben zu werden. Rachel, die nicht hinausging, um für ihn zu beten, wurde deshalb an der Wegkreuzung begraben.

Rachel ist die enthüllte Welt, von *Chase de SA* und unterhalb, wo die *Chassadim* erscheinen. Folglich ist ihr Grab an einer enthüllten Stelle. Lea ist die verborgene Welt, umhüllt von *Chassadim*, von *Chase de SA* und oberhalb. Deshalb wurde sie in der Höhle von Machpela an einem Platz begraben, der vom Auge verborgen ist.

274) Viele Tränen vergoss diese gerechte Frau, Lea, um ein Teil von Jakob zu sein und nicht ein Teil von Esau, dem Bösewicht. Jeder Mensch, der Tränen vor dem Schöpfer verschüttet, selbst wenn sein Urteil bereits gesprochen worden ist - dieses Urteil wird annulliert und die Strafe ungültig. Wie wissen wir das? Von Lea, da Lea dazu verurteilt wurde, ein Teil von Esau zu sein, und durch ihr Gebet, wurde sie zuerst mit Jakob verheiratet. Und sie wurde nicht Esau gegeben.

Und die Weisheit Salomos übertraf

275) „Was ist des Menschen Gewinn bei all seiner Mühe, womit er sich müht unter der Sonne?“ Wir studieren die Worte Salomos, aber seine Worte erscheinen uns unklar. Dennoch werden alle Worte Salomos in Weisheit gelesen.

276) In den Tagen König Salomos schien der Mond, *Nukwa*, in all seiner Fülle. *Nukwa* kleidete die höhere *Ima* ein, die ihre vollständige Erfüllung ist, wie geschrieben steht: „Und die Weisheit Salomos übertraf die Weisheit der Kinder des Ostens.“ „Die Weisheit der Kinder des Ostens“ ist Weisheit, die sie von Abraham geerbt hatten.

277) Es stand geschrieben: „Und Abraham gab all das Seine an Isaak.“ Dies ist die höhere *Chochma*, welche den heiligen Namen des Schöpfers kennt. Es wird in dem, was geschrieben wurde, darauf hingewiesen: „All das Seine“ war sein, die höhere *Chochma*.

Darüber steht geschrieben „Und der Ewige segnete Abraham mit allem“, das heißt, mit der Tochter, die Abraham hatte, deren Name „Mit Allem“ war. *Nukwa*, die untere *Chochma*, heißt „Mit allem“. Sie wird als seine Tochter betrachtet, denn der Vater begründet die Tochter. Und dennoch wird Abraham selbst als höhere *Chochma* betrachtet, weil Abraham *Chessed* ist, das zu *Chochma* aufsteigt, und das ist es, was er Isaak gegeben hat.

278) „Und den Söhnen der Nebenfrauen, die des Abraham waren, gab Abraham Geschenke.“ Er gab ihnen Dinge, die in den unteren *Ketarim* (Plural von *Keter*) bekannt waren und setzte sie ins Land des Ostens. Und von dort erbten die Kinder des Ostens Weisheit (*Chochma*), von den unteren *Ketarim*, wie geschrieben steht „Die Weisheit der Kinder des Ostens“.

280) *Chochma* lässt sich nur nieder, wenn ein Mensch sitzt, nicht wenn er geht. Um genau zu sein, wenn er vollständig ist, wie geschrieben steht: „Und ich blieb vierzig Tage auf dem Berg.“

281) „Und die Weisheit Salomos übertraf die Weisheit aller Kinder des Ostens und alle Weisheit Ägyptens.“ Was ist die Weisheit Salomos, was ist die Weisheit Ägyptens und was ist die Weisheit aller Kinder des Ostens? Der Mond, *Nukwa*, ist von allen *Sefirot* gesegnet. Es heißt „übertraf“, was über die Tage Salomos gesagt wurde, dass *Nukwa* anwuchs und gesegnet war und in ihrer ganzen Fülle stand.

282) Tausend Berge ließen vor ihr Grünfutter aufwachsen, und sie alle sind vor ihr eine Schwalbe. Sie hat tausend große Flüsse und sie verschlingt sie mit einem Schluck. Hier bringt der *Sohar* den Abschnitt über das Wachsen der *Mochin* von *Nukwa* während der Tage des Salomo.

Während *Gadlut* von *Nukwa* dehnen sich nur *WaK de AB* von den *Mochin de Chochma* aus, keine *GaR de AB*. Es ist jedoch unmöglich, eine halbe Stufe auszudehnen, so muss zu Beginn eine vollständige Stufe von *GaR* und *WaK de AB* ausgedehnt werden. Dies ist die Bedeutung von „Welcher Grünfutter für das Vieh anbaut“, gemeint ist *GaR de AB*. Die Hälfte dieses Lichtes verbleibt als Nahrung für *Nukwa* selbst, welche „Ein Tier“ genannt wird und die verbleibende Hälfte des Lichtes *WaK de AB* erstreckt sich bis zu den Menschen, wie geschrieben steht: „Und Kräuter für des Menschen Arbeit.“

GaR de AB beinhalten in sich Essen, den Anteil von *Chassadim* in ihnen. Und es gibt Trinken in ihnen - der Anteil von *Chochma* in ihnen. Sie sind miteinander vermengt. Eintausend Berge sind Essen und eintausend Flüsse sind Trinken. Die Zahl „eintausend“ weist auf *Chochma*, Und da Essen ebenfalls aus *Chochma* besteht, wird die Zahl eintausend im Hinblick auf sie ebenso erwähnt.

Es steht geschrieben: „Und sie alle sind vor ihr eine Schwalbe... und sie verschlingt sie mit einem einzigen Schluck.“ Dies ist so, da diese *Mochin* vom Weg unter *Chotem* (Nase) *de AA*, kommen, auf welchem man sich bewegt und nicht innehält. Also werden diese *Mochin* immer in Eile empfangen, um kein Festsaugen an *Dinim* (Urteile) zu erlauben. Aus diesem Grund empfängt *Nukwa* sie ebenfalls in Eile.

283) Ihre Nägel verbinden 1070 Seiten. Ihre Hände erfassen 24 000 Seiten und nichts kommt aus ihr zur Rechten und zur Linken, sondern in der Mitte. Ebenso fassen tausend Beschützer nach ihrem Haar.

Die Finger sind *Chochma*. Es gibt in ihnen zehn *Sefirot*: *GaR*, *SaT*, und den *Parssa* dazwischen. *GaR* ist das Fleisch in ihnen, *Panim* (Vorderseite/Angesicht). Über sie steht geschrieben: „Ihr könnt mein Gesicht nicht sehen.“ Die Nägel sind der *Parssa* zwischen *GaR* und *SaT*, *Achoraim*

(Rückseite/Rücken). *SaT* sind im *Parssa* mit inbegriffen, die Nägel, und über sie steht geschrieben: „Und ihr seht meinen Rücken.“

In *Gadlut* kommt der *Parssa* herunter, erhebt sich und verbindet die *Kelim* von *Achoraim* mit ihrer Stufe, gemeinsam mit den *Kelim* von *Panim*. *Kelim* von *Panim* sind das Fleisch der Finger. 1000, denn 1000 weist auf *Chochma*. *Kelim* von *Achoraim* sind *SaT*, und eine jede besteht aus zehn, daher die Anzahl von siebzig. Es steht geschrieben: „Ihre Nägel verbinden 1070 Seiten“, was bedeutet, dass die Nägel, *Parssa*, sich mit den 1000, den *Panim* der Finger, verbinden, und die siebzig sind *Achoraim* der Finger. Und durch die Nägel verbinden sich die beiden zu einer einzigen Stufe - zu *Panim*.

Es wurde geschrieben: „Ihre Hände werden von 24 000 Seiten erfasst“, denn die Zahl Zwölf weist auf *Chochma*. Es gibt eine Zwölf von *SA* - die zwölf Stunden des Tages - und es gibt eine Zwölf von *Nukwa* - zwölf Stunden der Nacht.

Wenn sich *Nukwa* in *Gadlut* befindet, im *Siwug Panim be Panim* (Angesicht zu Angesicht) mit *SA*, dann enthält sie in sich auch die Zwölf von *SA*; die Zwölf von *SA* sind in ihrer rechten Hand, und ihre eigenen Zwölf sind in ihrer linken Hand. Und wenn Vollmond ist, sind sie tausende, gemeint sind 24 000 Seiten – 12 000 auf der rechten Seite und 12 000 auf der linken Seite. „Ebenso greifen mehrere tausend Beschützer nach ihrem Haar.“ Beschützer sind Engel, die nicht aufsteigen, um *GaR* zu empfangen, sondern immer unterhalb bleiben, am Ort von *GaR de WaK* und über die *Mochin* wachen, so dass keiner von ihnen zu den Äußen gelangen kann. Sie ergreifen *Searot* (Haare) von *Nukwa*, die *Dinim*.

284) Ein Knabe, dessen Länge vom Gipfel der Welt bis zu ihrem Ende reicht, gemeint ist *Matat*, dessen Höhe vom *Rosh* (Kopf) von *Brija*, bis zum *Sof* (Ende) von *Assija* reicht, kommt zwischen den Beinen heraus, aus *NeHJ de Nukwa*. Er kleidet sich in sechzig Feuerstöße, durch welche er die Äußen abschreckt, so dass sie nicht nach den Beinen von *Nukwa* greifen werden. Er ist über die Unteren von den vier Seiten her eingesetzt. Es ist ein Knabe, der 613 hohe Schlüssel von der Seite von *Ima* ergreift und alle oberen Schlüssel hängen in der Flamme des Schwertes, welches sich in alle Richtungen wendet und um seine Hüfte gegürtet ist.

Nun erklärt der *Sohar* die drei Welten, *BYA*, welche in den Tagen Salomos, durch den Engel *Matat*, von *Nukwa de Azilut* empfangen. Dies ist so, da der *Parssa* unterhalb von *Azilut* das *Or Chochma* davon abhält, zu *BYA* hinab zu steigen, daher leuchtet das *Or Chochma* in *BYA* durch die Kleidung der *Achoraim* von *Nukwa de Azilut*. Dies ist so, da *Achoraim* strenge *Dinim* sind und der *Massach* sie nicht davon abhält, sich in *BYA* zu verbreiten. Und da sie aus *Nukwa de Azilut* stammen, übertragen sie das Leuchten von *Chochma* in ihnen ebenso an die drei Welten *BYA*.

Und der Eingesetzte über all das Leuchten in *BYA* ist *Matat*. Es steht geschrieben, dass er sich in sechzig Feuerstöße kleidet, denn die Mächte von

Din (Urteil) von *Achoraim de Nukwa* in ihrem *CHaGaT NeHJ* - von denen jeder aus zehn besteht - sind sechzig. Auf diese Weise ist er über die Unteren abgesandt von den vier Seiten, was den *Mochin* aus den vier Richtungen von *Nukwa*, *CHuG TuM*, Einfluss auf die Unteren verschafft.

Es steht geschrieben, dass er ein Knabe ist, der nach den 613 oberen Schlüsseln von der Seite von *Ima* greift. Der Knabe ist Matat; und er besitzt *WaK* von der Seite von *Ima*, deren *Sefirot* hunderte sind, und es sind sechshundert.

In Hinblick auf die *Mochin* hat er dreizehn - zwölf Ochsen und einer, der sie beinhaltet. Zusammen sind es 613, gemeint sind nur die *Mochin* von *Ima*, denn die *Mochin* von *Aba* können, wegen des *Massachs* unterhalb von *Azilut*, welcher das Licht von *Aba* zurückhält, nicht in *Brija* leuchten.

Wenn geschrieben steht: „All die hohen Schlüssel... welche hängen“, dann ist dies um das Leuchten von *Chochma* aufzuschließen, durch die Flamme des Schwertes, welches um seine Hüfte gegürtet ist. Durch dieses ist er geschützt, so dass das Leuchten von *Chochma* nicht in der Lage ist, sich vom *Parssa* von *Azilut* nach unten zu übertragen. Und wie greifen diese 613 Schlüssel nach *BYA*, welche Ausdehnungen von *Chochma* sind? All diese Schlüssel sind abhängig vom Brennen des Schwertes, den *Achoraim* von *Nukwa de Azilut*, schwere *Dinim*. Der *Parssa* hält sie nicht zurück und sie können sich nach *Brija* ausdehnen, und das Leuchten von *Chochma* von *Nukwa* aus mit sich erweitern.

285) In der *Baraita*, wird dieser Knabe Chanoch genannt, der Sohn von Jered. Wie es geschrieben steht: „Chanoch (was auch erziehen bedeutet) der Knabe, stimmte mit dem Weg des Knaben überein.“ Die *Mishna* und die *Baraita* sind Innerlichkeit und Äußerlichkeit, denn die *Baraita* ist die Äußerlichkeit der *Mishna*. In Bezug auf die Äußerlichkeit, *WaK*, wird Matat Chanoch, Sohn des Jered, genannt, denn Jered kommt vom Wort *Jerida* (Abstieg) und Äußerlichkeit. Wird nicht in Bezug auf die Innerlichkeit Matat auch Sohn von Jered genannt? In der Innerlichkeit wird „der Sohn von Jered“ als sein Verdienst benannt, denn der Abstieg verursachte ihm die innerlichen *Mochin*.

Beide, *Mishna* und *Baraita*, betreffen seinen Abstieg. Während in der *Baraita* sein Abstieg die *Mochin* noch nicht bewirkte, sondern einen unmittelbaren Abstieg, wurde in der *Mishna* der Abstieg verbessert und zur Ursache für *Mochin*.

Unter ihm, was bedeutet unter seinem Schatten, werden alle Tiere des Feldes Schutz nehmen, was die Engel in *Yezira* bezeichnet. Es ist, so wie die oberen Israel, *SA*, genannt werden „Ein Sohn“ für seine Mutter, *Bina*, wie es geschrieben ist: „Denn ich war ein Sohn für meinen Vater, liebevoll, und ein Einziger für meine Mutter.“ Weiter steht geschrieben: „Mein Sohn, mein Erstgeborener, Israel“, in Bezug auf *SA*. Auch ist unten *Azilut* Matat, welcher „ein Knabe“ seiner Mutter genannt wird, *Nukwa*, wie geschrieben steht: „Als Israel Kind war, habe ich es geliebt“, was sich auf Matat bezieht.

Er wird „Sohn von Jered“ genannt, auf verschiedene Arten, einmal als Mangel und einmal als Lob, entsprechend der Innerlichkeit von Matat und der Äußerlichkeit von Matat. Hingegen ist es hier, beim tatsächlichen Sohn von Jered, der Äußerlichkeit von Matat, so, dass dessen Abstieg ein Schaden ist, weil er immer noch keine *Mochin* bewirkt. Das ist so, weil die *Shechina* durch zehn Abstiege zum Land abgestiegen ist und alle wurden von den Freunden erklärt. Und unter der Äußerlichkeit von Matat stehen Engel in *Yezira*, welche „die Tiere des Feldes“ genannt werden.

286) Unter diesen Tieren halten sich die *Searot* (Haare) des Mondes, *Nukwa*, fest. Sie werden „*Shewet* - Sterne“ genannt, und sie sind ein wirklicher Stock (*Shewet*), um mit ihnen die Welt zu richten. Sie teilten sich in Herren des Gerichts, Herren des Gewichts, Herren des harten Gerichts und Herren der Frechheit. Und sie werden „Jene mit Haaren (*Searot*)“ genannt. Ihre Hände und ihre Beine ergreifen es wie ein mächtiger Löwe seine Beute festhält und es steht darüber geschrieben: „Und er erbeutet, und es gibt keinen Retter.“

Die *Shewet*-Sterne sind der *Massach* von *Malchut von Midat ha Din* (Eigenschaft des Urteils), welcher *Manula* (Schloss) genannt wird, das verborgene Tor, welches sich nicht öffnet, bevor die Korrektur beendet ist. Es steht geschrieben: „Unter diesen Tieren halten sich die *Searot* des Mondes, *Nukwa*, fest.“ Sie werden „*Shewet*-Sterne“ genannt. Diese sind nicht bloß die *Searot* von *Nukwa*, welche in *Bina* versüßt werden, in *Miftecha* (Schlüssel), von dem geschrieben steht, dass mehrere tausend Beschützer sich an ihrem Haar festhalten. Vielmehr sind es dieselben *Searot*, die *Shewet*-Sterne, *Malchut* von *Midat ha Din*, welche nur in *BYA* sind, unter den Tieren des Feldes. Und der *Sohar* macht die präzise Aussage, dass sie ein wirklicher Stock (*Shewet*) sind, dass sie die tatsächliche Form von *Malchut* von *Midat ha Din*, genannt *Shewet*, haben.

Es gibt zwei Unterscheidungen innerhalb von ihnen: Herren des Gerichts, Herren des Gewichts.

1. Wenn der *Massach* auf dem Platz von *Malchut* ist, dann werden die *Searot* „Herren des Gerichts“ genannt.
2. Wenn der *Massach* in seiner Form aufsteigt, sich in *Bina* niedersetzt und die Stufe dort in zwei Hälften teilt, *KaCH*, und *Bina* und *TuM*, wodurch sie dadurch korrigiert werden, dass sie eine Waage sind. Aus diesem Grund werden die *Searot* in dieser Unterscheidung „Herren des Gewichts“ genannt.

Zwei andere gehen von ihnen aus:

1. Herren des strengen Gerichts, welche aus den Herren des Gerichts herauskommen und

2. Herren der Frechheit, welche sich von den Herren des Gewichts ausbreiten. Und sie steigen an den Platz von *Bina* auf, die kein Recht haben, sich hier festzuhalten, und dies wird als Frechheit angesehen.

Die beide Linien - die Linke und die Rechte - sind umstritten und jede möchte das Leuchten der anderen annullieren. Daher können sie nicht scheinen, bevor die Mittlere Line hervorkommt, der *Massach de Chirik*, welcher entscheidet und einen Frieden zwischen den beiden macht. Dieser *Massach* muss zuerst aus *Midat ha Din, Manula*, bestehen, denn die Linke Linie vermindert sich von *GaR* aus, ergibt sich der Rechten und verbindet sich mit ihr.

Es steht geschrieben: „Ihre Hände und ihre Beine ergreifen es, wie ein mächtiger Löwe, der seine Beute festhält.“ Dies bezieht sich auf die beiden Linien von *Chase* und darüber, welche Hände genannt werden, während die beiden Linien von *Chase* nach unten „Beine“ genannt werden. Sie halten sich fest, um das Gesamte zu erleuchten, nur durch den *Massach de Chirik*, der von *Midat ha Din* angenommen wird, in diesen *Searot*, der *Manula*.

Und weil *GaR* der Linken Linie durch den *Massach* von diesem harten *Din* verringert ist, wird es „Beute“ genannt, weil der *Massach de Chirik* *GaR* der Linken Linie erbeutet. Das ist der Grund, warum er ihn mit einem mächtigen Löwen vergleicht, der seine Beute ergreift, wie geschrieben steht: „Und er erbeutet, und es gibt keinen Retter.“ Daher vereinen sich die beiden Linien - genannt „Hände“ - sofort miteinander, und die beiden Linien - „Beine“ genannt - vereinigen sich ebenso, und daraufhin leuchten sie in der größten Vollständigkeit, die während der 6000 Jahre möglich ist.

287) Ihre Nägel erwähnen die Vergehen der Menschen und schreiben und meißeln ihre Vergehen durch die Kraft des strengen *Din* ein. Es steht darüber geschrieben: „Die Sünde von Juda ist mit einem eisernen Stift und einem *Shamir*-Griffel geschrieben.“ *Shamir* bedeutet, dass es den Stein *Roshem* (beschriftet) und durchsticht, und ihn von allen Seiten graviert.

Nägel sind der *Parssa*, der in der Mitte der Stufe geschaffen wurde, aufgrund des Aufstiegs von *Malchut* zu *Bina* von dieser Stufe. Daraus folgt, dass zwei Kräfte im *Parssa* enthalten sind: *Malchut*, die aufsteigt, welche strenge *Midat ha Din* ist, und *Bina*, die die Form von *Malchut* wegen ihres Aufstieges zu ihr empfangen hat. Diese zwei Kräfte sind *Manula* und *Miftecha*, die zwei Punkte, die in *Nukwa* errichtet wurden. Über sie wird gesagt: „Wenn er belohnt wird, ist es gut“, was bedeutet, dass *Midat ha Din, Manula*, verhüllt wurde und nur *Midat ha Rachamim, Miftecha*, regiert. Wenn er nicht belohnt wird und Lichter von oben nach unten ausdehnt, ist es schlecht, und dann erscheint die verborgene *Midat ha Din* auf ihm, das heißt *Manula* und seine Lichter entfernen sich.

Es wurde geschrieben: „Ihre Nägel erwähnen die Vergehen der Leute und schreiben und beschriften deren Vergehen mit der Kraft des strengen *Din*.“ Dies

bedeutet, dass, wenn er nicht belohnt wird, die Kraft von *Midat ha Din*, die in den Nägeln verborgen war, erscheint. Und wenn diese *Midat ha Din* enthüllt wird, wird man schwer bestraft.

Es steht darüber geschrieben „Die Sünde von Juda ist mit einem eisernen Stift und einem *Shamir*-Griffel geschrieben“, da der Punkt von *Manula*, der im Nagel enthalten und verborgen ist „Ein eiserner Stift“ genannt wird, und der Punkt von *Miftecha*, der im Nagel enthüllt ist und regiert, wenn Israel würdig sind, wird „Ein *Shamir*-Griffel“ genannt.

„Die Sünde von Juda“, denn wenn sie sündigen, erscheinen die zwei Punkte auf ihnen, und die Sünden werden beiderseits mit eisernem Stift und dem *Shamir*-Griffel geschrieben. Und wenn der Punkt von *Manula* ebenfalls auf ihnen erscheint, werden sie augenblicklich bestraft. Jedoch steht über diejenigen, die seinen Willen tun, geschrieben: „Keine Werkzeuge aus Eisen wurden im Haus gehört, während es erbaut wurde.“ Dies war so, weil der *Shamir* alles schneiden kann, und die eisernen Werkzeuge, *Manula*, wurden nicht gehört, weil sie verhüllt war. Es steht geschrieben: „*Shamir* bedeutet, dass es den Stein *Roshem* (beschriftet) und durchsticht“, dieses Verlassen der *Katnut* der Stufen, die „Steine“ genannt werden. „Und behaut ihn von allen Seiten“ bedeutet, gibt ihm von jeder Seite seine Form während der Zeit des Auszugs von *Gadlut* der Stufen.

288) Der Schmutz der Nägel bedeutet, dass all jene, welche sich nicht an den *Guf* (Körper) des Königs anhaften, an die Mittlere Linie, sich an die Linke anhaften, und von der Seite der Unreinheit saugen, wenn der Mond vermindert wird, der Überfluss, den sie zu dieser Zeit von den Nägeln ausdehnen und der zur Seite der Unreinheit geht und als der „Schmutz der Nägel“ betrachtet wird.

289) Und da König Salomo den Vollmond erbte, *Nukwa* in ihrer *Gadlut*, musste er sie während ihrer Verminderung erben. Dies ist der Grund, warum er sich bemühte, das Wissen der Geister und Dämonen zu kennen, um den Mond zu erben, *Nukwa* in all ihren Aspekten.

Denn *Mochin de Katnut* führen *Mochin de Gadlut* herbei. Während des Aufstiegs von *Malchut* zu *Bina* von *Ima* kam *Bina* - aufgrund des Abfalls von *Bina* und *TuM* von ihr zu *SoN* - zu *Mochin de WaK* ohne *Rosh* zurück. Zu dieser Zeit empfängt *SoN Mochin de Katnut* von *Ima*, indem *Bina* und *TuM* in sie eingekleidet werden. *Bina* und *TuM* von *SoN* stiegen auch zu den Seelen der Menschen ab, und die Seelen empfangen *Mochin de Katnut* von *SoN*. Dies wurde ein Grund dafür, dass sie ebenfalls *Mochin de Gadlut* empfangen würden.

Denn danach zur Zeit von *Gadlut* von *Ima*, zur Zeit als *Ima Bina* und *TuM* zu ihrer Stufe zurückbringt, die von ihr zurück zu *SoN* gefallen waren, dann steigen auch *SoN* mit *Bina* auf und *TuM* lobpreisen *Ima* und empfangen die *Mochin de Gadlut* von ihr. Nachher bringen sie ihre eigene *Bina* und *TuM*, welche in die

Seelen der Menschen gefallen waren, und die Seelen stiegen ebenfalls mit ihnen auf und empfangen *Mochin de Gadlut* von *SoN*. Somit seht ihr, dass wenn die Unteren die *Katnut* der Oberen nicht empfangen hätten - *Bina* und *TuM* der Oberen - dann wäre es nicht möglich, *Mochin de Gadlut* von den Oberen zu empfangen.

290) Zur Zeit von König Salomo leuchtete der Mond von allen Stufen, so wie es geschrieben steht: „Und Salomos Weisheit stach hervor.“ „Hervorstechen“ bedeutet, dass seine Weisheit unter all der Weisheit der Kinder des Ostens hervorstach, die dann in *Nukwa* eingebunden waren, und ebenso unter der Weisheit Ägyptens, die in ihr enthalten war. Die Weisheit der Kinder des Ostens hat dabei eine tiefere Bedeutung. Es steht geschrieben: „Dies sind die Könige, die im Lande von Edom regierten. „Sie werden „Kinder des Ostens“ genannt, und keines von ihnen blieb bestehen, ausgenommen jenes, das aus männlich und weiblich bestand, dessen Namen Hadar war, so wie es geschrieben steht: „Und Hadar regierte an seiner Stelle ... und der Name seiner Frau war Mehejtawel.“ Aber bei den vorhergehenden Königen wurde eine Frau nicht erwähnt.

291) Und obwohl *Nukwa* bei König Hadar geblieben war, leuchtete sie nicht vollkommen bis Salomo kam, der ihrer wert war. Dies ist der Grund, warum seine Mutter Bat Shewa war. Das heißt, *Nukwa* in *Gadlut* wird Bat Shewa genannt, weil sie aus den vollständigen *CHaGaT NeHJM* von *SA* besteht, und sie war seine Mutter. Deshalb war er es wert sie während der Zeit ihrer Vollkommenheit zu erben.

292) Und die Weisheit Ägyptens ist die untere *Chochma*, welche „Die Dienerin, die hinter der Mühle ist“ heißt. Und diese Weisheit (*Chochma*) Salomos war mit allem vermischt - mit der Weisheit der Kinder des Ostens und der Weisheit Ägyptens. Es gibt drei *Chochmot* (Plural von *Chochma*) in *Azilut*:

1. *Chochma Stimaa* (verstopfte *Chochma*) von *AA*, *Chochma* der zehn *Sefirot* von *Or Yashar*. Nach dem Zerbrechen der Gefäße in der Welt der Korrektur war diese *Chochma* vollständig verborgen und schien nicht mehr in *Azilut*. Das, was während des Zerbrechens der Gefäße aus dieser *Chochma* fiel, ist die *Chochma* (Weisheit) der Kinder des Ostens. Die Weisheit der Kinder des Ostens ist ein großes Geheimnis, wie geschrieben steht: „Dies sind die Könige, die im Lande Edom herrschten.“ Die Herrschaft und der Tod dieser sieben Könige sind das Zerbrechen der Gefäße.

2. Höhere *Chochma*. Das ist *Bina*, die aus *Rosh* von *AA* heraustrat, dahin zurückkehrte und zu *Chochma* wurde. Obgleich die gesamte *Chochma* in den Welten von ihr kommt, scheint sie selbst nur in *Chassadim*, wie geschrieben steht: „Weil er *Chessed* (Barmherzigkeit) verlangt.“ Das, was aus dieser *Chochma* in die *Klipot* fiel, ist die Weisheit Ägyptens, die untere *Chochma*, die

aus der höheren *Chochma* zu den *Klipot* fiel, zu den untersten *Ketarim*. Und sie heißt „Eine Dienerin, die hinter der Mühle ist“.

3. Die Weisheit Salomos, die unterste *Chochma*, *Chochma*, die in *Nukwa Panim be Panim* (von Angesicht zu Angesicht) während ihrer *Gadlut* scheint. Zu dieser Zeit scheinen in ihr alle drei *Chochmot* zugleich, und dann bringt sie die *Chochma* der Kinder des Ostens und die *Chochma* Ägyptens aus den *Klipot* heraus und wird viel größer als diese. Darüber steht geschrieben „Und die Weisheit Salomos übertraf die Weisheit aller Kinder des Ostens und alle Weisheit Ägyptens“, das heißt, dass ihre *Chochma* mehr anwuchs als als jene.

293) „Was ist des Menschen Gewinn bei all seiner Mühe, womit er sich müht unter der Sonne?“ Ist die Mühe der *Tora* auch so, sich unter der Sonne abzumühen? Es steht geschrieben „Womit er sich müht unter der Sonne“, die Mühe der *Tora* ist anders, sie ist über der Sonne, denn sie ist von den Oberen. Deshalb ist die Mühe der *Tora* so. Darüber wird gesagt: „Was ist des Menschen Gewinn bei all seiner Mühe, womit er sich müht unter der Sonne?“ Ob er sich in der *Tora* für die Menschen oder zu seiner eigenen Ehre abmüht. Darum geht es in dem Vers, in dem es heißt „Unter der Sonne“, denn diese *Tora* steigt nicht auf und selbst, wenn einer tausend Jahre lebte, würde es ihm an seinem Todestag erscheinen, als ob er nur einen Tag gelebt hätte.

Und als ich bei meinen Vätern lag

294) „Und als ich bei meinen Vätern lag.“ Glücklich sind die Väter, welche der Schöpfer zu einer heiligen *Merkawa* (Streitwagen) gemacht hat und sie begeht - um Sich selbst in ihnen zu krönen - wie geschrieben steht: „Nur deine Väter begehrte der Ewige.“ Jakob wusste dies aufgrund seiner Krönung in seinen Vätern, da die Krönung seiner Väter bei ihm war und er bei ihnen.

Wir lernen darüber in eingravierten Buchstaben, dass es drei Knoten im *Shin* gibt - zwei Knoten zur Rechten und zur Linken und einen Knoten, der sie umfasst, der Mittlere. Darüber steht geschrieben: „Und der mittlere Riegel soll inwendig durch die Bretter hindurchgehen von einem Ende zum andern.“ Dies ist so, weil der Knoten in der Mitte den Rechten und den Linken festhält, und darüber steht geschrieben: „Und als ich bei meinen Vätern lag.“

Abraham ist die Rechte Linie, Isaak ist die Linke Linie und Jakob ist die Mittlere Linie. In den drei Köpfen in dem Buchstaben *Shin* können die zwei Linien - Rechte und Linke - nicht scheinen, außer in der Mittleren Linie, welche zwischen ihnen unterscheidet und sie vereinigt. Ebenso hat die Mittlere Linie selbst keine *Mochin*. Vielmehr, in dem Ausmaß, in dem sie entscheidet und ein vollständiges Leuchten in der Rechten und der Linken veranlasst, kommen drei aus einer heraus und eine wird mit allen dreien belohnt.

Darum steht geschrieben, dass Jakob wissen würde, dass seine Krönung in seinen Vätern ist, dass die *Mochin* von Jakob in den Vätern sind. Da er sich

zwischen ihnen entscheidet, empfängt er die *Mochin* von ihnen. Es steht geschrieben: „Und er ist bei ihnen.“ Wenn er nicht bei ihnen wäre, würden die Väter nicht scheinen, da sie nur durch die Mittlere Linie scheinen können. Dies ist die Bedeutung von „Und als ich bei meinen Vätern lag“, da sie ihn brauchen und er sie braucht.

295) Es wurde geschrieben: „Der Taube hörte und der Blinde schaute, um zu sehen.“ „Der Taube hörte“ sind jene Leute, die nicht auf die Worte der *Tora* hören und nicht ihre Ohren öffnen, um die Gebote ihres Herrn zu hören. „Der Blinde“ sind jene, die nicht danach schauen zu wissen, wofür sie leben, da jeden Tag ein Herold herauskommt und ruft, und es gibt niemanden der ihn bemerkt.

296) Dies sind die Tage des Menschen seit dem Tag, an dem er erschaffen wurde. An diesem Tag, an dem er zur Welt herauskam, existieren sie bereits alle. Sie sind wirkliches Leuchten und des Menschen Tage dehnen sich von ihnen aus. Sie gehen und wandern in der Welt umher, steigen ab und warnen den Menschen an jedem einzelnen Tag. Und wenn der Tag kommt und er den Menschen warnt, und an diesem Tag, wo der Mensch vor seinem Herrn sündigt, so erhebt sich dieser Tag in Scham und sagt über ihn aus, und er steht allein draußen.

297) Und nachdem er allein draußen steht, sitzt und wartet er darauf, dass der Mensch seine Sünden bereut. Wenn er belohnt wird und er umkehrt, kehrt er heute zu seinem Platz zurück. Wenn er nicht belohnt wird und nicht umkehrt, so steigt er an diesem Tag ab und beteiligt sich am Wind, der draußen ist, und kehrt zu seinem Haus zurück, und erbaut die Form des wirklichen Menschen, um ihm so Böses anzutun. Und heute sitzt er mit ihm in seinem Haus. Und wenn er belohnt wird und umkehrt, wohnt er mit ihm im Guten. Wenn er nicht belohnt wird, wohnt er mit ihm im Bösen.

298) In jedem Fall sind die Tage des Menschen gezählt und sie fehlen. Jene, die aufgrund der Sünden verblieben, werden nicht gezählt. Wehe dem Menschen, der seine Tage vor dem heiligen König verringerte und keine Tage hat, um sich mit ihnen in der oberen Welt zu krönen, und um sich mit ihnen dem König anzunähern.

299) Wenn diese Tage vor dem heiligen König auftreten, wenn der Mensch, der gestorben ist, gerecht war, steigt er auf und tritt diesen Tagen bei, und sie sind Kleider der Ehre, und seine Seele kleidet sich in ihn. Und diese Tage waren so, weil er mit ihnen belohnt wurde und nicht in ihnen sündigte.

300) Wehe dem Menschen, der seine Tage oben verringerte. Wenn er in seinen Tagen gekleidet werden sollte, fehlen die Tage in der Kleidung, die mit seinen Sünden beschädigt wurden und er trägt ein mangelhaftes *Kli*. Dies gilt umso mehr, wenn es viele Tage sind, die beschädigt wurden und der Mensch nichts besitzt, um sich in jener Welt zu kleiden. Wehe ihm, wehe seiner Seele, da er

für diese Tage in die Hölle verurteilt wird, Tag für Tag, doppelte Tage. Er wird mit Jahren für jeden Tag gestraft.

Und wenn er aus der Welt herauskommt findet er keine Tage, in die er sich kleiden könnte, und er hat keine Kleidung, um sich zu bedecken. Glücklich sind die Gerechten, deren Tage alle mit dem heiligen König verborgen sind, und Kleidung der Ehre wird aus ihnen gemacht, um sie in der nächsten Welt zu bekleiden.

301) Es steht geschrieben: „Und sie erkannten, dass sie nackt waren.“ Es ist wirkliches Wissen, dass sie erkannten, dass sie einen Mangel an diesen Gewändern der Ehre hatten, welche aus den Tagen gemacht wurden und sie hatten nicht einen einzigen Tag, um sich darin einzukleiden. Es steht geschrieben: „Eure Augen haben meine ungeformte Substanz gesehen und in eurem Buch waren alle geschriebenen Tage geweiht und nicht einer von ihnen im Verhältnis zu Adam haRishon. „Die Tage waren geweiht“ tatsächlich, denn sie wurden gemacht, um ein Gewand zu sein. „Und nicht einer von ihnen“ meint, dass nicht einmal ein einziger für ihn übrig war, um sich damit einzukleiden, bis Adam sich bemühte und umkehrte und der Schöpfer seine Umkehr akzeptierte und ein anderes *Kli* und Gewand für ihn machte. Aber nicht aus seinen eigenen Tagen, denn durch seine Umkehr hat er die Sünde des Baumes der Erkenntnis nicht mit Vollständigkeit korrigiert, wie es geschrieben steht: „Und der Ewige, Gott, machte für Adam und für seine Frau Gewänder aus Häuten und damit bekleidete er sie.“

302) Von Abraham, welcher belohnt wurde, wurde geschrieben: „In die Tage gekommen (im Alter vorangeschritten).“ Denn, als er von dieser Welt schied, ging er hinein und war bekleidet mit seinen gesamten Tagen. Er hat von der Kleidung der Ehre nichts abgezogen, denn es steht geschrieben: „In die Tage gekommen.“ Es wurde über Hiob geschrieben „Und er sagte: „Nackt kam ich aus dem Leib meiner Mutter und nackt werde ich dorthin zurückkehren““, denn er hatte kein Gewand, um sich damit zu bekleiden.

303) Glücklich sind die Gerechten, deren Tage frei von Sünde sind und damit für die nächste Welt übrigbleiben. Wenn diese aus der Welt gehen, dann verbinden sie sich alle und werden ein Gewand der Ehre, um sich damit zu bekleiden. Mit dieser Kleidung werden sie damit belohnt, sich in der nächsten Welt an Genuss zu erfreuen. Und in dieser Kleidung ist es ihnen bestimmt in der Welt aufzusteigen und bei der Auferstehung der Toten zu leben. Und all diejenigen, die ein Gewand haben, werden sich erheben. Wehe den Gottlosen dieser Welt, deren Tage durch ihre Ungerechtigkeiten geringer werden und die nichts hatten, um sich damit selbst zu bedecken, wenn sie von dieser Welt scheiden.

304) All die Gerechten, welche durch ihre Tage mit einem Gewand der Ehre belohnt werden, sind in dieser Welt gekrönt mit Kronen, mit denen ihre Väter

gekrönt waren, von diesem Fluss, welcher aus dem Garten Eden entspringt und herauskommt. Darüber ist geschrieben: „Und der Ewige wird euch immer führen und eure Seele mit Glanz sättigen.“

305) Froh ist Jakob, denn er hatte eine große Zuversicht, wie geschrieben steht: „Und als ich unten lag mit meinen Vätern.“ Er wurde mit ihnen belohnt und mit nichts anderem. Er wurde mit ihnen belohnt, mit dem Gewand in seinen eigenen Tagen und in ihren Tagen.

306) Es steht geschrieben: „Und er roch den Duft seiner Gewänder und segnete ihn.“ Es sollte heißen „Die Gewänder von Esau“ und nicht „Seine Gewänder“, denn diese waren die Gewänder von Esau, wie geschrieben steht: „Und Rebekka nahm die Gewänder von Esau, ihrem älteren Sohn.“ Und hier steht geschrieben „Der Duft seiner Gewänder“ und meint die von Jakob.

307) Hingegen meint „Und er roch“, dass er weiter sah und seine Kleider in der Welt der Wahrheit roch und ihn dann segnete. Darüber steht geschrieben „Siehe, der Duft meines Sohnes ist wie der Geruch eines Feldes“, eines Feldes von heiligen Äpfeln, *Nukwa de SA*. Er sagte: „Da du mit diesen Gewändern der Ehre belohnt wurdest, möge Gott dir den Tau des Himmels geben.“ Dies meint, dass der Tau des Himmels von den Gewändern der Ehre abhängig war. Weil es ein Feld voller Äpfel ist, welchem die Gewänder der Ehre in ihrem Duft ähneln, deshalb erhielt er den Tau den ganzen Tag lang von dem Ort genannt Himmel, *SA*.

308) Er segnete ihn mit allem, wie geschrieben steht: „Vom Tau des Himmels und vom Fett der Erde.“ Und auch von der Einwirkung von *Nukwa*, Land. Das ist so, weil geschrieben steht „Und er roch den Geruch seiner Kleider“ und diese Kleider werden ebenso von *Nukwa* erhalten. Jeden Tag erheben sich 1500 Düfte aus dem Garten Eden, *Nukwa*, in welcher sie parfümiert werden. Diese Gewänder der Ehre, die diese Welt seit den Tagen von Adam krönen. Aber die Kleider werden ebenso von *Nukwa* erhalten. Die Zahl 1500 ist der Duft. Es ist nicht die vollständige Stufe von *GaR*, sondern nur die halbe Stufe, denn sie wird nicht von oben nach unten empfangen, sondern von unten nach oben. Die vollständige Stufe von *GaR* ist 3000 und die Hälfte davon ist 1500.

309) Wie viele Gewänder hat man von seinen Tagen? Es sind drei. Eines, wenn er das Kleid von *Ruach* im Garten Eden der Erde trägt. Eines, das wertvollste von allen, ist, wenn sich *Neshama* in ihm kleidet, dessen Wohnung innerhalb der Garbe des Lebens ist, in *Nukwa*, unter ihren Kleidern, die „königliche Kleidung“ genannt werden. Und eines ist die äußere Kleidung, welche anwesend und abwesend ist, sichtbar und unsichtbar, denn da sie aus der Äußerlichkeit stammt, hat sie keinen ewigen Bestand. Vielmehr ist sie zeitweise anwesend und zeitweise abwesend; zeitweise ist sie sichtbar und zeitweise unsichtbar. In dieses Gewand kleidet sich die Seele, geht umher und durchstreift die Welt.

310) An jedem Monatsanfang und an *Shabbat*, geht die Seele (*Nefesh*) und verbindet sich mit *Ruach* im Garten Eden der Erde, der zwischen dem kostbaren Vorhang steht. Und von ihm lernt die Seele und weiß, was sie weiß, und wandert und macht darauf in der Welt aufmerksam.

311) Mit zwei Verbindungen verbindet die Seele an jedem Monatsanfang und *Shabbat*:

1. Mit der Verbindung von *Ruach*, der zwischen den Gerüchen der Düfte im Garten Eden der Erde ist. und

2. Von dort läuft die Seele umher und durchstreift und verbindet sich mit *Ruach*, der in der *Neshama* ist, welche im Bündel des Lebens gebündelt ist. Sie wird von diesen kostbaren Lichtern von der Rechten und von der Linken ernährt und gesättigt, wie geschrieben steht „Und der Ewige wird dich immer führen“, um aufzuzeigen, dass sie von allen Seiten empfängt und dass sie nicht aufhört.

312) „Und sättige deine Seele in *Zachzachot* (Poliertem, Geputzem, Gereinigtem).“ Sie empfängt ein *Zach*, wenn sie sich mit *Ruach* im unteren Garten Eden verbindet. Sie empfängt das *Zach* vor dem *Zachot*, wenn sie sich mit der oberen *Neshama* verbindet, im Bündel des Lebens, wie geschrieben steht: „In *Zach-Zachot*“. *Zach* ist eins, *Zachot* ist zwei. Denn sie selbst sind oben, im kostbaren Teil der *Neshama*. Aber „In *Zachzachot*“ wird über denjenigen gesagt, der sie erbt. Denn dies ist „Deine Seele“, die sie von der *Neshama* erbt. Glücklich an ihrem Anteil sind die Gerechten.

313) Rabbi Shimon sagte: „Wenn ich unter den Freunden aus Babel bin, versammeln sie sich bei mir und lernen die Dinge auf offenbarte Weise. Sie tun sie in einen Kasten, der mit hartem Eisen versiegelt ist, der von allen Seiten verstopft ist, und verstecken sie, so dass sie niemandem bekannt werden.

314) „Mehrere Male habe ich sie die Wege im Garten des Königs gelehrt, *Nukwa*, und die Wege des Königs, *SA*. Mehrere Male habe ich sie all diese Stufen der Gerechten in jener Welt gelehrt. Sie alle fürchten diese Dinge zu lernen und sie lernen stotternd. Darum werden sie „Stotterer“ genannt, denn sie stottern in ihren Mündern.

315) „Doch ich beurteile sie mit Wohlwollen, denn sie fürchten sich, da sich die heilige *Awir* (Luft) und der heilige *Ruach* von ihnen entfernt haben, da sie im Ausland sind und sich von *Awir* und *Ruach* einer anderen Autorität ernähren als die der *Kedusha* (Heiligkeit). Außerdem wird in ihnen der Regenbogen gesehen, welcher ein Zeichen ist, dass sie sich in *Din* befinden und sie benötigen Gnade. Sie sind unfähig Elija willkommen zu heißen, noch weniger, jemanden anderen zu empfangen.

316) Es ist jedoch für sie gut, dass ich in der Welt bin, und ich unterstütze die Welt, da zu meiner Lebzeit die Welt nicht in Kummer sein wird und nicht durch *Din* von oben verurteilt wird. Nach mir wird sich keine Generation wie diese

Generation erheben. Es wird in der Welt geschehen, dass es keinen geben wird, um sie zu beschützen und jedes anmaßende Gesicht wird sowohl oben als auch unten sein, da es auch oben anmaßende Gesichter geben wird, welche die Verleumdeten der *Klipot* sind, basierend auf den Vergehen unten und ihrer Anmaßung.

317) Die Völker der Welt werden schreien, aber keiner wird über sie wachen. Ihre Köpfe werden in allen Richtungen nach irgendeiner Rettung suchen, aber sie werden mit keinem Heilmittel für ihre Bedrängnis zurückkehren. Aber ich habe ihnen in der Welt ein Heilmittel gegeben: Wo sie sich mit der *Tora* beschäftigen und ein Buch der *Tora*, das makellos ist, unter ihnen ist, wenn sie es hervornehmen, werden die Höheren und die Unterer erwachen. Und es ist umso mehr so, wenn der Heilige Name darin richtig geschrieben ist.

318) Wehe der Generation, die ein Buch der *Tora* unter sich offenbarten, welches sie auf der Straße der Stadt herumtrugen, um zu beten, und es gab für sie oben und unten kein Erwachen, und deren Gebet oben nicht akzeptiert wurde, weil ihr Gebet ohne Fasten und ohne Umkehr unten war. Wer wird erwachen, um über sie zu beten, wenn die Welt heimgesucht wird und die Welt Regenschauer braucht, und das Buch der *Tora* aufgrund der Not in der Welt enthüllt werden muss?

319) Wenn die Welt jedoch bekümmert ist und Menschen über den Gräbern um Gnade bitten, (dann) erwachen alle Toten, um für die Welt zu bitten. Dies ist, weil die Seele drängt, um den Wind zu warnen, dass das Buch der *Tora* im Exil ist, dass es verbannt war aufgrund der Not der Welt, und die Lebenden kamen aus den Gräbern und flehten um Gnade.

320) Zu dieser Zeit warnt der Geist die Seele und die Seele warnt den Schöpfer, und dann erwacht der Schöpfer und erbarmt sich der Welt. Und all das ist wegen des Exils des Buches der *Tora* von seinem Ort, und weil Leben kam, um um Gnade zu flehen für das Grab der Toten. Wehe einer Generation, wenn ein Buch der *Tora* von Ort zu Ort und sogar von Synagoge zu Synagoge verbannt werden muss, um zu beten, da keiner unter ihnen gefunden wird, der über sie wachen wird und für sie beten wird, da es unter ihnen keinen Gerechten gibt.

321) Als die *Shechina* ins letzte Exil verbannt wurde, bevor sie sich nach oben erheben wird, sagte sie, wie es geschrieben steht, „Wer wird mir in der Wüste ein Gästehaus geben?“ - und [sie wird] nicht nach oben aufsteigen. Denn sie wünscht in das Exil zu gehen mit Israel. Danach, als sie bereits mit Israel im Exil war, als es viel Not in der Welt gab, ist sie auf der Welt in der Wüste, am Platz der *Klipot*. Auch das Buch der *Tora* ist in der Wüste im Exil. Und alle erwachen und bedauern dies, die Höheren genauso wie die Unterer.

322) Wenn diese törichten Babylonier die Worte der Geheimnisse der Weisheit kennen würden, solche, auf denen die Welt steht und warum ihre Säulen beben,

wenn die Welt in Not ist. Sie würden den Lobpreis von König Salomo kennen im höheren Geheimnis der Weisheit. Aber diese kannten seinen Lobpreis nicht.

323) Und nun suchen sie andere Worte der Weisheit und es gibt niemand, der ihr Geheimnis verstehen wird und niemand, der sie lehren wird. Und dennoch gibt es Weise unter ihnen in Bezug auf das Schwängern des Jahres (Hinzufügen des 13. Monats in den Schaltjahren), und bei der Bestimmung des Monatsanfangs, obwohl es ihnen nicht gegeben wurde, das Jahr zu schwängern und den Monat zu heiligen, da nur im Lande Israel das Jahr geschwängert und der Monat bestimmt wird.

324) Für zwölf Monate verbindet sich die Seele im Grab mit dem Körper und sie werden zusammen im Gericht verurteilt, außer bei der Seele eines Gerechten. Sie ist im Grab und fühlt ihre Trauer für die Leiden und die Trauer des Lebens. Und sie versucht nicht für diese zu beten.

325) Und nach zwölf Monaten kleidet sich die Seele in eine andere Kleidung und durchwandert und durchstreift die Welt, und weiß, was sie vom Wind weiß, und versucht um Gnade für das Leid in der Welt zu bitten und die Trauer der Lebenden zu fühlen.

326) Und wer erweckt all das, dass die Seelen der Toten für die Lebenden beten werden? Es gibt einen Gerechten in der Welt, welcher sie ordnungsgemäß anweist, und dieser Gerechte wurde unter ihnen erkannt, da, wenn ein Gerechter in der Welt verbleibt, er unter den Lebenden und den Toten bekannt ist, da er jeden Tag unter ihnen ausgerufen wird. Und wenn es viel Leid in der Welt gibt und er die Generation nicht beschützen kann, warnt er sie vor dem Leid in der Welt. Und sie bitten um Gnade für die Lebenden.

327) Und wenn kein Gerechter gefunden wird, welcher unter ihnen ausgerufen wird, und es niemanden gibt, der die Seelen erwecken wird, die im Leid in der Welt sind, außer einem Buch der *Tora*. Dann erwachen die Oberen und die Unteren durch ihn, um für die Welt zu beten. Jedoch muss zu dieser Zeit jeder in Umkehr sein.

Wenn sie nicht in Umkehr sind, erwachen die Herren des Gerichts über sie, um sie zu bestrafen für das Herumtragen des Buches der *Tora*. Und nicht nur die Seelen, sogar der Wind im Garten Eden erwacht über sie wegen dem Buch der *Tora*, um um Gnade zu bitten.

328) „Und als Ich bei meinen Vätern lag,“ welche in *Guf* (Körper) sind, *Nefesh*, *Ruach* und *Neshama*, in einer einzelnen *Merkawa* (Streitwagen) in einer hohen Stufe enthalten. „Und als ich bei meinen Vätern lag“ dreht sich um den *Guf* und alle Aspekte der *Neshama*, damit sie zusammen bei seinen Vätern sein werden.

Wie gleichgültig sind die Leute der Welt in jeder Hinsicht. Sie wissen nicht, bemerken nicht, hören nicht, und sehen nicht auf die Angelegenheiten in der

Welt und wie der Schöpfer zu jeder Zeit die Welt mit Erbarmen über sie füllt, und es gibt niemanden, um es zu bemerken.

329) Dreimal am Tag kommt ein Wind in die Höhle von Machpela und bläst durch die Gräber der Väter. Ihre Knochen heilen und sie erhalten ihre Existenz aufrecht. Dieser Wind zieht Tau von oben, vom Kopf des Königs, *CHaBaD de SA*, dem Ort der oberen Väter, *CHaGaT*, welche *CHaBaD* wurden. Und wenn der Tau von ihnen kommt erwachen die niederen Väter in der Höhle von Machpela.

330) Der Tau fällt durch die Stufen und erreicht den unteren Garten von Eden, und die Düfte im Garten Eden baden in diesem Tau. Zu dieser Zeit erwacht ein Geist (*Ruach*), der in zwei andere eingeschlossen ist - *Ruach* von der mittleren Linie, Jakob, der zwei Linien, Abraham und Isaak einschließt. Er erhebt sich und wandert unter den Düften und geht durch die Höhlentür hinein. Dann erwachen die Väter und ihre Ehefrauen und bitten um Gnade für die Söhne.

331) Wenn die Welt leidet und sie Kummer haben, ist es, weil sie, die Väter, aufgrund der Ungerechtigkeiten der Welt im Schlaf sind und dieser Tau sie nicht erweckt, weil er nicht angezogen wird und nicht anwesend ist, bis die *Tora* richtig in der Welt erwacht. In dieser Zeit alarmiert *Nefesh Ruach*, *Ruach* alarmiert *Neshama*, und *Neshama* alarmiert den Schöpfer. Und dann sitzt der König auf dem Thron von *Rachamim* (Gnade) und zieht vom heiligen *Atik*, *AA*, der Verlängerung des Kristalltaus- der *Mocha Stimaa* des *AA*- welcher den *Rosh* des Königs, *CHaBaD de SA*, und der Väter- *CHaGaT de SA* erreicht - gesegnet seien sie. Dann wird dieser Tau zu den Schlafenden gezogen, den Vätern in der Höhle von Machpela, und alle vereinigen sich, um für die Welt zu beten. Und der Schöpfer übt Gnade in der Welt, bis Er die Väter alarmiert und die Welt durch ihren Verdienst gesegnet wird.

332) Und Rachel tat mehr als alle Väter, weil sie immer, wenn die Welt Gnade brauchte, an der Wegkreuzung stand.

Und Israel beugte sich nieder am Kopfende des Bettes

333) „Und Israel beugte sich nieder am Kopfende des Bettes.“ „Das Kopfende des Bettes“ ist die *Shechina*, weil die *Shechina* über dem Kopf der Kranken ist. Jedoch sollten wir nicht sagen, dass er sich niederbeugte zur *Shechina*, da er eine *Merkawa* (Streitwagen) war für die *Sefira Tiferet*, welche über der *Shechina* ist. Vielmehr verbeugte er sich vor seiner eigenen Eigenschaft, *Tiferet*. Das Bett ist die *Shechina*, wie es geschrieben steht: „Siehe, es ist das Bett von Salomo.“ Das Kopfende des Bettes ist das Fundament der Welt, der Kopf der *Shechina*. Über dem Kopf ist Israel, *Tiferet*, die über dem Kopfende des Bettes steht, *Jessod*, da *Tiferet* oberhalb von *Jessod* ist. Dies ist der Grund, warum Israel sich vor sich selbst verbeugten, vor *Tiferet*.

334) Wir sollten nicht sagen, dass er sich vor der *Shechina* verbeugte, welche über dem Kopf der Kranken ist, da er zu der Zeit noch nicht krank war, wie nachher geschrieben steht: „Und es geschah nach diesen Dingen, dass er Josef sagte: „Siehe, dein Vater ist krank.““ Zu der Zeit, als er sich verbeugte, war er durchaus nicht so krank, und dies ist, warum er sich verbeugte, da er wusste, dass er damals zu einer hohen und heiligen Stufe aufstieg, zum vollständigen Thron, *Tiferet*. Deshalb verbeugte er sich vor der *Merkawa*, dem höheren Thron, da *CHaGaT* ein höherer Thron für *Bina* ist, und *Tiferet* schließt alle von ihnen ein. Es ist die Vollständigkeit des großen und mächtigen Baumes, genannt nach seinem Namen, *Tiferet*, welcher mit seinem Namen „*Israel*“ genannt wird. Daher „Und *Israel* beugte sich nieder am Kopfende des Bettes“, da er zu seiner Stufe aufstieg und mit Kronen gekrönt wurde, den *Mochin* des heiligen Königs, *Tiferet*.

335) König Salomo sagte: „Ich habe all dies mit Weisheit (*Chochma*) versucht.“ Denn er erbte den Mond, *Nukwa*, in all seinen Aspekten, und in diesen Tagen, war der Mond voll, weil er von allen Stufen her gesegnet war. Als er die Gesetze der *Tora* zu verstehen wünschte, sagte er: „Ich sagte: „Ich werde weise sein, aber sie war fern von mir.““

336) Jakob sagte: „Und damit ich mich zu meinen Vätern legte, solltest du mich aus Ägypten erheben, und mich an ihrer Begräbnisstätte begraben“. Der, dessen Seele sich unter eine andere Herrschaft außerhalb des Landes begab, und dessen Körper im heiligen Land begraben wurde, über ihn steht geschrieben: „Und du kamst und besudeltest Mein Land.“ Und Jakob sagte „Und begrabe mich an ihrer Begräbnisstätte“, und seine Seele begab sich unter eine andere Herrschaft, nach Ägypten.

337) Jakob ist anders als die anderen Menschen, weil die *Shechina* ihn erfasste und sich an ihn anhaftete, wie es geschrieben steht „Ich werde mit dir hinunter gehen nach Ägypten“, um mit dir im Exil zu verweilen. „Und ich werde dich sicher heraufbringen“, das bedeutet, deine Seele wird sich in Mir verbinden und dein Körper wird begraben werden in der Begräbnisstätte deiner Väter. Obwohl seine Seele noch unter einer anderen Herrschaft abwich, bedeutet „Ich werde dich sicher heraufbringen“, dass er im Grab seiner Väter begraben sein würde.

338) „Und Josef wird seine Hand auf deine Augen legen“, denn er ist der Ältere, und der Ältere legt seine Hand auf die Augen seines Vaters. In Bezug auf den Gedanken im Herzen war er vom ersten Tropfen. Und weil der Schöpfer dieses Geheimnis kannte, dass seine Gedanken bei Rachel waren, wurde ihm dies durch Josef gesagt - dass er seine Hand auf seine Augen legen würde, das heißt, dass all seine Liebe von ihm abhing.

339) Was ist „Und Josef wird seine Hand auf deine Augen legen“? Dies ist Jakobs Ehre - dass sein Sohn, der ein König ist, seine Hände auf seine Augen

legen wird, um ihm zu sagen, dass Josef am Leben ist und an seinem Tod gegenwärtig sein wird.

340) Einem Mann, der mit einem Sohn in dieser Welt belohnt wird, muss der Sohn Staub auf seine Augen legen, wenn er begraben wird. Dies ist seine Ehre, um anzugeben, dass die Welt vor seinem Vater verschlossen worden ist und dass der Sohn der Welt nachfolgt.

341) In den Augen eines Mannes wird die Ansicht der Welt gesehen. Und auch alle Farben, die in ihnen sind. Und die weiße Farbe, die in ihnen ist, die wie der große Ozean ist, der die Welt von allen Seiten umgibt. Die andere Farbe, die in ihnen ist, sie ist wie das Land, das die Wasser hervorbrachten. Und wie das Land zwischen den Wassern steht, so steht diese Farbe zwischen den Wassern, in dieser weißen Farbe, welche auf das Wasser des Ozeans deutet.

342) Die andere, dritte Farbe, befindet sich in der Mitte des Auges. Das ist Jerusalem, die Mitte der Welt. Die vierte Farbe im Auge, dort ist die Sehkraft jeden Auges, ist das Schwarze des Auges. Das wird „Pupille“ genannt und in dieser Pupille, erblickt man das Bild. Und das kostbarste Bild von allen ist Zion, der Punkt in der Mitte von allem. Dort kann man die Ansicht der gesamten Welt erblicken. Und dort ruht die *Shechina*, die die Schönheit von allem und die Ansicht von allem ist. Und dieses Auge erbt die Welt. Und deshalb, jener, der stirbt, verlässt sie und sein Sohn nimmt sie und erbt sie.

343) Das ist etwas Verborgenes und die Menschen dieser Welt erkennen es nicht und schauen nicht. Denn wenn ein Mensch die Welt verlässt, wird seine Seele zusammen mit ihm verborgen, und bevor sie den Körper verlässt, sehen die Augen des Menschen, was sie sehen, wie geschrieben steht: „Denn der Mensch wird Mich nicht sehen und leben.“ In ihrem Leben sehen sie nicht; doch in ihrem Tod sehen sie.

344) Und seine von ihr geöffneten Augen sind die Ansicht, die er sah. Jene, die über ihm stehen, sollen eine Hand über seine Augen legen und seine Augen schließen. Wenn seine von ihr geöffneten Augen in dieser kostbaren Ansicht verbleiben, soll der Sohn, wenn er mit einem Sohn belohnt wurde, seine Hand zuerst auf seine Augen legen und sie schließen, wie geschrieben steht: „Und Josef soll seine Hand auf deine Augen legen.“ Das ist so, weil vor ihm eine andere Ansicht erscheint, die nicht die *Kedusha* (Heiligkeit) ist. Und das Auge, das jetzt eine erhabene und heilige Ansicht sieht, soll nicht auf die andere Ansicht schauen.

345) Die Seele befindet sich zu Hause ganz nah vor ihm. Wenn das Auge geöffnet bleibt und die andere Ansicht der *Sitra Achra* über seinen Augen ist, wird alles, was er anschauen wird, verflucht. Und weil seine Seele sich vor ihm befindet, wird er auf die Seele schauen und sie wird verflucht sein. Das ist für das Auge keine Ehre, viel weniger für die Angehörigen des Toten und noch viel weniger für den Toten selbst. Es ist für ihn keine Ehre, auf das zu schauen, auf

das er nicht schauen soll und die *Sitra Achra* über seine Augen zu stellen. Deshalb wird er mit Staub verhüllt. Die Freunde haben schon über *Din* kommentiert, dass der Tote zum Grab verurteilt ist. Und es ist eine Ehre, dass das Auge vom Sohn, den er in der Welt zurücklässt, für alles verschlossen wird.

346) An allen sieben Tage nach seinem Tod, geht die Seele vom Haus zum Grab hinüber und vom Grab zum Haus und trauert um ihn. Dreimal am Tage werden sie verurteilt, eins zu sein, die Seele mit dem Körper, und es gibt niemanden in der Welt, der das weiß. Und er soll es beachten, um das Herz zu erwecken.

347) Danach wird der Körper im Grab eingeschlossen und die Seele geht und badet in der Hölle und kommt heraus und schweift in der Welt umher, besucht den Körper im Grab, bis sie sich darin einkleidet, worin sie sich einkleidet.

348) Nach zwölf Monaten ruhen sie alle. Der Körper ruht im Staub und die Seele ist eingebunden und leuchtet im Geist, und in der Einkleidung, die im Geist eingekleidet ist. Dann vergnügt sich der Geist im Garten Eden und die Seele steigt auf zum Bündel des Lebens, *Nukwa*, dem größten aller Genüsse. Sie alle sind an den *Shabbatot*, an Feiertagen und den Monatsanfängen aneinander gebunden, die *Nefesh* (niedrigere Form der Seele) im *Ruach* (Geist) und der *Ruach* in der *Neshama* (höherer Form der Seele).

349) Wehe den Menschen, die nicht schauen und die nicht wissen und nicht erkennen, worauf sie stehen, und das Ausüben der *Mizwot* der *Tora* wird von ihnen vergessen. Es gibt *Mizwot* der *Tora*, die Oben ein Gewand der Ehre erschaffen, im höheren Garten Eden. Im höheren Garten Eden gibt es *Mizwot*, die unten ein Gewand der Ehre erschaffen, im unteren Garten Eden, und es gibt *Mizwot* der *Tora*, die in dieser Welt ein Gewand der Ehre erschaffen. Und der Mensch braucht sie alle und alle werden durch seine Tage korrigiert.

Eines Tages war der alte Rabbi Jehuda aufgeregt. Er wünschte zu wissen, was aus ihm in der Welt der Wahrheit werden würde. In einem Traum wurde ihm eine Gestalt von sich gezeigt: ein starkes Licht, das in alle vier Richtungen scheint. Sie sagten ihm: „Dies ist deine Bekleidung, wenn du hier sitzt.“ Und von diesem Tage an freute er sich.

351) Jeden Tag sitzen die Geister der Gerechten in ihren Kleidern, eine Reihe hinter der anderen im Garten Eden, und preisen den Schöpfer in hoher Ehre.

Am Anfang heißt es: „Und Israel beugte sich nieder über dem Kopfende des Bettess.“ „Das Bett“ ist die Versammlung Israels, die *Nukwa*. „Das Kopfende des Bettess“ ist ein Gerechter. „Über dem Kopfende des Bettess“ ist der heilige König, *Tiferet*, denn der ganze Frieden gehört ihm, wie geschrieben steht „Siehe, es ist Salomos Bett“, denn er würde sich vor sich selbst verbeugen, denn er ist ein *Merkawa* (Streitwagen) für *Tiferet*, für den, der am Kopfende des

Bettes steht, dessen Name Israel ist. *Tiferet* wird „Israel“ genannt, deshalb „Und Israel beugte sich nieder über dem Kopfende des Bettes.“

352) Danach erkannte Jakob, dass er auf einer höheren Stufe vollendet war und dass seine Stufe *Tiferet* war, oben bei seinen Vätern, die *Chessed* und *Gwura* sind, und dass er allein die vollständige Korrektur war, denn *Tiferet* ist die Mittlere Linie, die *Chessed* und *Gwura* in sich beinhaltet, und er wiegt die gesamten *CHaGaT* auf. Deshalb hielt er sein Herz fest, jubelte und wurde im höheren Verlangen des Schöpfers gestärkt, der nach ihm verlangte. Über ihn steht geschrieben „Und Israel wurde gestärkt und er saß auf seinem Bett“, auf dem wirklichen Bett, auf *Malchut*, weil er auf einer höheren Stufe vollendet wurde, in der Eigenschaft von *Tiferet*, über *Malchut*. Glücklich ist er.

Die Welt wird viermal im Jahr beurteilt

353) Die Welt wird viermal im Jahr beurteilt: an *Pessach*, für das Getreide; am Achten von *Sukkot*, für die Früchte des Baumes; an *Rosh HaShana* (Beginn des Jahres) für alle Menschen der Welt, welche als die Kinder von Meron vor ihn treten, und am (*Sukkot*)-Fest wird man wegen dem Wasser beurteilt.

Die Welt wird viermal im Jahr beurteilt: „An *Pessach* für das Getreide“ steht der hohen *Merkawa* gegenüber, den Vätern, *CHaGaT*, und König David, *Malchut*. Denn diese vier entsprechen den Vätern und König David.

Eine *Maza* kommt an *Pessach*, da eine *Maza* das *Din* von *Malchut* ist. Dies geschah, als Israel begann, in den heiligen Teil des Schöpfers einzutreten und den Sauerteig entwurzelte, den „Götzendienst“, die Ernannten über die Götzen verehrenden Nationen, genannt „andere Götter“, „fremde Götter“, welche auch „Sauerteig“, „Böser Trieb“ genannt werden und in die *Maza* eintreten, *Malchut*, den heiligen Teil des Schöpfers. Das ist der Grund dafür, warum an *Pessach* das Getreide geurteilt wird, da die Welt geurteilt wird durch *Din* (Urteil) von *Hej*, welches *Malchut* ist, und *Twua* (Getreide) kommt von den Wörtern *Tawo Hej* (Lass das *Hej* kommen).

354) „Am Achten von *Sukkot* für die Früchte des Baumes.“ Sollte es nicht heißen: „Die Früchte der Bäume“? Jedoch ist dies ein starker und mächtiger Baum oberhalb, *SA*. Die Früchte des Baumes sind die Seelen der Gerechten, die Früchte von *SA*. Sie werden am achten Tag, *Tiferet*, beurteilt.

355) An *Rosh HaShana* treten sie als die Kinder von Meron vor ihn. *Rosh HaShana* ist Kopf bzw. Anfang des Jahres des Königs. *Rosh HaShana* ist Isaak, welcher *Rosh* genannt wird, ein *Rosh* des Königs, *SA*, *Rosh* von seiner *Gwura*, ein Platz, der „Jahr“ genannt wird. Das ist der Grund, warum alle Menschen der Welt wie die Kinder von Meron vor ihn treten werden. Denn an *Rosh HaShana* verweilt Isaak - der *Rosh* der Linken, in dem die *Dinim* (Urteile) verweilen. Deshalb heißt es an *Rosh HaShana*: „Seine Linke ist unter meinem Kopf.“

356) „Am (*Sukkot*)-Fest wird man wegen dem Wasser beurteilt.“ Das ist der Anfang des Leuchtens der Rechten des Königs, *Chassadim*, Wasser. Denn an *Sukkot* heißt es: „Und seine Rechte soll mich umarmen.“ Folglich ist die Freude des Wassers in allem, wenn Wasser ausgegossen und geschöpft wird, da Wasser *Chassadim* ist.

Alles wird in diesen vier Malen gefunden. An *Pessach* ist *Din* in *Malchut*, welches „Getreide“ genannt wird. Am Achten von *Sukkot* ist *Din* in *Tiferet*, genannt „ein Baum“. An *Rosh HaShana* ist es in *Gwura*, und an *Sukkot* ist es in *Chessed*.

357) Alles wird in diesen vier Malen gefunden: Abraham, Isaak, Jakob, *CHaGaT* und König David, welcher *Malchut* ist. Die Welt wird in jenen *Chessed* und *Gwura*, *TuM* beurteilt, und die Menschen werden vier Mal verurteilt, welches die Tage sind, an denen *Chessed* und *Gwura*, *TuM* in der Welt ist. Jeden Tag sind die Bücher offen, und die Taten der Menschen werden niedergeschrieben, und es gibt niemanden, der darüber wacht und niemanden, welcher jemanden sein Ohr leiht. Und jeden Tag spricht die *Tora*, wie geschrieben steht: „Wer auch immer ein Dummkopf ist, lass ihn hierher kommen. „Siehe, es fehlt ein Herz“ sagte sie zu ihm.“ Und es gibt niemanden, der ihrer Stimme zuhört.

358) Wenn ein Mensch am Morgen aufsteht, stehen ihm Zeugen gegenüber und sagen über ihn aus. Und er bemerkt es nicht. Und die Seele legt jedes Mal und zu jeder Stunde Zeugnis über ihn ab. Wenn er hört, gut. Und wenn er nicht hört, sind die Bücher offen und die Taten werden niedergeschrieben. Glücklich sind die Gerechten, welche *Din* in dieser Welt und in der nächsten Welt nicht fürchten. Es steht darüber geschrieben: „Aber die Gerechten sind geborgen, wie ein junger Löwe“, und: „Die Gerechten sollen die Erde erben.“

Als die Sonne unterging

359) „Als die Sonne unterging, fiel Abraham in tiefen Schlaf.“ Dies ist der Tag des strengen Urteils, welches einen Menschen aus dieser Welt herausbringt. Wenn es für einen Menschen Zeit ist, die Welt zu verlassen, ist dies der große Tag des Urteils, wenn die Sonne ihr Leuchten auf den Mond verdunkelt. Wie geschrieben steht: „Bis dass sich die Sonne verdunkelt.“ Dies ist die heilige Seele (*Neshama*), welche den Menschen dreißig Tage meidet bevor er die Welt verlässt und er sieht, dass er kein Ebenbild ist und nicht gesehen wird.

360) Das Ebenbild verlässt ihn, denn die heilige Seele ist gegangen und hat ihn verlassen und wird nicht gesehen. Es kann nicht gesagt werden, dass, wenn ein Mensch stirbt und schwach wird, die Seele ihn verlässt. Vielmehr, während er am Leben ist, in voller Stärke, verlässt ihn die Seele (*Neshama*) und leuchtet nicht auf den Geist (*Ruach*), und der *Ruach* leuchtet nicht auf die *Nefesh*. Dann entfernt sich das Ebenbild von ihm und leuchtet nicht für ihn.

Von diesem Tag an verkündet jeder über ihn, dass er sterben wird, sogar die Vögel am Himmel, denn die *Neshama* hat ihn verlassen und der *Ruach* leuchtet nicht zur *Nefesh*, so dass die *Nefesh* schwach wird und das Essen und alle Lüste des Körpers gehen und ihn verlassen.

361) Mehr als das, jedes Mal, wenn ein Mensch erkrankt und nicht beten kann, entfernt sich die *Neshama* von ihm. Und dann leuchtet *Ruach* nicht auf *Nefesh*, bis dem Menschen das *Din* erlassen wird. Wenn er wohlwollend beurteilt wird, kehrt die *Neshama* an ihren Ort zurück und leuchtet auf *Ruach* und *Nefesh*. Darum ist die Sache von *Din* abhängig. Wenn die Sache nicht von *Din* abhängig ist, da sein *Din* schon zum Sterben gebracht wurde, geht die *Neshama* dreißig Tage allen voran, und das Ebenbild verlässt ihn.

362) Wird ein Mensch Oben verurteilt, dann wird seine *Neshama* zum Gerichtshof erhoben, und er wird nach ihrem Wort gerichtet. Sie legt über alles Zeugnis ab und sie bezeugt all die bösen Gedanken, die der Mensch dachte. Doch sie bezeugt nicht die bösen Taten, denn sie stehen alle in einem Buch niedergeschrieben. Und wenn man Oben gerichtet wird, wird man für alles gerichtet, sowohl für Gedanken als auch für Taten. Und dann befindet sich der Körper in größeren Schwierigkeiten als zu allen anderen Zeiten.

363) Wird er mit Wohlwollen gerichtet, wird er allein gelassen, und Schweiß kommt auf seinem Körper zum Vorschein. Dann kehrt die *Neshama* zurück und leuchtet für *Ruach* und *Nefesh*. Doch wird man niemals geheilt, bis Oben das Urteil gefällt wird. Doch viele Sünder in der Welt und viele Bösewichte in der Welt bestehen fort und genesen von ihrer Krankheit. Tatsächlich wacht der Schöpfer über die Beurteilung eines Menschen, und selbst wenn er jetzt nicht belohnt wird, wenn der Schöpfer sieht, dass er später belohnt werden wird, beurteilt er ihn mit Wohlwollen. Oder manchmal wird er vielleicht einen Sohn zeugen, der gerecht sein wird in der Welt, also beurteilt ihn der Schöpfer wohlwollend.

364) All die Taten und Handlungen des Schöpfers sind zum Besten und Er wacht in ihnen allen, wie geschrieben steht: „Wenn ich lebe, sagt der Ewige... habe ich keinen Genuss am Tod der Bösewichte, sondern dass sich die Bösewichte von ihrem Weg abwenden.“ Aus diesem Grund richtet der Schöpfer all jene Bösewichte in der Welt, die ihre Gesundheit wiederherstellen, mit Wohlwollen.

365) Manchmal haben die Krankheiten die Zeit, die ihnen gegeben wurde, um einen Menschen zu befallen, erfüllt, wie geschrieben steht „Schwere und dauerhafte Plagen, und elende und dauerhafte Krankheiten“, welche treulich ausgeführt werden. Sie bleiben bei einem Menschen und gehen, wenn die Zeit erfüllt ist, für beide, den Gerechten und den Bösewicht. Es wird alles vom Urteil vollbracht, wie wir sagten.

Und Israel sah die Söhne von Josef

366) „Und Israel sah die Söhne von Josef und sagte ‚Wer sind diese?‘ „Es steht geschrieben: „Und die Augen Israels wurden mit zunehmendem Alter getrübt, und er konnte nicht sehen.“ Wenn er nicht sehen konnte, was bedeutet dann: „Und Israel sah?“ Er sah Josefs Söhne im heiligen Geist, und er bezog sich dabei auf Jerobeam und seine Freunde. Jerobeam machte zwei goldene Kälber und sagte: „Dies sind Eure Götter, Israel.“ Deshalb fragte Jakob: „Wer sind diese?“ Wer ist derjenige, der bestimmt wurde, um zum Götzenkult zu sagen: „Dies sind Eure Götter“? Darüber steht geschrieben: „Und Israel sah die Söhne von Josef.“

367) Gerechte sehen Dinge, bevor sie zur Welt kommen, weil der Schöpfer sie mit Seiner Krone krönt. Der Schöpfer sieht weit voraus, wie geschrieben steht: „Und Gott sah alles, was Er gemacht hat.“ Das ist so, weil der Schöpfer alle Werke sieht, bevor sie gemacht werden, und sie alle gehen vor Ihm vorüber.

368) Alle Generationen der Welt, vom Ende der Welt zum Ende der Welt, standen vor Ihm, bevor sie in die Welt eintraten. Bevor sie herunterkommen, stehen all die Seelen, die in die Welt herunterkommen, vor ihm in der Form, in der sie in dieser Welt erscheinen und werden bei ihrem Namen genannt, wie geschrieben steht: „Er nennt sie alle bei ihrem Namen.“

369) Der Schöpfer zeigt den Gerechten alle Generationen der Welt, bevor sie kommen und in der Welt anwesend sind. Der Schöpfer zeigte Adam haRishon alle Generationen, bevor sie kamen, wie geschrieben steht: „Das ist das Buch der Generationen von Adam.“ Er zeigte ihm alle Generationen, die dazu bestimmt waren, um in die Welt einzutreten.

Dasselbe war mit Moses, wie geschrieben steht: „Und der Ewige zeigte ihm das ganze Land.“ Der Schöpfer zeigte ihm alle Generationen in der Welt, alle Führer in der Welt, und alle Propheten, bevor sie in die Welt eintraten.

370) So auch „Und Israel sah die Söhne von Josef“, was bedeutet, dass er weit voraussah, dass sie dazu bestimmt wurden, Götzendienst zu begehen, und er war erschüttert und sagte: „Wer sind diese?“ Das ergänzt beides, für Jerobeam, der sagte „Dies sind Deine Götter, Israel“, und dass er nach Menashe und Ephraim fragte. Dazu antwortete Josef und sagte „Sie sind meine Söhne, die Gott mir so gegeben hat“, was bedeutet das sie qualifiziert sind. Jedoch gab er ihm keine Antwort über Jerobeam und seine Freunde. Und der Schöpfer verwies auf Jerobeam und seine Freunde, da geschrieben steht: „Und siehe, Gott hat mir auch Deinen Samen gezeigt.“ Das Wort „auch“ erscheint, um jene Generationen zu multiplizieren, die aus ihm kamen.

Und Er segnete Josef

371) „Und er segnete Josef.“ Wir finden hier keine Segnung für Josef, dass Jakob Josef segnete, außer für seine Söhne. Aber wenn (es) für seine Söhne (war) hätte es heißen sollen: „Und Er segnete sie.“

372) Aber Josef weist auf *Malchut* hin, die Segnung seiner Söhne, denn seine Söhne – Menashe und Ephraim – sind *Malchut*, welches *Et* (von) genannt wird. Und wenn seine Söhne gesegnet sind, wird er zuerst gesegnet. Daher wird auch Josef geschrieben, denn die Söhne eines Mannes sind seine Segnung.

373) „Und er segnete Josef“. *Et* („von“, im Hebräischen vor dem Wort „Josef“ verwendet) deutet auf *Malchut*. Er segnete als ein Zeichen des Bundes, welchen Josef – *Malchut* – gehalten hatte. Aus diesem Grund wird der Gerechte, welcher Josef ist, *Et* genannt und es heißt *Et Josef*, da Josef den Bund einschließt, *Malchut*, welcher mit Josef ist.

374) Und Jakob sagte: „Der Gott, vor dem meine Väter Abraham und Isaak gegangen sind.“ „Der Gott“ ist der heilige Bund, *Malchut*, genannt „heiliger Bund“. „Vor dem meine Väter“, denn meine Väter waren die ersten und höchsten vor *Malchut*, denn meine Väter sind Abraham und Isaak, *CHuG de SA*, (sie) waren vor *Malchut* und ihr überlegen, denn sie wird von ihnen ernährt und hegt diesen Platz, *Malchut*.

375) „Der Gott, der mich behütet.“ Er sagte ein zweites Mal Gott, da er diesen Ort segnete, *Malchut*, den lebenden Gott, *Bina*, die Quelle des Lebens, von der die Segnungen stammen. Das ist der Grund, warum er sich selbst in diesem Ort nannte, indem er sagte: „Der Gott, der mich behütet“, denn Jakob, die Mittlere Linie, empfängt all die Segnungen, die von der Quelle des Lebens, *Bina*, ausgehen. Ohne ihn können die beiden Linien von *Bina* nicht scheinen. Und wenn er sie empfängt, dann erhält er diesen Ort, *Malchut*, die Segnungen von ihm, und all das hängt vom Männlichen, von Jakob ab. Darum steht geschrieben, und Er segnete Josef, wobei *Et Malchut* ist, welche die Segnungen von Jakob, *SA*, empfing.

376) Wo auch immer Segnungen gefordert werden, sollte der Schöpfer, *Malchut*, zuerst gesegnet werden. Und wenn der Schöpfer nicht zuerst gesegnet wird, dann werden die Segnungen nicht fortbestehen.

377) Als Isaak Jakob segnete, hat er zuerst den Schöpfer gesegnet, wie es geschrieben steht: „Siehe, der Duft meines Sohnes ist wie der Duft eines Feldes, das der Ewige gesegnet hat.“ Hier ist eine Segnung für den Schöpfer, denn es steht geschrieben „Welches der Ewige gesegnet hat“, was meint, dass er mit der Einhaltung der Segnungen gesegnet wurde. Danach steht geschrieben: „Und möge Gott dir vom Tau des Himmels und von der Fülle der Erde geben.“ Das ist so, weil ein Feld, *Malchut*, bereits durch die Einhaltung der Segnungen erhalten wurde, da die Segnungen nur von ihr abstammen, nachdem sie bereits in den Segnungen bewahrt wurde. Ähnlich hat Jakob zuerst den Schöpfer gesegnet, und dann hat er seine Söhne gesegnet, wie geschrieben steht: „Am Morgen isst er die Beute.“ Am Morgen sollte ein Mensch zuerst den Schöpfer segnen und dann alle anderen Menschen in der Welt.

378) Als Jakob die Söhne von Josef segnen wollte, da sah er im Geist der Heiligkeit, dass Jerobeam, der Sohn des Nebat aus Ephraim herauskommen sollte. Er fragte: „Wer sind diese?“ Und dieser sagte: „Diese sind deine Götter, Israel.“

„Diese sind deine Götter, Israel“ sagt aus, dass dieser Dienst Götzendienst ist. Alle Seiten in der bösen Schläge, werden vom Geist der Unreinheit her geprüft. Und SaM reitet sie. Sie sind ein Mann und eine Frau und wenn sie sich paaren werden sie „Diese“ genannt, in der Pluralform, um darauf hinzudeuten, dass sie nicht vereinigt sind, wie Mann und Frau in der *Kedusha* (Heiligkeit), sondern geteilt. Sie erscheinen in der Welt in allen Aspekten, welche von der Schlange ausgehen und sie sind vom *Siwug* von Mann und Frau, genannt „Diese“.

379) Der Geist der *Kedusha*, *Nukwa* von *SA*, genannt „Dies“, ist der Bund, die Einprägung des Wortes, welches immer im Menschen ist. Ebenso: „Dieser ist mein Gott, ich werden Ihn preisen“, dieser ist der Ewige, *SA*, in der Einzelform. Hingegen werden *SoN* von *Sitra Achra*, SaM und die Schläge „Diese“ in der Mehrzahlform genannt. Darum steht geschrieben: „Diese sind deine Götter, Israel.“

380) Daher steht geschrieben „Sogar diese mögen vergessen“, welche *SoN* von *Sitra Achra* sind. „Und Ich werde dich nicht vergessen.“ „Ich“, diese, ist *Nukwa* von *SA*, „werde dich nicht vergessen.“ Es steht geschrieben: „Für diese weine ich“, da die Sünde des Kalbes, welches „Diese“ genannt wird, sie dazu brachte zu weinen, da deswegen der Tempel zerstört wurde. „Für diese weine ich“, da der Schlange und SaM die Erlaubnis gegeben wurde über Israel zu herrschen und den Tempel zu zerstören. Dies ist der heilige Geist, *Nukwa*, genannt „Ich“.

381) Es ist geschrieben: „Diese sind die Worte des Bundes.“ Und wie ist es möglich, dass „Diese“ der Namen von *SoN de Sitra Achra* ist? Wo doch all diese Flüche innerhalb „Diese“ existieren, der *Sitra Achra*, denn dort ist, wo all die Flüche gegenwärtig sind. Die Schlange ist verflucht. Sie wurde verflucht: „Du bist mehr verflucht, als alle Tiere des Feldes.“ Und daher kommt die *Tora* zuerst und sagt „Diese“, Bezug nehmend auf jemand, der die Worte des Bundes gebrochen hat.

382) Und warum heißt es sogar in der *Kedusha* : „Diese sind die Gebote, die der Ewige befahl?“ Das liegt daran, weil alle *Mizwot* (Gebote) der *Tora* die Menschen reinigen sollen, damit sie nicht von diesem Weg abkommen und sich von *Sitra Achra* fernhalten und von ihr trennen. Und warum wird gesagt: „Dies sind die Generationen von Noah?“ Auch dort ist es *Sitra Achra*, da Cham, der Vater von Kanaan, erschien, und wie geschrieben steht: „Verflucht sei Kanaan“, und er gehört zu „Diese“, da die Schlange verflucht ist.

383) Und sie sagten: „Diese sind eure Götter, Israel.“ All dies ist das Innere des Abfalls von Gold. Aaron bot Gold an, seine linke Seite, die Feuer enthält. Diese Seite wird als Gold und als Feuer betrachtet. Der Abfall von Gold sind die

Klipot und die Unreinheit. Der Geist der Unreinheit ist immer in der Wüste, und er fand damals einen Platz, um sich dort zu verstärken und nach Israel zu greifen.

384) Und Israels Reinigung vom ersten Schmutz der Schlange, der sich in die Welt ergoss und den Tod der Welt herbeiführte durch die Sünde des Baumes der Erkenntnis, von der sie gereinigt wurden, als sie am Berg Sinai standen, kehrte sich wieder um. Und wieder veranlasste die Schlange sie, sich zu beschmutzen und sich zu überwinden, und verursachte ihren Tod und den der nachfolgenden Generationen, wie geschrieben steht: „Ich sagte: „Ihr seid göttlich, aber ihr werdet als Menschen sterben.““ Das ist so, weil wegen des Kalbes das Todesurteil zu ihnen zurückkehrte, wie in Adam haRishon.

385) Folglich, als Jakob Jerobeam, den Sohn von Nathan - der ein Götzendiener war - im Geist der Heiligkeit sah, war er beunruhigt und sagte: „Wer sind diese?“ Später, als er sie segnen wollte, segnete er die *Shechina* zuerst, und segnete dann seine Söhne.

Weil er den Schöpfer zuerst segnete, segnete er danach als erstes von diesem Platz aus, segnete sie, wie geschrieben steht: „Der Engel, der mich vom ganzen Übel erlöst, soll die Jungen segnen.“ Das heißt, dass die *Shechina*, die Engel genannt wird, sie segnen wird. Damit es sicher war, dass er Ihn segnete, ohne Jerobeam und seinen Freunden zu erreichen.

Und Chiskija wandte sein Gesicht zur Wand

386) „Und Chiskija wandte sein Gesicht zur Wand und betete zum Ewigen.“ Jemand sollte nur an einer Wand beten und nichts sollte zwischen ihm und der Wand trennen. Wie unterscheidet sich das? Hinsichtlich allen anderen, die beteten, wird nicht geschrieben: „Er wandte sein Gesicht zur Wand.“ Es war genug zu sagen: „Und er betete zum Ewigen.“ Jemand, der ein Gebet spricht, richtet seinen Verstand richtig aus, sogar, wenn er sein Gesicht nicht zur Wand dreht, wie es über Moses geschrieben steht: „Und er betete zum Ewigen.“ Es steht geschrieben „Und Moses weinte zum Ewigen“, und es heißt nicht: „Und er wandte sein Gesicht.“ Aber hier, bei Chiskija, warum heißt es da, dass er sein Gesicht zur Wand wandte und dann zum Schöpfer betete?

387) Damals war Chiskija unverheiratet; er hatte keine Frau und brachte keine Söhne hervor. Es steht geschrieben: „Und Jesaja, der Prophet, der Sohn von Amos, kam zu ihm, und sagte zu ihm: „Und du wirst sterben und nicht leben.““ „Und du wirst sterben“ in dieser Welt, „Und nicht leben“ in der nächsten Welt, weil er keine Söhne hervorbrachte.

388) Jemand, der nicht versucht, Söhne in dieser Welt hervorzubringen, bleibt in der nächsten Welt nicht bestehen und hat keinen Anteil in jener Welt, und seine Seele ist in der Welt verbannt und findet nirgendwo in der Welt Ruhe. Dies ist die Bestrafung, die in der *Tora* beschrieben ist „Sie werden alleine

sterben“, ohne Kinder, da, wenn einer ohne ein Kind in jene Welt geht, er dort stirbt. Daher stirbt er in dieser Welt und in der nächsten Welt. Dies ist, warum geschrieben steht: „Denn du wirst sterben und nicht leben.“

389) Darüber hinaus ist die *Shechina* überhaupt nicht über ihm. Deshalb steht geschrieben „Und Chiskija drehte sein Gesicht zur Wand“, was bedeutet, er investierte Gedanken und lenkte sich selbst, eine Frau zu nehmen, sodass die *Shechina*, genannt „eine Wand“ über ihm sein wird.

390) Deshalb steht geschrieben: „Und er betete zum Ewigen.“ Jemand, der eine Sünde getan hat, und der um Gnade für sich selbst flehen will, sollte sein Gesicht und die Gedanken ausrichten, um sich von dieser Sünde zu korrigieren, und dann sein Gebet beten, wie es geschrieben steht als erstes: „Lasst uns unsere Wege prüfen und untersuchen.“ Und dann: „Lasst uns zurückkehren.“ Da Chiskija seinen Frevel erkannte, steht es auch hier geschrieben „Und Chiskija wandte sein Gesicht zur Wand“, was bedeutet, er wandte sein Gesicht, um in der *Shechina* zu korrigieren, die eine Wand ist, da dort der Platz war, wo er sündigte.

391) Weil alle Frauen in der Welt in der *Shechina* sind, ist bei einem, der eine Frau hat, die *Shechina* über ihn. Und bei einem, der keine hat, ist sie nicht über ihn. Deshalb korrigierte Chiskija sich selbst, um mit ihr korrigiert zu werden, und nahm es auf sich, eine Frau zu heiraten und dann: „Und er betete zum Ewigen.“

392) Eine Wand ist der Herr aller Länder, *Shechina*, wie es geschrieben steht: „Siehe, die Bundeslade des Herrn der ganzen Erde“. Daher ist die Bundeslade, die *Shechina*, der Herr der ganzen Erde, welche eine Wand ist, und aus diesem Grund: „Chiskija wandte sein Gesicht zur Wand.“

393) Es steht in einem Gebet geschrieben „Bitte erinnere dich Ewiger, wie ich vor Dir gewandelt bin“, das heißtt, dass er den heiligen Bund hielt und ihn nicht entehrte, „in Wahrheit und mit ganzem Herzen, um zu beabsichtigen alle Geheimnisse des Glaubens, die in der Wahrheit eingeschlossen sind.“

394) „Was gut war in Deinen Augen, das habe ich getan.“ Dass die Erlösung sich auf das Gebet stützte. *Jessod* wird „Erlösung“ genannt. *Nukwa* wird „Gebet“ genannt. Er beabsichtigte diese Vereinigung richtig zu machen, daher „Und Chiskija weinte bitterlich“. Es gibt kein Tor, das vor den Tränen steht und sich nicht öffnet. Wenn die Erlösung sich auf das Gebet stützt, *Nukwa*, wird der erlösende Engel, der erlöst, in allen Erlösungen der Welt gefunden.

Der Engel, der erlöst

395) „Der Engel, der mich von allem Bösen erlöst, soll die Jünglinge segnen.“ Nachdem Jakob segnete und beabsichtigte von unten nach oben zu vereinigen, sagte er: „Der Gott,“ *Malchut*, „vor welchem meine Väter,“ *CHuG*, „gingen“, (und) er dehnte von oben nach unten aus als er sagte „Der Gott,“ *Bina*, „welcher

mein Hirte gewesen ist,“ *Tiferet*, und dehnte von *Bina* zu *Tiferet* aus. Als er die Segnungen empfing, gab er anschließend die Segnungen an *Nukwa*. Und nachdem die Segnungen den Ort erreichten, an dem er begann und sagte: „Der Engel, der erlöst“, von welchem die Segnungen sich zu den Unteren ausbreiten.

396) Die *Cherubim* standen in einem Zeichen und einem Wunder. Drei Mal am Tag breiteten sie ihre Flügel aus und beschützten die Arche unten. Es steht geschrieben: „Die *Cherubim* breiten Flügel aus.“ Es heißt nicht: „Deren Flügel ausgebreitet sind“, was bedeuten würde, dass ihre Flügel immer ausgebreitet sind. Vielmehr steht geschrieben „Breiten Flügel aus“, was bedeutet, dass sie eine Handlung ausführen und die Flügel drei Mal am Tag ausbreiten.

397) Der Schöpfer tat unten wie oben. Die *Cherubim* im Zelt der Begegnung sind wie die *Cherubim* oben. Die Form der *Cherubim* oben ist wie die der Jünglinge, welche unter *Nukwa de Azilut* zur Rechten und zur Linken stehen. Sie stehen am Allerheiligsten von *Brija*, welche Matat und Sandalfon sind, und sie werden zuerst gesegnet von den Segnungen, die sich von Oben ausbreiten, und von dort breiten sich die Segnungen nach unten aus.

398) „Der Engel, der mich erlöst“ ist *Tiferet*, welche Segnungen von Oben empfängt. Und da er empfing, wird er die Jünglinge segnen, die *Cherubim*, welche Matat und Sandalfon sind, von welchen die Segnungen sich von den Oberen zu den Unteren ausbreiten.

399) Es steht geschrieben: „Haus und Vermögen sind ein Erbe von den Vätern, und eine weise Frau kommt vom Ewigen.“ Der Schöpfer gibt einem Menschen alles. Wenn der Schöpfer einen Menschen mit Haus und Vermögen belohnt, vererbt er manchmal alles seinem Sohn und es wird ein väterliches Erbe für ihn. „Und eine weise Frau ist vom Ewigen“ bedeutet, dass ein Mann vom Schöpfer mit einer Frau belohnt wird, weil der Schöpfer einen Menschen nur mit ihr belohnt, nachdem er im Firmament verkündet wurde.

400) Der Schöpfer macht Paarungen schon bevor sie in die Welt kommen. Wenn Menschen mit ihnen belohnt werden, entsprechend ihrer Handlungen, wird ihnen eine Frau gegeben, und all die Taten der Menschen sind vor dem Schöpfer enthüllt. Und durch die Taten der Gerechten schafft Er Paarungen bevor man zur Welt kommt.

401) Manchmal wird in einer Verbindung eine Tochter von jemandem einem anderen zugesprochen bevor sie zur Welt kommen, Aber wenn der Mann geboren wird und er seine Wege korrumpt, so wird seine Partnerin einem anderen gegeben bis er seine Wege begradigt. Wenn er seine Wege bessert und es Zeit für ihn ist seine Partnerin zu heiraten, dann wird der eine Mann vor dem anderen Mann zurückgewiesen, und er kommt und nimmt was sein ist. Und derjenige, welcher seine Partnerin heiratete, bevor er seine Handlungen besserte, wird nun wegen ihm zurückgewiesen und stirbt, und er erhält seine Partnerin von ihm. Es ist schwer für den Schöpfer einen Mann wegen einem

anderen Mann zurückzuweisen, also ist der Schöpfer derjenige, der die Frau dem Mann gibt, und die Paarungen kommen von Ihm. Deshalb steht geschrieben: „Und eine weise Frau kommt vom Ewigen.“

402) In Wahrheit gibt der Schöpfer einem Menschen alles. Und nicht nur eine weise Frau. Der Schöpfer beschwört Gutes, um es dem Menschen zu geben, wenn der Mensch aber in seinen Wegen vom Schöpfer zu *Sitra Achra* hin abweicht, zu dieser *Sitra Achra*, die sich in all der Verleumdung und in allem Bösen an ihn klammerte, wird kommen, was über ihn kommen wird, und dies wird nicht vom Schöpfer kommen, sondern von dieser bösen Seite die sich wegen der Taten, die er tat, an ihn klammerte.

403) Daher, eine Frau, die nicht weise ist, Salomo sagt über sie: „So eine Frau ist bitterer als den Tod.“ Denn er zog sie zu sich durch seine Frevel und die Taten, die er tat, und nicht durch den Schöpfer. Daher, wenn der Schöpfer einen Menschen wegen seiner guten Taten begehrte, versorgt er ihn mit einer weisen Frau und erlöst ihn von der *Sitra Achra*.

404) Deshalb sagte Jakob: „Der Engel, der mich von allem Bösen erlöst. Denn mir wurde keine Frau von der *Sitra Achra* gegeben und meinem Samen wurde kein Makel gegeben wurde, und sie sind alle gerecht und in vollständiger Vollständigkeit.“ Denn er war von allem Bösen erlöst worden, von der *Sitra Achra*. Außerdem klammerte sich Jakob überhaupt nicht an diese *Sitra Achra*.

405) Daher „Der Engel, der mich von allem Bösen erlöst hat, soll die Knaben segnen“, welche würdig sind, gesegnet zu werden, da Josef das Zeichen des heiligen Bundes bewahrte. Josef sagte darüber „Sie sind meine Söhne, welche der Ewige mir so gegeben hat“, was bedeutet, dass der Bund ihn und seine Söhne bewahrte, um würdig zu sein, gesegnet zu werden, und er ist vieler Segnungen würdig. Aus diesem Grund gab Jakob jedem eine einzelne Segnung, und viele Segnungen an Josef, wie geschrieben steht: „Die Segnungen deines Vaters haben die Segnungen meiner Vorfahren übertroffen ... mögen sie der Anfang von Josef sein.“

406) Es steht geschrieben: „Zu Dir erhebe ich meine Augen, der in den Himmeln wohnt.“ Das Gebet eines Menschen, der sich in dieser Absicht befindet, ist oben in der Tiefe des Höheren, *Bina*, von welcher sich alle Segnungen ausbreiten, das heißt von der Rechten Linie, sowie auch jede Freiheit, das heißt von der Linken Linie, und von dort kommen sie hervor um alles von ihrer Mittleren Linie zu erhalten.

407) Daher gibt es hier ein zusätzliches *Yud*, denn es schreibt sich „*Joshwi* (Wohnt) im Himmel“ anstatt von „*Joschew* („Wohnt“, wie es normalerweise buchstabiert wird) im Himmel.“ Dies ist so weil das *Yud*, *Chochma*, niemals von diesem Ort anhält, weil der *Siwug* von *Chochma* und *Bina* niemals beständig ist. Deshalb steht geschrieben „Welcher *joshwi* (wohnt) im Himmel,“ mit einem zusätzlichen *Yud*, da *Bina* an die obere *Chochma*, oben, angehaftet

ist, welche *Yud* genannt wird, und unten angehaftet ist, was heißt, dass sie auf dem Thron der Väter sitzt, *CHaGaT*, der Thron der „Himmel“ genannt wird, *SA*, welcher *CHaGaT* beinhaltet. Dies ist so, weil *CHaGaT* von *SA* die drei Beine des oberen Thrones sind, welcher *Bina* ist, daher die Worte „Welcher wohnt im Himmel.“

408) Das bedeutet, dass wenn die Segnungen sich von oben ausbreiten, von dieser Tiefe, *Bina*, der ganze Himmel diese empfängt, das heißt *SA*, und von ihm breiten sie sich nach unten aus bis sie die Gerechten erreichen, *Zadik* und *Zedek*, den immerwährenden Bund, *Nukwa*. Und von ihr werden alle Armeen und alle Lager, welche die Unteren in *BYA* sind, gesegnet.

409) Die *Nukwa*, eine Welt, empfängt von den Himmeln, welche *CHaGaT de SA* sind. Die Krone aller Armeen, *Nukwa*, von welcher alle Armeen in *BYA* empfangen, erhebt sich in zweiundsiebzig Lichern, welche zweiundsiebzig Namen in *CHaGaT de SA* sind. Sie wird dazu errichtet, um ein Kreis der Welt an siebzig Orten zu sein, wo die zweiundsiebzig Namen von *SA* in *Nukwa* an siebzig Orten in der Form eines Kreises leuchten, was bedeutet, dass er nur von seiner Mitte nach oben leuchtet und sich nicht von oben nach unten ausbreitet.

Sie sind alle ein Kreis, alle siebzig Orte. Innerhalb dieses Kreises ist ein Punkt, der in der Mitte steht. Dies ist der *Massach*, auf welchem der *Siwug* gemacht wurde, und das Licht wird von dort und oberhalb in allen Richtungen aufgenommen. Daher wird aus diesem Punkt der gesamte Kreis ernährt. Sie wird „das Haus des Allerheiligsten“ genannt, und sie ist ein Ort für den *Ruach* aller *Ruchot* (Plural von *Ruach*), wo *SA*, das Licht von *Ruach*, sich paart, und von welchem alle *Ruchot* sich in den Welten ausbreiten. Dies ist das Geheimnis, dass in allen Geheimnissen der Punkt von *Manula* (Schloss) darin verborgen ist, und nur der Punkt von *Miftecha* (Schlüssel) enthüllt und vorherrschend ist. Er ist zwischen den Armeen verborgen, die sich von *Nukwa* ausbreiten und ist in ihr selbst verborgen. Wenn *Nukwa* sich durch die zweiundsiebzig Licher erhebt, erheben sich alle Welten nach ihr.

Erinnere uns nicht an die ersten Vergehen

410) Wegen der Liebe des Schöpfers zu Israel, die Sein Los und Sein Anteil sind, betrachtet niemand außer Ihm ihre *Dinim* (Urteile). Und wenn Er ihre *Dinim* betrachtet, ist Er mit Gnade für sie erfüllt, so wie ein Vater gegenüber seinen Söhnen gnädig ist, wie geschrieben steht: „So wie ein Vater seinen Kindern gegenüber mitfühlend ist, ein solches Mitgefühl hat der Ewige.“ Und wenn Er findet, dass sie Vergehen begehen, vergibt Er sie alle, bis keine Vergehen, die der *Sitra Achra* Herrschaft verliehen, über ihnen verbleiben, für welche sie verurteilt werden könnten.

411) Sie kamen, um vor Ihm zu sündigen wie zu Beginn, die ersten Vergehen, die sie vor Ihm übertreten hatten, und Er kehrt zurück und überdenkt sie. Darum steht geschrieben: „Erinnere uns nicht an die ersten Vergehen; lass Dein

Mitgefühl bald auf uns treffen.“ Wenn Deine Gnade nicht schnell auf Israel trifft, werden sie nicht in der Lage sein in der Welt zu bestehen, da mehrere Herren des harten Gerichts oben stehen und Israel verleumden, und wenn der Schöpfer nicht zunächst *Rachamim* (Gnade) über Israel gebracht hätte, bevor Er ihr *Din* (Gericht) bemerkte, wären sie nicht in der Lage in der Welt zu bestehen. Darum steht geschrieben „Lass Dein Mitgefühl uns bald erreichen, da wir sehr arm sind“, arm an guten Taten, arm an aufrichtigen Taten.

412) Hätte Israel gute Taten vor dem Schöpfer versammelt, hätten sich die götzenanbetenden Völker niemals gegen sie erhoben. Aber Israel veranlasste die restlichen Völker ihre Köpfe in der Welt zu erheben, denn wenn Israel nicht vor dem Schöpfer gesündigt hätten, hätte sich der Rest der götzenanbetenden Völker ihnen unterworfen.

413) Wenn Israel nicht schlechte Taten ausbreiten würde zu der anderen Seite im Land Israel, dann hätte der Rest der götzenanbetenden Völker nicht im Land Israel geherrscht, und dann wären sie nicht aus dem Land vertrieben worden. Darüber steht geschrieben „Da wir sehr arm sind“, weil wir keine gute Taten besitzen, so wie wir es sollten.

Dienet dem Ewigen mit Furcht

414) Es steht geschrieben: „Dienet dem Ewigen mit Furcht, und frohlocket mit Zittern.“ Und es steht geschrieben: „Dienet dem Ewigen mit Freude; erscheinet vor Ihm mit Gesang.“ Jeder, der kommt, um dem Schöpfer zu dienen, sollte dem Schöpfer am Morgen und am Abend dienen.

415) Am Morgen, wenn das Licht aufsteigt und in der Welt das Erwachen der rechten Seite erwacht, *Chessed*, sollte man sich mit der Rechten des Schöpfers verbinden und vor Ihm in der Arbeit des Gebetes dienen. Dies ist so, weil ein Gebet Kräfte und Macht nach oben bringt und Segnungen von der oberen Tiefe, *Bina*, zu allen oberen Welten, ausbreitet. Von dort breitet es Segnungen zu den Untereren aus. Daher sind die Oberen und die Untereren durch die Arbeit des Gebetes gesegnet.

416) Man sollte die Arbeit des Gebetes vor dem Schöpfer mit Freude und mit Gesang vollziehen, mit *Chessed* und *Gwura*, um die Versammlung Israels, *Nukwa*, zwischen ihnen einzuschließen, und dann die Vereinigung in *SA* zu vereinigen, wie geschrieben steht: „Wisse, dass der Ewige der Gott ist.“ Dies ist die Vereinigung im Gottesdienst.

417) Und dennoch sollte man dem Schöpfer mit Freude dienen und Dankbarkeit in Seiner Arbeit zeigen. Und diese zwei, Freude und Gesang, sind gegenüber den zwei Opferungen am Tag - Freude am Morgen und Gesang am Abend. Darüber steht geschrieben: „Das eine Lamm sollst du am Morgen opfern und das andere Lamm sollst du in der Abenddämmerung opfern.“

418) Daher ist das abendliche Gebet optional, da zu dieser Zeit Nahrung für all die Armeen verteilt wird und es nicht an der Zeit ist gesegnet zu werden, sondern um Nahrung zu geben. Am Tag wird sie von beiden Seiten gesegnet, *CHuG*, am Morgen und am Abend, in Freude und mit Gesang, und in der Nacht verteilt sie die Segnungen zu allen, so wie es sein sollte. Darüber steht geschrieben: „Sie steigt auf während es immer noch Nacht ist und gibt Nahrung an ihr Haus.“

Möge mein Gebet als Weihrauch betrachtet werden

419) „Möge mein Gebet vor Dir als Weihrauch betrachtet werden, und das Erheben meiner Hände als Abendopfer.“ Weihrauch steht für Freude, wie geschrieben steht: „Öl und Weihrauch erfreuen das Herz.“ Wenn daher der Priester die Kerzen anzündete, pflegte er Weihrauch zu verbrennen, wie geschrieben steht: „Wenn er die Kerzen aufstellt, soll er ihn verbrennen. Und wenn Aaron die Kerzen in der Dämmerung entzündet, soll er ihn verbrennen.“ Am Morgen verbrennt er Weihrauch aus Freude, welche die Zeit verursacht, denn der Morgen ist eine Zeit der Freude. Am Abend verbrennt er Weihrauch, um die linke Seite zu erfreuen, und so sollte es sein. Weihrauch steht immer nur für Freude.

420) Weihrauch verbindet Verbindungen, die Verbindungen der *Sefirot* untereinander, und greift nach oben und nach unten, entfernt Tod, Beschuldigungen und Ärger, so dass diese nicht in der Welt herrschen können. Darüber steht geschrieben: „Moses sagte zu Aaron: ‚Nimm dein Rauchgefäß und tue Feuer vom Altar hinein, und lege Weihrauch darauf.‘ Und die Plage endete.“ Dies ist so, da all die bösen Unterscheidungen und all die Verleumder dem Weihrauch nicht widerstehen können, daher ist er die Freude von allem und verbindet alles.

421) Während des Nachmittagsgebetes, wenn sich *Din* in der Welt befindet, erstrebte David ein Gebet aus Weihrauch, wie geschrieben steht: „Möge mein Gebet vor Dir als Weihrauch betrachtet werden.“ Dieses Gebet, welches er erhob, wird die Störung des strengen *Din*, welches am Abend durch die Kraft des Weihrauches regiert, aufheben; es weist alle Störung und Verleumding in der Welt zurück. Das Abendopfer ist eine Opfergabe, wenn *Din* in der Welt regiert.

422) Als der Tempel verbrannte wurde, war es die Zeit des Nachmittagsgebetes. Darum steht geschrieben: „Wehe uns, denn der Tag nimmt ab und die Schatten des Abends werden länger.“ „Die Schatten des Abends“ sind die Verleumder der Welt und die Störung der *Dinim*, welche um diese Zeit bereitstehen. Darum sollte man seinen Geist während des Nachmittagsgebetes ausrichten. Bei allen Gebeten sollte man seinen Geist ausrichten, doch bei diesem Gebet am meisten von allen, denn *Din* ist in der Welt. Darum führte Isaak die Zeit des Nachmittagsgebetes ein.

Der schreckliche Berg

423) Rabbi Yossi sagte: „Dieser Berg ist schrecklich, lasst uns gehen und nicht hierbleiben, denn dieser Berg ist schrecklich.“ Rabbi Yehuda sagte: „Wir lernten, dass einer, der allein geht, seine Seele riskiert, doch drei tun das nicht. Und ein jeder von uns ist des Schutzes wert, dass die *Shechina* uns nicht verlassen wird.“

424) Man sollte sich nicht auf ein Wunder verlassen. Wie wissen wir dies? Von Samuel, wie geschrieben steht: „Wie kann ich gehen? Wenn Saul es hört, wird er mich töten.“ War Samuel des Wunders würdiger als drei? Samuel war allein, so dass, wenn Saul dies hörte, er ihn sicherlich töten würde. Doch für drei ist der Schaden nicht sicher, denn Schädiger und Dämonen erscheinen nicht vor dreien und schaden ihnen nicht.

425) Es steht geschrieben: „Der Engel, der mich von allem Übel erlöst.“ Sollte es nicht heißen: „Der erlöste?“ Es heißt „Der erlöst“, weil er immer bei dem Menschen ist und niemals einen Menschen verlässt, der gerecht ist.

Der erlösende Engel ist die *Shechina*, die immer mit dem Menschen geht und ihn niemals verlässt, solange man die *Mizwot* der *Tora* einhält. Deshalb sollte man darauf achten, nicht allein auf die Straße hinaus zu gehen. Was bedeutet „Nicht allein“? Man soll darauf achten, die *Mizwot* der *Tora* einzuhalten, sodass die *Shechina* ihn nicht verlassen wird und man gezwungen ist, allein zu gehen, ohne einen *Siwug* mit der *Shechina*.

426) Wenn ein Mensch hinaus auf die Straße geht, soll er sein Gebet vor seinen Herrn bringen, um das Licht der *Shechina* auf sich selbst auszudehnen und dann aufzubrechen. Es stellt sich heraus, dass der *Siwug* der *Shechina* ihn auf dem Weg erlösen wird und ihn rettet, wie auch immer es benötigt wird.

427) Über Jakob steht geschrieben: „Wenn Gott bei mir ist.“ Das ist der *Siwug* der *Shechina*. „Und hält mich auf diesem Weg“ heißt, ihn von allem Übel zu erlösen. Zu dieser Zeit war Jakob allein und die *Shechina* war vor ihm. Um wie viel mehr ist es so bei den Freunden, die unter sich Worte der *Tora* haben.

Drei Wachen (Teile der Nacht)

432) „Gedicht von Eitan, dem Esrachi“ (Psalm 89). Abraham, unser Vater sagte diesen Psalm, während er sich mit der Arbeit des Schöpfers mühte und den Menschen dieser Welt Gnade erwies, so dass sie alle den Schöpfer erkennen würden, denn der Schöpfer regiert das Land. Er wird „*Eitan*“ (stark) genannt, denn er wurde stark im Schöpfer.

433) „Die Barmherzigkeit (*Chessed*) des Ewigen will ich ewig besingen“. Aber kommt es zum Singen von der Seite von *Chassadim*, das heißt von der Rechten Linie? Schließlich kommt „Singen“ von der Linken Linie. Hier jedoch ist die

linke Seite in die rechte mit einbezogen, deshalb prüfte und versuchte der Schöpfer Abraham.

Zur Zeit des Bindens war Isaak siebenunddreißig Jahre alt. Warum steht geschrieben, dass Er Abraham prüfte? Hätte es nicht heißen sollen, dass Er Isaak prüfte? Tatsächlich steht geschrieben, dass Er Abraham prüfte, so dass er in *Din* (Gericht) sein würde und in *Din* genau geprüft würde, denn seine ganze Eigenschaft war *Chessed* - so dass er sich in Vollständigkeit befindet, wie es sich gehört. Daher „Die Barmherzigkeit (*Chessed*) des Ewigen will ich ewig besingen“, weil er schon in der Linken Linie eingefügt worden war, von der das Singen kommt.

Es hätte heißen sollen, dass er Isaak prüfte, der schon siebenunddreißig Jahre alt war und protestieren konnte. Doch „Prüfen“ bedeutet Erhöhung und Vollendung, denn durch das Binden, das eine Handlung von *Din* und *Gwura* ist, wurde Abraham in die Linke Linie eingefügt und seine Eigenschaft wurde in Vollständigkeit vervollständigt.

434) „Die Barmherzigkeit (*Chessed*) des Ewigen will ich ewig besingen.“ Dies ist die Barmherzigkeit, die der Schöpfer der Welt erweist, wie geschrieben steht „In allen Geschlechtern will ich kund tun Deine Treue mit meinem Munde.“, das heißt die Barmherzigkeit und Treue, die Er allen erweist. „In allen Geschlechtern will ich kund tun Deine Treue mit meinem Munde“ ist das Vertrauen in den Schöpfer, das Abraham in der Welt bekannt machte, und das er mit dem Munde allen Völkern kund tat. Aus diesem Grund: „In allen Geschlechtern will ich kund tun Deine Treue mit meinem Munde.“

435) Der Schöpfer machte die Bedeutung der Treue, *Nukwa*, Abraham bekannt. Als Abraham die Bedeutung der Treue erkannte, wusste er, dass er die Grundlage und der Fortbestand der Welt war, dass die Welt durch seinen Verdienst erschaffen wurde und fortbesteht, weil er *Chessed* war, wie geschrieben steht: „Denn ich habe gesagt ‚Lasst uns eine Welt in *Chessed* erschaffen‘.“

Das ist so, weil, als der Schöpfer die Welt, *Nukwa*, erschuf, sah Er, dass die Welt nicht fortbestehen konnte, bis Er Seine Rechte ausstreckte, *Chessed* - und sie blieb bestehen. Hätte Er Seine Rechte nicht über sie ausgestreckt, würde sie nicht fortbestehen, denn diese Welt, *Nukwa*, wurde in *Din* erschaffen, deshalb kann sie ohne *Chessed* nicht existieren.

436) Wir lernen über *BeReshit* (Am Anfang), dass es hier zwei Kreisläufe in einer Gesamtheit gibt. *BeReshit* beginnt von unten nach oben, *Malchut*. *Reshit* (Anfang) beginnt von oben nach unten, *Chochma*, gemeint ist *Bina*, die wieder zu *Chochma* wird. *BeReshit* ist auch *Bet Reshit* (erstes *Bet*), wie *Beit Kodesh ha Kodashim* (das Allerheiligste), *Nukwa*, das Haus des Anfangs von *Chochma*. Das Wort *BeReshit* beinhaltet *Nukwa* und *Chochma* als eines.

437) Diese Welt, *Nukwa*, wurde mit diesem *Bet* erschaffen. Sie wird als ein Haus (*Beit*) für *Chochma* errichtet, welches sie von der Linken Linie empfängt. Aus diesem Grund ist sie frei von *Chassadim* und existiert nur in der Rechten, *Chessed*, da *Chochma* ohne *Chessed* nicht existieren kann. Es steht darüber geschrieben „Dies sind die Generationen des Himmels und der Erde *BeChibaram* (als sie erschaffen wurden)“, welches die Buchstaben von *BeAbraham*, *Chessed* hat. Dies ist, warum es geschrieben steht: „Denn ich habe gesagt ,Möge eine Welt von *Chessed* erbaut werden‘.“

Im ersten Gebäude der Welt, *Nukwa*, hatte dieses Licht des ersten Tages den Fortbestand, *Chessed*. Danach, am zweiten Tag, war sie eingeschlossen in der Linken, *Gwura*, und durch jene wurden die Himmel, *SA*, errichtet. Es steht darüber geschrieben „An den Himmeln wirst Du Deinen Glauben befestigen“, denn da die Himmel mit den zwei Linien *Chessed* und *Gwura* errichtet wurden, wurde die Vorbereitung für den Glauben gemacht, das bedeutet *Nukwa*, um in den zwei Linien, *Chessed* und *Gwura* korrigiert zu sein.

438) „An den Himmeln wirst Du Deinen Glauben befestigen.“ Der Himmel ist *SA*. Er wurde durch jene *Chassadim* korrigiert, und Glaube, *Nukwa*, wurde in ihnen korrigiert, wie es geschrieben steht: „Möge eine Welt von *Chessed* erbaut werden.“ Es folgt, dass die Himmel *Chessed* an *Nukwa* gaben, die „Welt“ genannt wird. Deshalb steht es geschrieben, „An den Himmeln wirst Du Deinen Glauben befestigen, da es Korrektur von *Nukwa* nur vom Himmel, *SA*, gibt.

439) „Ich habe einen Bund mit Meinen Auserwählten geschlossen.“ Bund ist der Glaube, der David gegeben wurde. Bund ist ein Gerechter, *Jessod*, von welchem der Segen zu alle Unteren ausgeht, und alle heiligen Tiere, die Engel, sind gesegnet durch diese Großzügigkeit, die zu den Unteren hinausströmt.

440) „Ich habe David, Meinem Diener, geschworen.“ Dieser Schwur ist der Glaube, *Nukwa*, welche immer in dem Gerechten, *Jessod*, steht. Dies ist der Schwur der Welt, dass sie sich niemals trennen werden. Allein während des Exils, wenn sie getrennt sind, ist der Überfluss des Segens unterdrückt und der Glaube nicht vollständig und jede Freude ist verhindert. Auch zur Zeit, wenn die Nacht einbricht, treten die Freuden nicht vor den König.

441) Obwohl Freuden nicht in der Nacht erwachen, stehen Engel außerhalb des Gemachs des Königs und singen Lieder. Wenn die Hälfte der Nacht um ist und die Erweckung von unten nach oben aufsteigt, erweckt der Schöpfer alle Armeen des Himmels zum Weinen. Er stößt das Firmament, und die Oberen und Unteren schwanken.

442) Er ist nicht eher zufrieden, außer es gibt ein Erwachen in der *Tora* unten. Zu dieser Zeit lauscht und erfreut sich der Schöpfer und alle Seelen der Gerechten dieser Stimme; und dann hat Er Zufriedenheit. Dies ist so, da seit dem Tag, an dem der Tempel unten zerstört wurde, der Schöpfer geschworen hat, dass er Jerusalem oben nicht betreten werde, bis Israel nicht Jerusalem

unten betritt. Es steht darüber geschrieben: „Ein heiliger Mann unter euch, der heilig ist, und Ich werde nicht in eine Stadt kommen wird.“ Das heißt, obwohl es dort einen heiligen Mann unter euch gibt, werde Ich dennoch nicht in die Stadt kommen – Jerusalem oben – bis Israel in Jerusalem unten einzieht.

Dies ist so, da die Nacht, *Nukwa*, und der Tag, *SA*, sich in *Siwug* befinden, wie geschrieben steht: „Und es wurde Abend und es wurde Morgen, ein Tag.“ Und alle Gebote, die tagsüber gelten, gelten auch für die Nacht. Es gibt jedoch einen Unterschied im Herrschaftsbereich: *Nukwa* regiert die Nacht, von der Linken, wenn *Mochin de Achoraim* ausgedehnt werden; und *SA* regiert den Tag, wenn *Mochin de Panim* ausgedehnt werden.

Daher gibt es, so wie es die Ordnung der drei Linien zur Tageszeit gibt, die von den drei Punkten – *Cholam*, *Shuruk*, *Chirik* – ausgeht, die drei Wachen des nächtlichen *Siwug*, während dem die Engel singen, denn die *Mochin* erscheinen im Singen. Es sind jedoch nur *Mochin de Achoraim*, Äußerlichkeit und *Katnut*, und im Vergleich zu *Panim* und Innerlichkeit, ist da Dunkelheit und kein Licht. Dies ist so, da dort dann Dunkelheit und keine Freude ist in den Lichtern von *Panim*, sondern *Mochin de Achoraim* werden ausgedehnt, gemeint ist *GaR* der Äußerlichkeit. Darum stehen die Engel außerhalb der Halle und singen Lieder dieser *Mochin*.

Die drei Wachen sind drei Linien von den drei Punkten – *Cholam*, *Shuruk*, *Chirik*. Die ersten beiden Wachen sind zwei Linien – rechte und linke – welche von *Cholam* und *Shuruk* ausgehen. In der Mitte der zweiten Wache, dem Punkt der Mitternacht, wird der *Massach de Chirik* ausgedehnt, auf welchem die Mittlere Linie hervortritt. Dies beinhaltet zwei Handlungen:

1. Reduzierung der zehn *Sefirot* der Linken, welche nur in *Achoraim*, von *GaR* bis *WaK*, leuchten;
2. Verbindung der Rechten mit der Linken.

Wenn die halbe Nacht vorbei ist und ihr Erwachen von unten nach oben steigt, wenn *MaN* erhoben wird, um den *Massach de Chirik* zu enthüllen und die Mittlere Linie hervorzulocken, dann weckt der Schöpfer alle Heerscharen des Himmels, um zu weinen. Weinen bedeutet Verminderung von *GaR*, denn durch das Enthüllen des *Massach de Chirik* wird *GaR* der Linken vermindert, und all die Engel weinen, selbst die Engel, die *GaR* nicht in der Äußerlichkeit haben.

Und nachdem der Schöpfer den *Massach de Chirik* enthüllt hat, da alle *Mochin* annulliert sind, gibt es sofort eine zweite Handlung – die Stufe von *Chassadim* auf dem *Massach de Chirik* zu errichten. Durch sie verbindet Er die zwei Linien, Rechte und Linke, und erweitert *GaR* aufs Neue, jedoch in *WaK* von *GaR*. Wenn *MaN* erhoben wird, um die Stufe von *Chassadim* auszubauen, vereinen sich dadurch die Rechte und die Linke und *GaR* kehren zurück und die Engel singen ebenfalls aufs Neue.

Nukwa, der Tempel, wurde durch das Leuchten der Linken zerstört. Zu dieser Zeit erhab der Schöpfer den *Massach de Chirik* und errichtete eine Mittlere Linie, um die Rechte mit der Linken zu vereinen; dies ist der Grund, warum *GaR de GaR* zu *WaK de GaR* verringert wurden. Diese Verringerung wird als Schwur betrachtet, denn ab dieser Korrektur leuchten *GaR de GaR* nicht mehr bis zum Ende der Korrektur. Am Ende der Korrektur, wenn ganz *Malchut* korrigiert ist, wird der *Siwug* von *GaR de GaR* zurückkehren, das heißt, das obere Jerusalem wird betreten. Und dies erklärt das Geschriebene: „Ich habe David, meinem Diener, geschworen.“ Den Eid, dass Er nicht das obere Jerusalem betreten wird, bis Israel untere Jerusalem betritt.

443) All die Sänger stehen draußen vor dem Palast und singen während der drei Wachen der Nacht, entsprechend der drei Linien. Ebenso erwachen all die Heerscharen des Himmels bei Nacht, denn sie sind von der Äußerlichkeit, und bei Nacht leuchten die *Mochin* der Äußerlichkeit. Israel [erwacht] während des Tages, denn es ist von der Innerlichkeit, und die *Mochin* der Innerlichkeit scheinen nur bei Tag.

Keine *Kedusha* (Teil eines jüdischen Gebets) wird oben gesprochen, bis Israel unten heiligt, denn die *Mochin* der Äußerlichkeit der Engel können nicht existieren, außer durch die Mittlere Linie, welche während des Tages für Israel scheint. Zu dieser Zeit heiligen all die Heerscharen des Himmels gemeinsam den heiligen Namen. Daher sind die Heiligen Israels geheiligt durch die Oberen und Unteren gemeinsam, wie geschrieben steht: „Ihr sollt heilig sein, denn Ich, der Ewige, Euer Gott, bin heilig.“

444) Als der Schöpfer die Welt, *Nukwa*, erschuf, hat er sie auf Säulen erschaffen, welche die sieben Säulen der Welt sind, *CHaGaT NeHJM*. Es ist nicht bekannt, worauf diese Säulen stehen, wie geschrieben ist: „Worauf wurde ihre Grundfeste gelegt? Oder wer legte ihren Eckstein?“

Die Welt, *Nukwa*, steht auf sieben Säulen, die sieben *Sefirot CHaGaT NeHJM*, welche sie von *Bina* empfängt und von *SA*. *Nukwa* selbst eignet sich nicht, um das höhere Licht zu empfangen, weil sie *Malchut* ist, welche während der Erschaffung der Welt eingeschränkt wurde, um nicht das höhere Licht zu empfangen. Es ist nicht bekannt, worauf diese Pfeiler, die sieben Lichter *CHaGaT NeHJM*, in ihr stehen, denn *Nukwa* kann sie aufgrund des *Zimzum* (Einschränkung) nicht empfangen.

445) Die Welt, *Nukwa*, wurde nicht erschaffen, bis der Schöpfer einen einzelnen Stein nahm, genannt *Ewen Shtiah* (Eckstein) und diesen in die Tiefe warf, und er blieb stecken auf dem Weg von oben nach unten. Und ab diesem wurde die Welt, *Nukwa*, gesetzt. Dies ist der Mittelpunkt des Setzens der Welt und an diesem Punkt steht das Allerheiligste, *GaR de Nukwa*, wie geschrieben steht: „Wer setzte ihren Eckstein?“ Es ist auch geschrieben: „Ein wertvoller Eckstein“

und es ist geschrieben: „Der Stein, welchen die Bauherren verachteten, der wurde zum Eckstein.“ All jene sind ein Eckstein.

Der Eckstein, *Malchut*, genannt „Stein“ stieg auf zu *Bina* und wurde in ihr eingeschlossen. Durch diesen Aufstieg erhielt sie die *Kelim* von *Ima*, *Yud-Hej* von *HaWaYaH* und konnte daher die sieben *Sefirot CHaGaT NeHJM* von *Ima* empfangen. Daher wird sie *Shtiah* (Eck) genannt, was bedeutet Basis (*SHaT*) *Yud-Hej*, denn *Ima*, welche *Yud-Hej* ist, hat sie korrigiert.

Und bevor *Malchut* zu *Bina* aufstieg und die *Kelim* von *Bina* forderte, welche dann als „Eckstein“ bezeichnet werden, konnte sie aufgrund des *Zimzum* mit ihr kein Licht empfangen, und sie konnte nicht existieren. Der Schöpfer warf einen Eckstein, die versüßte *Malchut*, an den Platz von *Malchut* selbst, welcher „die Tiefe“ genannt wird, und dieser blieb auf auf dem Weg von oben nach unten stecken, denn da sie vom Platz von *Bina* herunterkam, blieb sie in der Tiefe stecken - *Malchut* unten - von der *Nukwa*, durch welche sie *GaR* empfängt, genannt „Allerheiligstes“

446) Dieser Stein wurde aus Feuer, Wind, und Wasser geschaffen, welche sie von den drei Linien von *SA* erhält, und sie wurde durch sie alle gehärtet und wurde ein einzelner Stein, auf der Tiefe stehend. Manchmal, wenn das Wasser aus ihr rinnt, werden die Tiefen gefüllt, und dieser Stein steht als ein Zeichen in der Mitte der Welt. Das ist der Stein, den Jakob aufrichtet und setzt für die Ausdehnung und den Fortbestand der Welt, wie geschrieben steht: „Und Jakob nahm einen Stein, und richtete ihn als Säule auf.“

447) „Dieser Stein, den ich als eine Säule aufgerichtet habe, wird das Haus Gottes sein.“ Richtete Jakob diesen Stein auf? Immerhin wurde er am Anfang erschaffen, als der Schöpfer die Welt erschuf. Folglich steht geschrieben: „Welchen ich als Säule aufgerichtet habe.“ Was bedeutet: „Welchen ich aufgerichtet habe“? So wie geschrieben steht „Wird das Haus Gottes sein“, er platzierte hier die von oben kommende Zelle, d. h. dehnte die oberen *Mochin* in ihr aus.

448) Auf dem Stein sind sieben Augen, wie geschrieben steht: „Auf einem Stein sind sieben Augen.“ Augen sind *Chochma*. *Chochma* erscheint von *CHaGaT NeHJM de Nukwa*, die „sieben Augen“ genannt wird. Sie wird *Shtiah* genannt, weil von ihr die Welt *Nishtal* (errichtet) wurde. *Shtiah* (Eck) hat die Buchstaben *Shat-Yud-Hej*, was bedeutet, dass der Schöpfer ihr *Bina* bringt, die *Yud-Hej* genannt wird - für die von ihr zu segnende Welt.

449) Wenn die Sonne bei der ersten Nachtwache in der Nacht untergeht, stehen jene *Cherubim* bei dem Allerheiligsten, welches im Mittelpunkt, dem Eckstein (*Ewen Shtiah*), stehen. Und sie würden sitzen auf dem Wunder mit Hilfe der Lichter von *Bina*, die nicht zu ihr gehören und als ein Wunder betrachtet werden. Sie schlügen mit ihren Flügeln und breiteten sie aus, und der Ton des Singens ihrer Flügel wurde oben gehört. Dann beginnen die Engel, die am

Anfang der Nacht singen, zu singen, so dass sich die Herrlichkeit des Schöpfers von unten aufwärts erheben wird. Die Gedichte, die die Flügel der *Cherubim* sagen würden, sind, wie geschrieben steht: „Segnet den Ewigen, alle Diener des Ewigen... Erhebet Eure Hände zum Heiligtum“ und dann erreicht der Gesang die oberen Engel, um zu singen.

450) Bei der zweiten Wache schlagen die *Cherubim* ihre Flügel oben, und der Ton ihres Gesanges wird gehört. In dieser Zeit beginnen die Engel, die in der zweiten Hälfte stehen, den Gesang der Flügel der *Cherubim* zu singen, wie geschrieben steht: „Diejenigen, die dem Ewigen vertrauen, sind wie der Berg Zion, der nicht fallen wird.“ Und dann erreicht der Gesang die Engel, die in der zweiten Wache stehen, um zu singen.

451) In der dritten Wache schlagen die *Cherubim* ihre Flügel an und singen, wie geschrieben steht: „Lobet den Ewigen! Lobet, Diener des Ewigen, lobet den Namen des Ewigen. Gesegnet sei der Name des Ewigen ... vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Untergang.“ Dann singen alle Engel, die in der dritten Wache stehen.

Cherubim sind kleine *Panim* (Gesichter), *GaR de Katnut*. Dies ist so weil *GaR* die sich während der Nacht ausdehnen *GaR de Achoraim* sind, Äußerlichkeit und *Katnut*, und am Allerheiligsten stehen, *GaR de Nukwa*. Und da sie *Mochin de Achoraim* sind, wird bezüglich ihrer Enthüllung gesagt, dass sie ihre Flügel anschlugen, weil die *Achoraim* „Flügel“ genannt werden, und ihr Ausbreiten kommt durch das Ausschlagen.

Die drei Linien gelten auch für die Nacht - *Mochin*, was drei (Schicht-)Wachen bedeutet, die sich von den *Mochin*, die *Cherubim* genannt werden, ausdehnen. Daher teilt sich auch ihr Singen in drei Linien. Aus diesem Grund wird in der ersten Wache, der Rechten Linie, welche sich von *Cholam* ausdehnt, was die Enthüllung von *WaK* ohne *Rosh* in ihnen bedeutet, gesagt: „Siehe, segne den Ewigen.“ „Und ich werde meine Hände erheben“, da die Hände auf *WaK* ohne *Rosh* deuten. Es wird auch gesagt, dass sie ihre Flügel ausbreiten, das bedeutet sie enthüllen das *Din* in ihnen.

In der zweiten Wache (gilt: „Jene welche auf den Ewigen vertrauen sind wie der Berg Zion, welche nicht fallen werden.“ Dies deutet zur Linken Linie, welche sich vom Punkt von *Shuruk* ausbreitet, in welchem das Wesen dieser *GaR de Achoraim* enthüllt wird, und über die *GaR* wird gesagt: „Welche nicht fallen werden.“

In der dritten Wache, der Mittleren Linie, welche sich von dem Punkt von *Chirik* ausbreitet, wird gesagt: „Lobet den Ewigen! ... Gesegnet sei der Name des Ewigen ... vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Untergang.“ Dies ist so weil die gesamte Vollendung und Versorgung dieser *Mochin* von der dritten Linie abhängen.

452) Alle Sterne und Zeichen im Firmament beginnen in der dritten Wache zu singen, wie geschrieben steht: „Wenn die Morgensterne zusammen singen und alle Kinder Gottes jubeln.“ Es steht auch geschrieben „Lobet ihn, alle Sterne des Lichts“, da jene Sterne aus Licht sind die mit dem Licht spielen, wobei durch das Singen das Licht ausgedehnt wird.

453) Wenn der Morgen anbricht, das heißt hinter ihnen singt Israel unten, das *GaR* der Innerlichkeit empfängt, *GaR de Gadlut*, und der Ruhm des Schöpfers erhebt sich von unten nach oben. Israel singt unten während des Tages, und die oberen Engel während der Nacht, und dann wird der heilige Name auf allen Seiten vervollständigt, sowohl in *Mochin de Achoraim* als auch in *Mochin de Panim*.

454) Alle oberen Engel und Israel unten werden durch jenen Stein, *Malchut*, gestärkt, von welchem sie ihre *Mochin* empfangen, während sie sich hinauf erheben, um gekrönt zu werden, um während des Tages *Mochin* von den Vätern, *CHaGaT de SA*, zu empfangen. Bei Nacht kommt der Schöpfer, *SA*, um mit den Gerechten im Garten Eden, *Malchut*, zu spielen, das heißt (Er) empfängt ihre *Mochin de Achoraim* von ihr.

455) Glücklich sind jene, welche in ihrer Existenz anwesend sind und sich bei Nacht mit der *Tora* befassen, da der Schöpfer und alle Gerechten im Garten Eden die Stimmen der Menschen hören, die sich mit der *Tora* beschäftigen, wie geschrieben steht: „Du, welcher in den Gärten sitzt, Freunde horchen deiner Stimme. Lass mich sie hören.“

456) Dieser Stein ist ein guter Stein. Er wurde in *Bina* versüßt und ist geeignet für den Empfang von *Mochin*, wie geschrieben steht: „Du sollst darauf vier Reihen von Steinen anbringen.“ Dies sind die Anordnungen des guten Steines, die Füllungen eines kostbaren Steines, welche *Mochin* des Leuchtens von *Chochma* sind, die in *Malchut* drei mal vier empfangen werden, welches zwölf sind. Es ist so, weil es einen weiteren Stein gibt, ungeeignet für *Mochin*—*Malchut*, die nicht in *Bina* versüßt wurde—and es steht darüber geschrieben: „Und Ich werde das Herz aus Stein entfernen.“ Es steht auch geschrieben „Und Ich werde Meinen Geist in dich legen“, was bedeutet, dass, solange das Herz aus Stein nicht entfernt ist, der Geist des Schöpfers nicht in uns ist, weil es nicht in *Bina* versüßt wurde, und auch sie wird „Ein teurer Grundstein“ genannt.

457) Es steht darüber geschrieben: „Und Er gab Moses, wie Er mit ihm geredet hatte auf dem Berg Sinai, die zwei Tafeln des Zeugnisses, Tafeln von Stein.“ Denn jene Tafeln des Zeugnisses waren von hier gemeißelt, von einem guten Stein. Deshalb sind sie nach diesem Stein benannt, wie geschrieben steht „Von dort ist der Hirte, der Stein von Israel,“ welcher ebenfalls ein guter Stein ist.

458) „Die Steine sollen entsprechend den Namen der Söhne von Israel sein: zwölf.“ Diese sind hohe, kostbare Steine, und sie werden „Die Steine des Ortes“ genannt, wie geschrieben steht „Und er nahm die Steine des Ortes“, das heißt

die *Sefirot* von *Nukwa*, da *Nukwa* „ein Ort“ genannt wird. „Die Steine sollen entsprechend den Namen der Söhne von Israel sein: zwölf“, da es, so wie es zwölf Stämme unten gibt, zwölf Stämme oben gibt, in der *Nukwa*, und sie sind zwölf kostbare Steine.

„Vier Reihen aus Stein“ sind *CHuB TuM* in ihr, von denen jede aus drei Linien besteht, daher sind sie zwölf. Und es steht geschrieben: „Zu welchen die Stämme hinaufgingen, die Stämme des Ewigen, ein Zeugnis für Israel.“ Dies ist Israel oben, *SA*, welcher diese zwölf zu *Nukwa* übermittelt, und alle von ihnen sind (dazu da), um dem Namen des Ewigen, *Nukwa*, zu danken. Deshalb wurde gesagt: „Die Steine sollen entsprechend den Namen der Söhne von Israel sein.“

459) So wie es zwölf Stunden am Tag gibt, welche die zwölf von *SA* sind, gibt es zwölf Stunden bei Nacht, welche die zwölf der *Nukwa* sind. Während des Tages oben; während der Nacht unten. Die zwölf von *SA* sind oben, und die zwölf von *Nukwa* sind unten, (und) empfangen von den zwölf von *SA*. Und alle sind eine gegenüber der anderen. Diese zwölf Stunden der Nacht teilen sich in drei Teile, welche drei Wachen sind, und etliche ernannte Armeen stehen unter ihnen, Stufe um Stufe. Sie werden alle bei Nacht ernannt, empfangen zuerst Beute, und dann singen sie, wie geschrieben steht: „Sie erhebt sich während es noch Nacht ist und gibt Beute an ihren Hausstand.“

460) Und dann, wenn die Hälfte der Nacht um ist, gibt es zwei Anordnungen auf dieser Seite und zwei Anordnungen auf der anderen Seite, und der obere Geist kommt zwischen ihnen hervor. Zu dieser Zeit beginnen alle Bäume im Garten Eden zu singen, und der Schöpfer betritt den Garten Eden, wie geschrieben steht: „Dann sollen (alle Bäume des Waldes) singen.“ Es steht auch geschrieben „Er richtet die Armen mit Gerechtigkeit“, da der Urteilsspruch, *SA*, zwischen sie gekommen ist, und der Garten Eden war mit ihm gefüllt.

„Nacht“ ist der *Parzuf* von *Nukwa*, in welchem die Linke Linie, *Chochma*, ohne *Chassadim*, regiert. Deshalb ist sie dunkel. Der Punkt von Mitternacht ist der Punkt des *Chase* in ihr, *Massach de Chirik*, auf welchem die Mittlere Linie enthüllt wird, welche die zwei Linien vereinigt. Und dann gibt es zwei Linien vom Punkt von *Chase* und darüber, welche vom Beginn der Nacht bis Mitternacht sind, und zwei Linien vom Punkt von *Chase* und darunter, das heißt von Mitternacht bis zum Morgen. Die Mittlere Linie kommt auf dem *Massach de Chirik* hervor, dem Punkt von Mitternacht, „oberer Geist (*Ruach*)“ genannt, *SA*.

Wenn die Mittlere Linie, *SA*, Rechte und Linke im Garten Eden, *Nukwa*, verbindet, werden sie mit Licht gefüllt, und der Schöpfer, die Mittlere Linie, betritt den Garten Eden, *Nukwa*. *SA*, die Mittlere Linie, wird „Ein Urteilsspruch“ genannt, und der Garten Eden wird von ihm erfüllt, weil die Seiten von *Chase* und oberhalb und von *Chase* und unterhalb sich verbunden haben.

461) Nördlicher Wind erwacht in der Welt und Freude ist gegenwärtig, weil nach der Beurteilung der Mittleren Linie, sich der Norden in den Süden kleidet, und *Chochma* kleidet sich in *Chassadim*. Und dann ist dort Freude im Leuchten des Nordens, der Linken Linie, seit dieser Wind, die Mittlere Linie, durch diese Düfte bläst, das Leuchten von *Chochma*, bei dem das Leuchten von *Chochma* sich in Düfte kleidet, *Chassadim*, in den Wind (*Ruach*). Zu dieser Zeit, steigt eine Duftnote auf von unten nach oben und nicht von oben nach unten, und die Gerechten, gekrönt mit ihren Kronen, empfangen *Mochin*, und erfreuen sich am Glanz des leuchtenden Spiegels, *SA*.

462) Glücklich sind die Gerechten, die belohnt werden mit diesem Höheren Licht, dem leuchtenden Spiegel, der auf allen Seiten scheint, rechts und links. Jeder dieser Gerechten erreicht in seinem Anteil, das was er sollte, gemeint ist, erreicht in Übereinstimmung mit seinen Handlungen in der Welt. Und da gibt es manche, die sich wegen diesem Licht schämen, von welchem ihre Freunde mehr zum Leuchten empfangen haben.

463) Die Nacht wird bewachen: In der ersten Wache, von der Zeit an, da die Nacht anbricht, erwachen verschiedene Sendboten der Gerechtigkeit und streifen durch die Welt, und die Öffnungen für das Licht werden verborgen. Danach, während der zweiten Wache, erwachen verschiedene Arten der Kräfte von *Din* (Urteil). Die zweite Wache ist die Linke Linie, der Nordwind. So lange, wie er nicht verbunden ist mit dem südlichen Wind, rechts, erwachen viele *Dinim* durch ihn.

Und dann, wenn die halbe Nacht vorbei ist, in der Mitte der zweiten Wache, dem Punkt von *Chase*, fällt der Nordwind herab von überhalb von *Chase* nach unterhalb von *Chase* und ergreift die Nacht, *Nukwa*, bis zum Ende der beiden Nachtwachen. Die erste Wache ist die Rechte Linie und die zweite Wache ist die Linke Linie. Und wenn der *Massach de Chirik* um Mitternacht erwacht, in der Mitte der zweiten Wache, dann nur um den Nordwind auszudehnen unterhalb von *Chase*, während die Hauptkraft, um die Linke mit der Rechten zu verbinden, erst nach dem Ende der zweiten Wache erscheint.

464) Zur dritten Wache, erwacht die Südseite - *Chessed* - um den Norden mit der Kraft der Mittleren Linie zu verbinden, bis der Morgen kommt. Wenn der Morgen anbricht, sind der Süden und der Norden bereits ergriffen von *Nukwa* und Israel unten kommt mit seinen Gebeten und bittet und erhebt sie zu *SA*, bis sie aufsteigt und unter ihnen in den Lichtern von *SA* verborgen ist. Das heißt, sie vermindert sich selbst, annulliert sich vor der Stufe von *SA* und nimmt Segen vom Kopf des Königs, das bedeutet *GaR de Panim* (*GaR* der Vorderseite) von *SA*, der sein *Rosh* (Kopf) ist.

465) Sie ist von diesem Tau gesegnet, welcher zu *SA* ausgedehnt wird, von *Galgalta de AA*. Der Tau teilt sich, um in verschiedene Richtungen zu leuchten, zur Rechten und zur Linken, obgleich der Tau selber nur das Licht von *Chessed*

ist. Und die verschiedenen zehntausende von Stufen werden von diesem Tau genährt, und davon wird der Tod wiederbelebt. Darüber steht geschrieben „Erwache und singe, du der du im Staub liegst, denn dein Tau ist ein Tau von Lichtern“, Tau dieser höheren Lichter, die über uns scheinen.

466) Wenn der Nordwind erwacht und die Nacht teilt, wünscht der Schöpfer die Stimme der Gerechten in der Welt, die sich mit der *Tora* beschäftigen. Nun hört der Schöpfer auf sie.

Der erlösende Engel

467) „Siehe, ich sende einen Engel vor dir her, der dich behüte auf dem Wege.“ Das ist der Engel, der die Welt erlöst. Er wird „Der erlösende Engel“ genannt, und er behütet die Menschen, da geschrieben steht: „Der dich behüte auf dem Wege.“ Er ist derjenige, der Segnungen für die ganze Welt ausruft, weil er sie zuerst erhält, und dann stellt er, der Engel Matat, sie der Welt zur Verfügung. Deshalb steht geschrieben: „Siehe, ich sende einen Engel vor dir her.“ Und es steht ebenfalls geschrieben: „Und ich werde einen Engel vor dir her senden.“

468) Es ist ein Engel, der einmal ein Mann und einmal eine Frau ist. Wenn er Segnungen für die Welt ausruft, wird er „ein Mann“ genannt. Wie ein Mann Segnungen für *Nukwa* ausruft, so ruft er Segnungen für die Welt aus. Und wenn er in *Din* über der Welt ist, wird er „eine Frau“ genannt, da er mit *Dinim* gefüllt ist wie eine schwangere Frau. So wird er einmal „ein Mann“ und einmal „eine Frau“ genannt, und es ist alles eins.

Drei Farben

469) „Und in den Osten des Garten Eden setzte Er die *Cherubim* und das flammende Schwert, welches sich in jede Richtung dreht.“ Die Engel, die Abgesandten in der Welt, werden einmal zu einer Frau, einmal zu einem Mann, einmal zu *Din* und einmal zu *Rachamim*, und es ist alles aus demselben Stoff, der gleiche Engel in vielen Zuständen. Alle Farben der Welt, *Nukwa* – weiß, rot und grün – sind an diesem Platz, wie es geschrieben steht: „Wie die Erscheinung des Bogens, der in der Wolke ist.“ Die drei Farben sind die Erscheinung des Bogens, *Nukwa*, und wie all jene Farben in dem Engel bestehen, so führt er der gesamten Welt zu.

470) Der höheren Geliebten, die Eigner der Vernunft – jene Seelen, die zur Rechten Linie gehören – siehe sie. Gewisse Prozessführer mit einer Peitsche – die zur Linken Linie gehören, von welcher die *Dinim* kommen – kommen, um zu wissen, welche von euch mit Vernunft in den Augen sind, die zur Mittleren Linie gehört, belohnt mit Weisheit, die durch Vernunft empfangen wird? Er weiß, dass, wenn er die drei Farben herauszuholen wünscht, sie miteinander vermischt sind – weiß, rot, und grün – die drei Linien – rechts für weiß, links für rot, und grün für die Mitte, das bedeutet, die drei Linien, die miteinander

vermischt sind und sich verbinden – denn ein unterer Fächer, *Nukwa*, wurde gemalt wurde und kommt aus diesen Farben.

471) Diese Farben – weiß, rot, und grün – erscheinen in *Nukwa*, und sie ist der Spiegel, in welchen man schaut, denn nur in ihr gibt es eine Vision, wenn sie wie ein Kristall erscheint. Wie *SA* in ihrem Inneren schlug, gemäß dem *Siwug de Hakaa de SA*, der sich in ihr in seinen drei Farben verband, so erscheint *Nukwa* außerhalb. Diese drei Farben umgeben sie zu ihrer Rechten, zu ihrer Linken und in ihrer Mitte. Und eine Farbe geht, steigt auf und fällt ab. Die weiße Farbe, rechts, um in der Linken eingeschlossen zu sein; die rote Farbe, links, steigt auf und scheint von unten nach oben; und die grüne Farbe, die Mitte, fällt ab und scheint von oben nach unten. Eingesetzte, die Ausführenden von *Din*, werden in sie eingesetzt, um jene zu bestrafen, die das Leuchten der Linken von oben nach unten ausdehnen.

472) Die Farben, die *Nukwa* umgeben, welche miteinander vermischt sind, heben sie empor für einen *Siwug Panim be Panim* mit *SA* während des Tages, und sie steigt ab zu sich selbst in der Nacht. Sie ist wie eine brennende Kerze, deren Leuchten in der Nacht erscheint und während des Tages ist ihr Leuchten versteckt und unsichtbar. Das Licht ist in 248 Welten versteckt. Sie alle gehen und scheinen innerhalb von ihr von oben nach unten, innerhalb der 365 Teile, welche versteckt und verborgen sind.

Dies ist so, weil es zwei *Siwugim* in *Nukwa* gibt – des Tages und der Mitternacht. Es gibt den Verdienst der Nacht, denn dann scheint ihr eigenes Selbst, das bedeutet Leuchten von *Chochma*. Und es gibt einen Mangel, einen *Siwug de Achoraim* (*Siwug* der Rückseite), welcher frei von *Chassadim* ist, weshalb sie nicht scheint. Es gibt einen Vorteil des Tages - *Siwug*, denn dann empfängt sie vom *Siwug Panim be Panim* (Von Angesicht zu Angesicht) mit *SA*, aber es gibt einen Nachteil, denn dann ist ihr eigenes Selbst vollständig vor *SA* annulliert.

Während des Tages ebenso wie während der Nacht empfängt *Nukwa* ihr Leuchten von *SA*, das „*Tora*“ genannt wird, welches vollkommen ist rechts und links. *Tora* (611 in Gematria) mit zwei Einschließungen, der Rechten und Linken, ist 613 in der Gematria. 248 sind auf der Rechten, die *Nukwa* während des Tages gegeben werden, und 365 sind auf seiner Linken, und sie werden *Nukwa* in der Nacht gegeben. 248 scheinen in ihr von oben nach unten, und 365 nur von unten nach oben.

473) Derjenige, der darum buhlt sie zu erreichen, bricht die Flügel von jenen, die sie verstecken und der versteckten *Klipot*, und dann wird er die Tore öffnen. Derjenige, der belohnt wird mit dem Sehen, wird mit Wissen (*Daat*) und Vernunft (*Twuna*) sehen, wie einer, der durch die Wand sieht. Nur Moses, der höhere, vertrauenswürdige Prophet, sah Ihn von Auge zu Auge oben, an einem unbekannten Ort, von *Chase de SA* und oberhalb, wo die *Chassadim* verborgen

und unbekannt sind. Alle Propheten empfingen von *Nukwa*, von der Wand; und Moses empfing von *SA*, dem leuchtenden Spiegel.

474) Einer, der nicht belohnt wird, wird draußen abgewiesen. Verschiedene Regimenter von Engel sind für ihn bereit; sie sind bereit und sie kommen heraus zu ihm und nehmen ihn heraus, sodass er nicht auf die Freude des Königs blicken wird. Wehe den Bösen der Welt, die nicht belohnt werden mit dem Sehen, wie es geschrieben steht: „Dass sie nicht hineingehen, um zu sehen, wie man das Heilige verhüllt.“

475) Wenn sie sich an jenen Platz anhafteten, schauen die Seelen der Gerechten innerhalb jener Lichter die drei Farben. Diese Farben – weiß, rot und grün – steigen auf und vermischen sich miteinander. Glücklich ist derjenige, der weiß, wie alle von ihnen als eine zu vereinigen sind, um alles am notwendigen Platz zu korrigieren, oben zu oben. Und dann dehnt sich der Mensch in dieser Welt aus zur nächsten Welt.

Die Stärke des Königs liebt das Recht

476) „Die Stärke des Königs liebt das Recht.“ Dies ist der Schöpfer, *Nukwa*, der das Recht liebt, gemeint sind *Mochin*, welche aus rechts und links gemeinsam bestehen. „Die Stärke des Königs“, die Stärke, in welcher der Schöpfer, *Nukwa*, gestärkt wurde, ist nur im Recht, wie geschrieben steht „Mit Recht wird ein König ein Land errichten“, denn es besteht aus *Chochma* und *Chassadim* gemeinsam, *Chassadim* auf der Rechten und *Chochma* auf der Linken.

477) Darum steht geschrieben „Die Stärke des Königs liebt das Recht“, denn die Versammlung Israels, *Nukwa*, wurde nur mit Recht erbaut, das heißt *Mochin*, welche *Chochma* und *Chassadim* gemeinsam enthalten enthalten. Denn sie wird von dort ernährt, von *Chassadim* und von all den Segen, die sie von dort empfängt, von *Chochma*. Darum steht geschrieben: „Die Stärke des Königs liebt das Recht.“ Denn all ihr Sehnen und Lieben ist darauf gerichtet, Recht zu empfangen. Es steht geschrieben „Du hast die Geraelinigen eingesetzt“, gemeint sind die beiden unteren *Cherubim*, das heißt, dass sie die Welt und ihre Bevölkerung korrigieren.

Lobet, ihr Diener des Ewigen

478) „*Halleluja*, lobet ihr Diener des Ewigen, lobet den Namen des Ewigen.“ Da er „*Halleluja*“ (lobet den Ewigen) sagte, warum sagt er zusätzlich „Lobet ihr Diener des Ewigen“ und anschließend: „Lobet den Namen des Ewigen“? Jemand, der einen anderen lobt, sollte ihn entsprechend seiner Ehre loben. Und jemand, der einen anderen mit einem Lob preist, das nicht in ihm ist, verursacht, dass sich seine Unschicklichkeit offenbart. Daher sollte einer, der um einen Menschen trauert, dies entsprechend seiner Ehre tun und nicht mehr.

479) „*Halleluja*“ ist das hohe Lob des Herrn eines jeden Ortes, welchen das Auge nicht regiert, nicht sieht und betrachtet, welcher verborgener ist, als alles

Verbogene. Es ist der Name *HaWaYaH*, der höchste von allen. Der Name *YaH* (*Yud – Hej*, gesprochen *Koh*), ist *GaR*. Denn die Spitze des *Yud* ist *Keter*, *Yud* ist *Chochma* und *Hej* ist *Bina*, und es gibt keine Errungenschaft in *GaR*.

480) Daher ist „*Halleluja*“ Lob und Name gemeinsam, als eines enthalten. Und hier macht er die Angelegenheit unklar, denn er sagt „*Halleluja*“, doch er sagt nicht, wer „*Halleluja*“ sagt und zu wem dies gesagt wird. Vielmehr, so wie der Name *YaH* unklar ist, ist das Lob, welches gepriesen wird, unklar, und er weiß nicht, wer diejenigen sind, die preisen.

So sollte alles sein, unklar. Und nachdem er offenbarte und sagte „Lobet ihr Diener des Ewigen, lobet den Namen des Ewigen,“ eröffnete er, wer diejenigen waren, die priesen und wen sie priesen, denn es ist nicht so unklar, wie jener verborgene höhere, *YaH*, denn Er wird „Name“ genannt, *Nukwa*, die „Name“ genannt wird.

481) Der erste, *YaH*, ist verborgen und nicht offenbar. Der zweite, „der Name des Ewigen“, ist verborgen und offenbar, und befindet sich in Enthüllung, daher preisen sie den Namen des Schöpfers. Und wer sind diejenigen, die preisen? Es sind die Diener des Schöpfers.

482) „Es soll der Name des Ewigen gesegnet sein.“ Was ist der Unterschied, warum er „Soll sein“ sagt? „Soll sein“ ist eine Ausdehnung jenes hohen und verborgenen Ortes, *YaH*, des Bundes, welcher sowohl das untere *Yud*, als auch das obere *Yud* ist; der Anfang ist wie das Ende.

SA wird *HaWaYaH* genannt und *Nukwa* wird *Adni* genannt. Darum steht geschrieben: „Der Name des Ewigen sei.“ Denn „Der Name“ ist *Nukwa*, „Der Ewige“ ist *SA*. Und in ihrer Vereinigung reihen sich beide Namen ein und werden zu „Lobet ihr“, einer im anderen, und schließen sich ihnen an *YAHDONHY*. Es gibt hier zwei Buchstaben *Yud*. Das erste *Yud* ist *Chochma*, *Yud* aus *HaWaYaH*, und das letzte *Yud* ist *Yud* aus *Adni*, untere *Chochma*.

Vom ersten *Yud* von *YAHDONHY* aus dehnt sich die Fülle aus von *Chochma* durch den Bund, welcher *Nukwa* ist, das untere *Yud*, das letzte *Yud* von *YAHDONHY*. Da das obere *Yud* von *YAHDONHY* *Chochma* ist, empfängt das untere *Yud* von *YAHDONHY* von ihr und wird die untere *Chochma*. Das erste *Yud* und das letzte *Yud* werden gleich und beide sind *Chochma*.

483) Aus diesem Grund ist *Yehi* („soll sein“, bestehend aus *Yud-Hej-Yud*) eine Ausdehnung des Verbogensten allen Verbogenen, das erste *Yud* von *YAHDONHY* durch die unterste Stufe, das letzte *Yud* von *YAHDONHY*, und es sind die beiden Buchstaben *Yud* von *Yehi*. Hierdurch entfaltete sich der ganze Akt der Schöpfung, wie geschrieben steht: *Yehi Rakia* (lass dort ein Firmament sein), *Yehi Meorot* (lass dort Lichter sein), *Yehi Or* (lass dort Licht sein).

484) Bei all diesen Handlungen oben, dem Firmament, dem Licht und den Lichtern steht „*Yehi*“ geschrieben. Bei all den Handlungen unten, der Erde und

den Wassern und allem was darin ist, wird nicht „*Yehi*“ geschrieben. Dies ist so, da es eine Ausdehnung des Verborgensten von allem Verborgenen ist, dem ersten *Yud* von *YAHDONHY*, und es besteht nur in hohen Dingen von Oben fort und nicht in jenen Dingen von Unten.

485) Dadurch wird der heilige Name mit allem gesegnet. Darum steht geschrieben: „Der Name des Ewigen sei geheiligt, vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Untergang.“ Dies ist ein hoher Ort, von welchem die Sonne, *SA*, leuchtet, der Ort des oberen verborgenen *Rosh* (Kopf), der *Rosh* von *AA*.

486) „Bis zu ihrem Untergang“ ist der Ort der Verbindung, mit welchem sich der Glaube verband, gemeint ist *Nukwa*, so wie es sein soll. Dort findet die Vereinigung von *SA* und *Nukwa* statt, und von dort kommen die Segen zu allen heraus und die Welt, *Nukwa*, wird von dort genährt. Aus diesem Grund wird dieser Ort, *Nukwa*, aufgebaut, um von Oben ernährt zu werden und von dort gesegnet zu werden. Doch alles hängt vom Erwachen von Unten ab, wenn diese Diener des Schöpfers erwachen, wenn sie den heiligen Namen, *Nukwa*, segnen, denn sie ist offenbart, wie geschrieben steht: „Lobet ihr Diener des Ewigen, lobet den Namen des Ewigen.“

Und er segnete sie an diesem Tag

488) „Und er segnete sie an diesem Tag, indem er sagte: „Durch euch wird Israel segnen.““ Was meint „An diesem Tag“? Es hätte genügt zu sagen: „Und er segnete sie.“ Außerdem ist an allen anderen Stellen „Indem er sagte“ ohne ein *Waw* geschrieben, warum ist hier „Indem er sagte“ mit einem *Waw* geschrieben?

489) „An diesem Tag“ ist die Stufe, welche über die Segnungen oben, *Bina*, ernannt wurde. „Dieser Tag“ ist *SA*, von einem hohen Ort, genannt „Er“, *Bina*, in der keine Trennung zwischen „Tag“ und „Er“ ist. Und wo immer es heißt „Dieser Tag“, dort sind die obere Stufe, *Bina*, und die untere, *SA*, zusammen, was bedeutet dass *SA* zu *Bina* aufgestiegen ist und wie sie geworden ist.

490) Aus diesem Grund, segnete Jakob, als er die Söhne von Josef segnen wollte, diese mit der Vereinigung von oben und unten, alle als einen, sodass ihr Segen bestehen bleiben wird. Danach schloss er sie alle zusammen ein und sagte: „Durch euch wird Israel segnen.“ „Durch euch“ ist die Vereinigung. Am Anfang segnete er von unten nach oben „Und er segnete sie an diesem Tag“, was bedeutet, dass *SA* und *Bina* zusammen sind. Danach stieg er zur Mitte ab, zu *SA*, und danach hinunter zu *Nukwa*, das heißt mit einem *Waw* ist es die Mitte, weil *Waw* *SA* ist. Und dann stieg er hinunter und sagte „Durch euch“, was auf *Nukwa* hinweist. Daher ist die Segnung von unten nach oben und von oben nach unten.

491) Israel ist *Israel Saba*, *SA* von *Bina*. Es ist nicht geschrieben „Wird Israel gesegnet sein“, sondern „Wird Israel segnen“, was bedeutet, dass er andere

segnen wird, denn *Israel Saba* empfängt die Segnungen von oben und segnet alle durch die untere Stufe, *Nukwa*, wie geschrieben steht: „Durch euch wird Israel segnen.“ Durch das „Durch euch“, welches *Nukwa* ist, segnet *Israel Saba* alle.

492) „Möge euch Gott wie Ephraim und wie Menashe machen.“ „Und er stellte Ephraim vor Menashe“. Er stellte Ephraim an die erste Stelle, weil Ephraim nach Israel benannt ist, weil Ephraim herauskam bevor die Zeit der Versklavung in Ägypten vollendet war, sie überstürzten die Stunde und kamen aus dem Exil heraus und ihre Feinde erhoben sich gegen sie und töteten sie.

Es steht geschrieben: „Menschensohn, diese Gebeine sind das gesamte Haus Israels.“ Das bedeutet, dass Ephraim „Israel“ genannt wurde, denn es steht geschrieben: „(Sie) sind das gesamte Haus Israels.“ Das ist der Grund, warum er Ephraim Menashe voranstellte. Aus diesem Grund ging Ephraims Reise nach Westen und dies war sein Reisen, denn die *Shechina*, in der das gesamte Israel eingeschlossen ist, ist im Westen. Und aus diesem Grund war Ephraim, der mit dem Namen „Israel“ genannt wurde, auf der Seite der *Shechina*.

493) Hinsichtlich der Segnung, dass er die Söhne von Josef segnete, warum hat er diese zuerst gesegnet, bevor er seine eigenen Söhne gesegnet hat? Es hört sich an, als ob einer seine Enkelkinder mehr liebt als seine eigenen Söhne. Und weil die Liebe der Enkelkinder vor den eigenen Söhnen kommt, segnete er diese zuerst.

494) „Und er segnete sie an diesem Tag, indem er sagte: „Durch euch wird Israel segnen.““ Das ist so, wie es geschrieben steht: „Der Ewige hat auf uns geachtet, Er wird segnen – Er wird das Haus Israels segnen.“ Warum steht „segnen“ zweimal geschrieben? „Der Ewige hat auf uns geachtet. Er wird segnen“ sind die Männer und „Er wird das Haus Israels segnen“ sind die Frauen. Das ist so, weil die Männer zuerst gesegnet werden müssen und dann die Frauen, weil die Frauen nur durch die Segnung der Männer gesegnet sind. Und wenn die Männer gesegnet sind, sind auch die Frauen gesegnet, wie geschrieben steht: „Und er tat Buße für sich selbst und für sein Haus.“ Daher muss jemand zuerst Buße für sich selbst tun und dann für sein Haus, denn der Mann kommt vor der Frau, sodass sie von ihm gesegnet wird.

495) Frauen werden nur dann von Männern gesegnet, wenn diese zuerst gesegnet werden. Und sie werden gesegnet durch diese Segnung der Männer. Sie brauchen keine eigene Segnung für sich selbst. Aber warum sagt der Vers dann „Wird das Haus Israels segnen“, wenn doch die Frauen keine eigene Segnung benötigen? Tatsächlich gibt der Schöpfer eine zusätzliche Segnung für einen Mann, der mit einer Frau verheiratet ist, so dass seine Frau von ihm gesegnet wird. In gleicher Weise gibt der Schöpfer an allen Orten einem Mann, der mit einer Frau verheiratet ist, eine zusätzliche Segnung, sodass diese durch diese Zugabe gesegnet ist. Und wenn ein Mann eine Frau heiratet, gibt Er ihm

zwei Anteile, einen für ihn selbst und einen für seine Frau. Und er empfängt alles, seinen eigenen Anteil und den seiner Frau. Das ist der Grund, warum eine eigene Segnung für die Frauen geschrieben ist „Wird segnen das Haus Israels“, denn dies ist ihr Anteil. Hingegen erhalten die Männer ihren Anteil ebenso und geben ihn später an sie weiter.

496) „Und er segnete sie an diesem Tag, indem er sagte.“ „Indem er sagte“ ist mit einem *Waw*, das auf den erstgeborenen Sohn hindeutet, denn das *Waw* deutet das Geburtsrecht an, wie geschrieben steht „Mein Sohn, mein Erstgeborener, Israel“, und wie geschrieben steht: „Ephraim ist mein Erstgeborener.“ Aus diesem Grund kommt das hinzugefügte *Waw* vom Namen Ephraim, welcher in dieser Segnung eingeschlossen ist.

Deine Augen sahen Meine ungeformte Substanz

497) „Deine Augen sahen meine ungeformte Substanz und in deinem Buch werden sie alle eingeschrieben sein.“ All diese Seelen, die es gab seit die Welt erschaffen wurde, stehen vor dem Schöpfer, bevor sie in der gleichen Form in die Welt herunterkommen, in der sie später in der Welt gesehen werden. In der gleichen Erscheinung als Körper eines Mannes, der in dieser Welt steht, so steht er oben.

498) Wenn die Seele bereit ist, um in diese Welt herunterzukommen, steht sie in genau der gleichen Form vor dem Schöpfer, ihn der sie in dieser Welt steht und der Schöpfer beschwört sie, die *Mizwot* (Gebote) der *Tora* einzuhalten und die Gesetze der *Tora* nicht zu brechen.

499) Wie wissen wir, dass die Seelen vor Ihm stehen? Es steht geschrieben: „Weil der Ewige lebt, vor Dem er stand.“ Das bedeutet, dass er vor Ihm stand, bevor er erschaffen wurde. Darum steht geschrieben „Deine Augen sahen meine ungeformte Substanz“, bevor er in der Welt erschien. Darüber steht geschrieben „Und in dein Buch werden sie alle eingeschrieben“, weil alle Seelen in ihrer genauen Form in das Buch eingeschrieben werden. Es steht geschrieben: „Tage wurden geformt und nicht einer unter ihnen“. „Tage wurden geformt“ bedeutet, dass sie in ein zu tragendes Gewand eingekleidet wurden. „Und nicht einer unter ihnen“ bedeutet, dass es in der Welt nicht einen einzigen Tag unter ihnen gibt, der seine Existenz vor seinem Herrn aufrechterhalten kann, wie er sollte.

Was ist das Maß meiner Tage

500) Wenn jemand in dieser Welt mit guten Taten belohnt wird, dann sind seine Tage von oben gesegnet, von einem Platz genannt „Das Maß seiner Tage“, was *Bina* meint. David sagte: „Ewiger, mache, dass ich mein Ende kenne und das Maß meiner Tage.“ „Mein Ende“ ist das Ende der Rechten, welche sich mit David verbindet. „Das Maß meiner Tage“ bedeutet, dass er tatsächlich über seine Tage ernannt wurde, was *Bina* ist.

501) Dieser Vers wird über die Tage gesprochen, die von Adam haRishon abgeschnitten wurden, die siebzig Jahre, denn David hatte überhaupt kein Leben, doch Adam haRishon gab ihm siebzig Jahre seines Lebens.

502) Das ist das Firmament, der Vorhang, gegenüber von *Malchut*. Es dient niemandem, weil der Mond, *Malchut*, überhaupt nicht von sich aus scheint. David, welcher *Malchut* entspricht, hat kein Leben. Und die siebzig Jahre leuchten für *Malchut* an all ihren Seiten, gemeint sind die sieben *Sefirot CHaGaT NeHJM* von *SA*, von denen jede aus zehn besteht, daher sind sie siebzig. Sie sind das Leben von David. Aus diesem Grund bat David den Schöpfer zu wissen, warum der Mond kein Leben für sich hat; er wollte seine Wurzel kennenlernen.

503) „Das Maß meiner Tage“ ist eine verhüllte, hohe Stufe, was *Bina* bedeutet, welche „Das Maß meiner Tage“ genannt wird, weil sie über all diesen Tagen steht, die das Leben von *Malchut* sind. Das kommt daher, weil *CHaGaT NeHJM* von *Malchut* sich von *Bina* heraus ausdehnen, welche der Ort ist, der für alle scheint. „Lass mich wissen, wie kurz mein Leben ist“, sagte David, womit er meinte, lass mich wissen, warum ich kein Leben für mich selbst habe, und daran gehindert werde, wie all die anderen höheren Lichter zu sein, die alle ein Licht für sich selbst haben. „Und warum habe ich kein Licht? Warum wird es mir verweigert?“ Das ist es, was David wissen wollte, und ihm wurde die Erlaubnis verweigert es zu wissen.

Alle Segnungen—für diese Stufe

504) Alle oberen Segnungen wurden dieser Stufe, *Malchut*, gegeben, um alle zu segnen. Und obwohl sie kein eigenes Licht besitzt, sind alle Segnungen, alle Freude und alles was gut ist in ihr und stammt von ihr. Deshalb wird sie „Ein Becher des Segens“ genannt. Sie wird als tatsächliche Segnung betrachtet, wie geschrieben steht „Der Segen des Ewigen soll reich machen“, und der Segen des Ewigen ist *Malchut*. Deshalb steht geschrieben: „Und voll mit dem Segen des Ewigen erbst du das Meer und den Süden.“

505) Aus diesem Grund hat *Malchut* ein Überbleibsel in allen *Sefirot*, da sie alle mit ihr vermischt sind und sie von ihnen allen gefüllt wurde, und etwas von allen von ihnen enthält. Mit anderen Worten sind sie alle in ihr eingeschlossen, und sie wurde von allen oberen Segnungen gesegnet, und die Segnungen wurden in ihre Hände gegeben, um zu segnen. Jakob segnete die Söhne von Josef von einem Ort, wo alle Segnungen in seine Hände gegeben wurden, um zu segnen, wie geschrieben steht „Und du wirst ein Segen sein“, was bedeutet, er wird mit *Malchut* belohnt werden, welche ein Segen ist. Und fortan wurden die Segnungen in seine Hände gegeben, weil sich alle Segnungen in den Händen von *Malchut* befinden.

Als *Malchut* gesagt wurde „Geh und vermindere dich“, verminderte sie sich selbst und ging von *Azilut* zu *Brija* hinaus. Seither hat sie kein eigenes Leben.

Und während sie zuvor in den *Sefirot* von *Azilut* eingeschlossen war, ging sie aus ihnen hinaus und es verbleibt nichts von ihr in all den *Sefirot*. Deshalb steht geschrieben, dass David kein Leben hat.

Anschließend jedoch wurde sie von *SA* korrigiert, welcher sie aus seinen sieben *Sefirot* *CHaGaT NeHJM* erbaute, was die siebzig Jahre sind, die Adam haRishon an David gab. Folglich erwarb sie nun, obwohl sie selbst nichts besitzt, abermals die vollständige Struktur eines *Parzuf*, wenn auch durch *SA*.

Aus diesem Grund wurde sie abermals unter den *Sefirot* von *Azilut* aufgenommen, und alle *Sefirot* kehrten zurück und wurden in sie eingeschlossen. Deshalb hat *Malchut* ein Überbleibsel in allen *Sefirot*, da sie in ihnen wieder aufgenommen wurde. Außerdem besitzen sie alle einen Teil von ihr, weil alle *Sefirot* in ihr wiederaufgenommen wurden, wie vor der Verminderung.

506) Da sie in den sieben *Sefirot* von *SA* erbaut wurde, segnen und preisen wir diesen Namen für *Malchut*, und deshalb sagen wir *Hallel* (Ein Gebet des Lobpreises) an diesen Tagen. Es gibt drei Stufen in *Hallel*: *Chassidim* (Fromme) zur Rechten, *Zadikim* (Gerechte) zur Linken und Israel an allen Seiten, da Israel mit ihnen allen vermischt ist, da es die Mittlere Linie ist, welche beide Linien einbezieht—Rechte und Linke. Sie entsprechen den drei Linien, die *Malchut* von *SA* empfängt, obwohl sie nichts Eigenes besitzt. Deshalb erhob sich der Lobpreis des Schöpfers, *Malchut*, aus allen *Sefirot*. Außerdem, wo auch immer Israel den Schöpfer unten preist, das heißt *MaN* erhebt, erhebt sich Sein Ruhm in allen *Sefirot*.

Der Klang des rollenden Rades

507) Der Klang des rollenden Rades dreht sich von unten nach oben. Verborgene *Merkawot* (Streitwagen) fahren und rollen. Der Klang der Melodien steigt und fällt, durchwandert und durchstreift die Welt; der Klang des *Shofar* (Widderhorn) erstreckt sich durch die Tiefe der Stufen und kreist rund um das Rad.

Mochin treten an drei Orten hinaus, alle zu ihrer Zeit. Sie werden „die drei Punkte – *Cholam*, *Shuruk*, *Chirik*“ genannt und sie sind die drei Linien, Rechte, Linke und Mittlere. Ebenso leuchten sie durch ihr Kreisen an drei Orten, an welchen sie fahren und sich drehen, jeder zu seiner Zeit. Daher wird ihre Art des Leuchtens „Kreisen“ genannt.

Diese drei Punkte sind ineinander eingeschlossen, daher gibt es drei Punkte in *Cholam* — der Rechten Linie, drei Punkte in *Shuruk* — der Linken Linie und drei Punkte in *Chirik* — der Mittleren Linie. Daraus folgt, dass es in jeder der drei Linien das Kreisen gibt. Hier spricht der *Sohar* über die drei Linien in *Chirik*, der Mittleren Linie, welche *SA* ist, welche „Stimme“ genannt wird. Darum bezieht er sich auf sie als „Drei Stimmen“.

Der Klang des Rades rollt von unten nach oben. Dies bedeutet, dass das Rollen von der Rechten Linie zur Linken geschieht. Doch findet das Leuchten der Linken nur von unten nach oben statt, darum wurde gesagt: „Rollen von unten nach oben.“ Bevor sich jedoch die Linke Linie mit der Rechten verbindet, ist ihr Leuchten verschlossen, denn es kann ohne *Chassadim* nicht leuchten. Danach rollt die Linke Linie zur Rechten Linie und der Klang von Melodien steigt und fällt, gemeint ist die Fülle der Freundlichkeit und *Chassadim*, welche von der Rechten Linie her erscheint und ebenso von oben nach unten leuchten. Darum wurde gesagt: „Durchwandert und durchstreift die Welt.“

Anschließend rollt es von der Rechten Linie zur Mittleren Linie. *SA* ist die Mittlere Linie, genannt „Die Stimme des *Shofar*“. Sie dehnt sich aus und tritt auf dem *Massach de Chirik* hervor, welcher *Dinim* ist, in der Tiefe der *Dinim*; und sie ist die Essenz, welche das Leuchten der drei Linien enthüllt und vervollständigt, und von allem, was sich um das Rad herumdreht und die drei Linien miteinander verbindet.

508) Zwei Fächer sitzen, gemeint sind Kräfte, die von der Rechten und von der Linken ausgehen, berufen, um zu bestrafen und zu belohnen. Sie sind in zwei Farben—Weiß und Rot—miteinander vermischt, und beide drehen ein Rad oben. Wenn es sich nach rechts dreht, geht das Weiße nach oben, wenn es sich nach links dreht, geht das Rote nach unten. Das Rad dreht sich ununterbrochen und hält nie an.

Sie umrunden das Rad, das heißt die drei Linien, entsprechend den Handlungen der Unteren. Sind sie gerecht, dreht die Kraft der Rechten das Rad, und das Weiß, *Chassadim*, erhebt sich—um die Gerechten zu belohnen. Sind sie böse, dreht die Kraft der Linken das Rad, und das Rot, das *Din* (Urteil), steigt hinunter und bestraft die Bösewichte.

509) Zwei Vögel, *CHuB de Nukwa*, erheben sich, wenn sie zwitschern, einer zum Süden, *Chochma*, und einer zum Norden, *Bina*. Sie fliegen in der Luft, was bedeutet, sie leuchten in *WaK de CHuB*, denn *WaK* werden „Luft“ genannt. Das Zwitschern der Vögel, *Nukwa*, und der Klang der Melodien des Rades—*SA*—vereinigen sich, und dann ist dies ein Psalm, ein Lied für den Tag des *Shabbat*.

Zu dieser Zeit, während ihres *Siwug*, leuchten die Lichter, welche im Psalm—dem Lied des *Shabbat*-Tages—beschrieben werden, auf. Dann dehnen sich all die Segen, *Chochma*, in einem Flüstern aus und kleiden die Melodien des Rades, welches die Rechte Linie von *SA* ist, *Chassadim*, aus Liebe zur Stimme des *Shofar*—der Mittlere Linie von *SA*. Die Mittlere Linie, die Stimme des *Shofar*, vereint die zwei Linien und *Chochma* leuchtet nicht bevor sie sich in *Chassadim* kleidet. Es wird so erachtet, dass sie in einem Flüstern verbreitet wird und nicht gehört wird. Danach werden sie gehört, wenn sie sich in die Melodien des Rades einkleiden.

510) Um diese Segen zu empfangen, damit sich *Chochma* in *Chassadim* kleidet, steigen die Segen, *Chochma*, von oben nach unten ab und werden gemeinsam in den Tiefen des Brunnens, *Nukwa*, verborgen, die ohne *Chassadim* nicht leuchten kann. Der Strahl des Brunnens hört nicht auf sich im Flüstern zu befinden, das heißt, er leuchtet nicht, bis jenes drehende Rad—die Mittlere Linie—gefüllt ist, gemeint ist das Wichtigste, das das Rad umkreist. Wenn die Mittlere Linie, das drehende Rad, fährt und sich mit *Chessed* füllt, kleidet sich *Chochma* in *Chassadim* der Mittleren Linie und leuchtet ganz, und sie befindet sich nicht länger im Flüstern.

511) Jene zwei Fächer drehen sich. Derjenige auf der Rechten, der die drei Linien unter der Vorherrschaft der Rechten dreht, rief laut hinaus und sagte: „Das Leuchten der Lichter, die sich heben und senken.“ Dies ist so, denn da er auf der Rechten ist, steigt sein Leuchten von oben nach unten. Zweitausend Welten—*CHuB*, welche „Tausende“ genannt werden, und von den zwei Linien, Rechte und Linke ausgehen—leuchteten auf. Die in ihnen enthaltene mittlere Welt, *Daat*, die von der Mittleren Linie ausgeht, entzündet das Licht deines Herrn. Alle diejenigen mit Augen, die es wert sind, *Chochma* zu erlangen, sehen und öffnen deine Augen, und du wirst mit diesem Licht, dieser Feinheit, belohnt werden.

Dies sind die Segen, die von Oben ausgehen. Einer, der belohnt wird, dem hebt sich das Rad und dreht sich nach rechts, indem es das Leuchten der drei Linien, die von der Rechten dominiert werden, mit sich bringt, und es senkt sich und erstreckt sich zu dem, der belohnt wurde und wird von jenen oberen leuchtenden Segen feinfühlig. Glücklich sind jene, die mit ihnen belohnt wurden.

512) Wenn er nicht belohnt wird, dreht sich das Rad und der Fächer auf der Linken dreht es, indem es das Leuchten der drei Linien, die von der Linken dominiert werden, mit sich bringt, bringt das Licht hinunter und verbreitet Leuchten der Linken von oben nach unten. Dadurch verbreitet es *Din* zu demjenigen, der nicht belohnt wurde, und eine Stimme tritt hervor. Wehe den Bösewichten von der Linken, die nicht belohnt wurden. Eine feurige Flamme tritt heraus, sie brennt und lauert über dem Kopf des Bösewichts. Glücklich sind jene, die in dieser Welt auf dem Pfad der Wahrheit gehen, um mit jenem Höheren Licht belohnt zu werden, dem Segen der Reinheit, wie geschrieben steht: „Sättige deine Seele mit Reinheit.“

Versammelt euch und ich werde es euch erzählen

513) „Er hat sich zugewendet dem Gebet des Verlassenen und hat ihr Gebet nicht verschmäht.“ Es sollte heißen „angehört“ oder „gehört“, aber was heißt „verschmäht“?

514) Alle Gebete in der Welt, Gebete von Vielen, sind Gebete. Aber ein einzelnes Gebet tritt nicht vor den Heiligen König, außer mit großer Kraft. Dies

ist so, weil, bevor das Gebet eintritt, um an seinem Platz gekrönt zu werden, der Schöpfer es beobachtet, es betrachtet, und die Sünden und Verdienste dieses Menschen betrachtet, was Er nicht tut mit einem Gebet von Vielen, wo einige der Gebete nicht von Gerechten sind, und sie alle treten vor den Schöpfer und Er bemerkt ihre Bosheiten nicht.

515) „Er hat sich zugewendet dem Gebet des Verlassenen.“ Er dreht das Gebet und prüft es von allen Seiten und entscheidet, mit welchem Wunsch das Gebet ausgeführt wurde, wer der Mensch ist, der dieses Gebet betete, und was seine Taten sind. Daher soll jemand ein Gebet in der Gemeinschaft beten, da Er ihre Gebete nicht verschmäht, obwohl sie nicht alle mit Absicht und dem Willen des Herzens sind, wie es geschrieben steht: „Er hat sich zugewendet dem Gebet des Verlassenen.“ Daher wendet Er sich dem Gebet eines Einzelnen nur zu, aber das Gebet von Vielen verschmäht Er nicht, obwohl sie unwürdig sind.

516) „Er hat sich zugewendet dem Gebet des Verlassenen“ bedeutet, dass Er sein Gebet annimmt, denn es ist ein Einzelner, der mit vielen vermischt ist. Daher ist sein Gebet wie ein Gebet von Vielen. Und wer ist ein Einzelner, der mit vielen vermischt ist? Es ist Jakob, denn er beinhaltet beide Seiten – rechts und links, Abraham und Isaak, und er ruft nach seinen Söhnen und betet sein Gebet für sie.

Und was ist das Gebet, das oben vollkommen gewährt wird? Es ist ein Gebet, dass die Kinder Israel im Exil nicht umkommen werden. Dies ist, weil jedes Gebet zugunsten der *Shechina* vollständig empfangen wird. Und wenn Israel im Exil ist, ist die *Shechina* bei ihnen. Deshalb wird das Gebet betrachtet, als sei es zugunsten der *Shechina* und wird vollkommen angenommen.

517) Zu der Zeit als Jakob nach seinen Söhnen rief, trennte sich die *Shechina* von ihm. Als Jakob nach seinen Söhnen rief, kamen Abraham und Isaak dort hin, mit der *Shechina* über ihnen. Die *Shechina* war glücklich über Jakobs Bund mit den Vätern, ihre Seelen verbindend, damit sie eine *Merkawa* (Streitwagen) werden.

518) Jakob sagte: „Kommt zusammen, dass ich euch kundtue, was euch am Ende der Tage begegnen wird.“ „Am Ende“ ist die *Shechina*, welche das Ende der *Sefirot* ist. Wie gesagt wurde: „Was euch am Ende der Tage geschehen wird, dass ihr euch erinnert an das Exil.“ Er legte Schmerz in die *Shechina*, und sie verließ ihn. Anschließend brachten sie ihre Söhne durch die Vereinigung, die sie durch ihre Rede machten, zurück, als sie begannen und sagten: „Höre Israel.“ Zu dieser Zeit stellte Jakob sie auf und sagte „Gesegnet sei der Name der Herrlichkeit Seines Königreiches für alle Ewigkeit“ und die *Shechina* ließ sich an ihrem Ort nieder.

519) „Und Jakob rief nach seinen Söhnen“, um *Malchut* zu stützen, da er sie durch seinen Ruf nach ihnen mit ihrer Wurzel verknüpfte, um sie oben zu stützen, an ihrer Wurzel, und unten in dieser Welt. „Und er nannte seinen

Namen Jakob“ ist ein Ruf. Dieser ist dafür, den Platz, *Malchut*, an dem Platz, an dem er benötigt wird, zu stützen, und um ihn an sie zu binden. Es steht auch geschrieben „Und er rief ihn aus zum Gott von Israel“, gemeint ist, er stützte den Platz durch diesen Namen, den er ihm gab, da Benennungen zum Erhalt und zur Stärkung sind.

520) „Und sie riefen zu Gott.“ Welchen Erhalt gibt es hier? Auch dieser Ruf dient dazu, zu verbinden und den Bestand oben zu erhalten, den Lobpreis seines Herrn und all der Dinge, für die jemand vor seinem Herrn betet, was Existenz und Stärke zu jemandes Herrn bringt. Dadurch zeigt er, dass alles von Ihm und nicht von irgendeinem anderen Platz abhängt. Daher gibt es sogar in diesem Ruf Existenz. Ähnlich wie „Und Jakob rief nach seinen Söhnen“ bedeutet, dass er sie in vollständiger Existenz erhielt. Ähnlich wie: „Und Er rief nach Moses“, wodurch er seine Existenz aufrechterhielt.

521) Wenn „Und Er rief nach Moses“ auf Existenz und Verstärkung verweist, warum ist das *Alef* in dem Wort „rief“ klein? Dies ist so, weil Moses, aufgrund des Rufs in Vollständigkeit existierte, aber nicht in allem, da er sich wegen diesem von seiner Frau enthielt. Darum wird es mit einem kleinen *Alef* geschrieben. Seine Enthaltsamkeit von seiner Frau ist ein Verdienst, nicht ein Fehler. Aber weil er sich von seiner Frau zurückzog und sich Oben annäherte, musste er sich mit Oben und Unten verbinden, auch mit seiner Frau, und dann ist er vollständig. Daher ist die Enthaltsamkeit von seiner Frau ein Mangel seinerseits, und darauf verweist das kleine *Alef*.

Ein kleines *Alef* verweist darauf, dass der Ruf von einem kleinen Platz, *Malchut*, stammt. Er ist klein, was groß ist, wenn er mit Oben verbunden wird, mit *SA*, welcher Moses ist. Daher „Und Er rief nach Moses“, damit sie groß werde.

522) Als er zu den Gesandten sagte seine Söhne zu versammeln, hätte er sagen sollen „scharen“ und nicht „versammeln“. Jedoch ist „scharen“ von oben. Er sagte „versammeln“ zu ihren höheren Wurzeln in *Malchut*, was bedeutet, dass sie sich in einer vollständigen Verbindung in einer einzigen Vereinigung scharen würden. „Dass ich euch kundtue“ ist *Chochma*, und es verweist darauf, dass er *Chochma* zu ihnen ausdehnen wird.

523) Wo immer es „erzählen“ heißt, ist es *Chochma*. Das liegt daran, dass ein Wort, das mit den Buchstaben *Gimel-Dalet* ohne eine Trennung zwischen ihnen kommt, die vollständige Vereinigung beinhaltet, denn *Gimel* ist *Jessod* und *Dalet* ist *Malchut*, das ist *Chochma*. Denn das Wort, das mit den Buchstaben *Gimel-Dalet* in Vollständigkeit vorkommt, das ist von *Chochma*. Allerdings ist *Dalet* ohne *Gimel* unvollständig, ebenso wie *Gimel* ohne *Dalet*. Das liegt daran, dass *Gimel* und *Dalet*, die ohne eine Trennung miteinander verbunden waren, durch einen, der sie trennt, den Tod über sich selbst bringen. Dies war Adams

Sünde, das Licht von *Malchut* von oben nach unten auszudehnen, sie von *Jessod de SA* zu trennen und das *Dalet* vom *Gimel* zu trennen.

524) Aus diesem Grund ist „erzählen“ ein Wort von *Chochma* (der Weisheit). Und obwohl es manchmal ein *Yud* zwischen dem *Gimel* und dem *Dalet* gibt, wie im Falle von „Und ich erzähle“, ist es keine Trennung und alles ist eine Verbindung, denn *Yud* deutet auch auf *Jessod*. Auch hier ist „Und ich erzähle euch“ *Chochma*. Er wollte das Ende aller Taten Israels offenbaren, die Bedeutung des Endes.

525) Er hat nicht offenbart, was er offenbaren wollte. Warum ist also die Angelegenheit des vollständigen Jakobs in der *Tora* beschrieben, als er verdorben war und anschließend nicht vollständig wurde? Tatsächlich wurde er vollständig, und alles, was offenbart werden musste, offenbarte und verbarg er. Er sagte etwas und offenbarte es nach außen und versteckte sich darin. Eine Sache der *Tora* ist nie verdorben.

526) Alles ist in der *Tora* verborgen, denn die *Tora* ist die Vollständigkeit von allem, die Vollständigkeit von oben und von unten, und es gibt kein Wort oder einen Buchstaben in der *Tora*, der fehlerhaft ist. Alles, was Jakob zu sagen hatte, sagte er. Doch er offenbarte und verbarg und verunstaltete nichts von dem, was er offenbaren wollte, nicht einmal einen einzigen Buchstaben.

527) Jakob segnete seine Söhne, wie es geschrieben steht: „Und er segnete sie.“ Doch wo sind ihre Segnungen? Alles sind Segnungen, die er ihnen gesegnet hat, wie geschrieben steht „Juda, du wirst deine Brüder loben“, „Dan wird sein Volk richten“, „Asher, sein Brot wird fett sein“, und ebenso mit allen von ihnen.

528) Er hat jedoch nicht offenbart, was er offenbaren wollte, da er ihnen das Ende offenbaren wollte. Es gibt ein Ende auf der Rechten und ein Ende auf der Linken. Und er wollte ihnen das Ende der Rechten offenbaren, bewahren und von der Vorhaut am Ende der Linken reinigen. Was sich ihnen offenbart ist bekannt und offensichtlich bis es ins Heilige Land kommt. Aber andere Dinge sind nicht offensichtlich offenbart, sie sind in der *Tora* verborgen, in diesen Segnungen.

Ruben, du bist mein Erstgeborener

529) „Ruben, du bist mein Erstgeborener.“ Warum begann Jakob den Segen mit Ruben und nicht mit Juda, der auf den Wanderungen das Banner vor allen Lagern trug, und der König war? Stattdessen segnete er Ruben, aber die Segnungen verließen ihn, bis Moses kam und für ihn betete. Dementsprechend wäre es besser, wenn er mit Juda beginnen würde und mit einem Segen beginnen würde.

530) Er segnete jedoch bestimmt Ruben und der Segen stieg auf an seine Stelle. Es gibt eine Allegorie über einen Mann, der einen Sohn hatte. Als seine Zeit gekommen war, um die Welt zu verlassen, kam der König zu ihm und sagte:

„Mein ganzes Geld ist in den Händen des Königs, aufbewahrt für meinen Sohn.“ Wenn der König nun sieht, dass der Sohn es verdient, es zu empfangen, wird er es ihm geben. Auch Jakob sagte zu Ruben: „Ruben, du bist mein Erstgeborener, mein Geliebter, aber dein Segen wird in den Händen des heiligen Königs sein, bis er sieht, dass du seiner würdig bist.“

531) Die Menschen sind so stumpfsinnig, dass sie die Ehre des Königs nicht kennen und nicht bemerken. Tatsächlich verkündet die *Tora* jeden Tag über sie: „Und es gibt niemanden, der ihr Gehör schenkt.“

532) Die Weisheit wird aus zwei Geboten gelernt: Eines ist, von unten nach oben zu erwachen, wie es geschrieben steht „Prophezeiung, dem Wind gegenüber“, denn wenn sie nicht zuerst unten erwachen, erwachen sie nicht oben. Und im Erwachen unten ist das Erwachen oben. Das zweite Gebot ist, von oben nach unten zu erwachen, wie es geschrieben steht: „Prophezeiung Sohn des Menschen und sprich zum Wind.“

533) Sogar oben, im Erwachen von unten, beim Aufwecken des Menschen, empfängt der Höhere von dem darüber. Sogar in den höheren Stufen erhält der Untere von dem darüber nur durch ein Erwachen von unten. Es steht darüber geschrieben: „So spricht der Ewige ‚Komme aus den vier Winden, Wind‘, was *Chessed, Tiferet, Gwura* und *Malchut* bedeutet.“ Der Wind kommt aus dem Westen, *Malchut*. Sie schließt sich den anderen an - Süden, Osten und Norden - die *CHaGaT* sind, mit denen *Malchut* das *MaN* erhebt, und sie verbinden sich mit ihr. So gibt es auch in den Höheren ein Erwachen von unten, ein Erwachen des Menschen.

534) *Ruchot* (Plural von *Ruach*) und *Neshamot* (Plural von *Neshama*), kommen aus *Malchut*, um in den Menschen der Welt dargestellt zu werden, was bedeutet, die Form von *GaR* von ihnen zu erhalten. „Und atmen Sie diese Erschlagenen ein“, wie es geschrieben steht: „Und Er hat in seine Nasenlöcher den Atem des Lebens eingeatmet.“

Malchut empfängt von dieser Seite und gibt auf der anderen Seite. So ist es, wie geschrieben steht: „Alle Flüsse fließen ins Meer, aber das Meer ist nicht voll.“ Es ist nicht voll, weil es empfängt und gibt, hereinlässt und hinauslässt. Das liegt daran, dass *Malchut*, obwohl sie von den drei Seiten von *SA*-Süden, Norden und Osten empfängt - am Anfang empfängt sie immer noch von links, Norden, und dann hat sie *GaR de Chochma*. Es ist jedoch ohne *Chassadim*, daher frieren ihre Lichter in ihr ein und sie kann nicht leuchten.

Danach, wenn sie von der Mittleren Linie, dem Osten, empfängt, verbindet sich der Norden mit dem Süden, die Lichter öffnen sich, und sie leuchtet auf die Unteren. Dann wird sie jedoch mit der Kraft der Mittleren Linie ab *GaR de GaR* verringert und verbleibt in *WaK de GaR*.

535) Da der Schöpfer weiß, dass Menschen sterben werden, warum werden *Neshamot* in die Welt hinuntergebracht? Warum braucht Er sie? Der Schöpfer gibt *Neshamot*, die zu dieser Welt herunterkommen, um Seinen Ruhm erkennbar zu machen, und dann nimmt Er sie hinweg. Warum also kamen sie herunter?

536) Es steht geschrieben: „Trinke Wasser von deiner Zisterne und Flüssigkeiten aus deinem Quell.“ Eine Zisterne ist ein Ort, wo es kein Entspringen aus sich selbst gibt. Ein Quell entspringt von selbst. Wasser entspringt von selbst, wenn *Neshama* in dieser Welt vervollständigt wird und sich durch *MaN* zu *Malchut* erhebt, dem Ort, mit dem sie verbunden war. Zu dieser Zeit ist sie auf allen Seiten ganz, von unten und von oben.

537) Wenn die *Neshama* als *MaN* zu *Malchut* aufsteigt, erwacht das Sehnen zum Männlichen in der *Nukwa*, und Wasser entspringt in *Malchut* von unten nach oben. Und während sie bisher eine Zisterne war, wird sie nun zu einem Quell von fließendem Wasser. Zu dieser Zeit gibt es Anhaftung, Vereinigung, Sehnen und Verlangen, denn *Malchut* wurde in den Seelen der Gerechten vervollständigt, Zuneigung und Verlangen erwachten Oben, und *SA* und *Malchut* vereinigten sich zu Einem.

538) „Ruben, du bist mein Erstgeborener.“ Er ist Jakobs erster Tropfen, da er niemals im Schlaf hervorgebracht hatte und sein Wille an einem anderen Ort war, in Rachel. Reuben und alle der zwölf Stämme vereinten sich in der *Shechina*, und als Jakob die *Shechina* über sich sah, rief er seine zwölf Söhne, um sich ihr anzuschließen.

539) Ein vollständiges Bett war seit dem Tag, an dem die Welt erschaffen wurde, nie gegenwärtiger, als zu der Zeit, als Jakob die Welt verlassen wollte— Abraham zu seiner Rechten, Isaak zu seiner Linken, Jakob zwischen ihnen liegend und die *Shechina* vor ihnen. Als Jakob dies(e) sah, rief er seine Söhne und ließ sie die *Shechina* rundherum ergreifen, und stellte sie in vollkommener Ordnung auf.

540) Er ordnete sie rund um die *Shechina* an, denn es steht geschrieben „Seid versammelt“, was bedeutet, versammelt euch oben, um die *Shechina* herum. Und dann war alle Vollkommenheit dort; und mehrere hohe *Merkawot* (Streitwagen) um sie herum begannen und sagten: „Dein, Ewiger, ist die Größe und die Macht.“

Zu dieser Zeit versammelte sich die Sonne, Jakob, *SA*, mit dem Mond, *Nukwa*, und der Osten, *SA*, näherte sich dem Westen, *Nukwa*. Es steht darüber geschrieben „Er zog seine Füße ins Bett“, was den *Siwug* anzeigt. Und der Mond leuchtete von ihm und er war vollständig. Jakob starb nicht. Vielmehr paarte er sich mit der *Shechina*, weil er eine vollständige Ordnung sah, dass es nichts anderes für den Menschen gab, und er war froh und lobte den Schöpfer und segnete seine Söhne.

Asher, sein Brot soll fett sein

541) Alle Söhne Jakobs wurden in einer vollständigen Ordnung aufgestellt, d. h. sie wurden zu einer *Merkawa*, um die hohen *Sefirot* zu organisieren. Jeder wurde in dem Maße gesegnet, wie er würdig war. Und was steht in diesem Vers? „Asher, sein Brot wird fett sein.“

542) Asher wohnte an der Küste. Wer am Meer lebt, in *Jessod de Malchut*, nutzt die Köstlichkeiten der Welt, also *Mochin*, die sich von Eden her ausdehnen. Asher ist die hohe Öffnung des Gerechten, *Jessod*, wenn er gesegnet ist, Segen für die Welt auszuschenken. Diese Öffnung ist immer bekannt für den Segen der Welt, und sie wird „Asher“ genannt. Es ist eine Säule, eine von denen, auf denen die Welt steht.

Die vier Söhne der Mägde sind die vier *Achoraim* (Nachkommen) in den vier *Sefirot Chessed - Gwura* und *Nezach - Hod*. Asher ist der *Achoraim* von *Hod*, wo sich die *Dinim* vom *Massach de Chirik* befinden, auf dem die Mittlere Linie herauskommt, die die beiden Linien vereint und die *Achoraim* wieder zur Innerlichkeit zurückführt, wie es geschrieben steht: „Alle ihre hinteren Teile werden nach innen gedreht.“ Asher ist die obere Öffnung der Gerechten, da Gerechte, *Jessod* oder Mittlere Linie, die Macht des *Massach de Chirik* von *Achoraim de Hod*, Asher, erhalten.

Deshalb gilt Asher als die hohe Öffnung für das *Jessod*. Ohne den *Massach de Chirik*, der von Asher empfängt, hätte er keinen Segen, um der Welt etwas zu geben. Und obwohl er *Dinim* ist, steht doch die Welt, *Nukwa*, auf ihm. Ohne ihn wäre die Mittlere Linie nicht in der Lage, die beiden Linien miteinander zu verbinden, und die Welt wäre zerstört und trocken.

543) Ein Ort, der „Brot des Armen“ genannt wird, ist *Nukwa*, die nur von der Linken Linie empfängt. Er wird von dort aus gegründet, von Asher, von dem aus der *Massach* für die Mittlere Linie gemacht wurde. Es steht geschrieben „Asher, sein Brot wird fett sein“, was bedeutet, dass das, was früher „Brot des Armen“ war, nun wieder „ein Brot der Freude“ geworden ist - nachdem sich die beiden Linien miteinander verbunden haben. Das liegt daran, dass er gibt und ihm Segen gegeben hat.

Und das Ende des Verses beweist dies, wie es geschrieben steht: „Und er wird königliche Leckerbissen bringen.“ „Königlich“ bezieht sich auf die Versammlung Israels, *Malchut*, von der die Welt mit den Köstlichkeiten der Welt genährt wird. Und er, Asher, wird diesem König, *Malchut*, alle Segnungen, jede Freude und Fülle geben. Er gibt ihr, *Malchut*, und von ihr kommt es zu den Unteren.

Ungestüm wie die Flut, überhebe dich nicht

544) Ruben war Jakobs Erstgeborener. Er sollte alles erhalten - Königswürde, Geburtsrecht und Priestertum - und alles wurde ihm genommen. Die

Königswürde wurde Juda gegeben, das Geburtsrecht Josef und das Priestertum Levi. Es steht geschrieben „Ungestüm wie die Flut, überhebe dich nicht“, was bedeutet, dass du nicht in ihnen verbleiben wirst. Und was Jakob sagte: „Ruben, du bist mein Erstgeborener; meine Macht und der Beginn meiner Stärke, überragend an Würde und überragend an Macht.“ Hier segnete er ihn und erwähnte ihn vor dem Schöpfer.

545) Es ist wie der Liebste des Königs, dessen Sohn eines Tages über den Markt ging. Er sagte zum König: „Dies ist mein geliebter Sohn.“ Der König hörte und erkannte, dass er ihn bat, seinen Sohn zu begünstigen. Ebenso sagte Jakob „Ruben, du bist mein Erstgeborener; meine Macht und der Beginn meiner Stärke“, um den König an ihn zu erinnern, auf dass er ihn begünstige.

546) „Ungestüm wie die Flut, überhebe dich nicht.“ Hier sagte er, was ihm geschehen wird; dass er nicht im Land bleiben, sondern im Ausland sein würde, auf der Ostseite des Jordans. Dementsprechend wurde ein Gesandter von der Seite des Zeltes der Begegnung, der höheren *Nukwa* - welche unter die Hand Michaels berufen ist - ebenfalls aus dem Zelt der Begegnung hinausgewiesen.

Dies ist so, da es zwölf Wurzeln der zwölf Stämme im höheren Zelt der Begegnung, *Nukwa*, gibt. Da Ruben aus dem Land Israels verstoßen war, zur anderen Seite des Jordans, wurde seine Wurzel ebenso aus dem Zelt der Begegnung verstoßen.

Manche sagen, der verstoßene Gesandte vom höheren Zelt der Begegnung sei unter der Hand Gabriels. Und obwohl Ruben *Chessed* ist - und Michael ist das Haupt der Engel auf der Seite von *Chessed*, während Gabriel das Haupt der linken Seite, *Gwura*, ist - findet sich *Gwura* trotzdem in Ruben. Er belegt dies durch den Vers: „Juda hat immer noch etwas gegen Gott.“ Dieser Abstieg zeigt, dass er die Seite von *Gwura* ist und „ein Gerichtshof“ genannt wird.

Auch ist Ruben seinem Erbe im Land nahe, denn das Erbe Judas erstreckte sich zum Jordan im Westen und das Erbe Rubens erstreckte sich zum Jordan im Osten. Diese Nähe zeigt, dass es in Ruben ebenfalls *Gwura* gibt. Und obwohl *Malchut*, die unterste *Gwura*, Ruben genommen wurde und zu Juda gehört, ist er dennoch nicht völlig rein von *Gwura*, Denn Rubens Erbe grenzte an das seine, was zeigt, dass *Gwura* in ihm ist.

547) Den Söhnen Rubens war es bestimmt, zwei Kriege im Land zu führen. Es steht über das Exil in Ägypten geschrieben: „Meine Macht.“ „Der Beginn meiner Stärke“ bedeutet, dass sie die ersten unter ihren Brüdern waren, in den Krieg zu ziehen. „Überragend an Würde“ bezieht sich auf das Exil in Assyrien, wohin die Söhne Gads und die Söhne Rubens zuerst verstoßen wurden und viel Not und Qualen erlitten und von wo sie bisher noch nicht zurückgekehrt sind.

548) „Überragend an Macht“ bedeutet, dass, wenn der König Messias in der Welt erwacht, sie hinausgehen und in der Welt Krieg führen werden; und sie

werden triumphieren und über die Völker siegen und die Völker der Welt werden bangen und sie fürchten. Die Söhne Rubens werden mit ansehen, wie ihr Königtum verfällt und werden nicht darin verbleiben, wie geschrieben steht: „Ungestüm wie die Flut, überhebe dich nicht“, das heißt, sie werden nicht auf einer einzigen Seite in der Welt im Königtum bleiben, da geschrieben steht „Denn du bist hinauf zu deines Vaters Bett gegangen“, gemeint ist, dass sie kommen und im Heiligen Land Krieg führen werden. „Eures Vaters Bett“ ist Jerusalem, und sie werden es vom König Messias wegnehmen wollen.

549) Die Söhne Rubens verteilen sich in die vier Richtungen der Welt, im Exil, entsprechend ganz Israel, die vier Mal ins Exil verbannt wurden, in die vier Richtungen der Welt. Es steht geschrieben „Meine Macht“, welches ein Exil ist; „Der Beginn meiner Stärke“ ist das zweite; „Überragend an Würde“ ist das dritte; und „Überragend an Macht“ ist das vierte. Ebenso sind sie dazu bestimmt Krieg gegen die vier Richtungen der Welt zu führen, und durch Krieg werden sie alle regieren. Sie werden viele Völker besiegen und über sie herrschen.

550) „Ungestüm wie die Flut, überhebe dich nicht“ bezieht sich auf den ersten Gedanken, den Jakob im ersten Tropfen hatte - dem an Rachel. Hätte der Gedanke bei diesem Tropfen stattdessen Lea gegolten, wäre Ruben alles erhalten geblieben, das Königtum, die Priesterschaft und das Geburtsrecht. Jedoch „Ungestüm wie die Flut, überhebe dich nicht, denn du bist hinauf zu deines Vaters Bett gegangen“, gemeint ist, du gingst hinauf mit einem anderen Gedanken und so hast du es verunreinigt.

551) „Ungestüm wie die Flut, überhebe dich nicht“, denn wenn die Söhne Rubens in der Welt Krieg führen und viele Völker besiegen, werden die Söhne Rubens nicht im Königtum verbleiben, denn sie werden im Heiligen Land Krieg führen.

Dies ist so, da präzise geschrieben steht „Denn du bist hinauf zu deines Vaters Bett gegangen“, welches Jerusalem ist. Aber hätte es nicht heißen sollen: „Bett“? „Deines Vaters“ ist *Israel Saba, SA*. Deshalb sagt er: „Das Bett deines Vaters“ und nicht „Bett“, denn Jerusalem wurde zweimal zerstört, und zum dritten Mal wird es während des Messias-Königs erbaut. Und hier wurde ein Segen offenbart mit den Worten: „Du bist mein Erstgeborener, meine Macht und der Beginn meiner Kraft.“ Und der Segen, das Königtum und das Priestertum, die ihm genommen wurden, waren, wie es geschrieben steht: „Rücksichtslos wie Wasser, du wirst nicht die Vorherrschaft haben.“

Und wenn sie in das Land Israel kommen, wird er keinen Anteil am Land haben, sondern auf der anderen Seite des Jordans. Und was mit Ruben zur Zeit des Messias-Königs geschehen wird, ist, dass er Kriege gegen viele Völker und auch gegen Jerusalem führen wird.

Shimon und Levi sind Brüder

552) „Shimon und Levi sind Brüder; ihre Wohnungen sind Werkzeuge des Raubes.“ Hier hielt er sie an der linken Seite der *Shechina* fest, weil er in ihnen Handlungen, das harte *Din*, sah, das die Welt nicht tolerieren konnte. Shimon war eines Segens nicht würdig, weil er mehrere schlechte Taten in ihm sah, und Levi kam von der Seite des harten *Din*, auf die der Segen nicht angewiesen ist. Selbst als Moses kam, verließ er sich nicht auf seinen Segen, wie es in der Schrift heißt „Ewiger, segne seine Kraft“, was bedeutet, dass sein Segen vom Schöpfer abhängig war.

553) Es steht geschrieben: „Da ist das Meer, groß und breit, in dem unzählige Schwärme sind, kleine und große Tiere.“ „Da ist das Meer“ ist die *Shechina*, die über Jakob stand, als er die Welt verlassen wollte. „Groß und weit“, da die ganze Welt in der *Shechina* erfüllt, ergänzt und eingeschränkt ist, die durch die Macht des Südens erfüllt und ergänzt und durch die Macht des Nordens eingeschränkt ist. „In welchen Schwärmen unzählige sind“, da es dort viele hohe und heilige Engel gibt. „Kleine und große Tiere“ sind die zwölf Stämme, die Söhne Jakobs, die dort vollzählig sind, Naftali, das Reh, Benjamin, der Wolf mit Gad, dem Zicklein, Juda, der Löwe, Josef, das Lamm, und alle, wobei die kleinen Tiere mit den großen zusammen sind.

554) In allen von ihnen, in allen Stämmen gibt es kleine Tiere zusammen mit großen. Aber Juda ist ein Löwe und Shimon ist ein Ochse, weil Shimon *Gwura* ist und *Gwura* das Gesicht eines Ochsen ist. Sie starrten sich an, einander gegenüber, Juda rechts und Shimon links, wie ein Ochse, dessen Taten schlecht sind. Er schaute auf das Bild des Löwen, das auf seinen Stall gemalt war, und fürchtete sich vor ihm. Shimon ist also ein Ochse und Juda ein Löwe. Shimon, der ein Ochse ist, ist *Gwura*, und er ergibt sich, indem er Juda, der ein Löwe, *Chessed*, ist, ansieht.

555) Shimon wurde nicht mit dem Segen von Jakob belohnt. Vielmehr verband Moses ihn mit Juda, wie geschrieben steht: „Der Ewige hörte die Stimme Judas.“ Und es steht geschrieben „Denn der Ewige hat gehört, dass ich gehasst werde“, weshalb ihn Lea Shimon nannte. Und wie der Ewige mit Shimon hörte, hörte der Ewige, dass Juda Shimon einschließt. Jakob segnete Shimon und Levi nicht, weil er sie zu Moses erhob, damit er sie segnen würde. Was ist der Grund dafür, dass ihr Vater sie nicht gesegnet hat?

(Punkt 556 gibt es in *Sohar laAm* nicht)

557) Jakob hatte vier Frauen und gebar Kinder von allen. Er wurde durch seine Frauen vervollständigt. Als Jakob von der Welt gehen wollte, stand die *Shechina* über ihm. Er wollte Shimon und Levi segnen, aber er konnte es nicht, weil er die *Shechina* fürchtete. Er sagte: „Wie werde ich das tun, denn beide kommen von der Seite des harten *Din*, und ihr Segen würde die *Shechina* verunstalten? Ich kann die *Shechina* nicht festhalten!“

Denn ich hatte vier Frauen, die sich mir von vier Aspekten her ausdehnten *Chessed - Gwura Tiferet und Malchut*, die in der *Shechina* sind. Ich wurde in ihnen vervollständigt, weil sie zwölf Stämme für mich trugen, die die ganze Vollkommenheit sind. Und da ich meine Vollkommenheit von der *Shechina* empfangen habe, wie kann ich Shimon und Levi gegen ihren Willen segnen? Stattdessen werde ich sie dem Herrn des Hauses, Moses, dem Mann der Königin, übergeben, durch dessen Willen das Haus gegenwärtig ist, und er wird tun, was er will.“

558) So sprach Jakob: „Ich habe meinen Anteil an Frauen und Söhnen in dieser Welt von der *Shechina* erhalten, und ich wurde vervollständigt. Wie kann ich also an der Königin festhalten, der *Shechina*? Stattdessen werde ich die Dinge dem Herrn der Königin, Moses, übergeben, und er wird tun, was er will, und er wird keine Angst haben.“

559) Es steht geschrieben: „Das ist der Segen, mit dem Moses, der Mann Gottes, die Söhne Israels gesegnet hat.“ „Mann Gottes“ ist der Herr des Hauses, der Herr der Königin.“ „Der Mann“ meint Herr, wie es geschrieben steht: „Ihr Mann kann es aufrichten und ihr Mann kann es annullieren.“ Die *Shechina* wird „Moses‘ Braut“ genannt. Moses ist eine *Merkawa* (Streitwagen) oberhalb von *Chase de SA*. Aus diesem Grund ist der Mann der Königin wie *SA*, und er war der Geber der *Shechina*, da der Geber ein Herr des Empfängers ist. Deshalb wird er „Der Mann Gottes“ genannt.

Aus diesem Grund segnete Moses jeden, den er wollte, und fürchtete sich nicht davor, die *Shechina* zu verunstalten, da er sie korrigieren konnte, wie es ihm gefiel. Deshalb sagte Jakob: „Ich sehe, dass meine Söhne auf der Seite des harten *Din* stehen; der Herr des Hauses komme und segne sie.“

560) Moses war sicherlich der Mann Gottes und tat, was ihm in seinem Haus gefiel, wie es geschrieben steht „Ihr Mann kann es aufrichten“, was bedeutet, dass er ihm *Mochin de Chochma* geben würde, genannt „aufrichten“, wie es geschrieben steht: „Steh auf, Ewiger, und deine Feinde werden sich zerstreuen.“ Das liegt daran, dass die *Klipot* auf dem Weg dorthin festhaltend sind, und *Mochin de Chochma* verjagen die *Klipot*. „Ihr Mann kann es annullieren“ ist, wie geschrieben steht „Als er sich ausruhte, sagte er: „Kehre zurück, Ewiger.“

Sicherlich tut der Herr des Hauses, was er will, und es gibt keinen, der gegen ihn protestiert. Es ist wie ein Mann, der seiner Frau befiehlt und sie tut, was er will. Aus diesem Grund war Jakob, obwohl er am Baum des Lebens, *SA*, festgehalten wurde, nicht der Herr des Hauses, wie Moses es war. Der Grund dafür ist, dass er unter *Chase de SA* festgehalten wurde, die bereits zu *Nukwa de SA* gehört. Moses jedoch war oben, festgehalten über *Chase de SA*, in der männlichen Welt. Daher war er der Herr des Hauses, wie *SA*, und deshalb übergab Jakob sie dem Herrn des Hauses, um sie zu segnen.

561) „Meine Seele soll nicht in ihren Rat eintreten.“ Es steht geschrieben: „Der Rat des Ewigen ist für diejenigen, die Ihn fürchten.“ Dies ist ein erhabenes Geheimnis der *Tora*, welches der Schöpfer nur denen gibt, die die Sünde fürchten. Wer die Sünde fürchtet, dem erscheint das hohe Geheimnis der *Tora*. Das ist das Zeichen des Heiligen Bundes, genannt „das Geheimnis des Ewigen“.

562) Shimon und Levi haben sich wegen diesem Geheimnis des Zeichens des Heiligen Bundes mit dem Volk von Sichem beschäftigt, damit sie sich selbst beschneiden und dieses Geheimnis auf sich nehmen, um das Zeichen des Heiligen Bundes zu bewahren. Allerdings war es eine Täuschung.

Auch Simri, der Fürst des Vaterhauses im Stamm Shimon, bearbeitete dieses Geheimnis in der Angelegenheit von Kosbi, der Tochter Zurs. Jakob sagte dazu: „Meine Seele soll nicht in ihren Rat eintreten.“ „Meine Seele“ ist die Seele, die sich im höheren Bund darüber erhebt und vereint, was bedeutet, dass *Malchut* sich mit dem höheren Bund, *Jessod de SA*, verbindet. Außerdem wird *Nefesh* „Das Bündel des Lebens“ genannt.

563) „Meine Herrlichkeit möge nicht mit ihrer Versammlung vereint werden“, wie es geschrieben steht: „Korach versammelte die ganze Gemeinde gegen sie.“ So wurde Korach dort nur erwähnt, als der Sohn Jizhars, des Sohnes Levis, und nicht als der Sohn Jakobs. „Meine Herrlichkeit sei nicht vereint“ bezieht sich nur auf die Herrlichkeit Israels. Deshalb segnete Jakob wegen dieser Handlungen Shimon und Levi nicht, sondern übergab sie Moses. Das bedeutet, dass sie nicht miteinander verbunden waren, sondern zerstreut, wie geschrieben steht: „Ich werde sie in Jakob teilen und in Israel ausdehnen.“

Und so sollte es auch sein, denn sie sind hartes *Din* und erfordern daher eine Zerstreuung. Aus diesem Grund ist alles in ihm, denn ganz Israel ist in seinem harten *Din*, denn mit ihrer Zerstreuung in Israel hat Israel das harte *Din* in sich aufgenommen. Daher gibt es keine Generation auf der Welt, in der ihr hartes *Din* nicht zur Verleumdung der Welt heruntergekommen ist. Aus diesem Grund vermehren sie sich und betteln um Almosen bei den Menschen. Und deshalb wurde ganz Israel durch ihr Lärm verletzt.

Die Völker der Welt machen die Berechnung mit der Sonne und Israel mit dem Mond.

564) „Er machte den Mond für die Jahreszeiten.“ „Er machte den Mond“, um die Anfänge von Monaten und Jahren zu heiligen. Der Mond scheint immer nur wegen der Sonne.

Und wenn die Sonne regiert, regiert der Mond nicht. Wenn die Sonne untergeht, regiert der Mond, und es gibt keine Zählung des Mondes, außer wenn die Sonne untergeht.

565) Der Schöpfer ließ sie beide leuchten, wie es geschrieben steht „Und Gott hat sie in das Firmament des Himmels gesetzt“, um auf die Erde zu leuchten.

„Und sie sollen Zeichen sein“, was die *Shabbatot* (Plural von *Shabbat*) sind, „Und Jahreszeiten“, was die Feiertage sind, „Und Tage“, was die Anfänge der Monate sind, „Und Jahre“, was die Anfänge der Jahre bedeutet. Und die Völker der Welt sollen nach der Sonne zählen und Israel nach dem Mond.

566) „Wenn du das Volk vermehrt hast, hast du ihre Freude erhöht.“ „Wenn du das Volk vermehrt hast“ bezieht sich auf Israel, von dem es geschrieben steht: „Für welch großes Volk.“ Und es steht geschrieben: „Ein Volk im Land.“ „Ihm“ bedeutet „für Ihn“. Die Erhöhung der Freude, des Mondes, bedeutet, dass sein Licht für Israel wachsen wird. Die Völker der Welt berechnen die Zeiten nach der Bewegung der Sonne, und Israel nach der Bewegung des Mondes.

Welches von ihnen ist wichtiger? Ist es die Zählung durch die Sonne oder die Zählung durch den Mond? Der Mond ist oben, und die Sonne der Völker der Welt ist unter dem Mond, und diese Sonne empfängt Licht vom Mond und scheint. Israel greift nach dem Mond und hängt an der höheren Sonne, greift nach dem Ort, von dem die höhere Sonne scheint, und hält sich daran fest, wie geschrieben steht: „Und du, der du dich an dem Ewigen, deinem Gott, festhältst.“ Die Sonne deutet auf *SA*, und der Mond auf seine *Nukwa*.

Es gibt eine Zeit, in der sich *Nukwa* auf der Stufe der Sonne befindet, aber auf der linken Seite und in *Achoraim*. Zu dieser Zeit kleidet und empfängt *SA* sein Licht von der rechten Seite von *Ima*, und *Nukwa* kleidet und empfängt ihr Licht von der linken Seite von *Ima*. Somit befindet sich zu der Zeit auch *Nukwa* in einem Zustand der „Sonne“, wie *SA*, da sie von dem gleichen Ort empfängt, von dem *SA* empfängt. Und dann ist sie in *Mochin de Achoraim*, die nicht leuchten.

Danach kommt sie von dort, von *Chase de SA*, herunter und wird zur Empfängerin von *SA*. Zu der Zeit wird sie „Ein Mond“ genannt, wie der Mond, der von der Sonne empfängt und so *Mochin de GaR* erhält. Sowohl die Völker der Welt als auch Israel erhalten von *Nukwa de SA*. Die Völker der Welt, die übrig sind, werden jedoch von der Sonne der *Nukwa* zu ihrem *Mochin de Achoraim* gezählt, zu diesem Zeitpunkt ist *Nukwa* vollständig verlassen, wie es für sie geeignet ist. Und Israel zählt nach dem Mond, wenn es von *Chase de SA* und darunter herabsteigt und von der Sonne empfängt, *SA*, zu welchem Zeitpunkt es „Mond“ genannt wird.

Die Sonne der Völker der Welt ist unter dem Mond, im *Achoraim* des Mondes, *Nukwa*, denn „unten“ bedeutet *Achoraim*. Das bedeutet, dass, wenn sie von links von *Ima* empfängt, zu diesem Zeitpunkt in Form der „Sonne“, diese Sonne das Licht des Mondes empfängt und scheint, weil sie zu diesem Zeitpunkt in *Achoraim* ist und nicht scheint.

Wie können sie also bestehen bleiben? Durch die Sünden Israels: Sie ergreifen und saugen den Teil Israels vom Mond, denn es wurde keine Festung erbaut, als nur auf der Zerstörung Jerusalems. Daraus folgt, dass jene Sonne, von der die Völker der Welt saugen, vom Mond Licht empfängt, um die Völker zu erhalten,

da ihre Sonne leuchtet und sie kein Licht hat, außer dem, was sie vom Mond empfängt, aus dem Teil Israels.

Israel greift zum Mond, zur *Nukwa*, wenn sie unter *Chase de SA* ist und von ihm empfängt, und es hängt und sinkt unter *Chase de SA*, die höhere Sonne, wo der Mond ist, und sie vereinen sich an dem Ort, der von der höheren Sonne scheint und sich daran festhält. Im Gegensatz zu den Völkern der Welt, die sich in *Nukwa* vereinigt haben, wenn sie von der höheren Sonne scheint, die *SA* ist, wie geschrieben steht: „Und ihr, die ihr euch an den Ewigen, euren Gott, anhaftet.“

Juda, Du, Deine Brüder werden dir danken

567) *Malchut* existierte für Juda, wie geschrieben steht „Diesmal werde ich dem Ewigen danken“, denn er ist der vierte. Darum „Ich werde dem Ewigen danken“, weil er das vierte Bein des Thrones ist. *CHaGaT* sind die drei Beine des Thrones und Juda, *Malchut*, ist das vierte Bein. Darum wurde ihm *Malchut* (das Königtum) über Israel gegeben.

Jud-Hej-Waw von *HaWaYaH* sind *CHaGaT*, das *Reshimo* des höheren Namens, *SA*, der mit dem *Hej*, *Malchut*, dem letzten *Hej* des Heiligen Namens, mit dem der Heilige Name in seinen Buchstaben vollständig ist, vervollständigt wird. Sie ist die Verbindung, welche die Buchstaben des Heiligen Namens vereint.

Darum „Deine Brüder werden dir danken“, weil durch dich *Malchut* würdig ist, zu existieren, denn du bist eine *Merkawa* (Streitwagen) für *Malchut*.

Es steht geschrieben: „Juda ist noch gegen Gott, und treu den Heiligen.“ Diese Heiligen sind höhere Heilige, die heiligen *Sefirot CHaGaT*. Alle danken ihm und machten ihn zu einem Bevollmächtigten, gaben ihm alles, was in ihnen war. Und darum ist er vor allen und König über alle.

568) Wie geschrieben steht: „Die Tochter des Königs - ihre ganze Herrlichkeit (Ehre) ist in ihrem Inneren.“ „Ihre ganze Herrlichkeit“ bezieht sich auf die Versammlung von Israel, *Nukwa*. Sie heißt „Ihre Herrlichkeit“, denn *SA* wird „Herrlichkeit“ genannt und sie sind eins. Sie heißt „Herrlichkeit“ mit einem zusätzlichen *Hej*, wie es sich für eine Frau geziemt (im Hebräischen ein verbreitetes Suffix für Worte in der weiblichen Form). „Die Tochter des Königs“ ist Bat Sheba, *Nukwa*. Sie ist ein Echo, denn *SA* wird „Eine große Stimme“, „Der höhere König“ genannt und *Nukwa* heißt „Ein Echo“. „Im Innern“, denn es gibt einen König und *Malchut*, die nicht im Innern ist wie er, denn manchmal kleidet sich *Malchut* in *Brija*. Das ist die Bedeutung von „Die Tochter des Königs - ihre Herrlichkeit“, d. h. im Innern, in *Azilut*.

569) „Aus goldenen Einfassungen besteht ihr Gewand.“ Das bedeutet, dass sie sich mit der höheren *Gwura* auf der linken Seite von *Ima* bekleidet und vereint, denn *Ima* heißt „Gold“, wie geschrieben steht: „Aus dem Norden kommt Gold.“ *Ima* heißt ebenfalls „Gold“ und für sie existiert das Land, d. h. *Malchut*.

Malchut existiert, wenn sie sich mit einem Gesetz verbindet, *SA*. Das ist so, denn wenn sie von der Linken, von *Ima*, empfängt, empfängt sie *Chochma* ohne *Chassadim*. Deshalb hat sie noch keine Fortdauer, es sei denn sie vereint sich mit einem Gesetz, *SA*, und empfängt *Chassadim* von ihm und, dann hat sie Fortdauer, wie geschrieben steht „Der König erbaute das Land“, *Malchut*, „durch Gesetz“. Dies wird „Das Königtum des Himmels“ genannt und Juda vereinte sich darin. Darum erbte er *Malchut* im Land.

570) Es steht geschrieben: „Und er vertrieb den Mann.“ „Er vertrieb“ bedeutet, dass der Schöpfer *Nukwa* hinaustrieb, wie ein Mann, der sich von seiner Frau scheidet. „Den Mann“ ist genau, denn *Nukwa* wird „Den“ genannt.

571) Adam wurde in seiner Sünde erfasst und brachte den Tod über sich und die ganze Welt. Er verursachte, dass der Baum, *Nukwa*, in welchem er sündigte, seinetwegen vertrieben wurde - und wegen der Sünden seiner Söhne für immer. Darüber steht geschrieben: „Und er vertrieb den Mann.“ „Den“ ist, wie es heißt, „Und ich werde den Ewigen sehen“, was *Nukwa* bedeutet. Und auch hier bezieht sich „Den Mann“ auf *Nukwa*.

572) „Im Osten vom Garten Eden platzierte Er die *Cherubim* und das flammende Schwert, das jeden Weg umdreht, um den Weg zum Baum des Lebens zu bewachen.“ Das ist unterhalb von *Azilut*. Und wie es oben *Cherubim* gibt, in *Azilut*, *SoN*, gibt es unterhalb *Azilut* *Cherubim* - die Engel *Matat* und *Sandalfon*. Und dieser Baum, *Nukwa*, welcher „der Baum der Erkenntnis“ heißt, ist auf ihnen.

„Das flammende Schwert, das jeden Weg umdreht, sind Formen von Flammen, die sich von der Flamme des Schwertes ausdehnen und den Weg des Baumes des Lebens bewahren. Das bezieht sich nicht auf die Flamme des Schwertes selbst. Das Umdrehen des Schwertes bedeutet, dass es von der Rechten und von der Linken saugt, von Seite zu Seite wechselt. Die Flamme dieser Flammenformen aus Feuer wechselt und sie wechseln von einer Form zur anderen, manchmal sind sie Männer und manchmal - Frauen. Sie wechseln von ihrem Platz zu all den Formen, bewahren den Weg des Lebens, wie geschrieben steht „Wer schafft einen Weg im Meer?“, was sich auf *Jessod* von *Nukwa* bezieht.

573) Adam war der Grund, dass dieser Baum, *Nukwa*, in welchem er sündigte, vertrieben wurde. Und selbst, wenn der Rest der Menschen in dieser Welt sündigt, wird sie dazu veranlasst, dass sie vertrieben wird, wie geschrieben steht: „Wegen deiner Sünden wurde deine Mutter weggeschickt.“ Es bedeutet, wie geschrieben steht „Und Er vertrieb den Mann“, wo „Den“ *Nukwa*, Adams Vollständigkeit, ist. Mit ihrer Vertreibung verlor er seine ganze Vollständigkeit.

574) Seit dem Tag, an dem sie verstoßen wurde, wurde der Mond, *Nukwa*, befleckt, bis Noah kam und in die Arche eintrat. Die Bösewichte kamen und sie wurde noch einmal befleckt, bis Abraham kam und sie korrigierte, und sie

wurde durch Jakob und seine Söhne vervollständigt. Dann kam Juda und ergriff sie, und verstärkte sich in *Malchut* und beerbte sie, eine immerwährende Erbschaft, er und all seine Nachkommen nach ihm. Darüber steht geschrieben: „Juda, dir sollen deine Brüder danken.“ Gemeint ist, dass als Israel am Meer stand, der Stamm Juda zuerst zum Meer hinabging und alle dankten ihm und folgten ihm in das Meer.

575) „Deine Hand soll auf dem Nacken deiner Feinde sein“, wie geschrieben steht „Juda soll sich erheben“, zum Krieg. „Deines Vaters Söhne sollen sich vor dir verbeugen.“ Er umschließt alle Stämme, deshalb steht geschrieben: „Deines Vaters Söhne“ und nicht „Deiner Mutter Söhne“, da die Söhne deines Vaters all die übrigen Stämme sind. Und obwohl Israel in zwei Königtümer geteilt wurde, als sie nach Jerusalem emporgingen, pflegten sie immer noch zu knien und sich vor dem König in Jerusalem zu verbeugen, da die *Malchut* in Jerusalem, welche sich von der heiligen *Malchut*, *Nukwa*, ausdehnte, von Juda war.

576) „Werden sich vor dir verbeugen.“ Hätte es „Und sie werden sich verbeugen“ geheißen, hätte es die übrigen Völker mit eingeschlossen, dass alle Völker der Welt sich vor ihm verbeugen. Jedoch als der Messias-König eintrifft, steht geschrieben „Minister verbeugten sich“, gemeint ist, verbeugten sich vor dir, was zeigen soll, dass nur die Gesamtheit Israels versklavt wird im Haupt des Exils, in Babylon, und nicht die anderen Völker.

577) „Juda ist eine Löwenjunges.“ Erst war er ein Junges, dann ein Löwe, daher die Verdopplung. Wenn *SA* sich in den *Mochin de Katnut* befindet, wird er „Ein Jugendlicher“ genannt. In *Malchut de Gadlut*, wird er „Ein Mann“ genannt, wie geschrieben steht „Der Ewige ist ein Mann des Krieges.“ Ähnlich ist es mit den *Mochin de Katnut*, dort wird Juda „Ein Junges“ genannt, und in *Mochin de Gadlut*, wird er „Ein Löwe“ genannt.

„Vom Raub, mein Sohn, kommst du herauf.“ „Vom Raub“ enthält den Engel des Todes, welcher über dem Raub steht, um die Leute der Welt zu töten und es gibt keinen Erretter, wie geschrieben steht: „Und raubten, und dort ist niemand, um zu erretten.“ Es ist dieser Raub, von dem sich die *Shechina* trennte, und darüber wird gesagt „Vom Raub, mein Sohn, kamst du herauf,“ was bedeutet, dass Juda vom Engel des Todes, Satan, dem Bösen Trieb, gerettet wurde, und nicht darin scheiterte.

578) „Verbeugten sich“ wurde über das Exil in Babylon gesagt. „Duckten“ wurde über das Exil in Edom gesagt. „Wie ein Löwe“ bedeutet, dass er stark ist und „Wie ein junger Löwe“ bedeutet, dass er stärker als ein Löwe ist. Gleichfalls ist Israel stark. Die Völker der Welt, die Götzendiener, verlocken und bedrücken sie, aber sie verbleiben bei ihrem Gesetz und ihren Gebräuchen wie ein Löwe und wie ein junger Löwe.

579) Die *Shechina* ist ebenfalls so. Obwohl geschrieben steht „Sie ist gefallen, sie wird nicht wieder aufsteigen - die Jungfrau Israel,“ so ist sie so stark in

diesem Fall wie ein Löwe und wie ein junger Löwe. Wie Löwen und junge Löwen nicht fallen, außer um Beute zu machen, und um zu herrschen, da sie ihre Beute von weitem riechen, und von der Zeit an, da sie sie riechen, fallen sie ab, am Boden duckend, um kraftvoll auf ihre Beute zu springen. Sie steigen nicht auf bis sie auf ihre Beute springen und sie essen. Ähnlich fällt die *Shechina* nur wie ein Löwe und wie ein junger Löwe, um an den götzendienenden Völkern Rache zu nehmen und auf sie zu springen, wie geschrieben steht: „Sich in der Großartigkeit Seiner Stärke bewegend.“

580) „Er duckt sich, er legt sich hin wie ein Löwe und wie ein junger Löwe; wer wagt es ihn zu erheben? Er wird sich nicht erheben, um eine kleine Rache gegen sie zu üben.“ Vielmehr: „Wer wird ihn erheben“ bedeutet „Wer“ wie in „Wer wird dich heilen?“

Die höhere Welt, *Bina*, wird „Wer“ genannt, in welcher es die Herrschaft gibt alles anzugreifen. Und es steht geschrieben: „Aus welchem Magen kam das Eis hervor?“ Durch das *Din*, „Eis“ genannt, unterwirft er all die *Klipot*.

581) „Das Zepter soll Juda nicht verlassen, bis Shilo kommt.“ Shilo wird mit einem *Hej* geschrieben, und an den übrigen Orten wird Shilo mit einem *Waw* geschrieben, auf den Heiligen Namen, *JaH* (gesprochen: *Koh*), verweisend. Dies ist so, weil an einem anderen Ort Shilo ohne ein *Hej* geschrieben wird, und an einem anderen Ort Shilo ohne ein *Jud*. Und hier (wird) Shilo mit einem *Jud* und einem *Hej* (geschrieben), was der hohe und heilige Name ist. *Shechina* wird aus ihrem Fall im Exil in diesem Namen, *JaH*, aufsteigen, welcher *MI* ist, da *JaH* der Name von *Bina* ist, welche ebenfalls *MI* genannt wird.

Er bindet sein Fohlen an den Weinstock

582) „Der Ewige wird dich vor allem Bösen beschützen; Er wird deine Seele bewahren.“ Wenn er sagte „Der Ewige wird dich vor allem Bösen beschützen“, warum wurde noch dazu gesagt: „Er wird deine Seele bewahren“? Der Ewige wird dich vor allem Bösen in dieser Welt bewahren und wird deine Seele in der Welt der Wahrheit bewahren.

583) Das Bewahren in dieser Welt besteht darin, dass ein Mensch sich vor verschiedenen schlechten Arten hüten sollte, Verleumdern, welche gehen und Leute in der Welt verleumden, und sich an diese anhaften. Das Bewahren in der Welt der Wahrheit ist, dass ein Mensch, der aus dieser Welt dahinscheidet, belohnt wird, seine Seele erhebt sich und wird an ihrem Ort gekrönt. Wenn er nicht belohnt wird, kommen verschiedene Lager von Schadenbringer zu ihm und ziehen ihn zur Hölle, und geben ihn in die Hände von Duma, und durch ihn wird er dem Ernannten über die Hölle übergeben. Dort gibt es 130 000 Ernannte mit ihm, und sie alle kommen über die Seelen der Bösewichte.

584) Es gibt sieben Räume und sieben Öffnungen in der Hölle. Die Seele des Bösewichts tritt ein und mehrere schadende Engel, Geister, behüten die Tore,

und es gibt einen Ernannten über ihnen, einen in jedem Tor. Die Seelen der Bösewichte werden diesen Ernannten von Duma übergeben. Wenn sie ihnen übergeben wurden, schließen sie die Tore von loderndem Feuer.

585) Diese sind Tore hinter Toren, verdoppelt, und die Tore sind alle offen und geschlossen. Diejenigen draußen sind offen und diejenigen innen sind geschlossen. Jeden *Shabbat* sind sie offen und die Bösewichte kommen heraus, hinauf zu den Toren draußen, wo sie andere Seelen treffen, die dort in den Toren draußen inhaftiert sind und die Hölle nicht betreten. Am Ende des *Shabbat* kommt der Ernannte in jeder Tür hervor und sagt: „Lasst die Bösewichte zur Unterwelt zurückkehren.“

Der Schöpfer bewahrt die Seelen der Gerechten davor in die Hände von Duma, dem Ernannten, gegeben zu werden, wie geschrieben steht: „Der Ewige wird dein Hinausgehen und Hereinkommen bewachen.“ Und wie geschrieben steht: „Er wird deine Seele bewahren.“

586) „Er bindet sein Fohlen an den Weinstock.“ Der Weinstock ist die Versammlung von Israel, *Nukwa*, wie geschrieben steht: „Deine Frau soll sein wie ein fruchtbare Weinstock.“ Deine Frau ist wie dieser heilige Weinstock, die höhere *Nukwa*, ein Weinstock, welchen wir segnen „Erschaffer der Frucht des Weinstocks.“ „Erschaffer“ wie geschrieben steht: „Ein Fruchtbau macht Früchte.“ Der Weinstock ist ein fruchtmachender Baum. „Fruchtmachender“ bedeutet ein Mann, *SA*. Ein Fruchtbau ist *Nukwa de SA*. Aus diesem Grund ist „Erschaffer der Frucht des Weinstocks“ ein Mann und eine Frau zusammen, *SoN*.

587) Der Weinstock ist der Messias-König, welcher dazu bestimmt ist über alle Heerscharen der Völker und alle Heerscharen der Ernannten der götzendienenden Völker zu herrschen, deren Festung stärker werden soll. Aber der Messias-König wird sie bezwingen.

588) Dieser Weinstock, *Nukwa*, regiert all die unteren *Ketarim* (Plural von *Keter*), wodurch sie alle die götzendienenden Völker regieren; und sie ist *Nezach* oben. Israel wird „Edler Weinstock“ genannt, wie geschrieben steht: „Und seines Esels Fohlen an den edlen Weinstock.“ Sie werden andere Heerscharen unten zerstören und herausfordern. Doch der König Messias wird über sie alle siegen, wie geschrieben steht: „Siehe, euer König kommt zu euch; er ist arm und reitet auf einem Esel und auf dem Fohlen eines Esels.“ „Fohlen“ und „Esel“ sind zwei *Ketarim*, welche die götzendienenden Völker regieren. Sie sind von der linken Seite, weltlich, und der König Messias überwindet sie.

589) Der König Messias wird „arm“ genannt werden, denn er besitzt nichts Eigenes, denn er ist *Nukwa de SA*, und sie wird „König Messias“ genannt. Dies ist jedoch der heilige Mond oben, *Nukwa de SA*, der kein eigenes Licht hat, außer dem, was er von der Sonne, *SA*, empfängt. Darum wird er als arm betrachtet.

590) Der König Messias, *Nukwa*, wird in Seinem Herrschaftsbereich regieren, wird sich an Seinem Ort oben vereinen. Und dann, wie geschrieben steht: „Es soll euer König zu euch kommen.“ Eindeutig „König“, denn er enthält *Nukwa* oben und den König Messias unten.

Wenn er unten ist, ist er arm, der Mond, die obere *Nukwa*, denn es ist die Unterscheidung des Mondes, welcher die obere *Nukwa* ist, denn der König Messias unten geht von *Nukwa* aus und wird daher „arm“ genannt, wie sie. Und wenn er oben ist, welches *Nukwa* selbst ist, ist er arm, da er ein Spiegel ist, der nicht von selbst leuchtet, sondern von *SA*. Aus diesem Grund wird er „Brot des Leidens“ genannt. Dennoch reitet der Messias auf einem Esel und einem Fohlen, einem Bollwerk der götzendienenden Völker, um sie sich zu unterwerfen. Und der Schöpfer, *Nukwa*, wird an Seinem Ort oben erstarken, denn die Worte „Euer König soll zu euch kommen“ beinhalten sie beide.

591) „Er wäscht seine Kleider in Wein, und seine Kleider im Blut der Trauben.“ „Wer ist das, der von Edom kommt, mit den Kleidern in glühenden Farben, von Bosrach?“ Es steht geschrieben: „Ich habe den Wein allein gekeltert.“

In Wein waschen ist die Seite von *Gwura de SA*, strenges *Din*, denn es geht um die götzendienenden Völker. „Seine Kleider im Blut der Trauben“ ist der untere Baum, *Nukwa*, ein Gerichtshof, genannt „Trauben“. Der Wein findet sich im Blut der Trauben, um sich in beide von ihnen zu kleiden, in das strenge *Din* von *SA* und in das *Din* von *Nukwa*, um all die götzendienenden Völker und Könige in der Welt unter ihm zu zerbrechen.

Das Leuchten der Linken wird „Wein“ genannt. Wenn es sich im Maß der Heiligkeit ausdehnt, gemeint ist nur von unten nach oben, ist es Wein, der Gott und Menschen erfreut. Wenn er sich mit mehr als einem Maß verbreitet, ist dies auch von oben nach unten. Dann wird er ein berauschender Wein, und strenges *Din* erscheint darin, welches jene, von denen es ausgeht, verbrennt und zerstört. Es gibt darin zwei Unterscheidungen: von der linken Seite von *SA*, ist es strenges *Din*, und von der linken Seite von *Nukwa*, ist es mildes *Din*.

Wenn die Gerechten strenges *Din* von der Seite von *SA* sehen und von der Seite von *Nukwa*, das in den Bösewichten vollzogen wird, welche es als berauschenden Wein verbreiten, werden sie in ihrer Arbeit gestärkt. Dies wird betrachtet als „Ihre Kleider in Wein waschen“, und sie von jedem Anzeichen von Sünde säubern. Die Worte „Er wäscht seine Kleider in Wein“ bedeuten, er wäscht seine Kleider durch das strenge *Din*, welches in den götzendienenden Völkern vollstreckt wird.

Dieser Wein ist die Seite von *Gwura de SA*, ein strenges *Din*, da es männlich ist. „Und seine Kleider im Blut von Trauben“ ist der untere Baum, *Nukwa*, ein Gerichtshof, der „Trauben“ genannt wird, die linke Seite von *Nukwa*, welche ein mildes *Din* ist. Der Wein von *SA* findet sich im Blut der Trauben von *Nukwa*, so dass ihre beiden Arten von *Din* sich vereinen werden. Zu dieser Zeit

zerbrechen alle götzendienenden Völker, und die Könige der Welt, die diesen berauschenen Wein verbreiten.

592) Wie stumpfsinnig sind die Menschen, die die Herrlichkeit ihres Herrn nicht kennen und nicht bemerken? Sie halten nichts von den Worten der *Tora* und kennen nicht ihre Wege, von denen sie gefangen genommen werden, wie geschrieben steht: „Der Weg der Gottlosen ist wie die Dunkelheit; sie wissen nicht, worüber sie stolpern.“

593) Anfangs gab es Prophezeiungen unter den Menschen. Sie wussten und sahen, dass sie die Herrlichkeit des Oberen kannten. Als die Prophezeiung in ihnen nachgelassen hatte, benutzten sie ein Echo. Jetzt haben sowohl die Prophezeiung als auch das Echo aufgehört und die Menschen benutzen nur noch Träume.

594) Der Traum - die niedrigste Stufe - ist außen, denn der Traum ist ein Sechzigstel der Prophezeiung, denn er kommt aus der sechsten Stufe von unten. Das liegt daran, dass er von *Hod de Nukwa* kommt, der sechsten Stufe von *Nezach - Hod de SA*, aus der die Prophezeiung kommt. Der Traum ist für alle sichtbar, denn der Traum kommt von der linken Seite, von *Hod de Nukwa*, und steigt viele Stufen hinab durch den Engel Gabriel, von dem der Traum empfangen wird. Auch wird der Traum sogar von Bösen und sogar von Götzendienern gesehen.

595) Manchmal empfangen solche bösen Engel den Traum und hören und informieren die Menschen. Einige von ihnen verspotten die Menschen und geben ihnen falsches Wissen, und manchmal hören sie Worte der Wahrheit. Und manchmal sind sie Abgesandte der Gottlosen und informieren sie über hohe Angelegenheiten.

596) Es steht geschrieben: „Und der oberste Mundschenk erzählte seinen Traum Josef und sprach zu ihm: „In meinem Traum, siehe, ein Weinstock war vor mir, und im Weinstock waren drei Zweige.“ „Dieser Gottlose sah einen wahren Traum, denn es steht geschrieben: „Und im Weinstock waren drei Zweige.“ Ein Weinstock ist die Versammlung Israels, *Nukwa*, wie es geschrieben steht: „Schau vom Himmel und sieh und besuche diesen Weinstock.“ „Vom Himmel“, seit sie von diesem Ort geworfen wurde, wie es geschrieben steht: „Er hat die Erde vom Himmel geworfen.“ „Und besuche diesen Weinstock.“ „Wein“, „Diesen“ ist *Nukwa*. Deshalb sagt er „Weinstock“, den Namen von *Nukwa*, wie „Diesen“.

597) „Und in diesem Weinstock waren drei Zweige, und als er blühte, trieb er Knospen hervor.“ „Drei Zweige“ sind, wie es geschrieben steht, „Drei Schafherden lagen dort neben ihr“, drei Linien. „Und als er blühte“, wie es geschrieben steht „Und Salomos Weisheit hat sich bewährt“, was bedeutet, dass der Mond, *Nukwa*, erleuchtet wurde.

„Er trieb Knospen“ bezieht sich auf Jerusalem unten, *Nukwa*. „Er trieb Knospen“ bedeutet oben dieselbe Stufe, auf der *Nukwa* steht und es pflegt, *Jessod*, wie es geschrieben steht „Wessen Samen ist auf der Erde“, was *Jessod* bedeutet, was *Nukwa*, der Erde gegeben wird.

„Es reiften seine Trauben zu Weintrauben“, um den bewachten Wein in ihnen zu bewachen, so dass keine *Klipa* der Welt einen Zugriff auf ihn bekommen würde.

598) Wieviel hat dieser Bösewicht gesehen? Es steht geschrieben: „Und der Becher des Pharaos war in meiner Hand; und ich nahm die Trauben und drückte sie in den Becher des Pharaos.“ Hier sah er den Becher des Giftes, den Sog des Gerichtsgebäudes, das aus den Trauben kam, die dem Pharaos gegeben wurden, und er trank sie, wie es im Auszug Israels aus Ägypten war. Als Josef es hörte, freute er sich und erkannte das Wort der Wahrheit in diesem Traum. Deshalb hat er den Traum für ihn günstig gedeutet, denn damit hat er Josef etwas angekündigt.

599) „Er bindet sein Fohlen an den Weinstock“, da sich alle Mächtigen des Götzendienstes unter diesem Weinstock ergeben haben, denn durch die Kraft dieses Weinstocks, *Nukwa*, wurde ihre Kraft gebunden und unterworfen.

600) Es gibt einen Weinstock und einen Weinstock. Es gibt einen hohen und heiligen Weinstock, *Nukwa*, und es gibt den Weinstock von Sodom, eine böse *Klipa*. Und es gibt auch einen fremden Weinstock, die Tochter eines fremden Gottes. Deshalb steht geschrieben „Dieser Weinstock“, was bedeutet, dass es *Nukwa* ist, die „Dieser“ genannt wird, diejenige, die „Ganz ein Samen der Wahrheit“ genannt wird, wie es geschrieben steht: „Doch ich habe dir einen auserwählten Weinstock gepflanzt, ganz und gar einen Samen der Wahrheit.“ Die auserwählten Weinstöcke sind Israel, die aus diesen Weinstöcken kommen. Als Israel sündigte und diesen Weinstock verließ, steht geschrieben: „Denn ihr Weinstock ist aus dem Weinstock von Sodom.“

601) Es steht geschrieben: „Sie hat keine Angst vor dem Schnee für ihren Haushalt, denn ihr ganzes Haus ist in scharlachrot gekleidet.“ Das Urteil des Gottlosen in der Hölle ist zwölf Monate - die Hälfte in der Hitze eines lodernden Feuers und die Hälfte im Schnee.

602) Wenn sie in das Feuer gehen, sagen sie: „Das muss die Hölle sein.“ Wenn sie in den Schnee gehen, sagen sie: „Das ist die große Kälte im Winter des Ewigen.“ Am Anfang sagen sie „Hurra“, denn sie sind froh, dass sie die Hölle los waren. Aber später, als sie merken, dass es eine Hölle aus Schnee ist, sagen sie: „Wehe“

David sagte „Er hat mich aus der Grube der Vernichtung, aus dem schmutzigen Tod herausgeführt und meine Füße auf einen Felsen gesetzt“, von dem Ort, an dem „Hurra“ zuerst und „Wehe“ als nächstes gesagt wurde. Denn er hellenisiert

die Buchstaben *Waw-Hej Waw-Jud*. Und *Waw-Hej* bedeutet „Hurra“ und *Waw-Yud* bedeutet „Weh“.

603) Wenn ihre Seelen in der Hölle des Schnees ergänzt werden, wie geschrieben steht „Als der Allmächtige die Könige dort zerstreute, schneite es in Zalmon“, können sie denken, dass auch Israel im Schnee verurteilt wird. Darüber steht geschrieben „Sie hat keine Angst vor dem Schnee für ihren Haushalt“, denn „Ihr ganzes Haus ist in scharlachrot gekleidet“. Nennt es nicht „Scharlachrot“ mit einem *Shin* mit *Kamaz*, sondern *Shnaim* (zwei), mit einem *Shin* mit einem *Shwa*, einem offenen *Nun* und einem *Yud* mit *Chirik*. Mit anderen Worten, Beschneidung und Enthüllung, *Zizit* und *Tefillin*, *Mesusa* und *Chanukka* - Kerze.

So haben die Schnellen, die die *Mizwot* (Gebote) ausführen, zweifache *Mizwot*, denn in der Beschneidung haben sie Beschneidung und Enthüllung; im Gebet haben sie *Zizit* und *Tefillin*; und an ihren Türpfosten haben sie die *Mizwot* einer *Mesusa* und einer *Chanukka* - Kerze. Aus diesem Grund fürchten sie nicht die Hölle des Schnees, die von den *Mizwot* her mit Faulheit und Schwäche kommt.

604) „Sie hat keine Angst vor dem Schnee für ihren Haushalt“ ist die Versammlung Israels. „Denn ihr ganzes Haus ist in scharlachrot gekleidet“ ist eine Kleidung aus hartem *Din*, um sich an den Götzendienern zu rächen. Der Schöpfer ist dazu bestimmt, ein rotes Gewand und ein rotes Schwert zu tragen und Edom (rot) zu rächen, Esau. „Ein rotes Gewand“ ist so wie es geschrieben steht: „Gewänder mit leuchtenden Farben.“ „Ein rotes Schwert“ ist, wie geschrieben steht: „Das Schwert des Ewigen ist voller Blut.“ „Edom zu rächen“ ist, wie geschrieben steht: „Denn der Ewige hat ein Opfer in Bozra.“ Wir sollten auch erklären: „Denn ihr ganzes Haus ist in scharlachrot gekleidet“, da *Nukwa* aus einem harten *Din* kommt, so dass sie keine Angst vor Schnee hat, da Schnee männliche *Dinim* sind, und *Dinim* von *Nukwa* den männlichen *Dinim* gegenüberstehen und sie ausgleichen.

605) „Ihr ganzes Haus ist in scharlachrot gekleidet.“ „Scharlachrot“ sind frühe Jahre, die sieben *Sefirot CHaGaT NeHJM*, da sie alle umfasst und von allen Seiten saugt, wie es geschrieben steht: „Alle Flüsse fließen in das Meer.“ Deshalb hat sie keine Angst vor den *Dinim*, welche der Schnee sind.

606) Und als Rabbi Jehuda und Rabbi Jizchak gingen, trafen sie ein Kind, das hinter einem Esel nach Kapotkia ging, und ein alter Mann ritt darauf. Der alte Mann sagte zu dem Kind: „Sohn, erzähl mir deine Verse.“ Das Kind sagte ihm: „Ich habe viele Verse, nicht einen, aber entweder du kommst herunter oder ich werde mit dir vor dir reiten und es dir sagen.“ Der alte Mann antwortete: „Ich bin alt und du bist ein Kind; ich will mich dir nicht gleichstellen.“ Das Kind sagte ihm: „Warum hast du mich dann um Verse gebeten?“ Er sagte zu ihm: „Damit wir auf dem Weg zusammen gehen können.“ Das Kind sagte: „Der Geist des alten Mannes schwilkt an, er reitet und weiß nichts, und sagt, dass er

sich nicht mit mir gleichstellen will.“ Es trennte sich von diesem alten Mann und ging seines Weges.

607) Das Kind näherte sich ihnen. Sie fragten es und es erzählte ihnen die Geschichte. „Das hast du gut gemacht. Geh mit uns und wir werden hier sitzen und einen Vers von dir hören.“ Es sagte ihnen: „Ich bin müde, denn ich habe heute noch nichts gegessen.“ Sie nahmen Brot heraus und gaben es ihm. Ein Wunder geschah ihnen und sie fanden einen kleinen Bach unter einem Baum. Es trank von ihnen, sie tranken und setzten sich.

Ärgere dich nicht über die Übeltäter

608) Dieses Kind begann und sagte: „Von David, ärgere dich nicht wegen der Übeltäter.“ Es heißt: „Von David.“ Wenn dies ein Psalm ist, warum heißt es dann nicht: „Ein Lied Davids“? Und wenn es ein Gebet ist, warum heißt es dann nicht: „Ein Gebet Davids“? In der Tat, wo immer es nur „David“ heißt, da hat der Heilige Geist (*Ruach haKodesh*) es gesagt.

609) „Ärgere dich nicht über die Übeltäter.“ Hätte es nicht heißen sollen: „Heftet euch nicht an die Übeltäter an“? Schaffe vielmehr keinen Streit unter den Übeltätern, weil du deine eigene Grundlage, die Inkarnation deiner eigenen Seele, nicht kennst, und vielleicht wirst du ihr nicht standhalten können. Wenn es sich um einen Baum handelt, der nie entwurzelt wird, d. h. um eine Seele, die nie reinkarniert, die sehr stark ist, dann wirst du von ihr abgestoßen werden.

610) „Und sei nicht neidisch auf die Missetäter.“ Schaue nicht auf ihre Handlungen, und du wirst nicht dazu kommen, sie zu beneiden. Das ist so, weil jeder, der ihre Handlungen sieht und die Ehre des Schöpfers nicht beneidet, gegen drei Verbote verstößt: „Du sollst keine anderen Götter vor Mir haben“, „Du sollst dir kein Götzenbild machen,“ und „Du sollst dich nicht vor ihnen verneigen oder ihnen dienen, denn Ich, der Ewige, dein Gott, bin ein eifersüchtiger Gott.“

611) Aus diesem Grund muss man sie loswerden und sich von ihnen entfernen. Deshalb habe ich mich von ihm getrennt und mich von ihm abgewandt. Von nun an - jetzt, da ich dich gefunden habe - werde ich diese Verse vor dir sagen. Und er sagte: „Und er rief Moses.“ In dem Wort „Rufen“ ist ein kleines *Alef* enthalten, das darauf hinweist, dass dieses Rufen unvollständig war, weil es nur im Zelt der Begegnung - das kein ständiger Ort ist - und in einem anderen Land erfolgte, da es die Vollkommenheit nur im Land Israel gibt.

Ein kleines *Alef*

612) Er sagte auch, dass in dem Rufen von Moses das kleine *Alef* die *Shechina* ist, und in den Worten „Adam, Set, Enosh“ ist Adam mit einem großen *Alef*, was die Vollständigkeit von männlich und weiblich zusammen anzeigt. Wenn ein kleines *Alef* geschrieben wird, so deutet das nur auf *Nukwa*, die *Shechina*.

Außerdem: „Und er rief Moses und sprach zu ihm aus dem Zelt der Begegnung und sagte...“ Das Zelt der Begegnung ist *Nukwa*. Daher war die Rede nur von *Nukwa*. Deshalb wird es mit einem kleinen *Alef* geschrieben, denn kleine Buchstaben bedeuten deuten auf *Nukwa*, normale auf *SA*, und große auf *Ima*, oder auf die Vollkommenheit von Männlichem und Weiblichem zusammen, die nur durch *Ima* entsteht.

613) Außerdem ist es wie ein König, der auf seinem Thron sitzt und die Krone seines Königreiches ist auf ihm. Er wird „Höherer König“ genannt. Und wenn er herunterkommt und in das Haus seines Dieners geht, wird er „Kleiner König“ genannt, ebenso wie der Schöpfer. Solange er über allem steht, wird er „Höherer König“ genannt. Wenn er seinen Wohnsitz nach unten, zum Zelt der Begegnung, absenkt, ist er ein König, aber er ist nicht mehr so überlegen wie früher. Deshalb wird er mit einem kleinen *Alef* geschrieben.

614) „Und Er rief“ bedeutet, dass Er ihn rief und ihn aus dem Zelt der Begegnung in Seinen Palast rief. Das Zelt der Begegnung ist ein Zelt, von dem die Zählung der Zeiten, der Feiertage und des *Shabbat* abhängt, wie es geschrieben steht: „Und sie sollen als Zeichen und für die Zeiten sein.“ Darin ist die Berechnung der Zählung enthalten. Außerdem ist er der Mond, *Nukwa*, und alle Veränderungen gegenüber den normalen Tagen, Zeiten, Feiertagen und des *Shabbat* kommen von Veränderungen im Maß ihrer *Mochin*. *Nukwa* wird „Zelt“ genannt.

615) „Und es redete der Ewige zu Moses und sagte...“ „Sagen“ bedeutet, dass das, was im Inneren verborgen war, offenbart wird. Wo immer es „Sagen“ heißt, bedeutet dies, dass die Erlaubnis gegeben wurde, es zu enthüllen. Die Offenbarung wird jedoch in die Hände des Mondes, *Nukwa*, von dem Ort aus gegeben, an dem Moses, *SA*, steht.

616) „Und der Ewige redete“ nach oben, *Bina*. „Zu Moses“ ist in der Mitte, *SA*, da *Bina* an *SA* gibt, und „Sagen“ ist das Letzte, *Nukwa*, die von *SA*, dem Ort, an dem die Erlaubnis zur Offenbarung gegeben wird, die offenbarte Welt erhält - da *Chochma* nur in ihr und nicht in der *Sefira* über ihr erscheint. Daher bezieht sich das Wort „Sagen“ auf sie und enthält die Enthüllung dessen, was in ihr verborgen war, die Enthüllung dessen, was über ihr verborgen ist, was als Innerlichkeit in Bezug auf *Nukwa* gilt.

Es steht auch geschrieben: „Und sie brachten das Zelt der Begegnung zu Moses.“ „Zu Moses“, da Moses es auf dem Berg gesehen hat, da der Schöpfer ihm die Vision gezeigt hat, wie es geschrieben steht: „Wie es euch auf dem Berg gezeigt wurde.“ Es steht auch geschrieben: „Nach der Vision, die der Ewige Moses gezeigt hatte.“ Daher brachten sie ihm jetzt das Zelt der Begegnung, um zu sehen, ob es wie das andere Zelt der Begegnung ist, das er gesehen hat.

617) Aber warum: „Und sie brachten das Zelt der Begegnung zu Moses“? Warum ging Moses nicht zum Zelt der Begegnung? Das ist ähnlich wie bei einem König, der einen Palast für die Königin bauen wollte. Er befahl den Handwerkern: „Diesen Palast an irgendeinem Ort; diesen Palast an irgendeinem Ort; ein Platz für das Bett und ein Platz für die Ruhe.“ Nachdem die Handwerker es hergestellt hatten, zeigten sie es dem König. In ähnlicher Weise „Und sie brachten das Zelt der Begegnung zu Moses“, dem Herrn des Hauses, dem Mann Gottes. Deshalb ging Moses nicht zum Zelt der Begegnung, sondern sie brachten das Zelt der Begegnung zu ihm.

Als der Palast fertig war, lud die Königin den König in den Palast ein, d. h. sie lud ihren Mann, den König, ein, bei ihr zu sein. Deshalb „Und er rief Moses“ mit einem kleinen *Alef, Nukwa*, da sie ihren Mann, *SA*, zu Moses rief, um bei ihr zu sein.

618) Und weil Moses, der Herr des Hauses, *SA*, der Ehemann der Königin ist, steht geschrieben: „Und Moses nahm das Zelt“, *Nukwa*, „Und schlug es außerhalb des Lagers auf“, was niemand tun darf.

619) „Und der Ewige redete“ ist ein anderer, eine hohe Stufe, *Bina*, denn „Und Er rief“ ist *Nukwa*, „Zu Moses“ ist *Tiferet*, und „Der Ewige redete“ ist *Bina*. Als Moses dann zu *Nukwa* gerufen wurde, begann *Bina* und sagte „Wenn einer von euch ein Opfer bringt“, denn *Bina* ist diejenige, die redet. Was ist hier „Ein Mensch“? Es hätte gereicht zu sagen: „Wenn einer von euch ein Opfer bringt“ oder „Ein Mann, der ein Opfer bringt“.

Als sich jedoch Sonne und Mond vereinigten, also *Tiferet* und *Malchut*, begann *Bina* und sagte zu ihnen: „Ein Mensch“. Und dann wurden beide „Mensch“ genannt, in der Singularform, wie es geschrieben steht: „Die Sonne und der Mond stand.“ Er sagt nicht „standen“ im Plural, da der Text von einer Zeit spricht, in der sie sich in einem *Siwug* befinden.

620) „Wenn jemand von euch dem Ewigen ein Opfer bringt.“ Jeder, der die Arbeit der vollständigen Opferung verrichtet, wird ein Mann und eine Frau sein, d. h. er wird mit einer Frau verheiratet sein. Das ist die Bedeutung der Worte „Von euch“, die in eurer Vision enthalten sein werden. Mit anderen Worten sagte *Bina* zu *Tiferet* und *Malchut*, das ist Moses, der „Mensch“ genannt wird. „Bringt ein Opfer“ bedeutet, wer ein Opfer aus eurer Mitte sein wird, ein Mann und eine Frau, wie ihr es seid. „Ein Opfer“ bedeutet, dass sich die beiden oben und unten vereinigen. Deshalb sagt er zuerst „Ein Opfer für den Ewigen“, das von unten nach oben vereinigt, und dann sagt er „Ihr Opfer“, das von oben nach unten vereinigt.

621) „Ihr sollt eure Opfergabe darbringen vom Vieh, vom Rind und vom Kleinvieh.“ „Vom Vieh“ soll die Vereinigung von Mensch und Vieh zeigen. Das Opfer für den Ewigen ist der Mensch, die Vereinigung von unten nach oben. Und von ihm dehnt es sich nach unten aus, das ist „Eure Opfergabe vom

Vieh.“ Diese beiden Vereinigungen leuchten zusammen. „Vom Rind und vom Kleinvieh“ sind die reinen und die unreinen *Merkawot* (Streitwagen). Wenn er sagt „Vom Rind“, könnte man meinen, dass damit jedes Tier gemeint ist, ob rein oder unrein, deshalb wiederholt er und sagt: „Vom Rind und vom Kleinvieh.“

622) „Ihr sollt eure Opfergabe darbringen.“ Hätte er nicht sagen sollen: „Seine Opfergabe“? Doch zuerst muss es eine Opfergabe für den Ewigen geben und dann ihr Opfer. „Eine Opfergabe für den Ewigen“ ist die Vereinigung, die „Mensch“ genannt wird, wenn *Nukwa* für einen *Siwug* von *Chase de SA* und darüber, der „Mensch“ genannt wird, erhoben werden muss. „Eure Opfergabe vom Vieh, vom Rind und vom Kleinvieh“ ist die Ausdehnung des Leuchtens des *Siwug* von *Chase* und oberhalb auf die Unteren von *Chase* an abwärts, um die Vereinigung von unten nach oben und von oben nach unten zu zeigen. Von unten nach oben ist es eine Opfergabe für den Ewigen, und von oben nach unten ist es ihre Opfergabe.

623) Es ist wie bei einem König, der auf dem Gipfel eines sehr hohen Berges sitzt und dessen Thron auf diesem Berg errichtet wird. Der König, der auf dem Thron sitzt, ist allen überlegen. Ein Mann, der dem König ein Geschenk anbietet, sollte es stufenweise nach oben bringen, bis er es von unten nach oben an den Ort bringt, an dem der König sitzt, über allem, und dann wird bekannt, dass das Geschenk für den König erhöht wird und dieses Geschenk dem König gehört. Wenn ein Geschenk von oben nach unten absteigt, dann wird bekannt, dass dieses Geschenk des Königs von oben zu dem vom König geliebten Menschen nach unten hinabsteigt.

624) Ähnlich verhält es sich am Anfang, wenn ein Mensch in seinen Stufen von unten nach oben aufsteigt, und dann wird er „Eine Opfergabe für den Ewigen“ genannt. „Vom Vieh, vom Rind und vom Kleinvieh“ steigt er dann in seinen Stufen von oben nach unten ab, und dann wird er „Deine Gabe“ genannt. Darum steht geschrieben „Ich habe meine Wabe mit meinem Honig gegessen; ich habe meinen Wein mit meiner Milch getrunken“, das heißt, der Mensch und das Opfer für den Ewigen, denn der Schöpfer sagt: „Ich habe meine Wabe mit meinem Honig gegessen; ich habe meinen Wein mit meiner Milch getrunken.“ „Esst, Freunde“ heißt „Vom Vieh, vom Rind und vom Kleinvieh“, und dann bringen Sie ihre Opfergabe dar.

Er bindet seinen jungen Esel an den Weinstock

626) Das Kind begann und sagte: „Er bindet seinen jungen Esel an den Weinstock und sein Eselfohlen an den auserwählten Weinstock.“ Es steht geschrieben: „Er bindet seinen jungen Esel.“ Hätte es nicht heißen sollen: „Er bindet einen jungen Esel?“ Anfänger sollten sich jedoch vor dem Pfeil der *Klipa* eines jungen Esels hüten, und der heilige Name *YaH* (gesprochen: *Koh*) ist dort

enthalten, um ihn zu bändigen, das heißt der Buchstabe *Yud* von „Er bindet“ und der Buchstabe *Hej* von „Sein junger Esel“.

627) Wie der heilige Name hier angedeutet wird, wird er angedeutet in den Worten „Und sein Eselohlen (*Beni*) an den auserwählten Weinstock (*Sorekah*)“. Es hätte heißen sollen: „An den Weinstock (*Sorek*, ohne *Hej* am Schluss) ein Eselohlen (*Ben*, ohne *Yud* am Schluss)“, wie geschrieben steht „Und ich habe dich gepflanzt, ein edler Weinstock (*Sorek*)“, ohne das *Hej*. *Ben* bedeutet ein Eselohlen, ohne das *Yud*. Warum sagt er „Auserwählter Weinstock“ (*Sorekah*) und warum „Mein Eselohlen“ (*Beni*)?

628) In der Tat, so wie es den heiligen Namen gibt, um die *Klipa* eines jungen Esels zu unterwerfen, gibt es auch den heiligen Namen, um die Kraft der *Klipa*, des Esels, der Eselin, die das *Yud* des *Beni* und das *Hej* der *Sorekah* ist, zu unterwerfen. Ohne den heiligen Namen, der hier angedeutet wird, hätten diese beiden *Klipot* die Welt zerstört. Daher wurde *YaH* (gesprochen: *Koh*) in dieser Macht und *YaH* in dieser Macht gegeben, um die Welt vor ihnen und den Menschen zu schützen, damit sie die Welt nicht beherrschen.

629) Der Weinstock ist die Versammlung Israels. Sie wird „Weinstock“ genannt, denn wie ein Weinstock keine anderen Pflanzen bei sich akzeptiert, akzeptiert die Versammlung Israels nur den Schöpfer bei sich. Und weil die Versammlung Israels vor sich alle anderen Kräfte unterwirft – junger Esel und Esel – können sie der Welt keinen Schaden mehr zufügen und sie nicht mehr beherrschen. Daher warf die Schrift den heiligen Namen *YaH* zwischen sie, zwischen den jungen Esel und den Esel.

Beim jungen Esel steht *YaH* geschrieben „Er bindet seinen jungen Esel (am Schluss mit *Hej*) an den Weinstock“, und beim Esel steht *YaH* – „Und sein Eselohlen an den auserwählten Weinstock (am Schluss mit *Hej*).“ „Sein Eselohlen“, denn er wurde für diesen auserwählten Weinstock, der die Versammlung Israels ist, entwurzelt. Er sagt hier nicht „Er bindet sein Eselohlen an den auserwählten Weinstock“, wie geschrieben steht: „Er bindet seinen jungen Esel an den Weinstock.“ Es stand geschrieben, dass sein Eselohlen durch den auserwählten Weinstock völlig entwurzelt wurde und nicht nur, wie bei dem Weinstock, angebunden wurde. Das ist so, weil das Anbinden nur zur Unterdrückung dient, während hier die *Klipa* völlig entwurzelt wurde.

630) „Er wusch seine Kleider mit Wein und seine Gewänder mit dem Blut der Trauben.“ Es hätte heißen sollen „Wäscht“, denn „Wusch“ ist in der Vergangenheitsform. Aber „Wusch“ seit dem Tag, an dem die Welt erschaffen wurde. Dies ist der Messias-König, *Nukwa*, wo durch das *Din*, das den Bösen zugefügt wird, das Leuchten der Linken von oben nach unten ausgedehnt wird. Sie würde ihre Kleidung waschen, das sind die Gerechten, die *Nukwa* einkleiden, die die *Dinim* sehen und ihre Taten verbessern.

So ist es seit dem Tag der Erschaffung der Welt. Deshalb sagt er „Wusch“ in der Vergangenheitsform. „Im Wein“ bedeutet links, *Gwura de SA*. Und „Im Blut der Trauben“ bedeutet unten links, die Linke von *Nukwa*. Durch diese beiden *Gwurot*, von *SA* und von *Nukwa*, wäscht sie ihre Kleider. Der Messias-König, *Nukwa*, ist dazu bestimmt, über alle anderen Kräfte der götzendienenden Völker zu herrschen und ihre Festung von oben und von unten zu zerstören.

631) „Er wusch seine Kleider in Wein“, wie Wein, der Freude anzeigt, wie geschrieben steht „Wein, der Gott und die Menschen erfreut“, und es ist alles *Din*. So ist der Messias-König, der *Nukwa*, Israel, Freude zeigt, was bedeutet, dass sie sie nach dem Maß der *Kedusha* (Heiligkeit) ausdehnen, und es ist alles *Din* für die götzendienenden Völker, die mehr als dieses Maß ausdehnen. Es steht geschrieben: „Und der Geist Gottes schwebte über dem Wasser.“ Dies ist der Geist des Messias-Königs, der hin und her, zum *Din* und zu *Rachamim*, schwebt, und seit dem Tag der Erschaffung der Welt wäscht er seine Gewänder.

633) Es steht geschrieben: „Und Wein, der das Herz des Menschen froh macht, um ein Gesicht mit Öl glänzen zu lassen“, von einem Ort namens „Öl“, *Aba*. Der Anfang des Weins ist die Freude, der Ort, aus dem alle Freuden hervorgehen, *Bina*. Sein Ende ist, dass er sich bis zu *Nukwa*, *Din*, ausdehnt, denn sein Ende ist der Ort der Sammlung der ganzen *Sefirot*, *Nukwa*, weswegen sie „Die Versammlung Israels“ genannt wird, der Ort der Sammlung von *SA*, *Din*, und die Welt wird darin gerichtet.

Das *Din* in *Nukwa* ist der Grund für die ganze *Sefirot* von *SA*, sich in ihr zu versammeln, da sie deshalb nach *Chassadim* dürstet. Daher ist der Anfang des Weins Freude und sein Ende ist *Din*, daher „Ein Gesicht mit Öl glänzen lassen“, von dem Ort, aus dem alle Freuden hervorgehen. Um die Freude am Wein zu verlängern, wie es in *Bina* war, verlängert sie *Chassadim* von *Aba*, der „Öl“ genannt wird. Dadurch werden alle *Dinim* in ihr gelöscht und sie erhält *GaR*, die *Panim* (Gesicht) heißen, wie es heißt: „Um ein Gesicht mit Öl glänzen zu lassen.“

634) „Und Brot wird das Herz des Menschen stützen.“ Das Brot, das er hier sagt, ist das Brot, das die Welt nährt, *Chassadim*, die von *CHaGaT de SA* ausgehen. Wenn man sagt, dass der Unterhalt der Welt allein davon abhängt, so ist das nicht der Fall, denn auch der Wein wird gebraucht, was bedeutet, dass *Chochma* leuchtet, denn es gibt keine Nacht ohne Tag, aber der Tag, *SA*, und die Nacht, *Nukwa*, müssen miteinander verbunden werden. Deshalb braucht man Brot von *SA* und Wein von *Nukwa*, denn beide zusammen ernähren die Welt.

Es besteht keine Notwendigkeit, sie zu trennen und nur Brot von *SA*, ohne *Nukwa*, auszugeben. Wer sie trennt, wird sich vom Leben trennen, wie es geschrieben steht „Damit ihr wisst, dass der Mensch nicht vom Brot allein lebt“, denn sie dürfen nicht getrennt werden.

635) David sagte jedoch: „Und Brot wird das Herz des Menschen stützen. Bei „Und Brot“ ist ein „Und“ (*Waw*) hinzugefügt, wie in „Und der Ewige“. Das hinzugefügte *Waw* vervielfacht *Nukwa*, denn wo immer geschrieben steht „Und der Ewige“, bedeutet das Er und Sein Gerichtshof, *Nukwa*. Auch hier vermehrt das *Waw* in dem Wort „Und Brot“, *Nukwa*, daher befindet sich alles zusammen in einem *Siwug*.

636) Wer das Essen segnet, wird nicht auf einem leeren Tisch segnen. Das Brot - der Überfluss von *SA*, rechts - muss auf dem Tisch liegen - das ist *Nukwa*, links. Ein Kelch Wein - die Fülle von *Nukwa* - steht rechts, was auf *SA* deutet, um die Linke mit der Rechten zu verbinden, so dass sie zusammen eingeschlossen werden, und das Brot, rechts, wird von ihnen aus dem *Siwug* mit der Linken gesegnet und verbindet sie, so dass alle ein Band bilden, und das segnet den heiligen Namen richtig. Das Brot, das von rechts ist, von *SA*, wurde an den Wein von der linken Seite, *Nukwa*, gebunden. Und der Wein, von links, wird mit der rechten Hand, in der rechten Hand, verbunden, was auf *SA* hinweist. Dadurch wird *Chochma* mit *Chassadim* und *Chassadim* mit *Chochma* vermischt, und dann gibt es Segen in der Welt, und der Tisch, *Nukwa*, wird richtig vollständig.

(Punkt 637 bis 639 gibt es in *Sohar laAm* nicht)

Aus dem Fresser kam der Fraß

640) „Aus dem Fresser kam der Fraß, und aus dem Starken kam Süßes.“ „Aus dem Fresser“ bedeutet „Von den Gerechten“, wie es geschrieben steht: „Der Gerechte isst, um seine Seele zu sättigen.“ Ein Gerechter ist *Jessod*. Nahrung ist der Überfluss aller *Sefirot* von *SA*. „Seine Seele zu sättigen“ bedeutet, den Ort zu sättigen, der „Die Seele Davids“ genannt wird, *Nukwa*. „Aus dem Fresser kam der Fraß“, denn ohne diesen Gerechten würde keine Nahrung in die Welt kommen, und die Welt, *Nukwa*, wäre nicht in der Lage zu existieren. „Und aus dem Starken kam Süßes“ ist Isaak, der Jakob segnete, wie es geschrieben steht: „Vom Tau des Himmels und vom Fett der Erde.“

641) Obwohl alle *Sefirot* eins sind, würde ohne das harte *Din* in der Linken von *SA* kein Honig herauskommen, was eine Fülle von Leuchten der Linken in *Nukwa* bedeutet, die von der Linken, von *SA*, empfangen wird. Honig ist die mündliche *Tora*, *Nukwa*, von der geschrieben steht: „Süßer als Honig und die Wabe.“ Dementsprechend ist „Aus dem Starken“ die geschriebene *Tora*, wie es heißt „Der Ewige wird seinem Volk Kraft geben“, was sich auf *SA* bezieht. „Kam Süßes“ ist die mündliche *Tora*, *Nukwa*, in der der Honig ist.

642) Der Schöpfer ist mit denen, die der *Tora* folgen, sie erben, sie und ihre Söhne für immer, wie es geschrieben steht: „Und Ich, das ist Mein Bund.“

643) „Sebulon am Ufer der Meere wohnt er; ja, er ist am Ufer der Schiffe, und seine Flanke soll zu Tyrus hin sein. Es steht geschrieben: „Gürte dein Schwert

auf deinen Schenkel, Mächtiger, in deiner Pracht und deiner Majestät!“ Ist es prachtvoll und majestatisch, sich mit Waffen zu gürten und mit ihnen bewaffnet zu sein? Denn wer sich mit der *Tora* beschäftigt und den Krieg der *Tora* kämpft und sich damit gürtet - wird der gelobt?

644) Der Schöpfer gab jedoch das Zeichen des Bundes der Heiligkeit und schrieb es vor allem in die Menschen ein, damit sie es halten und die Inschrift des Königs nicht verunstalten. Und wer sie verunstaltet, dem steht das Schwert der Rache des Bundes entgegen, um die Rache des Heiligtums zu rächen, in das er eingeschrieben war und das er verunstaltet hat.

645) Wer den Bund der Heiligkeit halten will, soll sich bewaffnen und korrigieren und dies vor sich hinstellen, damit es den Bösen Trieb angreift - das Schwert, das auf dem Oberschenkel liegt -, um den zu rächen, der den „Oberschenkel“ genannten Ort verunstaltet hat. Dies ist die Bedeutung von „Gürte dein Schwert an deinen Oberschenkel, Mächtiger“. „Der Mächtige“ ist einer, der den Bösen Trieb besiegt - „Eure Pracht und Majestät“.

646) „Gürte dein Schwert an deinen Oberschenkel, Mächtiger.“ Wer sich auf den Weg macht, sollte sich mit einem Gebet an seinen Herrn korrigieren und sich mit Gerechtigkeit, *Malchut*, dem Hohen Schwert, mit Gebeten und Bitten wappnen, bevor er sich auf den Weg macht, wie es heißt: „Die Gerechtigkeit wird vor ihm hergehen und sich auf den Weg machen.“

647) Sebulon ging immer auf Straßen, auf *Manula* (Schloss) und auf Wegen, *Miftecha* (Schlüssel). Er kämpfte Kriege und bewaffnete sich mit dem Hohen Schwert - *Nukwa* in Form der *Dinim* in ihrem Leuchten der Linken - mit Gebeten und Bitten, bevor er sich auf den Weg machte, und dann besiegte er die Völker und überwand sie. Aber Juda wurde in diesem Schwert gegründet, um Kriege und Korrekturen zu führen, da er *Malchut* ist, warum also Sebulon? Alle zwölf Stämme sind die Korrektur von *Malchut*, und auch Sebulon gilt als *Malchut*.

Zwei Korrekturen der *Nukwaot* (Plural von *Nukwa*)

648) Salomo redete von zwei Korrekturen der *Nukwaot* im Hohelied, eine für den höheren Hirten *Jovel*, *Bina*, und eine für die Braut, das Jahr der *Shmita* (des Erlasses), *Nukwa*. Eine Korrektur oben, in *Bina*, und eine Korrektur unten, in *Nukwa*. Auch der Schöpfungsakt findet an diesen beiden Orten statt, denn an jedem dieser Orte gab es je eine *Assija* oben in *Bina* und eine *Assija* unten in *Nukwa*. Das ist der Grund, warum die *Tora* mit dem Buchstaben *Bet* beginnt, was auf diese beiden *Nukwaot* hindeutet. Die untere *Assija* ist der höheren *Assija* völlig ähnlich. *Aba* machte die höhere Welt, *Bina*, und *SA* machte die untere Welt, *Nukwa*.

Die beiden Korrekturen der *Nukwaot*, über die Salomo redete, sind oben und unten - in der oberen Korrektur des heiligen Namens, *Bina*, und unten in der

Korrektur der Unteren, *Nukwa*, die wie die Korrektur der oberen, von *Bina*, war. Das bedeutet, dass er alle Korrekturen, die er an der höheren *Nukwa* vornahm, auf die untere *Nukwa* ausdehnte, durch die sie ergänzt wurde und die untere *Nukwa*, *Malchut*, wurde, wie die höhere *Nukwa*, *Bina*.

649) Glücklich ist der heilige Jakob, der damit belohnt wurde. Seit dem Tag, an dem die Welt erschaffen wurde, war kein Bett so vollständig wie das Bett Jakobs. *Nukwa* ist ein Bett, dessen Vollkommenheit alle Korrekturen der höheren *Nukwa* erhalten soll. Dies wird in den zwölf Stämmen Jakobs vollendet, der in der zwölften Korrektur der unteren *Nukwa* so vollständig gemacht wurde wie die höhere *Nukwa*.

Als er die Welt verlassen wollte, war er auf allen seinen Seiten vollständig. Abraham, *Chessed*, ist zu seiner Rechten. Isaak, *Gwura*, ist zu seiner Linken. Er, *Tiferet*, ist in der Mitte. Die *Shechina* war vor ihm, die Vollendung der vier Beine des oberen Throns, denn jedes dieser *Chessed* - *Gwura* *Tiferet* - *Malchut* besteht aus drei, und sie sind zwölf, mit *Bina* auf ihnen.

Als Jakob das sah, rief er seine Söhne und sagte „Versammelt euch“, damit es eine Korrektur oben und unten gibt, denn seine zwölf Söhne waren die Korrektur der unteren *Nukwa*, wie Jakobs zwölf für die höhere *Nukwa*. So sind nun die beiden Throne vollendet worden - der obere und der untere.

650) Es gibt dort zwei Korrekturen, eine höhere und eine untere, so dass alles vollständig ist, so dass *Nukwa* so vollständig wie *Bina* sein wird. Die Korrektur der höheren ist versteckt und offenbart, weil es sich um eine Korrektur von *Jovel*, *Bina* handelt, über die Salomon im „Hohelied“ redete. Der *Rosh*, *GaR de SA*, ist versteckt und wurde nicht enthüllt und sollte auch nicht enthüllt werden, da der *Rosh*, *GaR de SA*, in *CHaBaD* errichtet wurde. Die Arme und der Körper, *CHaGaT*, sind diejenigen, die enthüllt wurden. Die Oberschenkel, *Nezach* - *Hod*, sind verborgen und werden nicht enthüllt, weil die Prophezeiung, die Fülle von *Nezach* - *Hod*, nur im Land Israel, *Nukwa*, vorhanden ist. Das bedeutet, dass ihr Überfluss in *Nukwa*, dem Leuchten von *Chochma*, erscheint, das ihr und nicht *SA* gehört, und diese Korrektur wird verborgen und offenbart.

Die obere Korrektur von *Bina* erfolgt durch die Korrektur der vier Beine des Throns, *Chessed* - *Gwura* *Tiferet* - *Malchut de SA* von *Chase* und darüber, wo jede in die drei Linien geteilt wurde, und sie sind zwölf. Warum werden nur die vier *Sefirot* *Chessed* - *Gwura* *Tiferet* - *Malchut* von *Chase de SA* und darüber gezählt? Es ist, weil *GaR*, *CHaBaD de SA*, verdeckt sind, und *Nezach* - *Hod* von *Chase* und darunter ebenfalls verdeckt sind, da ihre gesamtes Leuchten *Chochma* ist, und sie ist nicht in *SA*, weil nur *Chassadim* in *SA* leuchten. Aus diesem Grund berücksichtigen wir nur *CHaGaT* in *SA*, zusammen mit *Malchut*, die mit ihnen verbunden ist. Diese Korrektur ist versteckt, d. h. es ist keine *Chochma* darin enthalten. Sie wird aber dennoch offen gelegt, da die *Chassadim*

aus der reinen Luft in den höheren *AwI* stammen, die wichtiger sind als *Chochma*.

651) Eine andere Korrektur ist die Korrektur der Braut, *Nukwa*, über die Salomo im Hohelied redete. Sie erschien davor, weil hier das Leuchten von *Chochma* leuchtet, d. h. die Korrektur in den zwölf Stämmen unter ihr und die Korrektur ihres *Guf*, der vier *Sefirot Chessed - Gwura Nezach - Hod*, in denen jeweils drei Verbindungen, also zwölf, liegen. Und *Nukwa*, *Tiferet* in ihnen, steht über ihnen.

Korrekturen der Zwölf in zwei Welten

652) „Und er machte das Meer.“ „Es stand auf zwölf Ochsen.“ Dieses Meer ist in Zwölf der zwei Welten etabliert: in der höheren Welt *Bina* und in der unteren Welt *Nukwa*. Aus den oben genannten Zwölf bestehen die ernannten *Merkawot* (Streitwagen) oben, *Chessed - Gwura Tiferet - Malchut* überhalb von *Chase de SA*, jeweils aus drei, daher sind sie zwölf, und *Bina* befindet sich darüber. Aus diesem Grund werden *Chessed - Gwura Tiferet - Malchut Merkawot* genannt. In den zwölf sich unten befindenden Stämmen *Chessed - Gwura Nezach - Hod de Nukwa*, besteht jeder aus drei, also sind sie zwölf, und *Nukwa*, *Tiferet* in ihr, befindet sich darüber.

Als Jakob die obere Korrektur, *CHaGaT*, sah und die Gottheit vor sich stehen sah, *Malchut* - die vier Beine des oberen Throns - wollte er die Korrektur vervollständigen. Er rief seine zwölf Söhne und sagte ihnen „Versammelt euch, macht euch bereit, um den Glauben zu vervollständigen“, *Nukwa*, was bedeutet, dass sie sich in der Korrektur der Zwölf von *Nukwa* korrigieren sollten, und *Nukwa* wird so vollständig sein wie die höhere *Nukwa*, *Bina*, und die Korrektur wird vollständig sein.

653) Drei drehen sich nach Norden, drei nach Westen, drei nach Süden und drei nach Osten, und das Meer ist über ihnen. Die zwölf Stämme stehen in vier Bannern in vier Richtungen, drei Stämme nach jeder Seite in den vier Richtungen der Welt. Drei Stämme befinden sich am rechten Arm, *Chessed*, drei Stämme am linken Arm, *Gwura*, drei Stämme am rechten Schenkel, *Nezach*, und drei Stämme am linken Schenkel, *Hod*. Der Leib der Gottheit, ihr *Tiferet*, ist über ihnen, wie geschrieben wurde: „Und das Meer ist über ihnen.“

654) Was ist der Grund dafür, dass es drei Stämme pro Arm und drei Stämme für alle gibt? Es gibt drei Verbindungen im rechten Arm im unteren Körper - drei auf dem linken, drei auf dem rechten Oberschenkel und drei auf dem linken Oberschenkel, und es gibt zwölf, die mit dem Körper verbunden sind, wie oben. Es gibt zwölf Stämme, *Chessed - Gwura Nezach - Hod* von *Nukwa*, mit jeweils drei Bändern, also zwölf. Der Körper von *Nukwa*, ihr *Tiferet*, ist von oben mit ihnen verbunden, wie es geschrieben steht: „Dies sind die zwölf Stämme Israels, und dies ist, was ihr Vater zu ihnen sagte.“ *Nukwa* wird „Das“ genannt, da die Zählung mit ihr abgeschlossen ist, wie es geschrieben steht „Und das

Meer ist von oben über ihnen“, wobei auf *Nukwa* Bezug genommen wird. So sind die zwölf Stämme mit dem Körper von *Nukwa* verbunden, der auf ihnen ist.

655) *CHaGaT NeHJM de Rosh* von *Nukwa* sind die sieben Augen der Gemeinde, wie es geschrieben steht: „Die sieben Augen des Ewigen.“ Und da sie *Mochin de Chochma* sind, werden sie *Ejnaim* (Augen) genannt. Sie sind die Siebzig des Sanhedrins, da jede dieser *CHaGaT NeHJM* aus zehn *Sefirot* besteht, also siebzig. Die *Searot* (Haare), die von diesem *Rosh* ausgehen, sind, wie es geschrieben steht „Die Summe der gezählten Männer des Lagers von Juda: 186 400, nach ihren Heerscharen“, und wie es geschrieben steht „Die Summe der gezählten Männer des Lagers von Ruben“, und so weiter für alle von ihnen. Alle diese Zahlen werden als *Searot* von *Nukwa* betrachtet.

656) Wo waren in Ägypten, als Jakob die Welt verließ, als die Vollkommenheit zu dieser Zeit anwesend war, alle gezählten Männer des Lagers, die *Searot* von *Nukwa*? Wenn sie nicht dort waren, würde es *Nukwa* an ihrer Vollständigkeit fehlen, die die *Searot* sind.

Sie waren sicherlich siebzig Seelen, als sie nach Ägypten kamen, was den *Mochin* der Siebzig des Sanhedrins entspricht. Und all jene, die sie während der siebzehn Jahre, die Jakob im Land Ägypten lebte, gezeugt haben, waren zu zahlreich, um sie zu zählen, wie es geschrieben steht: „Und die Söhne Israels waren fruchtbar und wuchsen stark an, vermehrten sich und wurden überaus mächtig.“ Sie wurden als *Searot* von *Nukwa* angesehen, und sie waren zur Zeit von Jakobs Abschied von der Welt anwesend. Aus diesem Grund fehlte es ihnen an nichts von ihrer Vollkommenheit. Glücklich ist der vollständige Jakob, der oben und unten vollendet wurde.

658) Die obere Korrektur in *Bina* ist alles eins. In ihr gab es keine Trennung, wie in der Korrektur unten, in *Nukwa*. Es wurde über *Nukwa* geschrieben: „Und von da an trennte sie sich und wurde zu vier Köpfen. Dies ist so, weil es in *Nukwa* eine Trennung gibt. Und auch wenn es in ihr eine Trennung gibt, kommt bei der Betrachtung der Dinge alles als eine Einheit heraus, denn auch in ihr wird die Trennung durch die Korrektur der Zwölf korrigiert, und dann sind auch sie alle eins. Aber *Bina* - die nie getrennt war - braucht nicht die Korrektur der Zwölf, um sich zu korrigieren.

659) Aber die Korrektur des Höheren, des *Jovel*, *Bina*, steht jedoch ebenso auf Zwölfen, wie die untere, *Nukwa*. Und obwohl er eins ist und es nie eine Trennung in ihm gab, ergänzt sie jede Seite: die der *Sefirot* der rechten Seite ergänzt die linke Seite, und die der *Sefirot* der linken Seite ergänzt die rechte Seite. Daraus folgt, dass diese oberen *WaK*, *CHaGaT NeHJ* in *Bina*, zwölf sind, da jede der *CHaGaT NeHJ* ihre Lichter an den anderen lehrt, und sich mit den Lichtern des anderen vermischt, dann also zwölf sind, und der Körper von *Bina* liegt über ihnen.

Die Sache der Anleihe bedeutet, dass die Rechte, *Chassadim*, sobald die Rechte durch die Aufnahme der Linken, *Chochma*, ergänzt wurde, ihr Leuchten an sie zurückgibt und im *Or Chassadim* bleibt. Auch die Linke gibt der Rechten, *Chassadim*, sein Leuchten zurück, sobald sie durch sie ergänzt wurde und im *Or Chochma* bleibt. Daraus folgt, dass ihr gegenseitiges Geben nur eine Anleihe ist, die zurückgegeben werden muss.

Deshalb steht sie auf Zwölfen, und sogar auf *Bina*. Denn die sechs *Sefirot*, *CHaGaT NeHJ*, sind in ihr ineinander eingeschlossen. Auf der rechten Seite stehen *CHaGaT NeHJ*, und auf der linken Seite *CHaGaT NeHJ*, und das nicht wegen der Korrektur der Trennung, wie bei *Nukwa*. Der Körper ist Jakob, *Tiferet*, und nicht *Bina*, die *Rosh* (Kopf) und nicht *Guf* (Körper) ist. Aber wie kann es sein, dass *Bina*, die über den Zwölfen steht, der *Guf* ist? In Wahrheit stehen der *Rosh* und der *Guf* zusammen, ineinander eingeschlossen, daher gibt es im *Rosh* von *Bina* auch *Tiferet*.

660) Es gibt drei Verbindungen im rechten Arm, das ist *Chessed Chassadim*, da alle drei *Chessed* sind. Drei Verbindungen im linken Arm, *Gwura Gwurot*, das bedeutet drei *Gwurot*. Drei Verbindungen im rechten Oberschenkel, *Nezach Nezachim*, das bedeutet drei *Nezachim*. Und drei Verbindungen im linken Oberschenkel, *Hod Hodot*. Zusammen sind sie also zwölf, und der *Guf*, *Tiferet*, steht über ihnen, also dreizehn. Das ist so, weil die *Tora* in dreizehn Qualitäten erläutert wird, dreizehn Qualitäten von *Rachamim*, die sich aus den dreizehn Korrekturen von *Dikna de AA* ergeben. Und es ist alles eins, denn dort gibt es keine Trennung. Sie erstrecken sich von oben nach unten in der Vereinigung, von den dreizehn Korrekturen von *Dikna de AA*, von dort zu den dreizehn von *Bina*, von dort zu den dreizehn von *SA*, und bis zu dem Ort, der auf der Trennung steht, *Nukwa*.

661) Die sieben oberen Augen sind die sieben *Sefirot CHaGaT NeHJM de Mochin de Chochma*, wie geschrieben steht: „Die Augen des Ewigen wandern.“ Sie sind männlich, von *SA*, da es der Platz des Männlichen ist. Wenn geschrieben steht „Die Augen des Ewigen wandern“, dann sind sie in den Korrekturen der *Shechina* unten, dem Ort von *Nukwa*.

Die sieben oberen Augen, ob des Mannes oder der Frau, entsprechen den Worten: „Dein, Ewiger, ist die Größe.“ Das sind *Chessed* und *Gwura*, *Tiferet*, *Nezach* und *Hod*, denn „Alles, was im Himmel und auf der Erde ist“ ist *Jessod*, „Dein ist das Königreich“ ist *Malchut*, das jeden Rand des *WaK*, *CHaGaT NeHJ*, ergänzt.

662) Die *Searot* in *SoN* sind *Gwurot*, wie geschrieben steht: „Wer kann von den mächtigen Taten des Ewigen sprechen.“ Obwohl die *Searot Gwurot* sind, dehnen sie sich immer noch mit Hilfe von *Chassadim* aus. Sie sind zahllos, und es steht über sie geschrieben: „Die Barmherzigkeit des Ewigen hat nicht

aufgehört.“ Diese Korrekturen steigen auf an einen anderen Ort, zu *Mochin*, die nicht gezählt werden können.

Und obwohl in den *Mochin* der Berechnung - die die sieben Augen des Schöpfers sind - mehr darüber gesagt wurde, stieg das Gewicht an, d. h. in der Mittleren Linie, die zwischen den beiden Enden der Waage entscheidet, rechts und links, der Höheren, *Bina*, und der Unterer, *Nukwa*. Und König Salomo hat diese beiden Frauen im „Hohelied“ erklärt. Aber *Mochin de Searot* erfordern keine Interpretation, da es keine Zahl gibt. Daher werden beide benötigt, denn durch diese beiden Arten von *Mochin* kommt die Vollkommenheit.

Glücklich sind die Gerechten, die die Wege des Schöpfers kennen, und in den *Mochin* der Zahl erscheint alles denen, die die Wege des Gerichts und des Urteils kennen.

Sebulon wird am Ufer der Meere wohnen

663) Sebulon und Issachar stellten eine Bedingung zwischen sich: Issachar wird sich hinsetzen und über die *Tora* nachdenken, und Sebulon wird hinausgehen und Handel treiben und Issachar unterstützen, wie es heißt: „Diejenigen, die ihn unterstützen, sind glücklich.“ Er würde auf dem Seeweg reisen und Handel treiben, und so war auch sein Anteil, denn das Meer war sein Erbe.

664) Darum nennt er ihn „Schenkel“, wie es geschrieben steht: „Und seine Flanke soll zu Tyrus hin sein“ („Flanke“ und „Schenkel“ enthalten die gleichen Buchstaben). Das ist deshalb so, weil es der Brauch eines Schenkels ist, zu kommen und zu gehen, wie geschrieben steht: „Freut euch, Sebulon, über euer Hinausgehen, und Issachar, über eure Zelte.“

„Sebulon wird an der Küste der Meere wohnen“, bei diesen Seefahrern, um Handel zu treiben. Obwohl nur das große Meer zu seinem Erbe gehörte, schreibt er immer noch „Meere“, da er sich zwischen zwei Meeren befand - dem großen Meer und dem See Genezareth -, obwohl sein Erbe nicht bis zum See Genezareth reichte.

665) Alle Händler der übrigen Meere umwarben Waren in seinem Meer. Deshalb schreibt er „Am Ufer der Meere“, in der Pluralform. „Und seine Flanke soll in Richtung Tyrus sein.“ Aber die Grenze von Tyrus war weit entfernt von der Grenze von Sebulon? Sein Oberschenkel erreicht die Grenze von Tyrus, ein schmaler Streifen Land, wie ein Oberschenkel, der sich vom Anteil von Sebulon aus über die Grenze von Tyrus erstreckte. So erstreckte sich die Grenze von Sebulon durch die Grenze von Tyrus. Und dort befand sich der Ort des Handels, da alle Händler mit ihren Waren dorthin kamen und gingen.

666) Es steht geschrieben: „Es soll euch auch nicht fehlen an dem Salz des Bundes eures Gottes bei eurer Opfergabe. Mit allen deinen Gaben sollst du Salz opfern.“ Warum ist Salz so wichtig? Weil es das Bittere reinigt und es duftend und schmackhaft macht. Salz ist *Dinim* im *Massach de Chirik*, auf dem die

Mittlere Linie entsteht, die die Rechte mit der Linken vereint. Es reinigt, macht duftend und versüßt die *Dinim* der Linken, die bitter sind, mit dem *Chassadim* der Rechten Linie. Hätte es kein Salz gegeben, wäre die Mittlere Linie nicht verlängert worden, und die Welt hätte die Bitterkeit nicht ertragen können, wie es geschrieben steht: „Denn, wenn deine Gerichte auf der Erde sind, lernen die Bewohner der Welt Gerechtigkeit.“

Es ist das Gesetz von *Tiferet* - die Mittlere Linie von *Chase* an aufwärts -, dass die *Dinim* im *Massach* darin „Salz“ genannt werden. Gerechtigkeit sind die bitteren *Dinim* in *Malchut*, und wenn das Gesetz, das Salz ist, der Erde, der *Nukwa*, gilt, „lernen sie Gerechtigkeit“, damit sie die Bitterkeit der Gerechtigkeit akzeptieren können. Es steht auch geschrieben „Gerechtigkeit und Recht sind die Grundlage Deines Throns“, wobei die Gerechtigkeit durch die Gerechtigkeit, das Salz, ergänzt wird.

667) Salz ist ein Bund, *Jessod*, die Mittlere Linie, von *Chase* an abwärts, auf dem die Welt, *Nukwa*, fortbesteht, wie geschrieben steht: „Wenn mein Bund für Tag und Nacht nicht besteht, habe ich die Ordnungen von Himmel und Erde nicht eingesetzt. Und weil die Mittlere Linie, *Jessod*, darauf auftaucht, wird das Salz „Der Bund deines Gottes“ genannt, denn *Jessod* ist der Bund, und wir nennen es das Salzmeer (Totes Meer), wo das Meer, *Nukwa*, nach dem Salz benannt ist, das es versüßt.

668) Es steht geschrieben: „Denn der Ewige ist gerecht, er liebt die Gerechtigkeit. Das ist das Salz, *Jessod*, im Meer, *Malchut*. Der Gerechte ist *Jessod*; die Gerechtigkeit ist *Malchut*, und wer sie trennt, bringt den Tod über sich selbst. Darum steht geschrieben „Auch soll euch das Salz des Bundes eures Gottes nicht fehlen bei eurer Opfergabe“, damit ihr *Jessod*, das Salz ist, nicht von der Opfergabe, *Nukwa*, trennt. Das eine geht nicht ohne das andere.“

669) Das Meer ist eines, und es wird im Text „Meere“ genannt. „Sebulon wird am Ufer der Meere wohnen“, denn es gibt einen Ort im Meer, der reines Wasser ist, es gibt einen Ort mit süßem (frischem) Wasser, und es gibt einen Ort, an dem bitteres Wasser vorhanden ist. Und weil es verschiedene Orte gibt, wird es „Meer“ genannt. Deshalb steht es geschrieben: „Am Ufer der Meere.“

Jeder Stamm, jeder einzelne ist eine Verbindung aus den Verbindungen, die mit dem Körper von *Nukwa* verbunden sind. Aus diesem Grund gibt es verschiedene Orte in *Nukwa*, die „Meer“ genannt wird, je nach dem Stamm, der mit ihr verwandt ist. Aus diesem Grund wird *Nukwa* „Meere“ genannt, im Plural.

(Punkt 670 und 671 gibt es in *Sohar laAm* nicht)

672) Über Rahab steht geschrieben: „Gib mir ein wahres Zeichen und verschone meinen Vater und meine Mutter.“ Sie wollte das Lebenszeichen, wie es geschrieben steht: „Und verschone meinen Vater und meine Mutter.“ Sie

sagte, dass das Lebenszeichen nur in einem wahren Zeichen zu finden ist, nämlich dem Buchstaben *Waw* von *HaWaYaH*, *Tiferet*, da in ihm Leben ist. Sie wollte das Zeichen von Moses, *Tiferet*, warum also gab man ihr die Hoffnung auf einen scharlachroten Faden, wie es heißt „Bindet diese Hoffnung auf einen scharlachroten Faden“, was ein Zeichen von Josua, *Malchut*, ist?

673) Sie sagten „Da Moses von der Welt gegangen ist, weil die Sonne untergegangen ist“, d. h. *Tiferet*, Moses, „war untergegangen, es ist Zeit, dass der Mond regiert.“ Aus diesem Grund wird das Zeichen des Mondes, *Malchut*, die Hoffnung des scharlachroten Fadens, das Zeichen von Josua, *Malchut*, „mit euch sein“, denn nun ist es die Herrschaft des Mondes.

674) Alle Söhne Jakobs waren zwölf Stämme, und sie wurden unten gleich angeordnet wie oben, als zwölf Verbindungen in *Chessed - Gwura Nezach - Hod* von *Nukwa* aufgestellt. Und warum kam Sebulon bei den Segnungen immer vor Issachar? Schließlich war Issachar derjenige, der sich mit der *Tora* beschäftigte, und die *Tora* ist an jedem Ort, in jeder Sache, die erste, also warum setzte er Sebulon an die erste Stelle der Segnungen?

675) Sebulon wurde mit dem Vorrang vor Issachar in den Segnungen belohnt, weil er Brot aus seinem Mund nahm und es in Issachars Mund gab. Wer also mit der *Tora* vorsorgt, erhält Segen von oben und von unten. Außerdem wird er mit zwei Tischen belohnt, mit denen kein anderer Mensch belohnt wird. Er wird mit Reichtum belohnt - gesegnet in dieser Welt - und mit einem Anteil an der nächsten Welt.

Es steht darüber geschrieben: „Sebulon wird am Ufer der Meere wohnen, und er ist am Ufer der Schiffe.“ Da es heißt „Am Ufer der Meere“, warum steht dann auch geschrieben: „Am Ufer der Schiffe?“ „Am Ufer der Meere“ ist in dieser Welt; „Am Ufer der Schiffe“ ist in der nächsten Welt, wie geschrieben steht: „Dort fahren die Schiffe“, über das große und weite Meer, *Bina*, die nächste Welt, denn dort ist die Fülle der nächsten Welt.

Ich habe euch, Töchter Jerusalems, beschworen

676) „Ich habe euch, Töchter Jerusalems, beschworen.“ Wenn ihr meinen Geliebten findet, was werdet ihr ihm sagen? Dass ich liebeskrank bin. Wer ist dem König näher als die Versammlung Israels, *Nukwa*? Sie sagt ihnen: „Wenn ihr meinen Geliebten findet, was werdet ihr ihm sagen?“ Die Töchter Jerusalems sind die Seelen der Gerechten, die dem König immer nahe sind und Ihn jeden Tag über das Wohlergehen der Königin, *Nukwa*, informieren.

677) Wenn die Seele in die Welt hinabsteigt, kommt die Versammlung Israels, *Nukwa*, zu ihr mit dem Schwur, es dem König zu sagen und ihm ihre Liebe zu ihm mitzuteilen, um ihn zu besänftigen.

SA ist die Rechte Linie und *Nukwa* ist die Linke Linie. Die beiden Linien, die Rechte und die Linke streiten miteinander. Und während *SoN* für *MaN* zu den

beiden Linien von *Bina*, *ISHSuT*, aufsteigt und in der Mittleren Linie, die auf dem *Massach de Chirik* herauskommt, Frieden zwischen ihnen schließt, steigen die Seelen der Gerechten für *MaN* zu *SA* und zu *Nukwa* auf und werden zu einer Mittleren Linie für sie, um Frieden zwischen ihnen zu schließen. Deshalb hieß es, dass *Nukwa* die Seelen beschwört, dem König, *SA*, ihre Liebe zu sagen und ihn zu warnen, ihn zu besänftigen, damit sie den Menschen erheben und zu einer Mittleren Linie werden, die Frieden schafft zwischen den beiden Linien, der Rechten und der Linken, *SA* und *Nukwa*.

678) Wie warnen die Seelen den König vor der Liebe von *Nukwa*? Es ist die Pflicht des Menschen, den heiligen Namen *Nukwa* mit *SA* in Mund, Herz und Seele zu vereinen und sich ganz in *SoN* zu verbinden, um den Menschen als eine an eine Glut gebundene Flamme zu ihnen zu erheben. Und in dieser Vereinigung bewirkt sie, dass der König durch die Königin besänftigt wird und den König auf ihre Liebe zu Ihm aufmerksam macht. Durch den Aufstieg der Seele durch *MaN* zu *SA* wird sie zu einer Mittleren Linie zwischen ihnen, macht Frieden und vereint sie miteinander.

679) Die Töchter Jerusalems sind die zwölf Stämme, die zwölf Verbindungen in *Chessed - Gwura* und *Nezach - Hod*, auf denen der *Guf* von *Nukwa* steht. Jerusalem, *Nukwa*, steht auf zwölf Bergen. Und der, der sagt „Auf sieben“, spricht nicht von der Seite der Vollkommenheit. Und obwohl alles eins ist, gibt es in ihr sieben *Bchinot CHaGaT NeHJM*, und es gibt vier *Bchinot Chessed - Gwura Tiferet - Malchut* in ihr. Und es sind zwölf *Bchinot* in ihr, die zwölf Verbindungen sind, und es ist alles eins. Es sind jedoch spezifische Stufen in ihr, während die zwölf die Vollkommenheit sind.

680) Jerusalem steht auf zwölf Bergen, drei auf der einen Seite, drei auf der anderen Seite und ebenso in den vier Ecken. Mit anderen Worten, es sind drei Verbindungen in *Chessed*, drei Verbindungen in *Gwura*, drei Verbindungen in *Nezach* und drei Verbindungen in *Hod*, und der *Guf* von *Nukwa* liegt auf ihnen. Und dann werden sie *Chaja* (Tier) genannt, wie es geschrieben steht: „Dies ist das lebende Wesen, das ich unter dem Gott Israels gesehen habe.“ Sie werden „Töchter Jerusalems“ genannt, weil Jerusalem, *Nukwa*, über ihnen steht und sie die Liebe der Versammlung Israels vor dem König bezeugen.

Sie sagt ihnen: „Wenn ihr meinen Geliebten findet, was werdet ihr ihm sagen? Dass ich liebeskrank bin.“ Es steht geschrieben: „Die Stämme des Ewigen, als Zeugnis für Israel.“ Es heißt: „Ein Zeugnis für Israel“, das heißt *SA*, über die Liebe von *Nukwa*. Glücklich sind die Israeliten, die die Wege des Schöpfers kennen.

Issachar ist ein knochiger Esel

681) „Issachar ist ein knochiger Esel, der zwischen den Hürden liegt.“ Wenn er „Esel“ genannt wird, weil er sich in der *Tora* engagiert hat, warum sollte man ihn nicht „Pferd“, „Löwe“ oder „Leopard“ nennen? Es ist so, weil der Esel eine

Last auf sich nimmt und seinen Herrn nicht tritt wie die anderen Tiere; er ist nicht arrogant und muss nicht auf einem festen Platz liegen.

Auch Issachar, dessen Einsatz in der *Tora* liegt, übernimmt die Last der *Tora* und tritt den Schöpfer nicht; es liegt keine Arroganz in ihm, wie in einem Esel, der sich nicht um seine eigene Ehre kümmert, sondern um die Ehre seines Herrn. Daher liegt er „Zwischen den Hürden“, wie es geschrieben steht: „Und du sollst auf dem Boden schlafen, ein armseliges Leben führen und in der *Tora* arbeiten.“

682) Es steht geschrieben: „Von David. Der Ewige ist mein Licht und meine Rettung; wen soll ich fürchten?“ Wie schön sind die Worte der *Tora*? Wie schön sind diejenigen, die sich vor dem Schöpfer auf die *Tora* einlassen? Wer sich auf die *Tora* einlässt, hat keine Angst vor den Übeltätern in der Welt; er wird oben und unten gehalten. Außerdem unterwirft er alle Übeltäter in der Welt und bringt sie in den großen Abgrund.

683) Wenn die Nacht kommt, schließen sich die Türen oben und Hunde und Esel sind in der Welt anwesend und durchstreifen sie. Dann wird den Übeltätern die Erlaubnis gegeben, zu zerstören, und alle Menschen der Welt schlafen in ihren Betten, und die Seelen der Gerechten erheben sich und freuen sich darüber. Wenn der Nordwind erwacht und die halbe Nacht um ist, erwacht die *Kedusha* (die Heiligkeit) in der Welt.

684) Glücklich ist der Mann, der zu dieser Zeit aus seinem Bett aufstand und sich mit der *Tora* beschäftigte. Wenn er die *Tora* öffnet, steckt er all diese bösen Übeltäter in die Löcher des großen Abgrunds und unterwirft die *Klipa* des Esels, indem er ihn durch die Risse unter dem Staub, im Dreck des Mülls und des Abfalls, der dort gesammelt wird, nach unten bringt.

685) Aus diesem Grund hat Issachar - dessen Beschäftigung mit der *Tora* war - die *Klipa* des Esels unterworfen und sie zum Absturz gebracht. Und was war der Esel? Eine Treppe, wie es geschrieben wird: „Ein knochiger Esel“ („knochiger Esel“ und „Treppe“ werden auf Hebräisch ähnlich geschrieben). Er würde aufsteigen, um der Welt zu schaden, und jetzt ist seine Wohnung zwischen den Hürden, im Müll, im Dreck der Staubwolken. Durch seine Beschäftigung mit der *Tora* ließ Issachar die *Klipa* des knochigen Esels herab und ließ ihn zwischen den Hürden liegen, d. h. er ließ ihn in die Risse im Boden, in den Müll, der dort liegt.

686) „Er sah, dass die Ruhe gut war“ ist die schriftliche *Tora*, und „Das Land war angenehm“ ist die mündliche *Tora*.

„Er beugte seine Schulter, um Lasten zu tragen“, um die Last der *Tora* zu tragen und sich Tag und Nacht daran festzuhalten.

„Und wurde ein Sklave bei der Zwangsarbeit“, ein Knecht des Schöpfers, der sich an Ihm festhielt und sich durch seine ganze Beschäftigung mit der *Tora* selbst schwächte.

687) Jeder, der sich mit der *Tora* zu beschäftigen weiß und sich nicht beschäftigt, riskiert seine Seele. Darüber hinaus wird er unter das Joch der Sitten und Gebräuche und der bösen Versklavung gestellt, der Versklavung des Königreichs, wie es über Issachar geschrieben steht: „Und er beugte seine Schulter, um Lasten zu tragen.“ „Und er beugte“ bedeutet, wie geschrieben steht „Und sie beugten sich zur Seite“, was bedeutet, dass er vom geraden Weg abgekommen ist. Wer vom Weg abkommt, um das Joch der *Tora* nicht zu tragen, wird sofort „ein Sklave bei der Zwangsarbeit“ und fällt unter das Joch der Sitten und Gebräuche und der Versklavung des Königreichs.

„Und er sah, dass die Ruhe gut war“ bedeutet, dass er sah, dass es gut war, das Joch der *Tora* auf sich zu nehmen. Außerdem „Beugte er seine Schulter, um das Joch zu tragen“, was bedeutet, dass er sich verneigte, um nicht zu leiden. Und sofort „Und wurde ein Sklave bei der Zwangsarbeit“, was bedeutet, dass er unter das Joch der Sitten und Gebräuche und der Versklavung des Königreichs gestellt wurde.

688) Glücklich sind die Menschen in der Welt, die sich mit der *Tora* beschäftigen, denn jeder, der sich mit der *Tora* beschäftigt, wird oben geliebt und unten geliebt, und jeden Tag erbt er das Erbe der nächsten Welt, wie es geschrieben steht: „Denjenigen, die mich lieben, die Existenz zu gewähren.“ Die Existenz ist das Jenseits, *Bina*, dessen Wasser, ihr Überfluss, nie aufhört, da derjenige, der sich auf die *Tora* einlässt, eine gute, hohe Belohnung erhält, mit der ein anderer Mensch nicht belohnt wird, also mit Existenz, *Bina*. Aus diesem Grund beinhaltet dieser Name, Issachar, der sich mit der *Tora* beschäftigt, dass er eine Belohnung erhält (*Jesh Sachar*), und die Belohnung derer, die sich mit der *Tora* beschäftigen, ist Existenz (*Jesh*), *Bina*.

689) Es steht geschrieben: „Ich sah, bis die Throne fielen.“ Als der Tempel zerstört wurde, fielen zwei Throne: zwei Throne oben und zwei Throne unten. Die beiden Throne oben sind der Thron von Jakob, *SA*, und der Thron von David, *Malchut*. Und da sich der untere Thron vom oberen Thron trennte, was bedeutet, dass Jakobs Thron sich vom Thron Davids trennte, fiel Davids Thron, wie es geschrieben steht: „Er hat vom Himmel auf die Erde geworfen.“

Und die beiden Throne darunter sind Jerusalem und die, die sich mit der *Tora* beschäftigen. Die Throne unten sind wie die Throne oben, denn die, die in der *Tora* stehen, sind der Thron Jakobs, *SA*. Jerusalem ist der Thron Davids, *Malchut*. Daraus folgt, dass zwei Throne gefallen sind, der Thron Davids oben, *Nukwa*, und der Thron Jerusalems unten. Deshalb steht in der Mehrzahl „Bis die Throne“ geschrieben, da viele Throne fielen und sie wegen der Beleidigung der *Tora* fielen.

SoN teilen sich an *Chase*. Oberhalb von *Chase* befinden sich zwei Throne und unterhalb von *Chase* zwei Throne. Die beiden Throne, die gefallen sind, sind *Nukwa* über *Chase* und *Nukwa* unter *Chase*.

690) Wenn wahre Gerechte sich mit der *Tora* beschäftigen, ergeben sich alle Kräfte der übrigen Völker und der übrigen Heerscharen und alle Kräfte und ihre Heerscharen und herrschen nicht in der Welt. Israel ist für die Völker der Welt bestimmt, und die Völker der Welt laden Israel ein, um es zum Haupt aller Völker zu erheben. Das ist die Bedeutung von Issachar, *Jesh Sachar* („es gibt eine Belohnung“).

Wenn nicht, wird die *Klipa* des Esels Israel dazu veranlassen, ins Exil zu gehen und unter die Völker zu fallen, was bedeutet, dass sie es regieren werden. Das ist so, weil „Er sah, dass die Ruhe gut war“, d. h. er sah die *Tora*, dass sie gut war und vor ihm korrigiert war und er durch sie mit mehreren Vorteilen und einigen schönen und wertvollen Dingen belohnt werden konnte. So kam er von seinem Weg ab, um das Joch der *Tora* nicht zu tragen, und dafür „wurde er ein Sklave bei der Zwangsarbeit“, im Exil.

691) Es steht geschrieben: „Die Alraunen haben einen Duft verströmt.“ Dies sind die Alraunen, die Reuben gefunden hat, wie geschrieben steht: „Reuben ging und fand Alraunen auf dem Feld.“ Es gibt keine neuen Worte der *Tora* in Israel, außer durch ihn, wie es geschrieben steht: „Von den Söhnen Issachars, Männer, die das Verständnis der Zeit kennen, mit dem Wissen, was Israel tun sollte.“

Die zwölf Stämme sind zwölf Verbindungen in den beiden Armen, *Chessed - Gwura*, und den beiden Oberschenkeln, *Nezach - Hod*, im Leuchten von drei Linien, jede der vier *Bchinot* (Unterscheidungen) *Chochma - Bina Tiferet - Malchut*, die *Chessed - Gwura* und *Nezach - Hod* in *Nukwa* sind. Daher wird davon ausgegangen, dass es in jedem *Chessed - Gwura Nezach - Hod* drei Verbindungen gibt, und das sind dann zwölf.

In Bezug auf die vier Banner sind Juda und Ruben die beiden Arme, *Chessed - Gwura*, und Efraim und Dan sind zwei Oberschenkel *Nezach - Hod*. Die drei Verbindungen im linken Arm, Juda, sind Juda, Issaschar und Sebulon, das Leuchten der drei Linien im linken Arm. Juda ist die erste Verbindung, von der Rechten Linie. Issachar ist die zweite Verbindung von der Linken Linie und Sebulon ist die dritte Verbindung von der Mittleren Linie. Issachar kommt von der Linken Linie, in der sich das Leuchten von *Chochma* befindet. Und da *Chochma* ohne *Chassadim* nicht leuchtet, wird davon ausgegangen, dass er keine Nahrung hat, um zu bestehen. Sebulon, von der Mittleren Linie, die auf dem *Massach de Chirik* herauskommt und *Chassadim* ausdehnt, kleidet *Chochma* der Linken Linie ein und geht weit weg, um Handel zu treiben, um die Nahrung auszudehnen, damit Issachar fortbestehen kann.

„Die Alraunen haben einen Duft verbreitet“ ist das Leuchten von *Chochma* in der Linken Linie, Issachar, die zweite Verbindung im linken Arm. Man sagt, dass Neuerungen in der *Tora* in Israel nur von ihm gemacht werden, weil Neuerungen in der *Tora* das Leuchten von *Chochma* sind und nur in der Linken Linie, Issachar, stehen, wie es heißt: „Von den Söhnen Issachars, Männer, die das Verständnis der Zeit kennen.“ Es steht geschrieben „Wer das Verständnis (*Bina*) kennt“, und nicht die Weisheit (*Chochma*), da *Chochma* in der Linken Linie nicht die wirkliche *Chochma* ist, sondern *Bina*, die wieder *Chochma* ist. Das ist so, weil die wirkliche *Chochma* nur in der Rechten Linie ist. Diese *Chochma* wurde jedoch versteckt, und es leuchtet nur die *Chochma* in der Linken Linie, deren Quelle nur *Bina* ist.

692) „Und über unseren Türen liegen ausgesuchte Früchte, sowohl neue als auch alte.“ Die Söhne von Issachar ließen die Früchte der Wahl an unseren Türen, den Türen von Synagogen und Lehrhäusern, hängen. „Sowohl neue als auch alte“ bedeutet, dass mehrere Worte der *Tora*, neue und alte, durch die Söhne Issachars offenbart werden, um Israel in die Nähe seines Vaters im Himmel zu bringen, wie es geschrieben steht: „Mit dem Wissen, was Israel tun sollte.“

693) „Ich habe für dich gespart, mein Geliebter.“ Wer sich richtig mit der *Tora* beschäftigt und weiß, wie man die Dinge richtig freundlich macht und erneuert, der erhebt sich auf den Thron des Königs, *Nukwa*, der für *SA* der Thron ist, und die Versammlung Israels, *Nukwa*, öffnet ihnen die Tore und versteckt sie. Wenn der Schöpfer um Mitternacht den Garten Eden betritt, um mit den Gerechten zu spielen, bringt sie diese Neuerungen in der *Tora* vor Ihm hervor, und der Schöpfer sieht sie an und ist froh. Zu dieser Zeit krönt der Schöpfer sich selbst mit den hohen Kronen und erfreut sich an der Königin, *Nukwa*, wie geschrieben steht: „Sowohl die neuen als auch die alten.“

„Ich habe für dich gespart, mein Geliebter.“ Sie sagt es um Mitternacht, wenn sie die Neuerungen der *Tora* vor dem Schöpfer herausbringt, und von diesem Zeitpunkt an werden die Worte des Erneuerers und desjenigen, den die Worte der *Tora* erfreuen, in das hohe Buch geschrieben, wie es geschrieben steht: „Und ein Buch des Gedenkens wird vor ihm geschrieben werden.“

694) Glücklich ist, wer sich richtig mit der *Tora* beschäftigt, glücklich ist er in dieser Welt und glücklich ist er in der nächsten Welt. Bis jetzt ist die Herrschaft Judas ein Samenkorn, in dem alles enthalten ist. Die drei Linien, durch die Kraft aller Seiten - Süden, Norden, Osten -, die die drei Verbindungen im Arm, die Juda, Issachar und Sebulon zusammen bedeuten, sind wie Banner. Juda ist das Leuchten der Rechten Linie; Issachar ist die Linke Linie und Sebulon die Mittlere Linie, so dass Juda über die gesamte *Sitra Achra* herrschen wird.

Dan wird sein Volk richten

696) „Dan wird sein Volk wie einen der Stämme Israels richten.“ Dan, wie es geschrieben steht, ist das letzte aller Lager, der linke Oberschenkel, *Hod*, er geht als letzter. Es ist eine Richtung, in die Juda und Ruben reisen, die Leviten und die Bundeslade stellen die Banner auf und das Banner von Efraim reist im Westen. Der rechte Oberschenkel reist in der Reihenfolge, sodass der rechte Oberschenkel vor dem linken Oberschenkel kommt, Dan. So reist Dan als Letzter.

Sebulon geht ein und aus, wie es geschrieben steht: „Freu dich, Sebulon, in deinem Ausziehen.“ Sebulon ist der Oberschenkel und nicht Efraim. Juda war jedoch mit allen von ihnen vermischt. Da Sebulon im Banner von Juda enthalten ist, hat er kein eigenes Maß, sondern ist in Juda, dem Haupt des Banners, enthalten. Nur Efraim, das Haupt des Banners, hat ein eigenes Maß - den rechten Oberschenkel, *Nezach*.

697) Erklärung der Reihenfolge der vier Banner: *Malchut* oben ist *Nukwa de SA*. Sie besteht aus allen zwölf Verbindungen. Juda ist die untere *Malchut*. Da die obere *Malchut* in allem enthalten ist, umfasst die untere *Malchut*, Juda, alles, einen Körper und einen Oberschenkel, d. h. *Tiferet* und die zwölf Verbindungen in den Armen und Oberschenkeln, um in seiner Stärke zu überwiegen.

698) Es steht geschrieben: „Zu seiner Rechten stand ein feuriges Gesetz.“ Die *Tora* wurde von der Seite von *Gwura*, Feuer, gegeben. *Gwura* ist jedoch in der Rechten, *Chessed*, im *Guf*, *Tiferet*, und im Oberschenkel, *Nezach - Hod*, und in allen *Sefirot* enthalten. In ähnlicher Weise ist die erste Ordnung auf der Reise das Banner Juda, d. h. *Malchut*, die von der Seite von *Gwura* kommt, aber in der Rechten in Körper und Oberschenkel enthalten ist und sich mit allen *Sefirot* vermischt, ähnlich wie *Malchut* oben, *Nukwa de SA*, die in allen *Sefirot* enthalten war.

699) Die zweite Ordnung der Banner ist Ruben, der im Süden rechts, *Chessed*, steht. Allerdings nahm Juda die gesamte Macht Rubens von der Rechten, weil das Königtum von Ruben genommen wurde, und Juda nahm zu an der Macht der Rechten, die von Ruben war. Über David steht auch geschrieben, dass er aus Juda stammt: „Der Ewige sagt zu meinem Herrn ,Setz dich zu meiner Rechten“, da die Linke in die Rechte einbezogen und durch ihre Kraft gestärkt wird, wie geschrieben steht: „Die Rechte des Ewigen ist stark.“ Aus diesem Grund nahm Juda die gesamte Macht der Rechten an sich und reiste daher zuerst. Juda und Ruben sind zwei Arme. Ruben ist der rechte Arm und Juda ist der linke Arm.

700) Die dritte Ordnung für die Banner ist Efraim, der rechte Oberschenkel, *Nezach*, der immer vor dem linken Oberschenkel reist. Dan ist der linke Oberschenkel, *Hod*, und reist zuletzt. Aus diesem Grund ist er der letzte unter allen Lagern und ihren Heerscharen und geht als letzter.

701) Juda nahm an den beiden Armen, *Chessed - Gwura*, teil, da Ruben, der rechte Arm, das Geburtsrecht, das Priestertum und das Königtum verloren hatte. Deshalb steht über Juda geschrieben „Seine Hände werden für ihn kämpfen“, d. h. die beiden Hände *Chessed - Gwura*.

702) Es steht geschrieben: „Und König Salomo machte einen großen Thron aus Elfenbein. Er erschuf Salomos Thron wie oben: alle Formen des Löwen, des Ochsen, des Adlers und des Menschen - er erschuf ihn hier. So ist die untere *Malchut*, Salomo, der aus Juda kommt, mit den ganzen *Sefirot* vermischt, wie die obere *Malchut*, wie es geschrieben steht: „Und Salomo saß auf dem Thron des Ewigen als König.“ „König“ ist ein unklares Wort. Es bezieht sich nicht unbedingt auf Salomo, sondern auf die obere *Malchut*. Deshalb steht geschrieben „Und Salomo saß auf dem Thron des Ewigen“, wie ein König, die obere *Malchut*, der wie sie in allen *Sefirot* enthalten ist. Es steht auch geschrieben: „Und Salomo saß auf dem Thron seines Vaters David, und sein Königreich hatte festen Bestand.“ Die Worte „Sein Königreich“ beziehen sich auf die obere *Malchut*, wenn der Mond, die obere *Malchut*, in voller Höhe steht. Auch hier bezieht sich *Melech* (König) auf die obere *Malchut*.

703) Am Anfang heißt es „Dan wird sein Volk richten“, und dann heißt es: „Wie einer der Stämme Israels.“ „Wie einer“ bedeutet als der Einzige in der Welt, der allein urteilt, als der Einzige in der Welt, wie es bei Samson der Fall war, der das *Din* (Urteil) in der Welt allein vollzog, indem er zusammen urteilte und tötete, und das ohne Hilfe zu benötigen.

704) „Dan ist eine Schlange, die auf Straßen und Pfaden lauert.“ Oben ist es die kleine Schlange hinter allen Lagern, am Ende aller Stufen der *Kedusha*, die auf Straßen und Pfaden lauert. Danach kommen Heerscharen und Lager von Abteilungen hier heraus und lauern darauf, dass die Menschen sie für die Sünden bestrafen, die sie hinter ihren Schultern ablegen, die sie nicht spüren und sagen: „Wir haben nicht gesündigt.“ Er ist die Urschlange von oben, bevor er in dem Wein, der ihn erfreut, versüßt wurde.

Es gibt zwei Arten von *Dinim* (Urteilen) aus den beiden Punkten: *Manula* (Schloss) und *Miftecha* (Schlüssel). Die Wurzel der *Dinim* in *Bina* wird *Miftecha* genannt, und die Wurzel der *Dinim* in *Malchut* heißt *Manula*. Von ihnen gehen zwei Schlangen aus: die große Schlange aus *Miftecha* und die kleine Schlange aus *Manula*. Dan, ein von Teil von *Malchut*, von den zwölf Verbindungen an ihrem Ende, befindet sich im linken Oberschenkel, *Hod*, und die Kraft der kleinen Schlange wird in ihn gelegt, um die *Sitra Achra* zu unterwerfen, wie es geschrieben steht: „Der das Pferd in die Fersen beißt, so dass sein Reiter nach hinten fällt.“ Außerdem gibt es Straßen und Pfade, die von *Miftecha* aus verlaufen und „Straßen“ genannt werden, und solche, die von *Manula* aus verlaufen, und „Pfade“ genannt werden.

„Dan ist eine Schlange, die auf Straßen und Pfaden lauert“, denn als kleine Schlange hat er Macht auf den Straßen, von *Miftecha* aus, und auf den Pfaden, von *Manula*, aus.

Auch oben in *Bina* gibt es eine kleine Schlange, und auch sie lauert an Straßen und Pfaden, denn *Malchut* ist zu *Bina* aufgestiegen und hat die Macht der *Dinim* in ihr, zu *Bina*, erhoben. Daher gibt es auch dort eine kleine Schlange, die sich von *Manula* aus erstreckt.

Außerdem gibt es oben in *Bina* die Urschlange, bevor *Bina* durch den köstlichen Wein aus der Zeit der *Katnut* von *Bina*, die sie durch den Aufstieg von *Malchut* zu ihr erhielt, versüßt wurde. Als sie jedoch *Gadlut*, den köstlichen Wein, erhielt, senkte sie die *Dinim* von ihr ab, und die kleine Schlange ist nicht mehr in ihr.

705) „Dan soll eine Schlange auf dem Weg sein.“ Da es oben in *Bina*, *Miftecha*, einen Weg gibt, gibt es unten in *Malchut*, *Manula*, einen Weg. Das Meer teilt sich durch zwei Wege in mehrere Wege auf jeder Seite, wobei jeder Weg aus beiden besteht.

Es gibt nur einen Pfad von *Miftecha* aus, in dem es keinen Teil von *Manula* gibt, das das Meer, *Malchut*, mit *Mochin de GaR* ausdehnt, da sich die *Mochin de GaR* nur durch den *Miftecha* ausdehnen. Er zieht alle Arten von schlechten Fischen auf, weil die *Klipot* sich nähern, um den Überfluss von dort zu saugen, und sie wachsen dadurch. Da das Wasser unten gute Fische, schlechte Fische und froschartige Fische hervorbringt, tauchen auch alle Arten von schlechten Fischen im oberen Meer auf.

706) Wenn die *Klipot* diesen Pfad im Meer benutzen, d. h. den Überfluss von dort aufsaugen, sieht man sie auf ihren Pferden reiten. Und wäre nicht die Schlange hinter allen Lagern, Dan, die kleine Schlange, die am Ende der Pfade lauert und sie nach hinten verstreut, hätten sie die Welt vernichtet, wie es geschrieben steht „Der das Pferd in die Fersen beißt, so dass sein Reiter nach hinten fällt“, die Übeltäter, die Pferde reiten. Die Zauberer gehen von diesen *Klipot* in die Welt hinaus, und über Bileam steht geschrieben „Er ging nicht, wie zu anderen Zeiten, in Richtung der Schlangen“, da sie bereit sind, in den Zaubersprüchen der Welt zu flüstern.

707) „Dan soll eine Schlange auf dem Weg sein.“ Was ist „Auf dem Weg“? Jemand, welcher der Schlange folgt, verneint das obere Gefolge und verursacht Auszehrung in den Heerscharen der Heiligkeit in den oberen Welten.

Dies ist so, weil jener hohe Weg, der von oben hervorkommt – *Miftecha*, welcher aus *Bina* hervorkommt, wie geschrieben steht: „Die einen Weg im Meer macht.“ Jemand, welcher der Schlange folgt, ist so, als folge er jenem hohen Weg, um ihn auszuzechren, das heißt, die Fülle zu vermindern. Dies ist so, da die oberen Welten von diesem Weg ernährt werden, und er verdirbt ihre

Nahrung, und verursacht in ihnen Auszehrung, denn einer, welcher der Schlange folgt, welche die Fülle von der Linken von oben abwärts ausdehnt, verursacht ein Ende des oberen *Siwug*, von dem die Welten ernährt werden.

708) Ist Dan auf dieser Stufe, weil er eine schlechte *Klipa* ist? Es steht geschrieben: „Und das flammende Schwert, welches jeden Weg dreht, um den Weg zum Baum des Lebens zu schützen.“ Ähnlich steht es hier geschrieben „Der das Pferd in die Fersen beißt, so dass sein Reiter nach hinten fällt“, um alle Lager zu behüten. Mit anderen Worten ist Dans Festhalten der Stufe der *Klipa* eine Korrektur des Throns, *Nukwa*, um sie vor dem Sog der Übeltäter, die die Pferde reiten, zu bewahren. Der Thron von Salomo war eine Schlange, die durch die Knoten des Zepters über den Löwen im Thron hängt. Daher gibt es eine Schlange in der Korrektur des Throns.

709) Es steht geschrieben: „Und die Frau gebar ein Kind und nannte seinen Namen Samson...und der Geist des Ewigen begann in ihm zu schlagen im Lager von Dan.“ Samson war ein Einsiedler in der Welt, er enthielt sich der Welt. Eine mächtige Kraft stieg in ihm auf, und er war eine Schlange in dieser Welt gegen die götzenanbetenden Völker, weil er den Teil des Segens im Erbe seines Vaters Dan erbte, wie es geschrieben steht: „Dan wird eine Schlange auf dem Weg sein, eine gehörnte Schlange auf dem Pfad.“

710) Die Bedeutung der Korrektur der Verwünschungen ist, dass die Schlange eine gehörnte Schlange ist. Obwohl sie zwei Könige sind, machen sie ihre Beschwörer so, als ob sie von einer Art wären. Auf die gleiche Weise wusste Bileam, der Böse, alles, wie es geschrieben steht „Und er ging *Shefi* (allein)“, was auf die *Shefifon* (gehörnte Schlange) hindeutet. Und vorher stand es geschrieben: „Er ging nicht wie zu anderen Zeiten zu Schlangen.“ Daher nutzte er zuweilen dies und zuweilen nutzte er das, manchmal eine Schlange und manchmal eine gehörnte Schlange, da er beides zu verwenden wusste.

711) Aber ist es nicht Dans Stufe, die Schlange und die gehörnte Schlange zu verwenden? Natürlich ist es so. Jedoch wurde er über diese Stufe ernannt, um über sie zu herrschen für die Bedürfnisse der Heiligkeit, da er die letzte Unterscheidung ist. Es ist zu seinem Verdienst, da es die Ernannten des Königs dafür gibt, und es gibt Berufene dafür. Es ist eine Ehre für alle Ernannten zusammen, um Ernannte des Königs zu sein, ohne zu bedenken, wozu man ernannt ist.

Der Thron des Königs wird mit allen Ernannten gemeinsam korrigiert. Unter all diesen Ernannten teilen sich Wege und Stufen, für Besseres und für Schlechteres, und alle von ihnen vereinigen sich gemeinsam in den Korrekturen des Throns, *Nukwa*. Aus diesem Grund ist Dan nach Norden, auf dem linken Schenkel von *Nukwa*, *Hod*, am Loch des großen Abgrunds, am Ende des linken

Schenkels, *Bina de Klipa*, wo es mehrere Regimenter von Übeltätern gibt, alle von denen, die Minister sind, die ernannt sind, der Welt zu schaden.

712) Das ist der Grund, warum Jakob betete und sagte: „Auf Deine Erlösung hoffe ich, Ewiger.“ Nicht zu allen Stämmen sagt er: „Zu deiner Erlösung.“ Warum macht er es in diesem Fall? Weil er die mächtvolle Macht der Schlange beim Erwachen des *Din* sah, um über die *Kedusha* (Heiligkeit) zu siegen, deshalb betete er: „Auf Deine Erlösung.“

713) „Man sollte seinen Herrn immer preisen und dann sein Gebet beten.“ Wer ein reines Herz hat und sein Gebet beten möchte, oder in Schwierigkeiten steckt und seinen Herrn nicht loben kann, was ist er?

714) Auch wenn er das Herz und den Willen nicht richten kann, warum sollte er das Lob seines Herrn mindern? Vielmehr wird er seinen Herrn loben, auch wenn er sich nicht ausrichten kann, und dann wird er sein Gebet beten. Es steht geschrieben: „Ein Gebet Davids. Höre eine gerechte Sache, Ewiger, höre meinen Gesang, höre mein Gebet.“ „Höre eine gerechte Sache, Ewiger“ zuerst, da er seinen Herrn pries. Danach: „Höre meinen Gesang, höre mein Gebet.“ Wer seinen Herrn loben kann und dies nicht tut, über den steht geschrieben: „Auch wenn du ausgiebig betest, höre ich nicht.“

715) Es steht geschrieben: „Das eine Schaf sollst du opfern am Morgen, und das andere Schaf sollst du opfern gegen Abend.“ Die Gebete korrigieren anstatt der ständigen Opfergaben. Das Morgengebet entspricht der ständigen Morgenopfergabe, und das Nachmittagsgebet entspricht der Nachmittagsopfergabe. Im Erwachen unten durch die Ausführung des Opfers gibt es auch oben ein Erwachen. Es ist ebenfalls im Erwachen oben in Richtung des darüber liegenden, bis das Erwachen einen Ort erreicht, an dem die Kerze angezündet werden muss, und sie angezündet wird.

Daraus folgt, dass bei der Erweckung des Rauchs, der aus dem Opfer unten aufsteigt, die Kerze darüber, *Nukwa*, aufleuchtet. Wenn diese Kerze aufleuchtet, leuchten alle anderen Kerzen auf und alle Welten werden damit gesegnet. Daraus folgt, dass das Erwecken des Opfers die Korrektur der Welt und der Segen aller Welten ist.

Dies liegt daran, dass die Unteren in der Welt von *Assija* das *MaN* nicht direkt zu *SoN de Azilut* erheben können, sondern zur höheren Stufe, die oben angrenzt. Im Gegenzug steigt diese Stufe höher, zu demjenigen, der oben angrenzt, und so steigt das *MaN* von Stufe zu Stufe auf, bis das *MaN SoN de Azilut* erreicht. Deshalb heißt es, dass mit dem Erwachen unten durch das Opfer, das die Unteren in der Welt *Assija* anbieten, auch oben erweckt wird, was bedeutet, dass die Stufen in der Welt *Yezira* erwachen, um das *MaN* zu erheben, das sie von *Assija* für die Welt *Brija* erhalten haben. Und nach dem Erwachen der Stufen von *Brija* oben zu dem darüberliegenden, erwacht die Welt *Azilut*, seine eigene benachbarte, überlegene Welt, bis das *MaN Nukwa* erreicht und das *MaN*

zu *SA* erhebt. Und sie leuchtet durch ihn. Das Anzünden der Kerze bedeutet, *Nukwa*, die „eine Kerze“ genannt wird, mit *SA* zu vereinen, um Licht von ihm zu empfangen, denn man unterscheidet, dass sie von ihm erleuchtet wird.

716) Wie wird das gemacht? Der Rauch des Opfers beginnt aufzusteigen - jene heiligen Formen, die über die Welt *Assija* bestimmt sind. Sie sind dazu bestimmt, sich zu erheben, um *MaN* zu erheben, und sie erwachen in der Welt *Yezira* zu den Stufen über ihnen, in höherem Verlangen, wie es geschrieben steht: „Die jungen Löwen brüllen nach Beute.“ Diejenigen in der Welt *Yezira* erwachen in der Welt *Brija* in der Stufe über ihnen, bis das Erwachen den Ort erreicht, an dem sie die Kerze anzünden müssen, d. h. bis der König, *SA*, sich mit der Herrin, *Nukwa*, vereinen will.

717) Was ist *MaN*? In der Sehnsucht von unten steigen die unteren Gewässer, d. h. *MaN* auf, um die oberen Gewässer, *MaD*, aus der Stufe über ihnen aufzunehmen. Das liegt daran, dass untere Gewässer, *MaN*, nur durch ein Erwachen des Begehrens des Unteren austreten. Zu dieser Zeit haftet sich das Verlangen des Unteren an den Oberen an, und dem absteigenden oberen Wasser gegenüberstehend sprudelt das untere Wasser - die Enden des *Siwug* und die Welten sind gesegnet, alle Kerzen leuchten, und die Oberen und Unteren sind gesegnet.

Jede untere Stufe wird als weiblich angesehen, in Bezug auf die darüber liegende Stufe. So gilt *Assija* als Frau in Bezug auf die Welt *Yezira*, und *Yezira* als Frau in Bezug auf die Welt *Brija*. Ebenso wird der obere Abschluss in Bezug auf den darunter liegenden als männlich angesehen, wie z. B. *Yezira* in Bezug auf die Welt *Assija* und *Brija* in Bezug auf die Welt *Yezira* als männlich. Dies ist so, weil die Regel ist, dass der Geber ein Mann und der Empfänger eine Frau ist.

Und da eine Stufe nichts von einer Stufe empfangen kann, die mehr als eine Stufe über ihr ist, und nur von ihrer benachbarten höheren Stufe empfängt, folgt daraus, dass jede obere Stufe, die gibt, ein Mann ist, und jeder untere Stufe, die von ihr empfängt, eine Frau ist.

Und durch das Verlangen, wenn jeder Untere sich danach sehnt, Fülle von dem Einen oben zu empfangen, erhebt er das *MaN* zu Ihm auf eine Weise, dass jeder Untere das *MaN* zu dem über ihm, angrenzend an ihn, erhebt, bis er *Ejn Sof* erreicht. Zu dieser Zeit bringt *Ejn Sof* die Fülle, *MaD*. Und jede höhere Stufe gibt die Fülle, die sie erhalten hat, an die untere Stufe, die an sie angrenzt, da das *MaD* sich von einer Stufe zur nächsten entwickelt, bis zu den Unteren in der Welt *Assija*.

718) Die Priester sind die Rechte Linie, und die Leviten sind die Linke Linie und erwachen beim Opfern des Opfers, um die Rechte mit der Linken zu vereinen. Die Priester und die Leviten - wenn man das Opfer darbringt, ruft man die Linke, die Leviten, und man ruft die Rechte, die Priester, hervor, da die

Verbindung von Mann und Frau nur links und rechts besteht, wie es geschrieben steht: „Lasst seine Linke unter meinem Kopf sein, und seine Rechte wird mich umarmen.“ Dann, nach der Umarmung von rechts und links, ist die männliche Verbindung vorhanden mit dem Weiblichen und dem Verlangen, die Welten sind gesegnet, und die Oberen und Unterer freuen sich.

Nukwa hat nichts Eigenes und *SA* gibt ihr alles. Am Anfang gibt er ihr das Leuchten von *Chochma* von der Linken Linie, und dann gibt er ihr das *Or Chassadim* von der Rechten Linie. Dies gilt nicht als *Siwug*, sondern als Umarmung, wenn er sie mit links und rechts umarmt. Das liegt daran, dass *Nukwa* jetzt zwar rechts und links hat, wie auch *SA*, sie aber immer noch nicht gleich sind, da die Rechte und die Linke in *SA* von der Rechten dominiert werden, die Linke nicht in ihm leuchtet und die Rechte und die Linke von *Nukwa* von der Linken dominiert werden und die Rechte nicht in ihr leuchtet. Ein *Siwug* ist die Gleichheit der Form. Daher wird es hier nicht als *Siwug*, sondern als Umarmung betrachtet.

Sobald *Nukwa* rechts und links vollständig ist, verbindet er sich mit ihr durch die Mittlere Linie, die ein gleiches Maß an rechts und links enthält. Zu diesem Zeitpunkt sind *SoN* gleichwertig, in der Qualität der Mittleren Linie, die in beiden zusammen leuchtet. Zu diesem Zeitpunkt wird es als ein *Siwug* betrachtet, da sie in der Gleichheit der Form sind. So ist die Mehrheit der Fülle das Leuchten auf der rechten und linken Seite, und nicht mehr. *Nukwa* empfängt sie jedoch nur durch die Mittlere Linie, den *Siwug*, durch die Gleichheit der Form, und dann empfängt sie die Fülle von *SA* für die Welten.

719) Folglich wird die Sache unten, die Opfergabe, durch die Priester und die Leviten herbeigerufen, um oben Verlangen und Liebe hervorzurufen. Außerdem ist Verlangen links, und Liebe ist rechts, da alles von der Rechten und der Linken abhängt, da die Mittlere Linie nur das ist, was sie vereinigt. Hieraus folgt, dass die Opfergabe das Fundament der Welt, die Korrektur der Welt, die Freude der Oberen und Unterer ist. Und all das steigt in einem auf, in der Mittleren Linie, welche die Rechte und die Linke vereinigt und vervollständigt.

720) Nun ist das Gebet am Platz der Opfergabe, und er sollte den Schöpfer richtig loben. Wenn er Ihn nicht lobt, ist sein Gebet kein Gebet. Das ganze Gebot der Lobpreisung des Schöpfers besteht darin, dass derjenige, der weiß, wie man den heiligen Namen richtig verbindet, *MaN* für die Vereinigung von *SoN* erhebt, und dadurch erwachen die Oberen und Unterer und ziehen Segen in alle Welten.

Da das Gebet anstelle der Opfergabe ist, muss man zuerst den Schöpfer loben, was bedeutet das Leuchten von rechts und von links auszudehnen, so wie mit der Opfergabe, welche die Umarmung ist. Später wird er das Gebet durchführen, in welchem der *Siwug* in der Mittleren Linie ist, die sie beide vereinigt.

Wenn er die Rechte und die Linke nicht im Voraus erweitert, ist sein Gebet kein Gebet, weil der *Siwug* nur die Vereinigung der Rechten und der Linken ist, und da er sie immer noch nicht zu *Nukwa* ausdehnte, ist kein *Siwug* möglich, da es dort nichts zu vereinigen gibt.

721) Der Schöpfer gab Seine *Shechina* ins Exil unter die Völker zum alleinigen Zweck, dass der Rest der Völker wegen Israel gesegnet würde, da sie jeden Tag Segen von oben herabziehen.

723) „Dan soll eine Schlange werden auf dem Wege.“ Dan war eine Schlange in den Tagen von Jerobeam, da eine Schlange Götzenkult ist. „Auf dem Wege“ bedeutet, dass sie es vermeiden würden auf diesem nach Jerusalem aufzusteigen. Dieser Dan war eine Schlange auf dem Wege für Israel, um die Pilgerfahrt, um ihre Feste zu feiern und Opfer darzubringen und dort zu beten, zu verhindern.

724) Als die Segnungen in die Hand von Moses kamen, um alle Stämme zu segnen, sah er Dan an eine Schlange gebunden. Er band ihn an einen Löwen, *Chessed*, wie geschrieben steht: „Und zu Dan sprach er: ‚Dan ist ein Löwenjunges, das herausspringt von Basan.‘“ Das ist so, um den Anfang und das Ende der vier Banner zusammenzubinden—in Juda, welcher ein König ist, da geschrieben steht „Juda ist ein Löwenjunges“, der Anfang der Banner—and das Ende der Banner, welches Dan ist, da geschrieben steht „Dan ist ein junger Löwe“, um den Anfang und das Ende an einer Stelle zusammenzubinden: in einem Löwen, *Chessed*.

725) „Ich hoffe auf Deine Erlösung, Ewiger.“ Es steht geschrieben: „Und er soll beginnen, Israel aus den Händen der Philister zu befreien.“ Es bezieht sich auf diese Erlösung von Samson, als Jakob sagte: „Auf deine Erlösung.“ Warum wurde gesagt: „Ich hoffe“? Immerhin war Jakob bereits von der Welt gegangen, also warum sagte er, dass er die Erlösung von Samson erwartete? Es steht geschrieben: „Und es geschah, dass als Moses seine Hand erhob, Israel obsiegte.“ Das verborgene Israel, *SA*. Auch hier: „Und er wird beginnen, Israel zu erlösen.“ Das ist Israel, *SA*, die Eigenschaft von Jakob. Hieraus folgt, dass sich die Erlösung von Samson auf Jakob bezog, obwohl er bereits von der Welt gegangen war. Deshalb sagte er: „Ich hoffe auf deine Erlösung, Ewiger.“

Gad, Regimenter werden aus ihm kommen

726) Der Name Gad weist darauf hin, dass aus ihm Heerscharen hervorkommen werden, um Krieg zu führen. Die zwei Buchstaben *Gimel* und *Dalet* (aus denen im Hebräischen das Wort „Gad“ besteht) sind *Jessod* und *Malchut*, durch deren *Siwug* Heerscharen und Heerlager hervorgehen werden, da *Gimel*, das *Jessod* ist, und *Dalet*, das *Malchut* ist, einsammeln. Das bedeutet, dass etliche Heerscharen und Heerlager von ihnen abhängig sind.

727) Die Wasser des Stromes, der sich aus Eden, *Bina*, erstreckt, enden niemals. Und er vervollständigt die Armen, denn er gibt das *Or Chassadim* durch *Gimel*, *Jessod*, an *Dalet*, *Malchut*, die arm und mager ist. Aus diesem Grund stehen etliche Heerscharen und etliche Heerlager, die von *Bina*, dem Strom, genährt werden. Das ist der Grund, warum dieser *Siwug* „Gad“ genannt wird, *Gimel* nimmt aus *Bina* heraus und gibt, und *Dalet* sammelt von ihm und empfängt. Und das Haus, *Nukwa*, und der gesamte Haushalt wird ernährt, d. h. alle Menschen dieses Hauses, die Heerscharen und die Heerlager der Engel, die sich von ihr heraus verbreiten.

728) Wäre Gad nicht einer von den Söhnen der Mägde gewesen, die *Achoraim* sind, würde er das Glück gehabt haben, vollständiger zu sein als all die anderen Stämme, aufgrund ihrer hohen und vollständigen Quelle, die auf Gad hinweist. Denn zuerst hatte er das Glück, vollständig zu sein und danach verließ ihn die Vollständigkeit, durch diesen Fluss, der sich ausdehnt, welcher *Bina* ist, der „Ein Strom“ genannt wurde. Zu der Zeit entfernte er sich, weil Gad als *Achoraim* galt, während der Strom, *Bina*, *Achoraim* nichts geben kann. Deswegen hatte *Gimel* nichts an *Dalet* weiterzugeben, weshalb er nicht mit dem Heiligen Land belohnt wurde. Dafür war die andere Seite des Jordans sein Erbe.

729) Ruben war auch wie Gad. Erst war er auf einer großen Stufe und dann entfernte er sich von ihr, als sich die Wasser, die Lichter von *Bina* entfernten und sich nicht länger ausdehnten. Er war mangelhaft, weil Jakob an Rachel dachte, somit wurde ihm das Erstgeburtsrecht genommen und Josef gegeben. Beide, Ruben und Gad, wurden nicht mit dem Heiligen Land belohnt, wohl aber mit der anderen Seite des Jordans, und hervorgelockt von ihren Heeren und Lagern, um der Vortrupp zu sein, vor den Kindern von Israel, um das Land von Israel zu erben.

Das, welches in Gad fehlerhaft war, wurde in Asher vervollständigt, denn Asher ist *Achoraim* von *Hod*, wo die *Dinim* des *Massach de Chirik* sind, an welchem die Mittlere Linie erscheint, die rechts mit links miteinander vereint, und zu *Achoraim* zurückkehrt, um innerlich zu sein. Und da *Achoraim* wieder innerlich wurde, scheint *Bina* für sie noch einmal und *Gimel* gibt *Chassadim* von *Bina* an *Dalet*, und er ist vollständig.

Daher wurde das, was in Gad fehlte, das *Licht von Bina*, in Asher vervollständigt.

Lege mich wie einen Siegelring auf Dein Herz

730) „Lege mich wie einen Siegelring auf Dein Herz, wie einen Siegelring an Deinen Arm, denn gewaltig wie der Tod ist die Liebe, hart wie das Grab ist der Eifer, ihre Glüten Feuerglüten, Gottesflamme.“ Die Versammlung Israels, *Nukwa*, hat ein vollständiges Verlangen und eine Sehnsucht nach dem Schöpfer nur durch die Seelen der Gerechten, die das Sprudeln des unteren Wassers in *Nukwa* erwecken, gegenüber dem höheren Wasser von *SA*, das *MaN* zu *Nukwa*

erhebt. Das ist so, weil zu dieser Zeit das vollständige Verlangen und die Sehnsucht sich in Anhaftung befinden, um Frucht zu tragen.

731) Sobald *SoN* sich aneinander anhafteten, empfing sie ein Verlangen nach *SA*, dann sagt sie: „Lege mich wie einen Siegelring auf Dein Herz.“ Es ist die Art eines Siegels, dass es, sobald es fest an einem Platz ist, seinen Abdruck dort hinterlässt, selbst wenn es von dort entfernt wurde. Darum entfernt sie sich nicht vom ihm und seine ganze Prägung und Form bleibt dort.

Also sprach die Versammlung Israels, *Nukwa*: „Siehe, ich habe mich an Dich angehaftet. Und obgleich ich von Dir scheiden und ins Exil gehen werde ‚Lege mich wie einen Siegelring auf Dein Herz‘, wie ein Siegel, dass seine komplette Form an diesem Platz zurücklässt, auf den es gesetzt wurde.“

732) „Denn die Liebe ist stark wie der Tod.“ Sie ist stark wie die Trennung des Geistes vom Körper. Wenn die Zeit für einen Menschen gekommen ist, um von dieser Welt zu gehen und er gesehen hat, was er gesehen hat, geht der Geist zu allen Organen im Körper und erhebt seine Wellen, als ob er in einem Schiff ohne Ruder auf dem Meer segelt, sich sinnlos hebt und senkt, er kommt und fragt, um sich von allen Organen des Körpers zu trennen. Es gibt nichts Schwereres, als den Tag, an dem der Geist sich vom Körper trennt. So ist die Macht der Liebe der Versammlung Israels zum Schöpfer, wie die Macht des Todes zu der Zeit, wenn der Geist sich vom Körper trennen will.

733) „Eifersucht ist hart wie die Hölle.“ Jeder Mensch, der liebt und es ist keine Eifersucht damit verbunden, dessen Liebe ist keine Liebe, denn Eifersucht vervollständigt die Liebe. Davon lernen wir, dass ein Mann auf seine Frau eifersüchtig sein muss, auf dass er sich mit ihr in vollständiger Liebe verbindet, denn als Ergebnis davon schaut er nicht nach einer anderen Frau. „Eifersucht ist hart wie die Hölle.“ So wie die Hölle in den Augen der Bösen hart ist - dort hinunter zu gehen -, ist Eifersucht hart in den Augen des eifersüchtigen Liebhabers - die Liebe zu verlassen.

734) Wenn die Bösen hinunter zur Hölle gebracht werden, wird ihnen gesagt, warum sie hinuntergebracht wurden, und es ist hart für sie. Darum, wenn jemand eifersüchtig ist, der verlangt nach Sünden und denkt, wie viele verdächtige Dinge sie getan hat, und dann wird in ihm ein Band der Liebe gebunden.

735) „Ihre Glüten Feuergluten, Flamme von *YaH* (gesprochen *Koh*).“ „Die Flamme von *YaH*“ ist eine brennende Flamme, die aus dem *Shofar*, *Jessod Ima*, genannt *YaH* erscheint, welche erwacht ist und brennt. Es ist die Linke Linie von *Ima*, wie es geschrieben steht: „Lass seine Linke unter meinem Kopf sein.“ Diese verbrennt die Flamme der Liebe der Versammlung Israels, der *Shechina*, für den Schöpfer.

736) Aus diesem Grund wird viel Wasser nicht im Stande sein, die Liebe zu löschen, da, wenn die Rechte - Wasser, *Chessed* - kommt, trägt es zum Brennen der Liebe bei und löscht nicht die Flamme der Linken, wie es geschrieben steht: „Und seine Rechte wird mich umarmen.“ Dies ist so, weil während des Leuchtens von *Chochma* in der Linken Linie von *Ima* zu *Nukwa*, es ein brennendes Feuer ist, wie es ohne *Chassadim* ist. Und wenn die Rechte Linie mit seinen *Chassadim*, genannt „Wasser“, kommt, um das Feuer zu löschen, löscht es dadurch nicht das Leuchten von *Chochma*. Im Gegenteil, es fügt hinzu und ergänzt ihr Leuchten, weil es *Chochma* mit *Chassadim* einkleidet, und *Chochma* scheint in der ganzen Vollkommenheit.

739) An allen Plätzen läuft der Mann *Nukwa* nach und erweckt die Liebe zu ihr. Aber hier stellt sich heraus, dass sie die Liebe erweckt und ihm hinterherläuft, wie es geschrieben steht: „Lege mich wie einen Siegelring auf Dein Herz.“ Gewöhnlich jedoch, ist es nicht der Verdienst von *Nukwa*, dem Mann nachzulaufen. Tatsächlich ist das eine unklare Angelegenheit und eine erhabene Sache, verborgen in den Kostbarkeiten des Königs.

Drei Seelen (Neshamot)

740) Es gibt drei Seelen, und sie erheben sich auf die höheren Stufen. Und weil sie drei sind, sind sie vier. Die erste Seele (*Neshama*) ist die höhere Seele, welche nicht wahrnehmbar ist. Der höhere Schatzmeister hat gegenüber ihr keine Stellung bezogen, noch viel weniger der untere. Dies ist die Seele aller Seelen; sie ist verhüllt und wird niemals enthüllt. Sie ist unbekannt und alle sind abhängig von ihr.

741) Sie ist in ein Gewand vom Glanz des Karmel (Gebirge in Israel) gekleidet, im Glanz, der von Tropfen von Edelsteinen tropft. Sie sind alle zu einem verbunden, wie Verbindungen in einem einzigen Körper. Und die höhere Seele durchdringt sie und enthüllt ihre Handlungen durch sie, wie ein Körper, der die Taten der Seele enthüllt. Sie und diese sind eins, und es gibt keine Trennung zwischen ihnen. Dies ist die höhere Seele, welche vor allen verborgen ist.

Eine Seele bedeutet das Licht von *Bina*. Die neun *Sefirot* von *AA* sind die Wurzeln aller *Sefirot* in den Welten. Es zeigt sich, dass die Wurzel aller Seelen das Licht der *Sefira Bina de AA* ist. Daher wird sie „die höhere Seele“ genannt.

Und wegen des Aufstiegs von *Malchut* zu *Rosh de AA* verließ *Bina* von *AA* *Rosh de AA* und wurde zu *WaK* ohne *Rosh*, was das *Or Chassadim* ohne *Chochma* bedeutet. Folglich verblieben zwei *Sefirot*, *Keter* und *Chochma*, im *Rosh*, da der Ort des *Siwug-Jessod* genannt—in *Malchut*, die sich zu *Rosh de AA* erhob, erschaffen wurde, und die *Sefira* des *Rosh* in ihr endet.

Und wegen des Auszugs von *Bina* von *Rosh de AA* wurde *Bina* in zwei einzelne Unterscheidungen aufgeteilt: ihre *Gar*, höhere *AwI*, und ihre *WaK*, *ISHSuT*. Dies ist so, weil der Mangel des Auszugs von *Bina* vom *Rosh* die *Gar de Bina*

überhaupt nicht berührt, da sie im Wesentlichen nur *Or Chassadim* sind, denn sie begeht *Chassadim* und empfängt niemals *Chochma*.

Daher gibt es keine Veränderungen in diesem Licht von der Zeit an, wenn sie in *Rosh de AA* ist, bis zu der Zeit, wenn sie den *Rosh de AA* verlässt. Aus diesem Grund wird *GaR de Bina* so betrachtet, als ob sie *Rosh de AA* niemals verlassen hätte. Und sogar nach dem Auszug von *Bina* scheint die blockierte *Chochma* von *AA* in ihnen, aber in großer Verhüllung, da sie keine *Chochma* empfangen, sondern nur *Chassadim*.

Und diese *GaR de Bina* wurden als *Parzuf* höhere *AwI* errichtet, welche in einem niemals endenden *Siwug* sind, da sie immer *GaR* sind und es niemals irgendeine Verminderung in ihnen gibt.

Aber *SaT de Bina* ist ein Einschluss von *SoN* in *Bina*, daher benötigen sie *Chochma*. Und da sie nach dem Auszug von *Bina* vom *Rosh* mit *Chassadim* ohne *Chochma* zurückblieben, wird es so betrachtet, dass sie wegen des Aufstiegs von *Malchut* zu *Rosh de AA* beschädigt wurden und ohne *Rosh* verblieben. Zur Zeit von *Gadlut* (Erwachsenenalter) steigt *Malchut* vom *Rosh de AA* an ihren Ort ab, und *Bina de AA* kehrt zum *Rosh* zurück und erlangt ihre *GaR* von *Chochma de Rosh* wieder zurück. Und die Ordnung des Ausströmens der *GaR* ist in den drei Punkten, *Cholam*, *Shuruk*, *Chirik*, und diese *SaT de Bina* wurden als *Parzuf ISHSuT* errichtet.

Diese höhere Seele ist *GaR de Bina de AA*, höhere *AwI*, wo *Chochma de AA* in ihnen in großer Verhüllung scheint, weil sie keine *Chochma* empfangen. Daher ist der höhere Schatzmeister, *Jessod*—der Ort des *Siwug*, wo sich alle Seelen versammeln—nicht in ihr erwacht. Und *Malchut*, die sich zu *Rosh de AA* erhob und der Ort des *Siwug* im *Rosh* wurde, wird „der höhere Schatzmeister“ genannt. Deshalb wurde sie der *Sium* (Abschluss) von *Rosh de AA*, und *Bina* trat aus.

Der höhere Schatzmeister hat nichts in dieser Seele erweckt, da er sie nicht beim Austritt von *Bina* entweihete, da sie keine *Chochma* empfängt, sogar wenn sie sich am *Rosh* befindet. Dies gilt umso mehr für den unteren Schatzmeister, während *Gadlut*, wenn die Mittlere Linie auf dem *Massach de Chirik* hervorkommt, was das Niveau ein weiteres Mal von *GaR de GaR* zu *WaK de GaR* vermindert. Dies ist so, weil auch der höhere Schatzmeister diese *GaR de Bina, AwI*, überhaupt nicht berührt, da sie niemals *Chochma* empfängt. Daher wächst sie nicht durch ihr eigenes Leuchten und vermindert sich nicht durch ihre eigene Einschränkung.

Es steht geschrieben, dass sie die Seele aller Seelen ist, weil *Bina de AA* die Wurzel von jeder *Bina* in den Welten ist. Daher ist das Licht in ihr die Wurzel aller Seelen. Außerdem ist sie blockiert und enthüllt sich nie, da *Chochma de AA*, welche in ihr scheint, in ihr blockiert und verborgen ist und sich niemals

enthüllt. „Unbekannt“ bedeutet, dass das *Jud* ihre *Awir* (Luft) nicht verlässt, und alle Seelen hängen von ihr ab, da sie die Wurzel aller Seelen ist.

„Sie ist in ein Gewand vom Glanz des Karmel (Gebirge in Israel) gekleidet, inmitten des Glanzes, der von Tropfen von Edelsteinen tropft.“ *GaR de Bina*, *AwI*, kleiden sich in das Gewand des Glanzes des Karmel—*SaT de Bina*, *ISHSuT*. Und sie werden „Der Glanz des Karmel“ genannt, wie geschrieben steht „Dein Kopf auf dir ist wie der Karmel“, da *ISHSuT* der *Rosh* von *Nukwa* ist und „Karmel“ genannt wird, von den Worten *Kar Male* (gestopftes Kissen), voll allem Guten.

„Im Glanz, der von Tropfen von Edelsteinen tropft.“ In *Gadlut* sind seine *Mochin* von *ISHSuT* drei Tropfen, *Cholam Shuruk*, *Chirik*. Und höhere *AwI* kleiden sich in diesen Glanz der drei Tropfen, und sie verbinden sich alle zu einem, wie die Verbindungen zwischen den Organen eines einzigen Körpers. Die drei Tropfen sind auf so eine Weise mit den anderen verbunden, dass einer nicht ohne die anderen leuchten kann, und die höhere Seele tritt in sie ein und enthüllt ihre Taten durch sie, wie ein Körper, der die Taten der Seele enthüllt. Folglich kleiden sich höhere *AwI* in *ISHSuT* und handeln durch *ISHSuT*, welches sie kleidet, und *AwI* und *ISHSuT* sind eins und es gibt keine Trennung zwischen ihnen.

Obwohl *AwI* im *Or Chassadim* sind und *ISHSuT* im *Or Chochma* sind, sind sie dennoch eins und es gibt keine Trennung zwischen ihnen. Dies ist so, weil sogar *ISHSuT Chochma* nicht für ihre eigenen Bedürfnisse empfängt, sondern nur um an *Nukwa de SA* zu geben, während sie selbst in verhüllten *Chassadim* scheinen, wie die höheren *AwI*. Daher ist die höhere Seele immer verhüllt, da *GaR de Bina*, *AwI*, und *SaT de Bina*, *ISHSuT*, beide vor allem verborgen sind, da für ihre eigenen Bedürfnisse sogar *ISHSuT* nur in verdeckten *Chassadim* scheint.

742) Die zweite Seele ist *Nukwa*, welche sich in ihren Heerscharen versteckt. Sie ist eine Seele für sie, empfängt einen Körper von ihnen und kleidet sich in sie, wie eine Seele in einen Körper – um ihre Taten der gesamten Welt durch sie zu enthüllen – wie ein Körper, welcher ein Gefäß für die Seele ist, durch das sie all ihre Handlungen ausführt. Und sie sind miteinander verbunden und vereint, genauso wie die Verborgenen von oben – *AwI* und *ISHSuT* – verbunden sind.

743) Die dritte Seele ist die Seele der Gerechten unten. Die Seelen der Gerechten kommen von diesen höheren Seelen, den Seelen der *Nukwa* und den Seelen des Männlichen, *SA*. Aus diesem Grund sind die Seelen der Gerechten höher als all diese Heerscharen und Feldlager der Engel oben, denn die Engel kommen von der Äußerlichkeit von *Nukwa*, aber die Seelen kommen von der Innerlichkeit von *Nukwa* und der Innerlichkeit von *SA*, das heißt von ihren eigenen Seelen.

Somit wurden die drei Seelen erklärt:

1. *Bina de AA, AwI und ISHSuT*;
2. *Nukwa de SA*; und
3. die Seelen der Gerechten.

Jedoch sind sie vier Seelen, weil *Bina de AA* sich in zwei Seelen mit einem Unterschied zwischen ihnen aufteilt, weil *AwI* die Quelle von *Chassadim* sind und *ISHSuT* die Quelle von *Chochma*. Daher sind sie vier – *AwI, ISHSuT, Nukwa* und die Seelen der Gerechten.

Dennoch, da *ISHSuT* ebenfalls in bedeckten *Chassadim* sind, aufgrund ihrer eigenen Bedürfnisse, wie *AwI*, werden sie als eine Seele angesehen. Und der *Sohar* zählt nicht die Seelen von *SA*, weil er in bedeckten *Chassadim* ist, wie die höheren *AwI*, daher gibt es keine Erneuerung darin.

744) Daher sind die Seelen von zwei Seiten höher, von *SA* und von *Nukwa*, und sie kommen von ihrer Innerlichkeit. Warum steigen sie dann in diese Welt herab und warum verlassen sie sie? Es ist wie ein König, der einen Sohn hatte, den er in ein Dorf sandte, um ihn dort aufwachsen zu lassen. Aufwachsen zu lassen bis er erwachsen ist und um ihm zu zeigen wie man sich in einem Königspalast benimmt. Als der König hörte, dass sein Sohn groß geworden war, sandte er seine Mutter wegen der Liebe zu seinem Sohn aus und sie brachte ihn zurück zu seinem Palast, und er erfreute sich gemeinsam mit seinem Sohn.

745) So kam es, dass der Schöpfer einen Sohn zeugte mit seiner Mutter, welche die höhere, heilige Seele ist. Das sind die Generationen von *SoN*, er sandte ihn in das Dorf, d. h. in diese Welt, um ihn in ihr erwachsen werden zu lassen und zu lernen zu lassen, wie man sich in einem Königspalast benimmt. Da der König wusste, dass sein Sohn in diesem Dorf heranwachsen würde, und es nun an der Zeit war, ihn in seinen Palast zu holen, schickte er aus Liebe seine Mutter aus, und sie brachte ihn zu seinem Palast. Die Seele verlässt diese Welt nicht bis ihre Mutter zu ihr kommt und sie in den Königspalast bringt, wo sie auf ewig sitzt.

746) Dennoch liegt es in der Natur der Welt, dass die Dorfbewohner über die Abreise des Königsohnes weinen. Es gab dort einen Weisen, der zu ihnen sagte: „Warum weint ihr? Ist er nicht ein Prinz, der nicht länger unter euch wohnen sollte, sondern im Palast seines Vaters?“ So war Moses, der ein Weiser war. Er sah, dass die Dorfbewohner weinten und sagte darauf: „Kinder seid ihr des Ewigen, eures Gottes; machet euch keine Schnitte.“

747) Wenn all die Gerechten dieses wüssten, wären sie glücklich, wenn es zum Tag ihres Abscheidens von dieser Welt käme. Ist es nicht die höchste Ehre für sie, dass die Herrin für sie kommt, um sie zum Königspalast zu führen, damit der König den ganzen Tag mit ihnen feiern und froh sein kann? Denn der Schöpfer feiert nur mit den Seelen der Gerechten.

748) Die Liebe der Versammlung von Israel, *Nukwa*, zum Schöpfer, *SA*, erwacht, wenn die Seelen der Gerechten unten sie erwecken, da sie von der Seite des Königs, *SA*, kommen, von der Seite des Männlichen. Somit kommt dieses Erwachen für *Nukwa* von der männlichen Seite - und die Liebe erwacht.

Es stellt sich heraus, dass das Männliche die Zuneigung und die Liebe zu *Nukwa* erweckt und dann wird *Nukwa* mit der Liebe zum Männlichen verbunden. Dieses erübrigt die Frage, *Nukwa* nicht darin zu ermutigen, hinter dem Männlichen herzujagen. Nun ist auch klar, dass die Seelen der Gerechten, die männlich sind, diese Liebe für *SA* erwecken.

749) Gleichermaßen befindet sich der Heißhunger von *Nukwa*, untere Wasser auf höhere Wasser zu spritzen, nur in den Seelen der Gerechten. Glücklich sind die Gerechten in dieser Welt und in der nächsten, denn die höhere und die untere stehen über ihnen. Daher kann „Ein Gerechter ist die Grundlage der Welt“ mit den höheren Gerechten, *Jessod de SA*, in Verbindung gebracht werden, und ebenso mit den Seelen der Gerechten verbunden werden; beides ist wahr.

750) Das Geheimnis von all diesem ist der Gerechte. Er ist *Jessod*, das oben ist, *Jessod de SA*, und er ist *Jessod*, das unten in *Nukwa* ist, und in den Seelen der Gerechten. Und die Versammlung Israels, *Nukwa*, ist im Gerechten oben und unten eingeschlossen.

Ein Gerechter von der Seite von *Jessod de SA* und ein Gerechter von der Seite von der Seele des Gerechten unten, erben sie, also *Nukwa*. Dies ist die Bedeutung von „Die Gerechten werden das Land besitzen“, *Nukwa*. Der Gerechte, *Jessod de SA*, erbt das Land, *Nukwa*, erteilt ihm jeden Tag Segnungen und gibt ihm Genuss und Leckereien, die von oben gereicht wurden, von *Bina*, die sie zu ihm ausdehnt.

Was Asher betrifft, so wird sein Brot reich sein

751) „Was Asher betrifft, so wird sein Brot reich sein, und er wird königliche Leckereien bringen.“ Asher ist gerecht, *Jessod de SA*, der *Nukwa* Leckereien reicht. Dennoch gilt er als *Nukwa* und nicht als *Jessod de SA*. *Jessod de SA* erstreckt sich auf diesen Gerechten aus der nächsten Welt, *Bina*, um diesem Land Freuden und Leckereien zu schenken, die Brot des Leidens waren und zum Brot der Freude geworden sind, wie geschrieben steht: „Was Asher betrifft, so wird sein Brot reich sein, und er wird königliche Leckereien bringen.“ Asher ist *Bina* und gibt die Leckereien des Königs an *Jessod* und *Jessod* an *Nukwa*.

752) „So wird sein Brot reich sein“ ist ein Ort, den alle anerkennen, die nächste Welt, *Bina*, die die Oberen und die Unteren anerkennen und sich danach sehnen. Es gibt Brot und es gibt Brot, wie es einen Baum und einen Baum gibt. Es gibt den Baum des Lebens, *SA*, und es gibt einen Baum, an dem der Tod hängt, *Nukwa*. Ebenso gibt es das Brot des Armen, *Nukwa*, und es gibt das Brot

der Freude, das *Waw* von *HaWaYaH, SA*. Das ist sein Brot, mit den Buchstaben *Lechem* (Brot) und *Waw*, das Brot von *SA*. Deshalb steht geschrieben „Ich will Brot vom Himmel für euch regnen lassen“, von *SA*.

753) „Sein Brot“, mit den Buchstaben *Lechem* (Brot) und *Waw*, das Brot von *SA*, genannt *Waw*, da dieser Baum, *SA*, von *Bina* genährt wird, die „*Asher*“ genannt wird. Und *Bina* krönt es mit *GaR*, wie es geschrieben steht: „Mit der Krone, mit der seine Mutter ihn gekrönt hat.“ Und wenn er, *SA*, empfängt, wird er sicherlich königliche Leckereien geben. Der König ist die Versammlung Israels, *Nukwa*, denn sie wird von ihm, *SA*, genährt, und er gibt ihr durch die Gerechten die Stufe der Heiligkeit, das Zeichen des Bundes, *Jessod de SA*. Und von *Nukwa* bis zum Rest der Stufe unten in *BYA*, und alle Korrekturen in *BYA* sind wie die Korrekturen in *Azilut*.

754) „*Asher*, sein Brot wird reich sein.“ Das ist das Brot des *Shabbat*, das die doppelte Freude enthält, wie geschrieben steht: „Sie haben doppelt so viel Brot gesammelt.“ Das „Doppelt so viel Brot“ sind die beiden Brote - Brot vom Himmel, von *SA*, und Brot von der Erde, von *Nukwa*. Das nennt man „Brot der Freude“. Aber ohne Verbindung mit dem Brot vom Himmel ist das Brot von der Erde ein Brot des Armen. Am *Shabbat* vermischt sich das untere Brot von *Nukwa* mit dem oberen Brot von *SA*, und das untere wird wegen des oberen gesegnet. Das ist „Doppelt so viel Brot“.

Die Fülle von *Nukwa*, wenn sie sich in einem Zustand der Linken ohne Rechte befindet, *Chochma* ohne *Chassadim*, gilt als Brot der Armen. Denn *Chochma* leuchtet nicht ohne *Chassadim*. Und die Fülle von *SA*, dem Brot der Freude, ist *Chassadim*, die sich von der höheren *Bina* erstrecken, die immer leuchten. Am *Shabbat* vereinen sich die beiden Gaben - von *SA* und von *Nukwa* - miteinander und das *Chochma* von *Nukwa* kleidet die *Chassadim* des Brotes von *SA*, und auch ihr Brot wird zum Brot der Freude, wie das Brot von *SA*. Das ist das „Doppelt so viel Brot“.

755) „Doppelt so viel Brot“ am *Shabbat*. Das Brot von *Nukwa* wird vom höheren *Shabbat*, *Bina*, empfangen, der sich ausdehnt und für alle leuchtet. Er verbindet das Brot von *Nukwa* mit dem Brot von *Bina*, und es wird verdoppelt. Er sagt nicht, dass es das Brot von *Nukwa* im Brot von *SA* ist, sondern im Brot von *Bina*, denn an allen Orten ist Brot *Nukwa*, oder *Nukwa de SA*, oder *Bina* (das ist auch *Nukwa*). Aber die Fülle von *SA* wird nicht als Brot betrachtet, das männlich ist. Deshalb schreibt man „reich“ in weiblicher Form und nicht „reich“ in männlicher Form. Und Brot gilt als *Nukwa*.

756) „Denn das Brot in unseren Gefäßen ist verbraucht.“ „Verbraucht“ steht in der männlichen Form geschrieben, und nicht „verbraucht“ in der weiblichen Form, da wir uns bei dem Rest der Nahrung, außer dem Brot, auch auf das Brot beziehen. Aber es gibt einen Unterschied zwischen Brot, das ein anderes Nahrungsmittel ist, und wirklichem Brot. Das Brot von oben, von *SA*, ist überall

männlich. Das ist der Rest der Nahrung. Das Brot von unten, von *Nukwa*, ist überall weiblich, und das ist echtes Brot. Zur gleichen Zeit steht es in der männlichen Form und in der weiblichen Form geschrieben, aber es ist alles eins, eines ist in *SA* und das andere ist in *Nukwa*.

757) Asher wird oben in *Bina* und unten in der Korrektur der Braut, *Nukwa*, erwähnt. Das ist so, weil alle zwölf Stämme die zwölf Ochsen sind, auf denen das Meer, *Nukwa*, steht, und durch die es korrigiert wird. Das ist die Bedeutung von: „Und das Meer war oberhalb von ihnen von oben.“ So ist Asher in den Korrekturen von *Nukwa*. Er wird oben in *Bina*, und unten auf der Erde, *Nukwa*, korrigiert. Er wird oben in den Korrekturen der höheren Welt, *Bina*, korrigiert und unten in den zwölf Stämmen, den Korrekturen von *Nukwa*. „Wie oben“ bedeutet *Bina*, die durch die zwölf Korrekturen von *SA* korrigiert wird.

Das ist, warum es oben die *Shechina* gibt, *Bina*, die in den zwölf Korrekturen von *SA* ist, was die drei Linien bedeutet, wo es in jeder von ihnen vier Gesichter gibt. Und es gibt die *Shechina* unten, *Nukwa*, für Israel, die eingeschlossen ist und in den zwölf Stämmen korrigiert wird, und Asher steht in ihren Korrekturen wie der Rest der Stämme.

758) Und hätte Moses nicht offenbart, dass Asher in *Bina* ist, wäre es unbekannt gewesen, wie es geschrieben steht „Und lasse ihn seinen Fuß in Öl tauchen“, um zu zeigen, wo seine Verbindung an seinem Platz ist, weil er das Salbungsöl von seinem Platz oben gibt, von *Bina*. Darum schrieb er: „Gesegnet sei Asher über den Söhnen.“

Naftali ist eine losgelassene Hirschkuh

759) „Naftali ist eine losgelassene Hirschkuh; er gibt Sprüche des Wohlklangs von sich.“ Weil er sagt „Eine losgelassene Hirschkuh“, sollte er enden mit „sie gibt Sprüche des Wohlklangs von sich“, und nicht „Er gibt“, in der männlichen Form. Jedoch ist die höhere Welt, *Bina*, eine männliche Welt. Weil sich die Sache aus der Versammlung Israels, *Nukwa*, und darüber erhob, ist sie zur Gänze männlich. Das ist so, weil das Opfer „ein Emporopfer“ (*Ola*) genannt wird, weil es über *Nukwa* hinaus aufsteigt (*Ole*). Das ist, warum geschrieben steht: „Wenn seine Gabe ein Brandopfer aus der Herde ist, dann soll er ein Männliches ohne Makel geben.“ Daher ist es oberhalb von *Nukwa* ein Männliches, da die höhere Welt, *Bina*, als männliche Welt angesehen wird.

760) „Ein Männliches ohne Makel“ ist, wie es geschrieben steht „Gehe vor mir und sei ganz“, das heißt beschnitten (Das Wort *Tamim* hat zwei Bedeutungen, sowohl „ohne Makel“, als auch „ganz“). Das ist so, weil ein Mann an jenem Ort erkannt wird, welcher „ohne Makel“ genannt wird, im Zeichen des Bundes, in welchem der Mann von der Frau erkannt wird, wie geschrieben steht: „(Noah) war ein Gerechter, er war ganz.“ Denn ein Gerechter ist *Jessod*. Männlich ohne Makel bedeutet, dass keine Entmannung stattgefunden hat.

761) Aber es steht geschrieben „Eine Frau ohne Makel“, da sie alles von ihm empfängt, daher wird sie als ohne Makel angesehen, so wie er. Allerdings ist der Name in erster Linie im Mann. Deshalb ist das Brandopfer, das vom Weiblichen zum Männlichen aufsteigt, männlich, denn von *Nukwa* und oberhalb ist alles männlich, und von *Nukwa* und unterhalb ist alles weiblich.

762) Aber da ist ebenso eine *Nukwa* oben, *Bina*. Außerdem deutet der *Sium* (Ende) des *Guf* (Körper) auf den gesamten *Guf* hin, welcher männlich ist. Der *Rosh* und *Guf* von *Bina*, *CHaBaD CHaGaT*, sind weiblich, bis sie zum *Sium*, *NeHJ*, absteigt, der sich in *Rosh SA* einkleidet und zum Aspekt „Männlich“ wird, wie dieser. Und wenn der *Sium* in der männlichen Form erscheint, dann wird alles männlich. Sogar ihre *CHaBaD CHaGaT*, welche nicht in *SA* gekleidet sind, werden dann ebenfalls als männlich angesehen. Wohingegen in *Nukwa de SA*, der *Rosh* und der *Sof* als weiblich angesehen werden, weil die Gesamtheit der Korrektur ihres *Guf* als eine Frau angesehen wird, denn es ist kein Aspekt des Männlichen in ihren *NeHJ*.

763) Jakob segnete Josef unter seinen Brüdern, weil der Schöpfer vier Banner in der *Shechina* befehligte, in den zwölf Stämmen, damit die *Shechina* in ihnen korrigiert würde. Er entfernte Josef von ihnen und stellte Efraim an seine Stelle. Was ist der Grund, dass Josef unter ihnen fehlt?

764) Josef ist ein fruchtbare Zweig, wie geschrieben steht: „Josef ist ein fruchtbare Zweig.“ *Jessod* wird „Ein fruchtbare Zweig“ genannt. Und weil Josef Abdruck des Männlichen ist wird er „Josef, der Gerechte“ genannt, *Jessod*. Deshalb steht geschrieben „Von dort ist der Hirte, der Stein von Israel“, welcher an *Nukwa* gibt. Der Stein ist die Versammlung von Israel, *Nukwa*. David sagte über sie: „Der Stein, welchen die Erbauer verworfen haben.“ Deshalb beginnt er mit der Frau, „Die losgelassene Hirschkuh“, und endet mit „Er gibt Sprüche des Wohlklangs von sich“, in der männlichen Form.

765) Und weil alle Korrekturen der *Shechina* Frauen sind, da alles weiblich ist von *Nukwa* an abwärts, ging Josef, der Mann, fort von dort und Efraim wurde an seiner statt ernannt, das heißt der Aspekt von *Nukwa* für die zwölf Korrekturen. Und weil er als *Nukwa* betrachtet wird, wurde er zum Westen ernannt, dem Ort, wo *Nukwa* anwesend ist, da die *Shechina* im Westen ist, und der Abdruck des Mannes, Josef, ging von den Korrekturen fort, weil sie von der weiblichen Welt sind, und nicht von der männlichen Welt, und alle Korrekturen sollten als Aspekt des Weiblichen betrachtet werden.

766) Aus diesem Grund verließ Josef, der Gerechte, *Jessod*, welcher ein Mann ist, die Korrekturen, und Efraim wurde an seiner statt ernannt. Daher sind alle zwölf Stämme, welche als Frauen betrachtet werden, Korrekturen der *Shechina*, und alle müssen als eine Frau betrachtet werden, wie die *Shechina*, außer der Stufe des Gerechten in den Stämmen, *Jessod*, welcher alle Organe des Körpers

zu Männern macht. Er muss nicht zwischen den zwölf Korrekturen sein, damit sie ihn nicht beeinträchtigen können.

767) „Naftali ist eine losgelassene Hirschkuh; er gibt Sprüche des Wohlklangs von sich.“ Es steht geschrieben „Und dein Mund ist lieblich“, da die Stimme, *SA*, die Rede, *Nukwa*, führt, und es gibt keine Stimme ohne Rede. Diese Stimme wird von einem tiefen Ort gesandt, der oben ist, von *Bina*, um die Rede zu führen, da es keine Stimme ohne Rede gibt und keine Rede ohne Stimme.

Das bedeutet, dass es keine Handlung von *SA* gibt ohne *Nukwa*, da die Rede, *Nukwa*, von der Linken Linie ist, *Chochma* ohne *Chassadim*, welche ohne *Chassadim* nicht scheinen kann. Daher benötigt sie eine Stimme, das Licht von *Chessed*, und dann kann sie scheinen. Und die Stimme, *SA*, ist *WaK* ohne die Rede, und die Rede ergänzt sie zu *GaR*. Und daher braucht er sie.

Dies ist ein Allgemeines, welches ein Einzelnes benötigt, und ein Einzelnes, welches ein Allgemeines benötigt. Das Allgemeine ist *SA*, und das Einzelne ist *Nukwa*, da sie nur zusammen scheinen können. Diese Stimme, *SA*, kommt vom Süden, Rechte Linie, *Or Chassadim*, und führt den Westen, *Nukwa*, während sie die zwei Seiten erbt, das *Or Chassadim* vom Süden und das *Or Chochma* vom Westen.

Es steht geschrieben: „Von Naftali sagte er: ,Ergreife Besitz vom Meer und vom Süden.““ Deshalb steht geschrieben „Naftali ist eine losgelassene Hirschkuh“, *Nukwa* unten. Gleichermaßen scheint das Männliche oben zusammen mit ihr. Sie scheinen nicht ohne einander, weshalb geschrieben steht: „Er gibt Sprüche des Wohlklangs,“ „,(Er) Gibt“ in männlicher Form, *SA*.

Gedanke, Stimme, Rede

768) Der Gedanke, der die blockierte *Chochma* von *AA* ist, der Anfang von allem, ist in *Rosh* von *AA* verborgen und leuchtet nicht nach unten. Wenn sie sich mithilfe von *Bina de AA* ausdehnt, die aus *Rosh de AA* hervorgeht und zum *Rosh* zurückkehrt, dadurch dehnt sich das Leuchten von *Chochma* von *Rosh de AA* zu seiner *Bina* aus, es kommt zu einem Ort, an dem *Ruach* verweilt. Die Mittlere Linie, *Ruach*, *SA*, erhebt sich und entscheidet zwischen den beiden Linien von *Bina* in *Daat*, die zwischen *Chochma* und *Bina* entscheidet, und sie heißt *Bina* und nicht wie am Anfang „Blockierte *Chochma*“, weil sie nun durch *Bina* leuchtet, die zum *Rosh* zurückgekehrt ist und *Chochma* wurde.

Und obwohl *Chochma* immer noch in *Bina* blockiert ist, dehnte sich *Ruach*, *Daat*, die zwischen rechts und links in *Bina* entscheidet, von *Bina* zu ihrem eigenen Platz aus und brachte eine Stimme aus Feuer, Wasser und Wind hervor, die drei Linien sind - Nord, Süd und Ost.

Denn nachdem *SA* aufgestiegen ist, um sich zwischen den beiden Linien, der Rechten und der Linken von *Bina*, zu entscheiden, hat er sich selbst auch in drei Linien ausgedehnt. Diese Stimme enthält alle Kräfte, die ganzen *Mochin* in

Bina, und diese Stimme leitet die Rede und gibt das Wort, *Nukwa*, in ihrer Korrektur. Sie kleidet ihre *Chochma* in *Chassadim* und die *Chochma* in ihr wird korrigiert und kann leuchten, weil die Stimme vom Ort *Ruach* in *Bina*, *Chassadim* in *Daat*, ausgesendet wird und kommt, um das Wort zu führen, um aufrechte Worte durch die Einkleidung ihrer *Chochma* in *Chassadim* zu sprechen. Und dann erscheint *Chochma*, die im *Rosh* von *AA* verborgen ist.

769) Wenn du diese Stufe betrachtest, wirst du feststellen, dass der Gedanke, *Bina*, die Stimme und die Rede alle eins sind. Und der Gedanke steht am Anfang von allem, und es gab keine Trennung, sondern es ist alles eins und eine Verbindung. Der Gedanke verbindet sich mit dem Nichtexistierenden, mit *Keter* und zieht sich nie zurück. Das ist „Der Ewige ist eins und sein Name ist eins.“ Und darüber steht geschrieben: „Er gibt schöne Worte.“ Dies ist der Körper, *SA*, der *Chochma de Nukwa* in *Chassadim* einkleidet und schöne und aufrechte Worte hervorbringt.

Alle Stufen bis *Nukwa* kommen, um *Chochma* am Anfang zu enthüllen, *Chochma* in *Rosh de AA*, das nicht zu den Unterer leuchten kann, weil es dort blockiert war. Daher sind sie alle eine Stufe, nur *Chochma*. Der Gedanke ist *Bina*, denn der Gedanke, *Chochma de AA*, erscheint erstmals in *Bina*. Ein Gedanke ist eine Stimme, denn die *Chochma* war in der Linken Linie von *Bina* blockiert, und die Stimme, *SA*, die Mittlere Linie, entschied sich zwischen den beiden Linien in *Bina* und öffnete *Chochma* in ihr. Ein Gedanke ist eine Rede, und bei *SA* selbst, der die drei Linien von *Bina* erhalten hat, leuchtet *Chochma* noch immer nicht, da sie die Rechte Linie ist. In *Nukwa* hingegen, der Linken Linie, erscheint das *Or Chochma*.

Es ist alles eins. Der Gedanke ist der Anfang von allem, denn alle Stufen sind eine Stufe, nur das Leuchten des Gedankens, das am Anfang von allem ist, das alle ausdehnen, bis es in *Nukwa* offenbart wird.

Das ist die Bedeutung der Worte „Der Ewige ist eins und sein Name ist eins“, denn *Nukwa*, die „Sein Name“ genannt wird, ist dieselbe Stufe wie *HaWaYaH*, *SA*, der eins ist mit dem ersten Gedanken, der eins ist mit *Keter de AA*. Es wird darüber geschrieben „Er gibt schöne Worte“, denn wenn sie eins ist mit allen Stufen bis *Chochma de AA*, die mit *Keter de AA* verbunden sind, das „Nichtexistierendes“ genannt wird, dann gibt und korrigiert *SA* schöne Worte in *Nukwa*, besonders Stimme und Rede.

Josef ist ein fruchtbarer Ast

770) *Sium* des *Guf*, *Jessod*, ist wie geschrieben steht: „Josef ist ein fruchtbarer Ast, ein fruchtbarer Ast im Frühling.“ Es steht zweimal „Ein fruchtbarer Ast“ geschrieben. Ein fruchtbarer Ast oben, *Jessod* überhalb von *Chase*, und ein fruchtbarer Ast unten, *Jessod* unterhalb von *Chase*. Warum ist unten kein fruchtbarer Ast in den Korrekturen der Herrin, unter den zwölf Stämmen, den zwölf Ochsen, so dass die Herrin über sie von oben korrigiert wird? Das ist so,

weil geschrieben steht „Töchter marschieren auf einer Mauer“, was bedeutet, dass Töchter für ihre Korrekturen erforderlich sind, gemeint sind Frauen, die die zwölf Stämme sind, und nicht Söhne. Josef, *Jessod*, ist ein Sohn, ein Mann.

„Viele Töchter haben tapfer gehandelt“, das sind die zwölf Stämme, korrigiert zu einem Thron unter *Nukwa*, wie geschrieben steht: „Und du übertriffst sie alle.“

771) *Malchut* erhielt nicht die vollständige, heilige *Malchut* bevor sie mit den Vätern, *CHaGaT* von *Chase de SA* und oberhalb verbunden wurde. Wenn sie sich mit den Vätern verbindet, wird sie als ein vollständiges Gebilde erschaffen, als ein vollständiges Abbild der höheren Welt, der männlichen Welt, *Bina*, und dann empfangen *CHaGaT de SA* von der rechten Seite von *Bina*, und *Malchut* von der linken Seite von *Bina*. Außerdem wird die höhere Welt „Sieben Jahre“ genannt, weil alle sieben Jahre darin sind, da *Bina* all ihre sieben *Sefirot* *CHaGaT NeHJM* enthält, welche „Sieben Jahre“ genannt werden.

772) Die höhere Welt, *Bina*, besteht aus sieben Jahren. Deshalb steht geschrieben: „Und er erbaute sie sieben Jahre.“ Es heißt nicht „In sieben Jahren“, wie geschrieben steht „Sechs Tage lang hat der Ewige gemacht,“ und nicht „In sechs“, da die sechs Tage *CHaGaT NeHJ de SA* den Himmel und die Erde erschufen. Auch hier erbauten die sieben Jahre sie, gemeint ist *Bina*.

Es steht geschrieben „Dies sind die Generationen des Himmels und der Erde, als sie erschaffen wurden“, was in Abraham bedeutet, da Abraham, *Chessed*, die „Sieben Tage“ genannt wird, und die höhere Welt, *Bina*, wurde in ihm erbaut. Sie werden „Die männliche Welt“ genannt, da *Chessed* alle sieben *Sefirot* umfasst, und ihr Platz ist vom *Chase de SA* und oberhalb, dem Ort der vier Beine des Thrones, *Chessed* und *Gwura*, *Tiferet* und *Malchut*, für *Bina* über ihnen. Deshalb wird es so betrachtet, als ob sie *Bina* erbauten, da *Bina* durch sie unterstützt wird.

773) Unten ist es ähnlich. Es gibt sieben Jahre, *CHaGaT NeHJM*, aufgeteilt in zwölf Stämme, welche die untere Welt, *Nukwa*, sind. Es steht geschrieben: „Sieben Tage und sieben Tage, vierzehn Tage.“ Wie geschrieben steht „Sieben Tage und sieben Tage“, so sind es vierzehn Tage, warum sagt er also: „Vierzehn Tage“? Es ist so, um die höhere Welt und die untere Welt zu zeigen, sieben Tage und sieben Tage, so deuten sie auf „Vierzehn Tage.“

Jene in der höheren Welt sind Männer und jene in der unteren Welt sind Frauen. Jene Frauen, *CHaGaT NeHJ*, teilten sich in zwölf—diese Welt, das heißt *Nukwa*, ist überhalb von ihnen. Deshalb steht geschrieben „Viele Töchter haben heldhaft gehandelt“, das heißt die zwölf Stämme haben heldhaft gehandelt, wie geschrieben steht: „All die gezählten Männer des Lagers von Juda.“ Außerdem vermehrten sie sich ausgiebig. Das Geschriebene endet mit „Und du überragst sie alle“, was bedeutet, dass *Nukwa* über ihnen allen ist.

774) Die Schrift sagt: „Viele Töchter haben heldenhaft gehandelt.“ Jedoch sind sie nur zwölf, und nicht mehr, neben diesem heldenhaften Handeln, das sie ausübten. Jede von ihnen vermehrte sich, und dies wird angedeutet in den Worten: „Handelten heldenhaft.“ Warum heißt es: „Viele Töchter“? Es ist wie geschrieben steht „Der Aufschrei von Sodom und Gomorra, denn er ist groß“, was bedeutet, dass er gewachsen ist. Außerdem bedeutet „viele“ „groß“, höher und größer als alle. Diese werden „große Tiere“ genannt.

„Handelten heldenhaft“ bedeutet, dass jeder Stamm sich ausgiebig vermehrte. Diejenigen, die über ihnen lagern, sind Issachar und Sebulon unter dem Banner von Juda, Shimon und Gad unter dem Banner von Ruben, Menashe und Benjamin unter dem Banner von Efraim, Asher und Naftali unter dem Banner von Dan. Sie werden „kleine Tiere“ genannt, sich mit den großen Tieren zu einem vereinigend, Juda, Ruben, Efraim und Dan, damit die Herrin in ihnen korrigiert wird, um die Höheren und Unterer in ihnen zu erfreuen. Darüber steht geschrieben: „Du hast diesen Leviatan erschaffen, um damit zu spielen.“ Ein Leviatan bedeutet Verbindung—Verbindung von kleinen Tieren mit großen. Deshalb steht geschrieben: „Viele Töchter haben heldenhaft gehandelt.“

775) „Ein fruchtbare Zweig bei einer Quelle; Töchter marschieren auf einer Mauer.“ Es hätte „Marschieren“ heißen sollen, im Plural, wie „Töchter.“ Jedoch: „Ein fruchtbare Zweig bei einer Quelle.“ Eine Quelle ist das Auge der Gerechtigkeit (*Ajin* bedeutet beides, „Quelle“ und „Auge“), *Nukwa*, welche von der Gerechtigkeit, *Tiferet*, empfängt. Josef, *Jessod*, steht und gibt bei einer Quelle, *Nukwa*, und sie ist die Quelle, welche marschiert und hindurchschreitet, mit Töchtern und nicht mit Söhnen. *Nukwa* marschiert mit Töchtern, welche für ihre Korrektur geeignet sind, und nicht mit Söhnen, welche ungeeignet sind, sie zu korrigieren.

„Und sie gingen bitter mit ihm um und stritten, und diejenigen mit Pfeilen beuteten ihn aus.“ Durch das Beobachten der Liebe ihm gegenüber, wie geschrieben steht „Wende deine Augen von mir ab, denn sie machen mich hochmütig“, da sie mich mit der Flamme deiner Liebe verbrennen. Auch hier konnte er die Liebespfeile von *Nukwa* nicht ertragen, weshalb darüber gesagt wurde: „Und sie gingen bitter mit ihm um und stritten.“ Deshalb sagt er „Und diejenigen mit Pfeilen beuteten ihn aus“, da er es nicht ertragen konnte.

Dies ist so, weil *Nukwa* von der Linken erbaut ist. Daher schweifen ihre Augen von *SA* zu den *Dinim* auf der Linken. Und da er von der Mittleren Linie ist, kann er es nicht ertragen. Josef, *Jessod*, ist ebenfalls die Mittlere Linie, die sich weder zur Rechten noch zur Linken neigt. Daher kann auch er die Liebespfeile von *Nukwa* nicht ertragen, welche das Erwachen der Linken sind.

776) „Und sein Bogen war straff gespannt.“ Ein Bogen ist *Nukwa*. Warum steht hier „Sein Bogen“ und nicht „Ein Bogen“? Er ist Josefs Partnerin, und deshalb heißt es „Sein Bogen.“ „Straff“ bedeutet, dass sie ihn in Kraft und Macht

kleidete, das heißtt, dass seine Kraft während des *Siwug* mit ihr nicht schwand, da sie wusste, dass Josef in dieser Stufe nicht abschweifen würde, dass er nicht zu der Stufe der Linken abweichen würde, dem Ort der *Dinim*, wegen des *Siwug*, da sein Zeichen des Bundes zur Rechten und zur Linken zusammen ist.

777) „Und die Arme seiner Hände waren golden gemacht.“ Was bedeutet es, dass sie golden gemacht wurden? Es steht geschrieben: „Schöner als Gold und aus viel Gold.“ Es steht auch geschrieben: „Gefäße aus Gold im Tausch für sie.“ „Wurden golden gemacht“ bedeutet Gold und kostbar, da die Hände seiner Arme mit höheren Edelsteinen kostbar gemacht wurden, die höhere *Nukwa* von *Chase* und oberhalb, da er den Überfluss von ihrem *Siwug* empfing.

Er empfing es, wie geschrieben steht „Aus den Händen des Mächtigen von Jakob“, das heißtt von jenen zwei Seiten, der Rechten und der Linken Linie, in welchen Jakob gestärkt wurde. Von dort kommt es, dass dieser kostbare Stein genährt wurde, das heißtt *Nukwa*, wie geschrieben steht: „Von dort hütet er den Stein von Israel.“

Dieser Stein wird von diesen zwölf Seiten ernährt, Norden und Süden, den Händen von Jakob, da dort im Norden *CHaGaT NeHJ* ist, und *CHaGaT NeHJ* im Süden, was zwölf sind. Und *Nukwa* wird zwischen sie gestellt, wird von ihnen gesegnet und wird von ihnen ernährt, durch einen Gerechten, Josef.

778) Ein weiterer Segen wurde Josef zugefügt, wie geschrieben steht: „Von dem Gott deines Vaters, und Er wird dir helfen, und vom Allmächtigen, und Er wird dich segnen.“ Es hätte heißen sollen: „Der Gott deines Vaters, und Er wird dir helfen, und Gott, der Allmächtige, und Er wird dich segnen.“

779) Doch er hat oben geerbt, in *SA*, und unten, in *Nukwa*. Er hat oben geerbt, wie geschrieben steht „Von Gott, deinem Vater“, das höhere Erbe, den Ort, der „Himmel“ heißtt, *SA*, für den Jakob eine *Merkawa* (Streitwagen) gewesen ist. „Und Er wird dir helfen“ bedeutet, dass er diesen Ort nicht gegen einen anderen eintauschen wird und seine Hilfe wird von diesem Ort sein und von keinem anderen.

780) „Und von dem Allmächtigen“ ist eine weitere Stufe, eine niedrigere. An allen Orten ist „der Ewige“, die *Shechina*, wie in „Und ich fürchtete den Ewigen“. „Und“ schließt die *Shechina* mit ein. „Und von“ mit einem *Waw*, weist auf *SA* hin, damit Tag, *SA*, mit Nacht, *Nukwa*, und Nacht mit Tag enthalten sind, wie geschrieben steht „Und von dem Allmächtigen“, mit einem *Waw*, denn von dort gehen Segnungen in die Welt.

781) Warum heißtt es nicht „Und Gott, der Allmächtige“? Schließlich bedeutet „Und Gott, der Allmächtige“, dass es *Nukwa* betrifft, denn *Nukwa* wird ebenfalls Allmächtiger Gott genannt, wie geschrieben steht: „Und möge Gott der Allmächtige dir gnädig sein.“ Alles ist ein Ort. Allmächtiger Gott betrifft ebenfalls *Nukwa*, genau wie „Der Allmächtige“. Doch warum wurde das *Lamed*

von *El* (Gott) weggelassen und stattdessen das *Taw* geschrieben, d. h. *Et* („von“)? Es sollte „Und der Allmächtige Gott“ heißen.

Wenn diese Pfade jedoch von oben herauskommen, d. h. die zweiundzwanzig Buchstaben, durch welche die ganze Vollständigkeit kommt und welche die ganze *Tora* sind, die der gesamte Reichtum in *SA* sind, erbt sie der Himmel, *SA*. Darüber steht geschrieben „Der Himmel“, wo „Der“ (bestehend aus *Alef-Taw*) die Summe aller zweiundzwanzig Buchstaben von *Alef* (erster Buchstabe des Alphabets) bis zum *Taw* (letzter Buchstabe) ist.

Von hier geht die mündliche *Tora* aus, „Erde“ genannt, *Nukwa*, wie geschrieben steht „Und die Erde“, wo „Und die“ die Summe aller zweiundzwanzig Buchstaben ist, welche *Nukwa* nimmt. Am Anfang heißt es „Und der Himmel“, *SA*, alle als eins in sich einschließend, und dann der Mond, *Nukwa*, wird mit allen gekrönt, empfängt von *SA* und sitzt in vollständiger Vollständigkeit. Zu diesem Zeitpunkt dehnen sich die Segnungen von dort aus. Die Schrift sagt darüber „Und vom Allmächtigen“, um auf die große Vollkommenheit aller zweiundzwanzig Buchstaben in *Nukwa* hinzuweisen, von der alle Segnungen sind.

782) Es steht geschrieben „Und Er wird dich segnen“, mit einem *Waw*, damit es dort für die Segnungen mehr Nahrung geben wird, und für immer. Das ist so, weil, wenn immer es ein *Waw* dort gibt, es darauf hinweist, dass es darin Vermehrung und Nahrung gibt. Soweit das Allgemeine.

Danach beschreibt er sie genauer, wie geschrieben steht „Segnungen des Himmels oben“, für *SA*, und „Segnungen der Tiefe, die darunter ist“, für *Nukwa*.

783) „Die Segnungen deines Vaters überwogen die Segnungen meiner Eltern.“ „Die Segnungen deines Vaters“, Jakob, Mittlere Linie, „überwogen die Segnungen meiner Eltern“, Abraham und Isaak, da Jakob mehr als alle Väter erbte, denn er war in allem vollständig. Dies ist so, weil die beiden Linien, die Linke und die Rechte – Abraham und Isaak – nicht vollständig sind, bis die Mittlere Linie, Jakob, kommt und zwischen ihnen bestimmt. Aus diesem Grund erbte er alle *Mochin* in den zwei Linien, rechts und links. In dieser Hinsicht folgt, dass die Segnungen der Mittleren Linie die Segnungen der beiden Linien, der Rechten und der Linken überwiegen, denn beide ergänzen und erben sie.

Er gab Josef alles, weil es so sein sollte. Der Gerechte, *Jessod*, Josef nimmt alles und erbt alles zusammen, d. h. er empfängt von den *Sefirot* von *SA* zusammen. Alle Segnungen sind in ihm, er dehnt die Segnungen vom *Rosh*, von *GaR de SA* und oben aus, und alle Organe von *SA*, *CHaGaT NeHJ* werden dazu korrigiert, um in ihm, in *Jessod*, die Segnungen weiterzugeben. Zu der Zeit wird *Jessod* ein Fluss, der aus Eden herausfließt.

784) „Aus Eden heraus“ bedeutet, dass alle Organe in einer Verbindung sind und im Genuss des Begehrens des Überflusses vom *Rosh* oben und von unten. Sie alle geben ihren Genuss und ihr Verlangen weiter an *Jessod*, der ein Fluss wird, der sich ausdehnt und aus Eden kommt. Eden bedeutet *Idun*, (Güte, Sanftmut, Lieblichkeit) und Genuss. Wir sollten dieses „Aus Eden“ interpretieren, dass seine Bedeutung ist, dass alles aus der höheren *Chochma* fließt, genannt Eden, um ausgedehnt und zu einem Fluss zu werden. Er dehnt sich aus, bis er *Jessod* erreicht, und dann sind alle *Sefirot* von *SA* in Segnungen und alles ist eins.

785) „Bis zur Begierde der Hügel der Welt“ bedeutet das Verlangen nach den Hügeln der Welt, den beiden weiblichen, einen oben, *Bina*, und einen unten, *Nukwa de SA*. Jeder wird „Eine Welt“ genannt, und das Verlangen aller Organe des Körpers, aller *Sefirot* von *SA*, ist für die beiden Mütter. Sie haben den Wunsch, von der höheren *Ima*, *Bina*, zu saugen und einen Wunsch die untere *Ima*, *Nukwa*, zu verbinden.

Und sie sind alle ein Wunsch. Aus diesem Grund werden sie alle ein *Rosh* (Kopf) von Josef sein, gemeint ist, dass die Stufe des Gerechten, Josef, gesegnet sein wird, d. h., dass er alles nehmen wird, wie es sein sollte.

786) Glücklich sind diejenigen, die „gerecht“ genannt werden, da nur diejenigen, die die Stufe des Bundes der Heiligkeit wahren, „gerecht“ genannt werden. Glücklich sind diese in dieser und in der nächsten Welt.

Benjamin ist ein Wolf, er wird jagen

787) „Benjamin ist ein Wolf, er wird jagen.“ Warum wird er „Ein Wolf“ genannt? Es ist, weil er im Thron, *Nukwa*, eingeschrieben war, in der Form eines Wolfes. Das ist so, weil alle Tiere, große und kleine, im Thron eingraviert sind, wie geschrieben steht: „Kleine Tiere mit den großen.“ Und der Thron, den Salomo machte, war auch so beschrieben, wie der Thron von oben.

788) „(Er) ist ein Wolf, er wird jagen“, da der Altar in diesem Teil von Benjamin war, und dieser Altar ist ein Wolf. Benjamin ist kein Wolf, aber der Altar, welcher in seinem Teil war, ist ein Wolf, weil er jeden Tag Fleisch fressen würde, was die Opfergaben meint, die auf ihm geopfert wurden. Benjamin würde ihn mit Gaben füttern, und weil es in seinem Teil war, wurde er als derjenige angesehen, der für den Wolf sorgt und ihn nährt. „Er wird jagen“ bedeutet „füttern“. Es steht geschrieben „Benjamin ist ein Wolf, er wird jagen“, das meint, dass Benjamin den Wolf, den Altar, füttern wird.

„Der Wolf“ bedeutet die verhassten Engel, die oberhalb stehen, um Israel zu verleumden. Sie sind alle erfreut und durch die Gaben erschaffen und erwecken ein Erwachen von oben her. Es folgt, dass Benjamin, der den Altar unter sich hat, solche Verleumder ernährt, welche „Wolf“ genannt werden, damit sie Israel nicht verleumden werden.

789) „Am Morgen frisst er seine Beute, und am Abend verteilt er die Beute.“ „Am Morgen“, da Abraham, *Chessed*, in der Welt erwacht, und es ist eine Zeit des guten Willens. Die Opfergaben bringen ein Erwachen und eine Zufriedenheit und erheben sich „bis“ an diesen Ort (*Ad* bedeutet „Beute“ auf Aramäisch und „Bis“ auf Hebräisch), wie geschrieben steht: „Und du sollst zurückkehren bis zum Ewigen, deinem Gott.“ Gemeint ist *SA*, von *Chase* an und darüber.

790) Der Morgen ist Abraham, *Chessed*, wie geschrieben steht „Und Abraham stand früh auf am Morgen“, als der Wille gegenwärtig war. Zu dieser Zeit, wurde dieser Platz *Ad* (bis/Beute) genannt, der höhere Thron, *CHaGaT* von *Chase de SA* und darüber, und der Thron von *Bina* würde die Gaben essen, und „Essen“ bedeutet einen *Siwug*.

791) Die Zeit des Essens ist am Morgen von *Ad*, die Zeit in der *Chessed de SA* am Regieren ist. Dieses *Ad* ist über *Chase de SA*, wo alles *Chassadim* ist, wie geschrieben steht: „Vertraue dem Ewigen *Adei Ad* (für immer).“ Das bedeutet, dass *Ad* ein Platz hoch darüber ist. „Am Morgen“, die Zeit, wenn *Chessed de SA* herrscht, ist eine Opfergabe für den Schöpfer. *Nukwa*, welche „eine Opfergabe“ genannt wird, vereint sich zu dieser Zeit mit dem Schöpfer, somit „wird er *Ad* (Beute)“ *SA*, rechts, *Chessed* und keine andere Stufe.

792) Die Ordnung des *Siwug* wird durch die Opferung getan. Der Rauch der Opfergabe steigt auf, und dies ist die Erweckung von unten. Die Erweckung der Liebe verbindet und erwacht oben, zwischen *SA* und *Nukwa*, und sie stehen sich einander entgegengesetzt gegenüber, Angesicht zu Angesicht. Die Kerze, *Nukwa*, brennt und leuchtet durch diese Erweckung von unten, welche den Überfluss von *SA* empfängt.

Der Priester erwacht, die Leviten lobpreisen und zeigen Freude, und dann wird der Wein eingeschenkt, von der linken Seite, *Gwura*, um sich mit dem Wasser zu verbinden, Rechte und *Chessed*, und der Wein leuchtet und zeigt Freude. Dies ist so, denn wenn die *Gwurot* sich in *Chassadim* kleiden, dann werden die *Gwurot* „Wein, der erfreut“ genannt. Dies ist der Grund, warum guter Wein unten dargebracht werden soll, und daher zeige Freude für einen anderen Wein oben - und alle erwachen zu der Verbindung in der Rechten.

793) Das Brot, welches Feinmehl ist, ist *Malchut*, *Nukwa*. Die Erweckung unten erweckte sie, weil *Nukwa* „Brot“ genannt wird. Man nimmt sie links in rechts und man verbindet sie mit dem Körper, *SA*. Zu dieser Zeit, wird das höhere Öl von *SA* heruntergegossen und sie empfängt es durch den Gerechten, *Jessod de SA*. Aus diesem Grund muss eine Erweckung unten mit Feinmehl in Öl gemacht werden, und alle sind zusammengebunden.

Dann gibt es dort Sanftmut und Zufriedenheit in der einzigen Vereinigung, und all die *Ketarim* (Plural von *Keter*), die *Sefirot* von *Nukwa*, empfangen den Sanftmut und die Zufriedenheit der Vereinigung, und *SA* und *Nukwa* werden

miteinander verbunden. Dann scheint der Mond, *Nukwa*, und verbindet sich mit der Sonne und alle befinden sich in Sanftmut.

794) Und dann ist es eine Opferung für den Schöpfer, gemeint ist, dass sich *Nukwa* an den Schöpfer annähert und nicht an jemand anderen. Darum steht geschrieben: „Am Morgen frisst er seine Beute“, *SA*, welcher „Beute“ genannt wird. Und nichts anderes. Es steht geschrieben „Er frisst seine Beute“ und er wird in seiner Verbindung am Anfang veredelt, am Morgen, da dann die *Chassadim* herrschen. Der heilige Name muss zuerst gesegnet werden, und dann werden die anderen gesegnet, wie geschrieben steht: „Und am Abend verteilt er die Beute.“

795) Aus diesem Grund ist es verboten am Morgen seinen Freund zu segnen, bevor man den Schöpfer segnet, da Er zuerst gesegnet werden muss. Es steht geschrieben „Am Morgen frisst er seine Beute“, *SA*, und anschließend werden andere gesegnet, wie geschrieben steht: „Und am Abend verteilt er die Beute.“ Dies ist so, weil die Opferungen am Anfang alle für den Schöpfer geopfert wurden, und die Erweckung von unten sich dorthin erhob. Und, weil er gesegnet wurde, würde er alle seine Verbindungen mit all den höheren Heerscharen verbinden und er vermittelt ihnen Segnungen, für jeden entsprechend seines Verdienstes. Daher sind die Welten versüßt und die Höheren und Unterer werden gesegnet.

796) Am Anfang steht geschrieben: „Ich habe meine Honigwabe mit meinem Honig gegessen.“ Anschließend verteilt er an alle und sagt: „Esset Freunde, trinkt und werdet trunken, Geliebte.“ Mit anderen Worten, er vermittelt die Segnungen an alle und verteilt an alle entsprechend ihres Verdienstes. Darum steht geschrieben „Am Abend verteilt er die Beute“, da der heilige Name zuerst gesegnet wurde, und nun verteilt er Segnungen an alle Welten. Aus diesem Grund ist es eine Opfergabe für den Ewigen, und nicht für irgendeine andere Stufe.

797) Es gibt eine weitere Erweckung von der Opfergabe - diese ist vollständig dafür, um Segnungen heranzuziehen und um Segnungen hervorzurufen, damit all die Welten gesegnet werden. Jedoch schreibt er am Anfang „Eine Opfergabe für den Ewigen“, um *Nukwa* näher an die Stufe von *SA* heranzubringen, und nicht zu jemand anderem. Und nun, da die Vereinigung in *SA* vollbracht war, steht geschrieben: „Du wirst deine Opfergabe opfern.“ Gemeint ist, dass all die Welten sich zusammen verbinden werden, und Höhere und Untere werden sich verbinden und gesegnet werden.

Nukwa ist links. Ihre *Chochma* ist ohne *Chassadim*, und dann breiten sich die *Dinim* von ihr aus, da *Chochma* nicht ohne *Chassadim* scheinen kann. Die Unterer in den drei Welten *BYA* empfangen von *Nukwa*, wie geschrieben steht: „Am Morgen wird er Beute essen.“ Es muss zuerst einen *Siwug* von *Nukwa* mit *SA* geben, und dann ist *Nukwa* in der Rechten, *Chassadim*, eingeschlossen. Sie

ist ein Opfer für den Schöpfer, für die Rechte, und nicht für etwas anderes, die Linke. Jedoch, nachdem *Nukwa* in der Rechten eingeschlossen ist, kann sie zu den Unteren mit ihrem Leuchten leuchten. Darum steht geschrieben: „Am Abend verteilt er Beute.“ Gemeint ist, dass sie an all die Welten weitergibt.

Dies ist, was ihr Vater zu ihnen sprach

798) „Alle diese sind die zwölf Stämme von Israel.“ Es heißt „Alle diese“, um die Stämme an dem Ort zu verbinden, von dem all die Segnungen stammen, in *Nukwa*. Zwölf sind zwölf Verbindungen der Korrekturen von *Nukwa*, und sie selbst verband sich mit ihnen. Das ist warum geschrieben steht „All diese sind die zwölf Stämme von Israel, und dies ist, was ihr Vater zu ihnen sprach, und er segnete sie“, denn *Nukwa* wird „Diese“ genannt und sie verband sich mit den zwölf Stämmen, denn an diesem Ort, in *Nukwa*, da ist die Sprache, weil *SA* „Stimme“ genannt wird, und *Nukwa* „Sprache“.

799) „Dies ist es, was ihr Vater sagte.“ Hier gibt es eine Verbindung von unten nach oben und von oben nach unten. Von unten nach oben ist in den zwölf Stämmen und von oben nach unten ist „Und dies“, was *Nukwa* ist, die sich mit ihnen von oben her verbunden hatte. „Sagte“ ist die Verbindung von männlich und weiblich, denn es gibt keine Sprache ohne eine Stimme. *SA* ist von zwei Seiten verbunden: von unten, zwölf, und von oben „Und dies“.

Zum Abschluss verband er sie an dem hohen Ort, in *SoN*, vom *Chase* und darüber, wo männlich und weiblich zusammen sind, was bedeutet, dass *Nukwa* in *SA* eingeschlossen ist, in den *Chassadim* darin, wie geschrieben steht: „Jeder mit der Segnung, die ihm angemessen ist.“ „Die Segnung, die ihm angemessen ist“, ist sein Partner, *Nukwa*, welche „Segnung“ genannt wird. „Jeder mit der Segnung, die ihm angemessen ist“, sind beide von ihnen als eines, wenn *SA* und *Nukwa* zusammengeschlossen sind.

800) Es steht geschrieben: „Der Ewige wird dich aus Zion segnen, und das Gute von Jerusalem sehen.“ „Der Ewige wird dich aus Zion segnen“, weil von Ihm all die Segnungen ausgehen, um den Garten zu bewässern und Er all die Segnungen beinhaltet und sie an sie gibt. Danach „Und das Gute von Jerusalem sehen“, dass all die Segnungen von einem Mann und einer Frau in gleicher Weise kommen. In gleicher Weise steht geschrieben: „Möge der Ewige dich segnen und dich bewahren.“ „Möge der Ewige dich segnen“, ist vom Männlichen, „Und dich bewahren“ ist von *Nukwa* (Weibliches), weil die Obhut von *Nukwa* ausgeht. „Möge der Ewige dich segnen“ ist *SA*, „Und dich bewahren“ ist die Obhut von *Nukwa*. Es ist alles eine Sache, denn die Segnungen kommen heraus zur Welt von diesen beiden. Das ist, warum geschrieben steht: „Er segnete sie, jeden mit einer Segnung, die ihm angemessen ist.“

Da sind zwei Unterscheidungen in *Nukwa*: die Äußerlichkeit, sie selbst, und die Innerlichkeit, die sie von *SA* empfängt, wofür sie zwei Unterscheidungen von

Jessod hat: das innere *Jessod*, Zion, ein Männliches in ihrem *Jessod*, und das äußere *Jessod*, *Nukwa* (das Weibliche) in ihrer *Jessod*. „Der Ewige wird dich aus Zion segnen“, denn all die inneren Segnungen kommen von der Innerlichkeit von *Jessod*, von *SA*. Sobald das innere Geben an die äußere *Jessod*, Jerusalem, vermittelt, so steht geschrieben: „Und das Gute von Jerusalem sehen.“ Da sind diese aus den Stämmen, die von der Innerlichkeit von *Nukwa* ausgehen, und da sind diejenigen, die von der Äußerlichkeit von *Nukwa* ausgehen. „Und er segnete sie, jeden mit der Segnung, die ihm angemessen war.“

Und Jakob beendete das Beladen seiner Söhne

801) „Und Jakob beendete das Beladen seiner Söhne.“ Warum heißt es „Seine Söhne beladen“? Sollte es nicht „segnen“ heißen? Er belud sie jedoch mit der *Shechina*, um sich mit Ihr zu verbinden. Mehr als das, er belud im Zusammenhang mit der Höhle, welche dem Garten Eden nahe ist, und wo Adam haRishon beerdigt ist.

802) Dieser Ort heißt Kiryat Arba (die Stadt der Vier), da dort vier Paare beerdigt wurden: Adam und Eva, Abraham und Sara, Isaak und Rebekka und Jakob und Lea. Wir lernen jedoch, dass die Väter eine heilige *Merkawa* (Streitwagen) sind, und eine *Merkawa* ist nicht weniger als vier. Der Schöpfer verband König David mit den Vätern, und sie wurden zu einer vollständigen *Merkawa* mit der Anzahl von Vier. Es steht geschrieben: „Der Stein, welchen die Bauleute verworfen haben, ist zum Eckstein geworden.“ Dies ist so, da David sich verbunden hat, um mit ihnen eine vollständige *Merkawa* zu werden. Somit hätte David mit den Vätern beerdigt werden sollen, und mit ihm wird sie zu Kiryat Arba werden. Was ist der Grund, dass er nicht mit ihnen beerdigt wurde?

803) König David hatte einen bereiteten Platz – Zion, *Jessod de SA* – an welchem er sich zu einem verbinden sollte. Adam, der mit den Stammvätern beerdigt war, wurde mit ihnen beerdigt, da er der erste König war, von dem das Königtum genommen wurde und an König David gegeben wurde, denn König David existierte seit den Tagen Adams.

Adam haRishon war es bestimmt, tausend Jahre zu leben, doch siebzig Jahre wurden ihm genommen und den Tagen König Davids hinzugefügt. Darum wird Adam haRishon als *Malchut* betrachtet, und er vervollständigte die *Merkawa* der Stammväter mit der Zahl Vier. Wäre dies nicht so, wie würden sich die Stammväter in einer vollständigen *Merkawa* mit der Anzahl von Vier erheben, vor der Ankunft Davids? Notwendigerweise ergänzte sie Adam haRishon, und David wurde nicht mit ihnen beerdigt, sondern wurde mit seinem angebrachten Ort, Zion, belohnt. Darum wurde er nicht mit den Stammvätern beerdigt.

804) Wir sollten auch erklären, dass die Stammväter an einem männlichen Ort, *CHaGaT de SA*, gegenwärtig sind, während David eine *Merkawa* für *Malchut*

ist, an einem Ort von *Nukwa*. Daher wurden die Frauen der Väter mit ihnen beerdigt und David wurde beerdigt und hat sich verbunden an einem männlichen Ort, Zion, und dort, jeder entsprechend dem, was ihm gebührt.

Er ging zugrunde und war mit Seinen Völkern versammelt

805) „Und er versammelte seine Füße im Bett“, da er an einen Platz der Lebenden gesetzt wurde, der eine *Merkawa* (Streitwagen) für *SA*, den Baum des Lebens, war. Folglich, als Jakob von der Welt zu scheiden wünschte, versammelte er seine Füße im Bett, *Nukwa*, und war versammelt und schied von der Welt, das bedeutet, erhob das *MaN* und war in einen *Siwug* von *SoN* eingeschlossen. Es steht darüber geschrieben: „Und er schied dahin und wurde zu seinen Völkern versammelt.“ In Bezug auf ihn wird der Tod nicht erwähnt, da er aufstieg und im höheren Leben eingeschlossen war.

806) Es steht geschrieben: „Meine Seele sehnte sich und verlangte sogar nach den Höfen des Ewigen.“ Warum sehnte er sich nicht nach dem Haus des Ewigen, sondern nach den Höfen des Ewigen? Es gibt untere Plätze in *BYA*, und es gibt höhere Plätze in *Azilut*. Die Seelen sind in den höheren nicht anwesend, da die Seelen in *BYA* anwesend sind. Diese Plätze sind die inneren Häuser in *Azilut* und die äußeren Häuser in *BYA*. Die Äußeren in *BYA* werden „Die Gerichte des Ewigen“ genannt, weil sie verliebt sind und sich nach *Nukwa* sehnen.

Deshalb sagte David „Sehnte sich nach den Höfen des Ewigen“, da die Seelen kein Festhalten außer in *BYA* haben, die „die Gerichte des Ewigen“ genannt werden. Jedoch, wenn *BYA* zu *Azilut* aufsteigt, erheben sich ebenfalls die Seelen der Gerechten mit ihnen. Wenn sich die Seele erhebt, erwachen alle Heerscharen von *BYA* und steigen auf zu *Nukwa*, da sich *Nukwa* vereint, durch ihren Aufstieg zu ihr, in einem vollkommenen Verlangen nach *SA*, und sich mit ihm verbindet.

807) Jakob starb nicht, da kein Tod in Bezug auf ihn erwähnt wird, sondern, „Und er verschied und wurde zu den Völkern versammelt.“ „Und er versammelte seine Füße im Bett“ ist *Nukwa*, wie sich die Sonne, Jakob, zum Mond, *Nukwa* versammelt. Denn die Sonne stirbt nicht, außer wenn sie sich aus der Welt versammelt und zum Mond geht. Wie das Licht der Sonne während des Abends nicht von der Welt scheidet, sondern ihr Licht vielmehr anschließend im Mond weitergibt. Als Jakob verschied, erhob er *MaN* zu *SoN* und leuchtete in *Nukwa de SA*. Sein Licht wird nicht annulliert; daher wird erachtet, dass er nicht starb.

808) Als Jakob versammelt war, leuchtete der Mond, und die Sehnsucht der höheren Sonne, *SA* erwachte für ihn. Dies ist so, weil, wenn die Sonne, *SA*, erwacht, eine andere Sonne, *SA*, erwacht und sich *SA* an *Nukwa* anhaftet, und der Mond – *Nukwa* – von *SA* leuchtet.

809) Die höhere, die männliche Welt, *Bina*, war mit der unteren, der weiblichen Welt, *Nukwa de SA*, verbunden, und die untere war mit den höheren verbunden. Durch den Aufstieg Jakobs durch *MaN* in der Zeit seines Ablebens, verbanden sich *Bina* und *Nukwa*, das heißt, *SoN* stieg auf zu *AwI*, und dann wurde der große *Siwug*, um die Seelen zu zeugen, vollzogen.

810) Sie sind zwei Welten, wie es geschrieben steht „Von der Welt und zu der Welt“, *Bina* und *Nukwa*. Und obwohl sie zwei *Nukwot* (Plural von *Nukwa*) sind – eine, *Bina* korrigiert sich im Männlichen, da sie als männlich betrachtet wird, wenn sie in *Gadlut* ist. Und eine im Weiblichen, *Nukwa de SA*. Eine wird *Shewa* (sieben) genannt, das bedeutet *Bina*, und eine wird *Bat Shewa* (Tochter von sieben) genannt, *Nukwa*. Diese ist eine Mutter, und jene ist eine Mutter.

„Die Mutter der Söhne“ ist *Bina*, wie es geschrieben steht: „Geht voran, Töchter von Zion, und schaut auf König Salomo mit der Krone, mit der seine Mutter ihn gekrönt hat.“ „Auf König Salomo“, der König, dessen der ganze Frieden ist, das bedeutet *SA*, dessen Mutter, *Bina*, die Mutter der Söhne ist.

Die Mutter von Salomo ist *Nukwa*, wie es geschrieben steht: „Bat-Sheba, die Mutter von Salomo.“ Das bedeutet *Nukwa*, da hier nicht „König Salomo“ steht.

811) Es steht geschrieben: „Salomos Weisheit überragte.“ Salomos Weisheit ist Salomos Mutter, *Nukwa*, wie es geschrieben steht: „Die Worte von König Lemuel von Massa, dessen Mutter ihn quälte.“ „Die Worte von König Lemuel“ sind Worte, die zu Gott gesprochen wurden, einem König, von dem geschrieben steht: „Und ein Gott, der zornig ist jeden Tag“, und auch „Und Gott, der Allmächtige“, *Nukwa*.

812) Lemuel heißt „Zu Gott“. König Lemuel ist Bat-Sheba, *Nukwa*. „Massa, dessen Mutter ihn quälte“ als es ihm in Giwon im Traum der Nacht erschien.

813) Jakob wurde zum Mond, *Nukwa*, versammelt. Zurzeit seines Ablebens erhob er *MaN* zu *SoN*. Und er machte Früchte in ihr, das bedeutet, verursachte den *Siwug* von *SoN* in *Gadlut*, um Seelen zu zeugen, welche „Die Früchte von *SoN*“ genannt werden.“ Es gibt keine Generation in der Welt ohne die Früchte von Jakob, das bedeutet die großen Seelen, die vom *Siwug* von *SoN de Gadlut* geboren wurden, den Jakob durch sein Erheben des *MaN* verursachte. Dies ist so, weil er das Erwachen des Höheren für den *Siwug SoN* herbeirief, wie es geschrieben steht „Und er versammelte seine Füße im Bett“, welches sicher Jakobs Bett, *Nukwa*, ist.

814) Glücklich ist Jakob, der oben und unten vervollständigt wurde, wie es geschrieben steht: „Fürchte dich nicht, Jakob Mein Diener, denn Ich bin bei dir.“ Es hieß nicht „Denn du bist bei Mir“, sondern „Denn Ich bin bei dir“, das heißt, er war auch unten vervollständigt, für die Inspiration der *Shechina*.

Trauer Ägyptens

815) „Und sie kamen zur Stechdornscheune und er trauerte sieben Tage Trauer um seinen Vater.“ Warum betrifft es uns, dass er zur Stechdornscheune kam? Und was ist der Grund, dass seine Trauer auf Ägypten bezogen ist, wie geschrieben steht: „Das Trauern bei der Stechdornscheune, dies ist eine gramvolle Trauer Ägyptens.“ Es hätte heißen sollen „Trauer Israels“, warum „Ägyptens“?

816) Solange Jakob in Ägypten war, wurde das Land seinetwegen gesegnet, der Nil floss und bewässerte das Land und der Hunger endete wegen Jakob. Daher trauerten die Ägypter, und es wird nach ihnen benannt.

817) „Wer wird die mächtigen Taten des Ewigen aussprechen und all Sein Lob ertönen lassen?“ „Wer wird aussprechen“, wie geschrieben steht „Pflücke Maiskolben“, was Trennung und Ablösung ausdrückt. „Die mächtigen Taten des Ewigen“, denn es sind viele; denn all die Urteile kommen von den mächtigen Taten (*Gwurot*) des Schöpfers, der Linken Linie. Darum heißt es „Wer wird die mächtigen Taten des Ewigen aussprechen“, gemeint ist, wer wird ein vom Schöpfer erlassenes Urteil aufheben und widerrufen?

818) „Wer wird aussprechen“ und „Wer wird reden“ ist alles eins. „Aussprechen“ bedeutet „Reden“, denn es gibt mehrere *Gwurot*, die nicht gezählt werden können, mehrere Ankläger und mehrere Anwälte und mehrere Folterer jener, die Regeln brechen und sie können durch die Rede nicht beschrieben werden.

Darum steht geschrieben: „Wer wird die *Gwurot* (mächtige Taten) des Ewigen aussprechen.“

819) Wodurch sind all die *Gwurot* des Ewigen bekannt? Durch Erzählen, denn dies beinhaltet *Chochma*, und sie werden in *Chochma* erkannt. Dies ist so, da es beim Aussprechen und Reden niemanden gibt, der sie sagen und kennen kann. Beim Erzählen jedoch sind sie bekannt, wie geschrieben steht „Eine Generation soll Deine Werke vor einer anderen loben und soll deine mächtigen Taten kundtun“, gemeint ist, dass sie im Erzählen, in *Chochma*, erkannt werden. Jedoch ist „Deine *Gwura* (mächtige Tat), untere *Gwura*, *Gwura* in *Nukwa*. „Soll reden“ bedeutet, dass sie geredet werden können, wie geschrieben steht: „Und reden von Deiner Macht.“

820) „Wird all Sein Lob ertönen lassen“, denn es gibt viele *Dinim*, die offenbar sind und sich in Lob verbinden. Mehrere Lager verbinden sich in ihr; wer kann daher „All Sein Lob ertönen lassen“?

821) Die Ägypter waren alle Weise. Mehrere Heerscharen und mehrere Lager kommen von der Seite von *Gwura*, der Linken Linie, heraus und mehrere Stufen, bis sie die unteren Stufen erreichen. Die Ägypter waren Zauberer. Es gab Weise unter ihnen, die von den verborgenen Dingen in der Welt wussten. Sie beobachteten, dass, während Jakob in der Welt lebte, keine Menschen über

seine Söhnen regierten. Sie wussten auch, dass sie Israel für viele Tage versklaven würden.

822) Als Jakob starb, freuten sie sich, denn nun konnten sie Israel versklaven. Sie schauten, was am Ende kommen musste, bis dass sie das Urteil des Herrschers erreichten; sie sahen die *Gwurot*, die über sie kommen würden, die Plagen und das Durchqueren des Roten Meeres, Dornen auf dieser Seite und auf jener Seite. So ist die Hand: Finger kommen aus ihr heraus, zu dieser Seite und zu jener Seite, und jeder Finger erhebt sich in einigen *Gwurot*, in einigen *Dinim*, in einigen Vorschriften. Dann „klagten sie dort in einer sehr großen und sorgenvollen Klage.“ Es steht geschrieben: „Darum wurde es „Trauer Ägyptens“ genannt, denn es ist ein großes Trauern Ägyptens und nicht um andere.

823) Als Rabbi Shimon die Bedeutung dieses Abschnittes auslegte, kamen sie aus der Höhle, in welcher sie wohnten, heraus. Er sagte: „Ich sehe, dass heute ein Haus in der Stadt einstürzen wird und zwei Römer, die Israel verleumden, werden dort sterben. Wenn ich in der Stadt bin, wird das Haus nicht einstürzen, denn mein Verdienst wird sie schützen.“ Sie kehrten in die Höhle zurück, und er wünschte nicht in seine Stadt zu gehen, so dass sein Verdienst sie nicht beschütze und das Haus einstürze und die Ankläger dort getötet würden.

Rufe laut mit deiner Stimme, Tochter von Galim

824) „Rufe laut mit deiner Stimme, Tochter von Galim.“ „Rufe laut mit deiner Stimme“ wurde zur Versammlung von Israel gesagt, *Nukwa*, welche den Schöpfer mit Gesang preist. Deshalb wurde zu ihr gesagt: „Rufe laut mit deiner Stimme“, denn jemand, der wünscht den Schöpfer zu loben, muss eine angenehme Stimme haben, damit es angenehm für andere sein wird, die ihn hören. Andernfalls wird er sich nicht erheben, um seine Stimme zu erheben.

825) Den Leviten, welche von der Seite des Singens und Rufens kommen, wurde gesagt „Aber im Alter von fünfzig Jahren sollen sie vom Dienstheer zurücktreten“, da seine Stimme in hohem Alter schwach ist, und nicht angenehm für die Ohren ist, wie die Stimme seiner übrigen Freunde. Daher wird er vom Dienstheer von oben entfernt, welche stehen und spielen in diesem Dienst, (und) den heiligen Namen ordnungsgemäß ehren.

826) Heerscharen oben und Heerscharen und Lager unten preisen den heiligen Namen und singen für Ihn. Aus diesem Grund, wenn die Sänger unten ein Beispiel für die Sänger oben sind, wird er sich aus dem Dienstheer zurückziehen. Und weil die Versammlung von Israel den Schöpfer preist, sagt die Schrift „Rufe laut mit deiner Stimme, Tochter von Galim“, Töchter der Väter. Weil *Nukwa* eine Vierte für die Väter ist, für *CHaGaT*, ist sie die Töchter der Väter.

827) Die nächste Welt, *Bina*, wird *Galim* (Wellen) genannt, da alles darin ist und darin in Haufen über Haufen enthalten ist, wie Wellen des Meeres. Und von dort kommt es zu allen *Parzufim* (Plural von *Parzuf*) und den Welten hervor.

„Tochter von Galim“ ist wie geschrieben steht: „Eine verschlossene *Gal* (Quelle).“ Die *Mochin* der *Nukwa* werden *Gal* genannt, von dem Wort *Gilui* (Enthüllung), und all diese *Galim* und Quellen kommen aus der nächsten Welt, *Bina*, hervor, und die Versammlung von Israel, *Nukwa*, welche von *Bina* empfängt, wird „Tochter von Galim“ genannt.

828) Am Anfang steht geschrieben „Rufe laut mit deiner Stimme“, und dann steht da: „Höre (zu).“ Warum braucht sie also das „Rufe laut mit deiner Stimme“, wenn da steht „Höre“? Es ist so, weil wenn jemand zuhört, keine Notwendigkeit besteht, die Stimme zu erheben. Es heißt „Rufe aus“, um zu preisen und zu singen. Eine Stimme zu erheben geschieht der Schönheit des Gesangs zuliebe, nicht des Klanges (zuliebe).

Wenn Israel beginnen den Schöpfer zu preisen und zu besingen, steht geschrieben „Höre“, da Israel für *Nukwa*, den Schöpfer, singt und preist. Deshalb heißt es: „Rufe aus mit deiner Stimme.“ Und es steht geschrieben „Höre“, da sich „Rufe aus“ auf Israel bezieht, und „Höre“ auf *Nukwa*, für welche das Preisen und Singen ausgeübt werden.

829) Es steht geschrieben: „Höre, *Laisha*,“ da *Nukwa* von der Seite der *Gwura* kommt. Deshalb wird sie *Laisha* genannt, wie geschrieben steht „Der Löwe (*Laish*), welcher mächtig ist unter den Tieren,“ und *Laisha* ist mächtig, um die Kräfte der *Gwura* von *Sitra Achra* zu brechen.

Es steht geschrieben „Arme Anatot“, da ein Spiegel nicht erleuchtet. Sie ist arm, weil der Mond, *Nukwa*, welche „Arme Anatot“ genannt wird, kein Licht hat, außer dem, was die Sonne ihr gibt.

830) Anatot ist ein Dorf mit armen Priestern, welche um Almosen bitteln, und es gibt niemand, der sie wahrnimmt, da alle Leute im Dorf von der Nation verspottet werden. Ihre Häuser waren leerer als die Häuser des ganzen Volkes, und sie hatten nichts, bis auf das, was ihnen gegeben wurde, wie Arme, die von den Leuten verachtet werden. Deshalb wird der Mond „Anatot“ genannt, da auch er kein eigenes Licht hat, aber wenn die Sonne sich mit ihm verbindet leuchtet er.

831) Es steht geschrieben: „Und zu Eviatar, dem Priester, sprach der König: „Geh zu Anatot, zu deinem Feld, denn du bist ein Mann des Todes.““ Wurde er „Ein Mann des Todes“ genannt, weil sein Herr ihn zu diesem Mahl rief? Vielmehr, da er von dem Ort der Armut kam, klammerte sich der Mond an ihn, das heißt *Nukwa*, die arme Anatot. Eviatar war an *Nukwa* angehaftet als sie in der Linken Linie war, wenn alle Lichter in ihr gefrieren und nicht scheinen, wenn sie (die) arme Anatot ist. Deshalb wurde auch er „Anatot“ genannt, wie

sie. Und er wurde „Ein Mann des Todes“ genannt, weil er kein Licht des Lebens hat.

832) Es steht geschrieben: „Weil du in allem befallen wurdest, womit mein Vater befallen war.“ Das heißt Eviatar wurde für seine Armut damit belohnt, nicht von Salomo getötet zu werden. Aber wie ist es möglich, dass er deswegen „Ein Mann des Todes“ genannt wird? Weil Eviatar von dem Ort der Armut war, wurde David mit ihm belohnt, bevor er sich zum Königtum erhob, als Saul im Warten auf ihn lag, das heißt als seine Wege wie die eines armen Mannes waren, und Eviatar war ebenfalls so. Sogar als er sich zum Königtum erhob, war das Königtum immer noch unvollständig, und für die Zeit als Salomo regierte, stand der Mond, *Nukwa*, in ganzer Vollkommenheit, und er war froh, denn er hatte alles.

Deshalb wurde Eviatar nicht damit belohnt, sich mit ihm zu verbinden, da das was er ihm sagte: „Weil du mit allem befallen wurdest womit mein Vater“, David, „befallen wurde“, bedeutet, dass du es würdig warst dich mit ihm zu verbinden, weil deine Stufe seiner ebenbürtig ist, nicht meiner. Dennoch birgt seine Armut selbst keinerlei Verdienst in sich, außer, dass er wegen seiner Armut „Ein Mann des Todes“ genannt wurde.

833) Ein Feld von Anatot ist *Nukwa*, beherrscht von der Linken. Als Jeremia das Feld von Anatot kaufte, war es um das hohe Geheimnis zu erben, da er anschließend *MaN* für ihren *Siwug* mit *SA* erhob, wenn sich *Chochma* in ihrer Linken in *Chassadim* von *SA* kleidet, und sie vollständig vervollständigt ist.

Wenn der Mond, *Nukwa*, regiert und in Fülle scheint, wird sie „Ein Feld von Äpfeln“ genannt. Wenn sie in Armut ist, wird sie „Ein Feld von Anatot“ genannt. Aus diesem Grund macht der Gesang unten sie reich und vollständig. Das Singen erweckt den *Siwug* von *SoN*, und wenn sie die *Chassadim* von *SA* empfängt, besitzt sie die gesamte Vollständigkeit.

834) Sein ganzes Leben strebte David danach sie vollständig zu machen, (um) Psalmen für den Gesang und für den Lobpreis zu spielen, da *Nukwa* dadurch Vollständigkeit erlangt. Als David die Welt verließ, ließ er sie vollständig zurück, und Salomo empfing sie reich und vollständig, da der Mond aus der Armut herauskam und in den Wohlstand kam. In diesem Wohlstand regierte er über alle Könige des Landes.

Zur Zeit Salomos war Silber nichts wert

835) Es steht geschrieben „Zur Zeit Salomos war Silber nichts wert“, sondern alles war Gold, das bedeutet, dass das Gold sich vermehrte. Über diese Zeit steht geschrieben: „Und sein Staub war Gold.“ Dies ist so, weil die Sonne, *SA*, auf den Staub oben, *Nukwa*, schaute, und das Schauen der Sonne und ihre Kraft bildet und erhebt den Staub zu Gold.

836) „Von den Bergen“, denn dort ist das Licht der Sonne stark. „Aus dem Staub der Erde, der unter den Bergen ist, machen sie alle Gold.“ Wäre es nicht für die großen bösen Tiere, die dort sind, wären die Menschen nicht arm, weil die Kraft der Sonne das Gold vermehrt.

„Gold“ ist das Leuchten von *Chochma* in der Linken Linie von *Bina*. „Berge“ sind *CHaGaT*, denn Berge sind nur die Väter. „Der Staub unter den Bergen“ ist *Nukwa*, die mit *CHaGaT* verbunden ist, die Vierte von den Vätern. Solange sie *Chassadim* von der Sonne, *SA*, nicht empfängt, scheint *Chochma* nicht in ihr, weil sie nur mit der Einkleidung von *Chassadim* scheinen kann. Deshalb wird sie zu diesem Zeitpunkt „Staub“ genannt.

Aber wenn die Sonne auf sie schaut – das bedeutet, ihr *Or Chassadim* gibt – kleidet sich *Chochma* in *Chassadim* ein und leuchtet wie das Leuchten der Linken von *Bina*, und ihr Leuchten wird Gold, wie sie. Unter der Herrschaft der Linken gibt es viel Bewahren durch die Flamme des Schwertes, die sich zu jedem Weg dreht, und nicht jeder Mensch kann von dort empfangen, außer jene, die ihrer würdig sind.

837) Aus diesem Grund zählte in den Tagen von Salomo Silber nichts, da die Kraft der Sonne auf den Staub schaute und ihn zu Gold machte. Dieser Staub ist auch *Din*, links ohne rechts, und scheint nicht. Wenn die Sonne, *SA*, auf ihn schaut, ihm *Chassadim* gibt, nimmt er die Kraft von *Din* von ihr und das Gold vermehrt sich, da nun *Chochma* in ihm scheint durch die Kraft der Einkleidung von *Chassadim*, wie die Linke Linie von *Ima*, die „Gold“ genannt wird. Als Salomo darauf schaute, lobpreiste er und verkündete: „Alles kam aus dem Staub.“

838) Deshalb braucht Salomo nicht wie David zu spielen, da *Nukwa* bereits vollkommen korrigiert war. Stattdessen machte er Gedichte „Das Lied der Lieder“, welches Liebe und Reichtum ist, welcher Licht und Liebe ist. Deshalb war die ganze Dichtung in der Welt in der Dichtung von Salomo, denn er sagt das Gedicht der Herrin, *Nukwa*, während sie auf dem Thron sitzt, dem König zugewandt.

839) Es steht geschrieben „Der König machte das Silber in Jerusalem gleich den Steinen“, denn alles war aus Gold. Der Staub, *Nukwa*, gebunden an die Linke, auf der Seite der Liebe, die Liebe der Liebenden, die in der Linken verweilt, wie geschrieben steht: „Seine Linke unter meinem Kopf und seine Rechte soll mich umarmen.“ Und die Sonne, *SA*, haftete sich an ihn an und zog sich nicht von ihm zurück.

840) Salomo irrte hier. Er sah, dass der Mond näher zur Sonne gelangte, dass die Rechte von *SA* ihn mit *Chassadim* umarmte, und die Linke von *SA* unter seinem Kopf lag, im Leuchten von *Chochma*. Die Linke wurde sein *Rosh* (Kopf), denn die Rechte und die Linke kamen einander nahe, und *Chochma* in der Linken hatte sich bereits in der Rechten eingekleidet. Salomo sagte: „Da sie

sich bereits nahegekommen sind, warum ist die Rechte noch immer hier?“ Immerhin ist die Rechte, *Chassadim*, nur da, um *SA* und *Nukwa* nahe zusammen zu bringen, damit *Chochma* in *Nukwa* die *Chassadim* von *SA* einkleiden kann. Und weil sie sich bereits sehr nahegekommen sind, warum besteht dann noch immer eine Notwendigkeit für die Rechte, *Chassadim*? Prompt steht geschrieben „Silber zählte nichts in den Tagen von Salomo“, da er das Silber, die Rechte, zurückwies.

841) Der Schöpfer sagte zu ihm „Du hast die Rechte zurückgewiesen“, *Chessed* (Gnade/Anmut), „In deinem Leben sollst du nun das Verlangen nach der *Chessed* der Leute haben, und du wirst keine finden.“ Unverzüglich wandte sich die Sonne, *SA*, vom Mond ab und der Mond begann sich zu verdunkeln und Salomo bettelte um Almosen, wobei er sagte „Ich bin der Prediger Salomo“, aber niemand war gnädig zu ihm, weil er die Rechte, *Chessed*, zurückgewiesen hat und sie nicht gewürdigt hat. Darüber steht geschrieben: „Silber zählte nichts in den Tagen von Salomo.“

842) Aus diesem Grund ist es so, dass je mehr einer den Schöpfer preist, desto mehr Frieden bringt er Oben. Darum steht geschrieben „Höre Laisha“, *Nukwa*, wenn sie vom Schöpfer fern ist, rechts. Darüber steht geschrieben: „Der Löwe (*Laish*) ist verloren ohne Beute.“ *Laish* und *Laisha* sind wie *Chok* (Gesetz) und *Chuka* (Verfassung). Sie haben dieselbe Bedeutung. „Verloren“, wie geschrieben steht „Und die, welche verloren sind, sollen kommen“, was „verloren“ bedeutet. *Oved* (verloren) bedeutet *Neevad* (ebenfalls verloren). „Ohne Beute“, weil *Nukwa* von *SA* verlangt zu geben, wie geschrieben steht: „Sie erhebt sich, wenn es noch Nacht ist, und gibt Beute an ihren Haushalt.“

843) „Und die Jungen des Löwen sollen sich trennen“, was bedeutet, ihre Heerscharen trennen sich in verschiedene Richtungen und Wege, um einen Ort zu finden, um Gericht zu halten.

Daher werden, während die Opfergabe geopfert wird, alle korrigiert und gehen nahe zusammen. Und während des Exils, wenn die Opfergabe nicht geopfert wird, trennen sich die Söhne des Löwen. Aus diesem Grund gibt es keinen Tag ohne *Din* darin, da die Höheren und die Unterer nicht in der Vollständigkeit des Höheren erwachen.

844) Nun, während des Exils, erweckt das Gebet eines Menschen Ganzheit oben und unten. In den Segnungen, mit denen er den Schöpfer segnet, sind auch die Höheren und die Unterer gesegnet. Deshalb sind durch das Gebet Israels die Welten gesegnet. Einer, der den Schöpfer segnet, wird gesegnet sein und einer, der den Schöpfer nicht segnet, wird nicht gesegnet sein.

Ein Kelch der Segnungen

845) Der Kelch der Segnungen soll mit beiden Händen genommen werden, der Rechten und der Linken und zum Segnen. Der Kelch der Segnungen erfordert

einen Kelch, wie geschrieben steht „Ich will meinen Kelch der Erlösung erheben“, *Nukwa*, denn von den Erlösungen oben dehnen sich Segnungen in diesen Kelch aus, und der Kelch, *Nukwa*, empfängt und sammelt sie darin. Dort wird der höhere Wein, das Leuchten der Linken in *Bina*, in einem Kelch aufbewahrt und gesammelt.

Darum muss er mit der Rechten und der Linken gesegnet werden und der Wein, der in diesem Kelch gesammelt wurde, wie auch der Kelch, werden zusammen gesegnet. Dieser Wein ist das Leuchten von der Linken in *Bina* und der Kelch ist *Nukwa*. Der Tisch, *Nukwa*, muss gesegnet werden, damit er nicht ohne Brot und Wein sei, und es ist alles eins, denn der Wein ist das Leuchten von *Chochma* in der Linken, und das Brot ist *Chassadim* von der Rechten, und sie müssen in eins verbunden sein.

846) Die Versammlung von Israel, *Nukwa*, ist ein Kelch der Segnungen. Weil es ein Kelch der Segnungen ist, werden die rechte und die linke Hand gebraucht, um ihn zu nehmen, denn ein Kelch ist in der rechten und linken Hand, *Chassadim* und *Chochma*. Er muss mit Wein vom Wein der *Tora* gefüllt werden, dem Leuchten von *Chochma* in der Linken, das von der kommenden Welt, *Bina*, kommt.

847) Hohe Dinge erscheinen im Kelch der Segnungen; die Bedeutung der heiligen *Merkawa* (Streitwagen) erscheint, d. h. *Chessed* und *Gwura*, *Tiferet* und *Malchut*, denn ein Kelch der Segnungen muss mit der Rechten und der Linken, Norden und Süden, *Chessed* und *Gwura*, genommen werden. Der Kelch der Segnungen empfängt von ihnen Segnungen und ein Kelch der Segnungen ist das Bett Salomos, *Malchut*, das zwischen Norden und Süden, *Chessed* und *Gwura*, platziert werden muss. Es muss näher zur Rechten platziert werden und der Körper desjenigen, der segnet, *Tiferet*, muss damit korrigiert werden. Er soll auf den Kelch schauen, ihn mit vier Segnungen segnen, denn es steht geschrieben: „Die Augen des Ewigen sind allezeit auf sie gerichtet.“ Daraus folgt, dass in einem Kelch der Segnungen, der Glaube ist, Norden, Süden, Osten und Westen, *Chessed* und *Gwura*, *Tiferet* und *Malchut*, und somit hat man eine heilige *Merkawa*.

848) Der Tisch mit Brot ist so, dass das Brot unten, *Nukwa*, gesegnet wird. Das „Brot des Armen“, *Nukwa*, wenn ihr *Chassadim* fehlt, wird gesegnet und wird zum „Brot der Freude“, wenn ihre *Chochma* sich in *Chassadim* einkleidet. Zu dieser Zeit wird sie „Brot der Freude“ genannt.

Daraus folgt, dass die Versammlung Israels, *Nukwa*, oben gesegnet wird, in den vier Himmelsrichtungen der Welt, *Chessed* und *Gwura*, *Tiferet* und *Malchut* oben und *Nezach* und *Hod* unten. Der Kelch der Segnungen veranlasst König David, *Nukwa* oberhalb von *Chase*, sich mit den Vätern, *CHaGaT*, zu verbinden, denn von hier nimmt er *Chochma*. Er wird ebenfalls unten gesegnet

sein, von *NeHJ*, und er hat ebenfalls *Chassadim*, d. h., dass der Tisch des Menschen gesegnet sein wird und es wird immer Brot auf ihm sein.

Die Stechdornscheune

850) „Und sie kamen zur Stechdornscheune .” Die Stechdornscheune ist die Herrschaft Ägyptens, die zugunsten der Herrschaft Israels entfernt wurde, da sie eine Scheune sahen, welche auf die Herrschaft Israels hinweist, wie geschrieben steht: „Sie tragen Kleider in der Scheune.” Deshalb steht geschrieben: „Und sie klagten dort mit einer sehr großen und traurigen Wehklage.”

851) Deshalb nannte er es „Trauer Ägyptens”. Sicher stammt die Trauer aus Ägypten, da ihnen die Herrschaft genommen wurde. Auch gibt es hier keinen Segen für die Juden, obwohl Juden dort starben. Deshalb wurden jene Juden, wenn sie Juden waren, nicht getötet. Und wenn sie sterben, sühnt der Schöpfer ihre Sünden.

852) Obwohl Jakobs Seele aus Ägypten hinausging, verließ sie keine andere Macht als die der *Sitra Achra*, da von diesem Tag an die Welt erschaffen wurde. Kein Bett war so vollständig wie das Bett von Jakob, von dem jeder seiner Söhne rein war. Als er die Welt verließ, verband sich seine Seele umgehend mit ihrem Platz.

Die Einbalsamierung von Jakob

853) Als Jakob die Höhle betrat, waren alle Gerüche des Gartens von Eden in der Höhle, und es gab Licht in der Höhle, da dort eine Kerze brannte. Als die Väter zu Jakob nach Ägypten kamen, um mit ihm zu sein, erlosch das Kerzenlicht in der Höhle. Als Jakob in die Höhle eintrat, kehrten die Kerzen zurück, und die Höhle wurde mit allem Nötigen vervollständigt.

854) An allen Tagen der Welt nahm die Höhle keinen anderen Menschen auf, noch wird sie einen aufnehmen. Nach ihrem Ableben gehen die Seelen der Gerechten innerhalb der Höhle an den Vätern vorüber, damit sie erwachen und den Samen sehen, den sie in der Welt hinterlassen haben, und sie werden sich vor dem Schöpfer freuen.

855) Was war das Einbalsamieren von Jakob? Es steht geschrieben: „Und Josef befahl seinen Dienern, den Ärzten, seinen Vater einzubalsamieren, und die Ärzte balsamierten Israel ein.” Ist es möglich, dass dieses Einbalsamieren dem Einbalsamieren vom Rest der Menschen entsprach? Ist es wegen der Art und Weise, dass sie es verzögern mussten, dass sie es taten? Doch steht geschrieben: „Und Josef starb..., und er wurde einbalsamiert und in einen Sarg in Ägypten gelegt.” Obwohl sie sich nicht mit ihm auf den Weg machten, denn er wurde dort begraben, balsamierten sie ihn ein.

856) Bei Königen ging man so vor: Um den Körper vor der Verwesung abzuhalten, wurde er mit Salböl , dem erhabensten aller Öle, und gemischt mit

Düften, einbalsamiert. Dieses gute Öl wird vom Körper tagtäglich vierzig Tage lang aufgenommen. Nachdem das vorüber ist, wird der Körper viele Tage lang erhalten.

857) Weil das ganze Land Kanaan und das ganze Land Ägypten den Körper angreifen und er schneller verfällt, als in allen anderen Ländern, wird dies praktiziert, um den Körper zu erhalten. Dieses Einbalsamieren wird im Inneren des Körpers und von außen her durchgeführt, da dieses Öl in den Bauchnabel gefüllt wird und so in das Innere des Körpers eindringt, und den Körper viele Tage lang erhält.

858) So bestand Jakobs Körper fort, und so sollte es sein, da es ein Körper der Väter ist, und die Väter *Chessed* und *Gwura*, zwei Hände, und *Tiferet*, der Körper sind, und was in der Erhaltung der Seele und des Körpers bestand. Josef ist wie der Körper, da Josef ein Bund ist, und der Bund und der Körper sind eins in der Erhaltung des Körpers und der Seele. Über das Erhalten des Körpers steht geschrieben: „Und er wurde einbalsamiert.“ Es wird über die Erhaltung der Seele geschrieben. „Und (er wurde) in Ägypten in den Sarg gelegt.“ Die Bedeutung des höheren Sarges, *Nukwa*, ist, dass seine Seele dort verbunden wurde.

Und in den Sarg gelegt wurde, in Ägypten

859) Es steht geschrieben „Gelegt“ mit zwei *Jud*. Josef behielt den Bund oben und unten für sich, gemeint ist, dass er eine *Merkawa* (Streitwagen) für *Jessod*, *SA*, war. Folglich, als er von der Welt entfernt wurde, wurde er in zwei Särge gelegt, einen Sarg unten und einen Sarg oben.

Über den Sarg oben steht geschrieben: „Siehe, die Lade (im Hebräischen das gleiche Wort wie Sarg) des Bundes des Herrn aller Lande.“ Und weil Josef den Bund hielt, wurde er in zwei Särge gelegt.

860) „Und in den Sarg gelegt, in Ägypten.“ Dieser Text deutet an, dass, auch wenn seine Seele zu einer anderen Herrschaft ausging - der *Sitra Achra* - wurde sie an die Gottheit gebunden, wie geschrieben steht „Und in den Sarg gelegt“ - ein Sarg oben und ein Sarg unten. Das ist so, weil er ein Gerechter war, und jeder Gerechte das Heilige Land, das höhere, die *Shechina* erbt, wie geschrieben steht: „Und Dein Volk sind alles Gerechte.“